

Geschäftsbericht 2017

A.

Zusammengefasster Lagebericht

A.1	S. 2
	Geschäft und Rahmenbedingungen
A.2	S. 11
	Finanzielles Steuerungssystem
A.3	S. 13
	Ertragslage
A.4	S. 19
	Vermögenslage
A.5	S. 20
	Finanzlage
A.6	S. 25
	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
A.7	S. 26
	Nichtfinanzielle Themen
A.8	S. 27
	Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken
A.9	S. 42
	Siemens AG
A.10	S. 45
	Vergütungsbericht
A.11	S. 59
	Übernahmerelevante Angaben

B.

Konzernabschluss

B.1	S. 64
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
B.2	S. 65
	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
B.3	S. 66
	Konzernbilanz
B.4	S. 67
	Konzern-Kapitalflussrechnung
B.5	S. 68
	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
B.6	S. 70
	Anhang zum Konzernabschluss

C.

Weitere Informationen

C.1	S. 136
	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
C.2	S. 137
	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
C.3	S. 144
	Bericht des Aufsichtsrats
C.4	S. 148
	Corporate Governance
C.5	S. 158
	Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

A.

Zusammengefasster Lagebericht



A.1 Geschäft und Rahmenbedingungen

A.1.1 Der Siemens-Konzern

A.1.1.1 ORGANISATION UND GRUNDLAGEN DER BERICHTERSTATTUNG

Wir sind ein Technologiekonzern mit Kernaktivitäten auf den Gebieten Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung und in nahezu allen Ländern der Welt aktiv. Der Siemens-Konzern umfasst die Siemens AG, eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, als Muttergesellschaft und ihre Tochterunternehmen. Der Sitz unseres Unternehmens befindet sich in Deutschland, mit der Konzernzentrale in München. Zum 30. September 2017 beschäftigte der Konzern unter anteiliger Berücksichtigung von Teilzeitarbeitkräften rund 372.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (aus Vereinfachungsgründen wird im Folgenden der Begriff »Mitarbeiter« verwendet; er steht stellvertretend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

Siemens hat folgende berichtspflichtige Segmente: die Divisionen **Power and Gas**, **Energy Management**, **Building Technologies**, **Mobility**, **Digital Factory** und **Process Industries and Drives** sowie die strategischen Einheiten **Healthineers** und **Siemens Gamesa Renewable Energy**, die alle zusammen unser Industrielles Geschäft darstellen. Die Division **Financial Services (SFS)** unterstützt die Aktivitäten unseres Industriellen Geschäfts und betreibt gleichzeitig eigene Geschäfte mit externen Kunden. Als »Weltunternehmer« tragen unsere Divisionen und strategischen Einheiten die globale Geschäftsverantwortung. Dies schließt die Ergebnisverantwortung ein.

Unsere berichtspflichtigen Segmente können miteinander in Geschäftsbeziehungen stehen, die zu entsprechenden Auftragseingängen und Umsatzerlösen führen. Diese Auftragseingänge und Umsatzerlöse werden auf Konzernebene konsolidiert.

A.1.1.2 BESCHREIBUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Division **Power and Gas** bietet ein breites Spektrum von Produkten und Lösungen zur Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern sowie zur Förderung und zum Transport von Öl und Gas an. Das Portfolio enthält Gasturbinen, Dampfturbinen, Generatoren für den Einsatz in Gas- oder Dampfkraftwerken, Kompressorenstränge, integrierte Kraftwerkslösungen sowie Instrumentierungs- und Kontrollsysteme für die Stromerzeugung. Zu den Kunden zählen öffentliche Versorgungsunternehmen und unabhängige Stromproduzenten ebenso wie Unternehmen, die die Planung, Beschaffung und Errichtung von Kraftwerken für diese Unternehmen ausführen, daneben auch staatliche und internationale Unternehmen der Ölbranche sowie industrielle Kunden, die Strom für den Eigenverbrauch erzeugen. Aufgrund des breiten Angebots kann sich in den einzelnen Berichtsperioden eine unterschiedliche Zusammensetzung der Umsatzerlöse der Division ergeben, je nachdem, welcher Anteil auf Produkte,

Lösungen und Dienstleistungen entfällt. Da diese drei Umsatzerlösquellen typischerweise unterschiedlich profitabel sind, hat die Zusammensetzung der Umsatzerlöse entsprechende Auswirkungen auf das Divisionsergebnis in der jeweiligen Periode. Die Geschäfte der Division sind von verschiedenen Entwicklungen betroffen. Das anhaltend starke Wachstum der Nachfrage nach Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und die damit in Zusammenhang stehenden Schwankungen bei der Stromerzeugung verschieben die Marktnachfrage von der Grundlast-erzeugung aus fossilen Brennstoffen hin zu hochflexiblen, hocheffizienten und bezahlbaren Gaskraftwerken mit niedrigen Emissionen; dies ist insbesondere in Europa, China und den USA zu beobachten. Ein zweiter Trend geht dahin, dass die Planung und Durchführung großer Projekte zunehmend die Finanzierung durch den Erstausrüster (Original Equipment Manufacturer, OEM) erfordert, unter anderem auch in Form von Beteiligungen. Diese Entwicklung zeigt sich insbesondere in Lateinamerika, dem Nahen und Mittleren Osten sowie in Afrika. Die Rolle des Kapitalgebers wird für die Division von Financial Services übernommen. Dadurch kann den Kunden auf Basis einer fundierten Branchenexpertise eine Reihe von Fremd- und Eigenkapitalfinanzierungsmodellen angeboten werden. Darüber hinaus sind die Märkte der Division erheblich von Änderungen nationaler Energievorschriften betroffen, beispielsweise in Zusammenhang mit der Förderung erneuerbarer Energien, der Versorgungssicherheit durch Kapazitätsmärkte oder im Hinblick auf strategische Reservekapazitäten, CO₂-Preise und Klimaschutzziele sowie die Struktur der Energie- und Elektrizitätsmärkte. Dabei ist nach Jahren der starken Förderung erneuerbarer Energiequellen durch die öffentliche Hand eine Entwicklung dahingehend festzustellen, dass der Preis für Energie und Elektrizität als Wettbewerbsfaktor bei Investitionsentscheidungen zwischen der Energieerzeugung aus erneuerbaren oder fossilen Quellen an Bedeutung gewinnt.

Die Division **Power Generation Services** wartet mit einer umfangreichen Palette an Dienstleistungen für Produkte, Lösungen und Technologien der Division Power and Gas auf. Das Portfolio umfasst Leistungserweiterungen, Wartungs- und Beratungsdienstleistungen sowie Kundens Schulungen. Die Ergebnisse der Division Power Generation Services – die selbst kein berichtspflichtiges Segment darstellt – werden bei der Division Power and Gas ausgewiesen. Basierend auf diesem Geschäftsmodell beziehen sich alle Ausführungen zu den Servicegeschäften der Division Power and Gas auf die Division Power Generation Services.

Die Division **Energy Management** ist Anbieter eines breiten Portfolios von Software, Produkten, Systemen, Lösungen und Dienstleistungen für die Übertragung, Verteilung und Steuerung elektrischer Energie sowie die Bereitstellung einer intelligenten

Strominfrastruktur. Das Kundenspektrum der Division ist vielfältig und umfasst Direktkunden und Vertriebspartner, darunter Stromversorger, Betreiber von Übertragungs- und Verteilungsnetzen, Industrieunternehmen, Infrastrukturentwickler, Bauunternehmen, Distributoren und OEMs. Die Aktivitäten der Division – über zahlreiche regionale und vertikale Märkte hinweg – umfassen sowohl lang- als auch kurzzyklische Geschäfte. Insgesamt resultiert daraus eine ausgewogene und widerstandsfähige Zusammensetzung ihrer Geschäfte. Über die Berichtsperioden hinweg kann sich eine unterschiedliche Zusammensetzung der Umsatzerlöse und Geschäfte der Division ergeben. Insbesondere kann die Entwicklung des Auftragseingangs, der Umsatzerlöse und des Ergebnisses vom relativen Beitrag des Geschäfts mit Übertragungslösungen beeinflusst sein. Endkunden und OEMs nutzen die Angebote der Division, um elektrischen Strom von der Quelle an verschiedene Stellen innerhalb des Stromnetzes über diverse Spannungsstufen zu transformieren, zu übertragen und zu steuern. Die dezentralen Lösungen der Division für intelligente Netze ermöglichen einen wechselseitigen Strom- und Informationsfluss. Dies ist unter anderem erforderlich, um die schwankende Stromproduktion aus erneuerbaren Energiequellen zu integrieren, sowie für Stromspeicher oder handhabbare Lasten. Im Allgemeinen profitiert Energy Management von den wesentlichen Trends und Veränderungen bei den weltweiten Stromversorgungssystemen. Dazu zählen insbesondere die Dekarbonisierung, die Dezentralisierung und die Digitalisierung. Die Dekarbonisierung umfasst den Aufbau von Kapazitäten zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen sowie die Elektrifizierung von Wärme und des Transportsektors. Ein weiterer Trend ist die Dezentralisierung – die Integration von Windkraft, Photovoltaik, Biomasse, Stromspeichern und anderen nicht kontinuierlichen beziehungsweise dezentralen Energieressourcen in hocheffiziente und zuverlässige Stromnetze. Der Trend zur Digitalisierung umfasst die Bereitstellung von intelligenten Verbindungslösungen, die Steuerung von komplexen Energienetzwerken und Dienstleistungen, die durch digitale Technologien ermöglicht werden.

Die Division **Building Technologies** ist ein führender Anbieter von Automatisierungstechnologien und digitalen Dienstleistungen für sichere und effiziente Gebäude sowie Infrastrukturen über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg. Die Division bietet Produkte, Lösungen, Dienstleistungen und Software für Brandschutz, Sicherheit, Gebäudeautomatisierung, Heizung, Belüftung, Klimatisierung und Energiemanagement an. Der große Kundenstamm ist breit gestreut. Er umfasst Eigentümer, Betreiber und Mieter öffentlicher und kommerzieller Gebäude genauso wie Bau-Generalunternehmer und Systemhäuser. Veränderungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld beeinflussen generell zeitlich verzögert das Geschäft der Division. Insbesondere im Lösungs- und Servicegeschäft wirken sich Veränderungen an den

gewerblichen Immobilienmärkten mit einer zeitlichen Verzögerung von zwei bis vier Quartalen auf Building Technologies aus.

In der Division **Mobility** sind alle Geschäfte von Siemens zusammengefasst, die sich mit dem Transport von Menschen und Gütern befassen. Hierzu gehören Schienenfahrzeuge, Bahnautomatisierung, Bahnelektrifizierung, Straßenverkehrstechnik, digitale Lösungen und damit verbundene Dienstleistungen. Die Division bietet ihren Kunden auch Beratung sowie die Planung, Finanzierung, Errichtung, den Service und den Betrieb schlüsselfertiger Mobilitätssysteme an. Integrierte Mobilitätslösungen zur Vernetzung unterschiedlicher Verkehrssysteme runden das Angebot von Mobility ab. Die Hauptkunden der Division sind öffentliche und staatliche Unternehmen im Transport- und Logistiksektor. Die von Mobility bedienten Märkte sind vorwiegend von öffentlichen Ausgaben abhängig. Die Kunden von Mobility haben in der Regel Planungs- und Implementierungshorizonte, die über viele Jahre reichen, und ihre Auftragsausschreibungen sind weitgehend unbeeinflusst von kurzfristigen wirtschaftlichen Entwicklungen.

Im September 2017 unterzeichneten Siemens und Alstom SA, Frankreich (Alstom), eine Absichtserklärung über die Zusammenlegung des Mobilitätsgeschäfts von Siemens, einschließlich der in der Division Process Industries and Drives enthaltenen Sparte Bahnantriebe, mit dem börsennotierten Unternehmen Alstom. Die beiden Geschäfte ergänzen sich im Hinblick auf ihre Aktivitäten und geografischen Standorte weitgehend. Es wird erwartet, dass das zusammengeschlossene Unternehmen ein stark erweitertes und breit gefächertes Produkt- und Lösungsspektrum anbieten wird, um die vielfältigen kundenspezifischen Anforderungen zu erfüllen. Gemäß der Absichtserklärung wird Siemens neu ausgegebene Anteile am zusammengeschlossenen Unternehmen erhalten, die 50 % des Grundkapitals von Alstom entsprechen, unter der Annahme einer vollen Verwässerung durch die Ausübung aller potenziell verwässernd wirkenden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne. Darüber hinaus wird Siemens Bezugsrechte zur Akquisition von Alstom-Aktien erhalten, die 2 % des Grundkapitals von Alstom entsprechen und frühestens vier Jahre nach Abschluss der Transaktion ausgeübt werden können. Die Transaktion unterliegt der Zustimmung der Alstom-Aktionäre, die im zweiten Quartal des Kalenderjahrs 2018 erwartet wird, sowie der Freigabe durch die zuständigen Kartell- und Regulierungsbehörden. Der Abschluss der Transaktion wird für das Ende des Kalenderjahrs 2018 erwartet.

Die Division **Digital Factory** bietet der Fertigungsindustrie ein umfassendes Produktportfolio und Systemlösungen, die durch produktlebenszyklusbezogene und datenbasierte Dienstleistungen komplettiert werden. Dieses Spektrum ermöglicht es den Kunden, ihre gesamte Wertschöpfungskette zu optimieren – von

Produktdesign und -entwicklung bis zu Produktion und Service. Dies wird ergänzt durch die MindSphere-Plattform, die Maschinen und die physische Infrastruktur mit der digitalen Welt verbindet. Mit diesem umfassenden Angebot unterstützt die Division Fertigungsunternehmen auf ihrem Weg hin zum »Digitalen Unternehmen«, wodurch größere Flexibilität und Effizienz bei Produktionsprozessen sowie eine schnellere Markteinführung neuer Produkte erreicht werden. Die Division beliefert Kunden vorwiegend in Fertigungs- und Hybridindustrien. Schwankungen in der Kundennachfrage sind stark durch Konjunkturzyklen beeinflusst. Diese können zu erheblichen kurzfristigen Veränderungen der Profitabilität der Division führen. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2017 erwarb Digital Factory Mentor Graphics Corporation (Mentor Graphics), einen US-amerikanischen Anbieter von Electronic-Design-Automation-(EDA-)Software; damit wurde das industrielle Softwaregeschäft der Division zusätzlich verstärkt und ausgebaut. Für weitere Informationen zur Akquisition von Mentor Graphics siehe → ZIFFER 3 in B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2017 brachte Digital Factory sein eCar-Geschäft in das neu gegründete Gemeinschaftsunternehmen Valeo Siemens eAutomotive ein; der Anteil von Siemens an dem Gemeinschaftsunternehmen wird innerhalb von Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten berichtet.

Die Division **Process Industries and Drives** bietet ein umfassendes Portfolio an Produkten, Software, Lösungen und Dienstleistungen für die Bewegung, Messung, Steuerung und Optimierung aller Arten von Massendurchflüssen. Mit ihrem Branchenwissen in Industriezweigen wie Öl und Gas, Schiffbau, Bergbau, Zement, Fasern, Chemie, Nahrungsmittel und Getränke sowie Pharmazie steigert die Division gemeinsam mit ihren Kunden die Produktivität, Zuverlässigkeit und Flexibilität von Maschinen und Anlagen über deren gesamten Lebenszyklus hinweg. Auf der Grundlage von Datenmodellen und Analysemethoden ebnet Process Industries and Drives gemeinsam mit den Kunden den Weg zum »Digitalen Unternehmen«, von der Prozesssimulation über die Anlagenplanung und Anlagendokumentation bis hin zum Vermögens- und Leistungsmanagement. Die Angebote der Division umfassen ein integriertes Portfolio von Produkten, Komponenten und Systemen wie Kupplungen, Getrieben, Motoren und Umrichtern, Prozessinstrumentierungssystemen, Geräten für Prozessanalytik, kabelgebundener und kabelloser Kommunikation, industrieller Identifikation und Stromversorgung bis zur Systemebene mit dezentralisierten Steuerungssystemen, industrieller Software sowie individuelle, applikationsspezifische Systeme und Lösungen. Zusätzlich verkauft die Division Getriebe, Kupplungen und Antriebslösungen an andere Divisionen oder strategische Einheiten von Siemens, die dort für Züge und Windturbinen genutzt werden. Die Nachfrage innerhalb der Branchen, die durch die Division bedient werden, reagiert im Allgemeinen verzögert auf Veränderungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Dennoch ist die Division stark von den Investitionszyklen

ihrer Hauptbranchen abhängig. In rohstoffnahen Prozessindustrien wie Öl und Gas oder Bergbau werden diese Zyklen vor allem durch Schwankungen der Rohstoffpreise bestimmt und weniger durch Veränderungen in den Produktionsmengen.

Im Rahmen der zuvor genannten Absichtserklärung über die Zusammenlegung der Mobilitätsgeschäfte von Siemens mit Alstom wird Process Industries and Drives sein Geschäft mit Bahnantrieben in das zusammengeschlossene Unternehmen übertragen.

Healthineers ist einer der weltweit größten Technologieanbieter im Gesundheitswesen und führend in der diagnostischen Bildgebung und der Labordiagnostik. Healthineers stellt Medizintechnik, Softwarelösungen sowie Beratungsleistungen im Klinikbereich zur Verfügung, unterstützt durch ein vollständiges Set an Trainings- und Serviceangeboten. Dieses umfassende Portfolio unterstützt Kunden entlang der Behandlungskette – von der Prävention und Früherkennung über die Diagnose bis zur Therapie und Nachsorge. Die Geschäftsaktivitäten sind in bestimmtem Umfang stabil gegenüber kurzfristigen Konjunkturentwicklungen, da ein Großteil der Umsatzerlöse aus wiederkehrenden Geschäften stammt. Dagegen besteht eine Abhängigkeit von den weltweiten regulatorischen und politischen Entwicklungen im Gesundheitssektor. Der globale Markt für Gesundheitsleistungen, der von Healthineers bedient wird, wandelt sich und setzt Gesundheitsdienstleister unter Druck, bessere Ergebnisse zu niedrigeren Kosten zu liefern. Treiber dieses Wandels sind unter anderem zunehmende gesellschaftliche Widerstände gegenüber den Kosten der Gesundheitsversorgung, die zunehmende Professionalisierung der Kostenträger, eine Verlagerung hin zu wertbasierter Erstattung, Belastungen durch chronische Krankheiten sowie der rapide wissenschaftliche Fortschritt. Als Folge davon schließen sich Gesundheitsdienstleister in vernetzten Strukturen zusammen, daraus resultieren größere Klinik- und Laborketten – oft auf internationaler Ebene –, die zunehmend wie große Unternehmen agieren. Der Anwendung dieser industriellen Logik auf den Gesundheitsmarkt folgend kann das zu systematischen Qualitätsverbesserungen bei gleichzeitig niedrigeren Kosten führen. Um diese Vorteile zu realisieren, ist es das zunehmende Bestreben in den Regulierungssystemen weltweit, die Anreizsysteme im Gesundheitswesen am Behandlungserfolg und nicht mehr an der Anzahl der Eingriffe auszurichten. Im Geschäftsjahr 2017 gliederte sich Healthineers in sechs Geschäftsfelder: Diagnostic Imaging, Laboratory Diagnostics, Advanced Therapies, Ultrasound, Point-of-Care-Diagnostics sowie Services. Im Laufe des Geschäftsjahrs 2017 kündigte der Vorstand der Siemens AG sein Vorhaben an, einen Minderheitsanteil am Healthineers-Geschäft in der ersten Hälfte des Kalenderjahrs 2018, abhängig von den Marktbewertungen, an die Börse zu bringen.

Siemens Gamesa Renewable Energy (SGRE) – Im April 2017 brachte Siemens sein Windenergiegeschäft (einschließlich des Dienstleistungsgeschäfts) in das börsennotierte Unternehmen Gamesa Corporación Tecnológica, S.A., Spanien, (Gamesa) ein. Im Gegenzug erhielt Siemens neu ausgegebene Aktien an dem kombinierten Unternehmen Siemens Gamesa Renewable Energy, S.A., Spanien. Siemens hält als Mehrheitseigentümer 59 % der Anteile an dem kombinierten Unternehmen. Für weitere Informationen zum Zusammenschluss siehe → **ZIFFER 3 in B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**. Die zusammengeschlossenen Geschäfte ergänzen sich im Hinblick auf ihre globale Aufstellung, die bestehenden Produktportfolios und die Technologien in hohem Maße. SGRE bietet Windturbinen mit unterschiedlichen Technologien hinsichtlich der Ausrichtung der Rotorblätter (Pitch) und der Geschwindigkeit an. Daneben entwickelt, produziert und vertreibt SGRE Windparks. Das gegenwärtige Produktangebot umfasst Turbinen sowohl mit Getriebe als auch mit Direktantrieb für den Onshore- und den Offshore-Betrieb. Darüber hinaus bietet SGRE Dienstleistungen zur Verwaltung, den Betrieb und die Wartung von Windparks an. Die Hauptkunden sind große Energieversorger und unabhängige Stromproduzenten. Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse kann sich zwischen den Berichtszeiträumen ändern, je nachdem, wie sich die Zusammensetzung zwischen Onshore- und Offshore-Projekten in der jeweiligen Periode entwickelt. Der Anteil der erneuerbaren Energien am weltweiten Energiemix wird weiter steigen. Jedoch wird der Trend zur Bewertung miteinander im Wettbewerb stehender Stromquellen auf Basis von Lebenszykluskosten weiterhin Preisdruck auf die Windkraftbetreiber ausüben. Um mit diesem Trend Schritt zu halten, konzentriert sich SGRE darauf, die Lieferkette zu verbessern und die Kosten signifikant zu reduzieren, indem sie Synergien aus der regionalen Aufstellung nach dem Zusammenschluss nutzt. Ein höherer Anteil erneuerbarer Energien in Stromnetzen erhöht zudem den Bedarf an einer planbaren Energieversorgung und an besseren Möglichkeiten, diese Stromproduktion in den gesamten Energie-Mix zu integrieren. SGRE begegnet diesem Bedarf mit Innovationen, beispielsweise auf dem Gebiet der Digitalisierung.

Die Division **Financial Services (SFS)** unterstützt ihre Kunden bei Investitionsvorhaben mit Leasinglösungen, strukturierten Finanzierungen sowie Finanzierungen für Ausrüstungen und Projekte. Dies erfolgt durch die Bereitstellung von Fremd- und Eigenkapital. Dabei bringt SFS sowohl profundes Finanzierungs-Know-how als auch Expertenwissen aus dem Technologiebereich aus den Geschäftsgebieten von Siemens ein. SFS bietet Finanzlösungen für Siemens-Kunden sowie andere Unternehmen und managt außerdem Finanzrisiken im Siemens-Konzern. SFS betreibt die Konzern-Treasury von Siemens und steuert dabei Liquidität, Zahlungsmittel sowie Zins-, bestimmte Fremdwährungs-, Kredit- und Rohstoffpreiskrisen. Die Geschäftsaktivitäten und Themen der Konzern-Treasury werden im Rahmen der Segmentberichterstattung innerhalb der Überleitung Konzernabschluss ausgewiesen.

A.1.1.3 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (FuE) sind durchgehend darauf ausgerichtet, innovative und nachhaltige Lösungen für unsere Kunden und die Siemens-Geschäfte zu entwickeln und damit zugleich unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Aus diesen Gründen konzentrieren wir unsere FuE-Aktivitäten auf ausgewählte Technologien und Innovationsfelder. Dazu gehören folgende Beispiele:

- Der stabile Betrieb von Stromnetzen ist angesichts nicht ständig verfügbarer erneuerbarer Energien unter anderem von den Fortschritten abhängig, die wir im Bereich Leistungselektronik erzielen, sowie von der Verfügbarkeit großer, wirtschaftlich tragbarer Speichereinheiten. Diese sind zudem wesentliche Bestandteile dezentraler Energiesysteme, die die Energieerzeugung vor Ort mit dem lokalen Verbrauch verbinden und damit eine sichere und günstigere Stromversorgung bieten.
- Turbomaschinen, Schaltgeräte und andere Energieanlagen profitieren von innovativen Materialien, die einen höheren Wirkungsgrad bei der Stromerzeugung ermöglichen und die Verluste bei der Stromübertragung und -verteilung verringern. Insbesondere die Möglichkeit, Teile mit neuen Topologien mittels integrierter digitaler Werkzeugkette im 3-D-Druck zu fertigen, ist ein wichtiger Innovationstreiber.
- Automatisierungslösungen entwickeln sich ständig weiter. Unsere FuE-Aktivitäten haben das Ziel, den Aufwand für das Engineering zu verringern, die Flexibilität zu erhöhen und die Produktivität unserer Kunden zu steigern.
- Künftige Mobilitätssysteme werden immer stärker elektrifiziert und vernetzt sein. Unter anderem sind unsere FuE-Anstrengungen auf die Entwicklung einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur sowie die digital gestützte Integration und Steuerung von multimodalen Verkehrssystemen ausgerichtet.
- Eine disruptive Entwicklung ist beispielsweise das elektrisch angetriebene Flugzeug. In Zusammenarbeit mit Airbus will Siemens bis 2020 den Nachweis erbringen, dass große Flugzeuge elektrisch angetrieben werden können.
- Wir wenden kontinuierlich digitale Basistechnologien an und entwickeln diese weiter, wie die Datenanalyse und die Künstliche Intelligenz sowie Modellierungs- und Simulationslösungen. Erstere sind für die Wertschöpfung und die effektive Nutzung der wachsenden Datenmenge, die in diesem Bereich anfällt, unerlässlich. Letztere ermöglichen die Schaffung eines digitalen Zwillings für physische Produkte, Systeme und Infrastrukturen, beispielsweise für die virtuelle Prüfung und Inbetriebnahme von Systemen, bevor diese gebaut werden.
- Durch die zunehmende Vernetzung von Feldgeräten entsteht das industrielle Internet der Dinge (IIoT) und damit das Potenzial für weitverteilte industrielle Systeme. Mit MindSphere haben wir ein offenes, cloudbasiertes Betriebssystem für das IIoT eingeführt. MindSphere ermöglicht es unseren Geschäftseinheiten, Kunden und Geschäftspartnern, Anwendungen

und digitale Serviceleistungen auf Grundlage der Daten, die in den Anlagen erhoben werden, zu entwickeln und einzusetzen wie beispielsweise auf Produkt- oder Feldebene. Dadurch kann der Ausfall einer Anlage vorhergesagt, die Verfügbarkeit von Anlagen erhöht oder das Produktdesign oder die Performance der Anlage verbessert werden.

- Wir investieren auch in die industrielle Cyber-Sicherheit – eine wichtige Schlüsseltechnologie für die Digitalisierung von Industriezweigen sowie eine immer wichtigere Grundlage für Wettbewerbsvorteile – und testen die neue Blockchain-Technologie in unterschiedlichen Anwendungsszenarien.

Innerhalb dieser Schwerpunktbereiche und darüber hinaus werden FuE-Aktivitäten von funktionsübergreifenden Teams ausgeführt, an denen sowohl unsere Geschäftseinheiten als auch unsere zentrale Siemens-Forschungsabteilung Corporate Technology (CT) beteiligt sind. Zudem arbeiten wir eng mit Wissenschaftlern von führenden Hochschulen und Forschungsinstituten zusammen. Diese Partnerschaften, die enge Kooperation mit Start-ups und die Nutzung von Methoden der Crowd Innovation sind ein wichtiger Bestandteil des Open-Innovation-Konzepts von Siemens.

Die Einheit next47 wurde von Siemens ins Leben gerufen, um die Zusammenarbeit mit Start-ups auszubauen. Sie konzentriert sich auf die drei C – Capital, Catalyst und Create. Die Einheit stellt Kapital zur Verfügung, damit Start-ups wachsen und sich weiterentwickeln können. Als Katalysator beschleunigt next47 das Wachstum von Start-ups, indem es den Zugang zum leistungsstarken Ökosystem von Siemens sowie dessen Nutzung erleichtert. Außerdem trägt next47 zur Entwicklung der künftigen Geschäfte von Siemens bei, indem es Start-ups aller Phasen entwickelt, erwirbt und mit ihnen kooperiert. Schwerpunktmäßig möchte Siemens mit next47 antizipieren, wie Technologien die Zielmärkte von Siemens beeinflussen und möglicherweise revolutionieren, unter anderem der 3-D-Druck, Robotik und Drohnen, Künstliche Intelligenz und die virtuelle Realität. Durch diese Erkenntnisse können Siemens und seine Kunden wachsen und sich im Zeitalter der Digitalisierung erfolgreich weiterentwickeln.

Im Geschäftsjahr 2017 betrugen unsere FuE-Aufwendungen 5,2 Mrd. €, gegenüber 4,7 Mrd. € im Geschäftsjahr 2016. Die Forschungsintensität, die sich aus dem Verhältnis von FuE-Aufwendungen zu Umsatzerlösen ergibt, lag bei 6,2% und war damit höher als im Vorjahr mit 5,9%. Die Zugänge zu aktivierten Entwicklungskosten betrugen im Geschäftsjahr 2017 0,4 Mrd. €, im Vergleich zu 0,3 Mrd. € ein Jahr zuvor. Zum 30. September 2017 hielt Siemens in seinen fortgeführten Aktivitäten weltweit etwa 63.000 erteilte Patente. Zum 30. September 2016 hielt Siemens weltweit rund 59.800 erteilte Patente. Wir beschäftigten im Geschäftsjahr 2017 im Durchschnitt 37.800 FuE-Mitarbeiter.

Forschung und Entwicklung in unseren Geschäften

Die FuE-Aktivitäten der Division **Power and Gas** konzentrieren sich auf die Entwicklung von Produkten und Lösungen, die die Effizienz, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit bei der Energieerzeugung sowie in der Öl- und Gasbranche verbessern. Dabei handelt es sich um Turbomaschinen, insbesondere um hochleistungsfähige emissionsarme Gasturbinen für den Einzelbetrieb oder den Einsatz in kombinierten Gas- und Dampfturbinenkraftwerken, sowie um Verdichterlösungen für die verschiedenen Prozessindustrien. Die aktuelle, im Geschäftsjahr 2015 gestartete Technologieinitiative der Division zielt darauf ab, die Forschung und Entwicklung bei innovativen Materialien, fortschrittlichen Fertigungsmethoden und Werksoptimierungen zu verstärken. Im Geschäftsjahr 2017 führte Siemens eine neue aeroderivative Gasturbine mit 44 Megawatt für die mobile Stromerzeugung ein, die derzeit leistungsstärkste mobile Einheit auf dem Markt. Die Division gab bekannt, dass sie ihre größte Gasturbine (HL-Klasse) unter realen Bedingungen prüfen und validieren wird. Damit bereitet sie den Weg für eine neue Stufe der Effizienz. Wir streben kurzfristig einen Wirkungsgrad von 63% an und wollen mittelfristig 65% erreichen.

Die FuE-Aktivitäten unserer Division **Energy Management** sind darauf ausgerichtet, unser Portfolio auf die Veränderungen auf allen Spannungsebenen in der Welt der Elektrizität vorzubereiten. Die wachsende Einspeisung erneuerbarer Energien erfordert flexible und effiziente Netze, insbesondere vor dem Hintergrund einer zunehmend verteilten Erzeugung. Die Digitalisierung künftiger Netze ermöglicht einen intelligenten Netzbetrieb und datengesteuerte Serviceleistungen. Unsere Innovationsschwerpunkte liegen auf dem Gebiet der Leistungselektronik, der Digitalisierung und der Netzstabilisierung. Die Entwicklung neuer Technologien, zum Beispiel Prozessbuskommunikation für das Energiemanagement oder NCITs (Non-Conventional Instrument Transformer), ermöglicht die kostengünstige Investition und den wirtschaftlichen Betrieb von digitalen Schaltanlagen sowie den sicheren und zuverlässigen Netzbetrieb.

Die FuE-Aktivitäten der Division **Building Technologies** konzentrieren sich darauf, den Komfort sowie die Betriebs- und Energieeffizienz von Gebäuden und Infrastrukturen zu steigern, den Brandschutz und die Sicherheit in Gebäuden zu verbessern und damit einhergehende Risiken zu minimieren. Wir treiben die digitale Transformation bei Gebäuden voran, indem wir BIM (Building-Information-Modeling-)fähige Produkte und Dienstleistungen schaffen, die auf offenen Standards basieren. Die Digitalisierung verbessert die Produktivität über den gesamten Gebäudelebenszyklus und bietet neue Optionen für Produktaufträge und Konfigurationen durch unseren Online Store Siemens Industry Mall. Neue Apps für Mobilgeräte speisen das Feedback

der Gebäudenutzer in den Regelkreis ein und sorgen damit für mehr Komfort und Sicherheit bei niedrigerem Energieverbrauch. Das Digitalisierungsportfolio wird auf Basis von Siemens MindSphere weiter ausgebaut.

Die FuE-Strategie der Division **Mobility** richtet sich am Bedarf der Kunden an maximaler Verfügbarkeit, hohem Durchsatz und verbessertem Fahrgastkomfort aus. Trotz eines wachsenden Bedarfs an weltweiter Mobilität sind die Möglichkeiten zum Bau neuer Straßen und Schienenwege begrenzt. Daher sind intelligente Lösungen gefragt, die den Verkehr effizienter und gleichzeitig sicher und umweltfreundlich gestalten. Dekarbonisierung und nahtlos vernetzte intermodale (E-)Mobilität sind Schlüsselfaktoren für die Zukunft des Transportwesens. Deshalb liegt ein wesentlicher Schwerpunkt der FuE-Aktivitäten bei Mobility auf der Digitalisierung, um moderne Mobilitätslösungen für Straße und Schiene in Verbindung mit neuen Geschäftsmodellen zu entwickeln, beispielsweise AaaS (Availability as a Service) auf Grundlage unserer Datenanalyseplattform Railigent und anderer auf MindSphere basierenden Anwendungen. Gemeinsam mit next47 investiert Mobility zusammen mit anderen Partnern in die Zukunft der Mobilitätslandschaft in Bereichen wie Sensortechnologie, Konnektivität/IoT-Lösungen, Software für den intermodalen Verkehr und die additive Fertigung.

In der Division **Digital Factory** liegt ein Schwerpunkt der FuE-Aktivitäten auf der weiteren Verbesserung von Geschwindigkeit, Flexibilität, Qualität und Effizienz innerhalb der diskreten Fertigungsindustrie. Der wichtigste Hebel ist die Automatisierung und Digitalisierung des gesamten Wertschöpfungsprozesses – von der Produktentwicklung über das Produktionsdesign bis zur Produktion selbst – bei größtmöglicher IT-Sicherheit. Der Forschungsschwerpunkt liegt auf der Weiterentwicklung des Digital-Enterprise-Portfolios. Dies umfasst die Vorbereitung eines integrierten digitalen Zwillings für physische Produkte, Produktionsprozesse und Produktionsanlagen sowie die anschließende Umsetzung dieser Anlagen und die effiziente Fertigung von Produkten in der realen Welt. Diese enge Verzahnung der virtuellen und der realen Welten ermöglicht es Kunden, ihre Produkte, Maschinen und Anlagen frühzeitig zu simulieren und zu optimieren und dabei eine leistungsfähige Produktion sicherzustellen. Durch die Übernahme von Mentor Graphics wurden die Möglichkeiten des digitalen Zwillings erweitert: Neben Design und Prüfung von mechanischen Systemen und der Software neuer Produkte, ist nun auch die integrierte Entwicklung und Simulation elektrischer und elektronischer Systeme möglich. Ein weiterer Kernbereich ist die Entwicklung von MindSphere, dem offenen, cloudbasierten Betriebssystem für das industrielle Internet der Dinge (IIoT). MindSphere wird als Basis für innovative Apps (MindApps) und neue digitale Serviceleistungen auf Grundlage dieser Apps verwendet – beispielsweise vorbeugende Wartung.

Offene APIs (Application Programming Interfaces) erlauben es Nutzern von MindSphere, einfach und effizient ihre eigenen Apps zu entwickeln und anzubieten. MindSphere gestattet es den Kunden somit, ihre Portfolios deutlich zu erweitern und das zusätzliche Geschäftspotenzial zu erschließen, das ihre bestehenden Anlagen bieten. Ein Netzwerk von Partnern im Bereich App-Entwicklung, Konnektivität und Technologie ergänzen dieses offene Ökosystem.

Der Schwerpunkt der FuE-Aktivitäten der Division **Process Industries and Drives** liegt weiterhin auf der digitalen Transformation von Produkten, Lösungen und Serviceleistungen, insbesondere durch gezielte Integration von Informations- und Kommunikationstechnologien. Die digitale Optimierung von Automatisierungs- und Antriebsplattformen ist ein wichtiger Faktor, wenn es darum geht, zusätzlichen Mehrwert für Kunden in allen vertikalen Märkten der Prozessindustrie zu schaffen, wie in der Öl- und Gas-Industrie, der Chemie- und der Pharmaindustrie. Beispiele sind die Verbindung von Motoren mit MindSphere und Digital Enterprise für die Prozessindustrie. Höhere operative Effizienz und digitale Serviceleistungen, wie die Zustandsüberwachung oder die vorbeugende Wartung, sind Beispiele für die Vorteile beim Betrieb von Prozessanlagen. Die Digitalisierung unseres Portfolios im Bereich Prozessautomatisierung und industrielle Kommunikation umfasst ein ganzheitliches Konzept für industrielle Sicherheit. Ein weiteres zentrales Ziel unserer FuE-Aktivitäten ist es, die Energieeffizienz weiter zu erhöhen und zugleich den Verbrauch von Rohstoffen und die Emissionen zu senken.

Der Schwerpunkt bei den FuE-Aktivitäten von **Healthineers** liegt besonders auf der Entwicklung innovativer Produktlinien, die neue Technologien wie Künstliche Intelligenz einsetzen. Unter anderem wird dies die Verarbeitung von Gesundheitsdaten beschleunigen und ermöglicht damit präzisere und individuell auf Patienten zugeschnittene klinische Entscheidungen. Damit entsteht Mehrwert, indem neue Computeralgorithmen verborgene Muster in den Daten aufspüren und Ärzten wertvolle Unterstützung bei Diagnose- und Therapieentscheidungen geben. Neben der kontinuierlichen Entwicklung von Innovationen für sein Portfolio erweitert Healthineers bestehende Produkte und Lösungen. Die Leistungsfähigkeit der Diagnostik wird bei Kunden durch Systeme wie die kürzlich eingeführte Atellica verbessert. Diese Plattform für Labordiagnostik transportiert Proben zehnmal schneller als bisherige Systeme und bietet größere Flexibilität. Indem wir unsere Innovationsanstrengungen über das bestehende Portfolio hinaus ausdehnen und in neue Ideen investieren, stärken wir unsere Fähigkeit, neue Geschäftsfelder zu erschließen. Unser Servicegeschäft wächst über die produktbezogenen Leistungen hinaus. Wir bieten nun auch ein digitales Serviceportfolio sowie Serviceleistungen für die Weiterentwicklung unserer Kunden an, um diese beim Wandel hin zur ergebnisorientierten

Gesundheitsversorgung zu unterstützen. Ein wichtiger Schritt hierbei ist die Plattform Digital Ecosystem. Sie vernetzt Gesundheitsversorger und Lösungsanbieter sowie deren Daten, Anwendungen und Serviceleistungen. Anwender gewinnen damit neue Erkenntnisse durch Datenanalysen und nutzen diese im Netzwerk von Kollegen.

Der Schwerpunkt der FuE-Aktivitäten bei **Siemens Gamesa Renewable Energy** liegt auf innovativen Produkten und Lösungen, um die führende Position des Unternehmens im Bereich Windenergie auszubauen, seine Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und überzeugendere Geschäftsmodelle für Kunden zu entwickeln. Der Einsatz der Digitalisierung, parallel zu anderen Bemühungen, umfasst eine intelligenter Überwachung und Analyse des Turbinenzustands sowie datengesteuerte Diagnosedienste.

A.1.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

A.1.2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Das Wachstum der Weltwirtschaft begann sich Anfang des Geschäftsjahrs 2017 zu beschleunigen und gewann in den folgenden Quartalen zusätzlich an Dynamik. Der Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP), das im Jahr 2016 mit 2,5% die niedrigste Wachstumsrate seit der globalen Finanzkrise aufwies, wird sich im Jahr 2017 voraussichtlich auf 3,1% belaufen (basierend auf Marktwechsellkursen).

Der globale Aufschwung verlief regional wie auch strukturell betrachtet auf breiter Basis. Sowohl in den Schwellenländern als auch in den Industrienationen nahm die Konjunktur Fahrt auf. Die Wachstumsprognosen für das Jahr 2017 verbesserten sich insbesondere für Europa von 1,5% zu Beginn des Geschäftsjahrs 2017 auf 2,3% und für China von 6,3% auf 6,8%. Die einzige negative Überraschung stellte der Nahe und Mittlere Osten dar: Hier sank die Wachstumsprognose für das Jahr 2017 von 2,8% zu Beginn des Geschäftsjahrs 2017 auf 1,4%. Niedrigere Ölpreise sowie Kürzungen der Ölförderung belasteten stärker als erwartet.

Strukturell betrachtet trugen alle BIP-Komponenten – privater Konsum, Investitionen, Nettoexporte und in geringerem Umfang die Staatsausgaben – zum Wachstum bei. Dies gab dem konjunkturellen Aufschwung der Weltwirtschaft eine solide und ausgewogene Grundlage.

Die vorwiegend aus (geo)politischen Risiken herrührenden Unsicherheiten hatten nur geringe Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Die internationalen Spannungen in Zusammenhang mit Nordkorea und dem Iran verschärften sich, die Verhandlungen

mit dem Vereinigten Königreich über den Austritt aus der Europäischen Union sind kompliziert, und die separatistischen Spannungen innerhalb Spaniens erhöhten die Unsicherheit zudem erheblich. Diese Entwicklungen können Investitionsentscheidungen beeinträchtigen; allerdings wirkte sich dies im Geschäftsjahr 2017 kaum aus.

Die hier dargestellten, zum Teil geschätzten Daten für das BIP und die Anlageinvestitionen basieren auf einem Bericht von IHS Markit vom 15. Oktober 2017.

A.1.2.2 MARKTENTWICKLUNG

In einem sehr wettbewerbsintensiven Marktumfeld sank das Marktvolumen der von der Division **Power and Gas** bedienten Märkte im Geschäftsjahr 2017 beträchtlich. Diese Entwicklung zeigte sich erneut insbesondere am Markt für Dampfturbinen, an dem das Volumen im Vorjahresvergleich stark schrumpfte. Ursächlich hierfür waren die anhaltende Verschiebung von kohlebefeuerter hin zu gasbefeuerter und erneuerbarer Energieerzeugung sowie Abgasvorschriften, zum Beispiel in China. Das Volumen im Marktsegment für große Gasturbinen ging ebenfalls stark zurück. Die Hauptgründe waren Verzögerungen bei großen Projekten im Nahen und Mittleren Osten, die Zurückhaltung der Kunden aufgrund der anhaltenden Unsicherheit hinsichtlich Änderungen in der Marktstruktur sowie ein schwaches Wachstum bei der Energienachfrage. Das Volumen an den Märkten für Verdichter blieb auf einem niedrigen Niveau, da Kunden weiter ihre Investitionen zurückhielten. Mit der Division konkurrieren vornehmlich zwei Gruppen von Wettbewerbern: einerseits eine relativ kleine Anzahl von Anlagenherstellern, von denen einige sehr starke Positionen an ihren Heimatmärkten haben, andererseits eine Vielzahl von Unternehmen aus den Bereichen Maschinenbau und Beschaffung sowie aus der Bauindustrie. Am Markt für Gasturbinen bestehen bei diesen Unternehmen wie auch bei den Erstausrüstern Überkapazitäten, die zu einer Marktkonsolidierung führen.

Die weltweiten, von der Division **Energy Management** bedienten Märkte wuchsen im Geschäftsjahr 2017 leicht. Die Schwäche im Nahen und Mittleren Osten sowie an den globalen Rohstoffmärkten, wie Öl und Gas sowie Metall und Bergbau, wurden durch Wachstum bei Übertragungsverbindungen, intelligenten Energie- und Speicherlösungen sowie bei kritischer Infrastruktur wie Rechenzentren aufgewogen. Nordamerika und Asien waren die wesentlichen Wachstumsmotoren. Die Märkte in Europa entwickelten sich stabil mit Wachstumsfeldern wie beispielsweise dem Bereich der Netzanbindung von erneuerbaren Energiequellen. Die Wettbewerber der Division Energy Management sind vorwiegend wenige große international tätige Unternehmen. Der weltweite Wettbewerb nimmt durch Produzenten aus Schwellenländern wie China, Indien und Korea zu.

Die Märkte der Division **Building Technologies** wiesen im Geschäftsjahr 2017 ein stabiles Wachstum auf. Ausschlaggebend war eine solide Nachfrage aus den USA und Asien. In der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten verzeichneten die Märkte des Nahen und Mittleren Ostens ein über dem Durchschnitt der Region liegendes Wachstum. Die Erholung des europäischen Markts fiel schwächer aus als erwartet. Deutschland allerdings verzeichnete ein stabiles Wachstum. Die Hauptwettbewerber der Division sind multinationale Unternehmen. Das Lösungs- und Servicegeschäft der Division steht darüber hinaus im Wettbewerb mit Systemintegratoren und kleinen lokalen Unternehmen. Die Division ist einem anhaltenden Preisdruck ausgesetzt. Dies gilt insbesondere im Lösungsgeschäft, wo ein starker Wettbewerb mit Systemhäusern und einigen großen Konkurrenten herrscht.

Die Märkte der Division **Mobility** verzeichneten im Geschäftsjahr 2017 insgesamt eine anhaltend starke Nachfrage, jedoch gab es regional Unterschiede. Die Marktentwicklung in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten war durch die fortgesetzte Vergabe von mittelgroßen und großen Aufträgen geprägt. Dies zeigte sich insbesondere in Deutschland wie auch im Vereinigten Königreich. Die Nachfrage aus dem Nahen und Mittleren Osten sowie aus Afrika wurde durch anhaltende Unsicherheiten in Zusammenhang mit Budgetbeschränkungen und dem politischen Umfeld beeinträchtigt. Die stabile Investitionstätigkeit in der Region Amerika wurde maßgeblich von der Nachfrage nach Nahverkehrszügen getragen. Dies galt insbesondere für die USA. In der Region Asien, Australien verzeichneten die Märkte in China anhaltende Investitionen in Hochgeschwindigkeitszüge, Nahverkehr und Bahninfrastruktur. Indien investiert weiter in die Modernisierung der Transportinfrastruktur des Landes. Die Hauptwettbewerber der Division sind multinationale Unternehmen. Die Konsolidierung unter den Wettbewerbern von Mobility schreitet weiter voran. Aus der Konsolidierung ging bereits ein starker Marktführer in China hervor, der die globale Marktdynamik verändert.

Die von der Division **Digital Factory** bedienten Märkte sind im Geschäftsjahr 2017 auf den Wachstumspfad zurückgekehrt. An den wichtigsten Märkten der Division fiel das reale weltweite Wachstum im verarbeitenden Gewerbe moderat aus. Maßgeblich für diese Entwicklung waren konsumnahe Industrien, wie die Elektronik- und die Automobilindustrie, sowie die Nachfrage aus infrastrukturbezogenen Fertigungsindustrien. Das Wachstum in der Maschinenbau- und der Ausrüstungsindustrie profitierte von einer zunehmenden Investitionsneigung. Geografisch betrachtet wuchsen die Märkte der Division in allen drei Berichtsregionen, wobei die höchsten Wachstumsraten in der Region Asien, Australien, hier insbesondere in China, zu verzeichnen waren. Das starke Marktwachstum in China profitierte unter

anderem von staatlichen Investitionsprogrammen. Die Wettbewerber der Geschäftsaktivitäten von Digital Factory können in zwei Gruppen eingeteilt werden: multinationale Unternehmen, die ein relativ breites Produktportfolio aufweisen, und Unternehmen, die nur an bestimmten regionalen oder produktbezogenen Märkten aktiv sind.

Das Volumen der von der Division **Process Industries and Drives** bedienten Märkte wuchs im Geschäftsjahr 2017 moderat. Dies war vorwiegend auf ein verbessertes globales Marktumfeld im verarbeitenden Gewerbe, insbesondere in China, zurückzuführen. Die konsumnahen Branchen, wie die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie und die pharmazeutische Industrie, setzten ihren Wachstumskurs fort. Insgesamt wurde das Wachstum an den Märkten der Division weiterhin durch die Schwäche der rohstoffnahen Industrien wie Öl und Gas sowie Metall und Bergbau beeinträchtigt. Nach einer Erholung der Rohstoffpreise auf niedrigem Niveau in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2017 und einer danach stabilen Preisentwicklung begann sich das Investitionsumfeld im Bergbau sowie in der Öl- und Gasindustrie und in geringerem Umfang in der Metallindustrie zum Ende des Geschäftsjahrs zu verbessern. Die Wettbewerber der Division können in zwei Gruppen eingeteilt werden: multinationale Unternehmen, die ein relativ breites Produktportfolio aufweisen, und Unternehmen, die nur an bestimmten regionalen oder produktbezogenen Märkten aktiv sind. Eine Konsolidierung vollzieht sich überwiegend in einzelnen Marktsegmenten und nicht über die gesamte Breite des Portfolios der Division hinweg. Insbesondere bewegt sich die Konsolidierung in lösungsorientierten Märkten hin zu vertiefter Nischenmarktexpertise. Die meisten Hauptwettbewerber verfügen über ein etabliertes globales Geschäft. Darüber hinaus konzentriert sich der Wettbewerb zunehmend auf technologische Verbesserungen und die Kostenposition.

Die von **Healthineers** bedienten Märkte wuchsen im Geschäftsjahr 2017 moderat. Dies war vorwiegend auf Wachstum in Lateinamerika sowie Asien, Australien – einschließlich einer weiteren Stabilisierung in China – zurückzuführen. Das Marktvolumen in Europa und den USA blieb hingegen annähernd auf Vorjahresniveau. Das Marktsegment der bildgebenden Diagnostik wuchs moderat. Die Nachfrage nach bildgebenden Verfahren nahm zwar weiter zu, allerdings wurde dieser Trend teilweise durch Preisdruck bei Neuanschaffungen sowie erhöhte Auslastungsraten bei installierten Systemen aufgewogen. Die Märkte für Ultraschall und In-vitro-Diagnostik wuchsen noch stärker. Die Entwicklung im Ultraschallmarktsegment profitiert von einem breiteren Anwendungsspektrum sowie wachsendem Zugang für Patienten zu diagnostischer Bildgebungstechnologie. Der Markt für In-vitro-Diagnostik wächst aufgrund des Bevölkerungszunahme und steigender Einkommen in Schwellenländern sowie der zunehmenden Bedeutung der Diagnostik für die Verbesserung der Qualität

der Gesundheitsfürsorge. Besonders stark war das Wachstum im Bereich der Molekulardiagnostik. Ausschlaggebend hierfür waren technologische Fortschritte sowie ein umfassenderes Anwendungsspektrum. Insgesamt setzt sich der Trend der Konsolidierung am Gesundheitsmarkt fort. Der Wettbewerb unter den führenden Unternehmen, auch in Bezug auf den Preis, ist stark.

Nach einem Rückgang des Marktvolumens im Geschäftsjahr 2016 wuchsen die von **SGRE** bedienten Märkte im Geschäftsjahr 2017 aufgrund steigender Nachfrage sowohl an den Onshore- als auch den Offshore-Märkten, wobei die Offshore-Märkte schneller zunahmen. Geografisch betrachtet wurde das Wachstum durch die USA getragen. Das Marktwachstum in der Region Asien, Australien wurde beeinträchtigt durch eine niedrigere Nachfrage aus China, wo der weltweit größte nationale Windenergiemarkt ausländischen Anbietern weitgehend verschlossen bleibt, sowie durch einen Stillstand am indischen Markt während des Geschäftsjahrs, infolge der Einführung eines Auktionssystems für neue Energieerzeugungsverträge. Das Marktvolumen in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten ging gegenüber dem Vorjahr leicht zurück. Die Wettbewerbssituation bei der Windenergieerzeugung ist in den beiden großen Marktsegmenten unterschiedlich: An den Märkten für Onshore-Windkraftanlagen gibt es eine Vielzahl von Anbietern, von denen keiner eine dominierende Marktposition aufweist. Die Märkte für Offshore-Windkraftanlagen hingegen werden weiterhin von einigen wenigen, erfahrenen Marktteilnehmern bedient. Die Konsolidierung schreitet in der Onshore- wie in der Offshore-Windenergie voran –

auch durch das Ausscheiden kleinerer Marktteilnehmer. Haupttreiber der Konsolidierung sind ein steigender Preisdruck sowie Herausforderungen hinsichtlich der Technologie wie auch beim Marktzutritt. Diese führen zu steigenden Entwicklungskosten und machen die Risikoteilung bei der Offshore-Windenergie immer wichtiger. Die Marktentwicklung hängt weiter stark von der Energiepolitik ab. Hierzu gehören die Steuervergünstigungen in den USA sowie die regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und im Vereinigten Königreich. Mit zunehmendem technologischen Fortschritt und Kostensenkungen dürfte die Abhängigkeit von Subventionen langfristig noch weiter abnehmen.

A.2 Finanzielles Steuerungssystem

A.2.1 Überblick

Mit One Siemens haben wir uns finanzielle Rahmenbedingungen gesetzt – für das Wachstum der Umsatzerlöse, für Profitabilität und Kapitaleffizienz, für unsere Kapitalstruktur sowie für unsere Dividendenpolitik.

A.2.2 Wachstum der Umsatzerlöse

Im Rahmen von One Siemens streben wir an, das durchschnittliche gewichtete Wachstum der Umsatzerlöse unserer wesentlichen Wettbewerber zu übertreffen. Zur Steuerung des Wachstums unserer Umsatzerlöse verwenden wir als zentrale Messgröße das vergleichbare Wachstum der Umsatzerlöse. Es zeigt die Entwicklung in unserem Geschäft ohne die Berücksichtigung von Währungsumrechnungseffekten, die im externen Umfeld entstehen und jenseits unserer Kontrolle liegen, sowie von Portfolioeffekten, die sich aus Geschäftsaktivitäten ergeben, die entweder neu oder nicht länger Bestandteil in unserem Geschäft sind.

Währungsumrechnungseffekte sind der Unterschiedsbetrag zwischen den Umsatzerlösen der Berichtsperiode zu Wechselkursen der Berichtsperiode abzüglich der Umsatzerlöse der Berichtsperiode zu Wechselkursen der Vergleichsperiode. Um die prozentuale Veränderung zum Vorjahr zu berechnen, wird dieser absolute Unterschiedsbetrag durch die Umsatzerlöse der Vergleichsperiode geteilt. Ein Portfolioeffekt entsteht im Fall einer Akquisition beziehungsweise einer Desinvestition und wird als Veränderung jener Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich berechnet, die auf das erworbene beziehungsweise abgegangene Geschäft zurechenbar sind. Um die prozentuale Veränderung zu berechnen, wird dieser absolute Unterschiedsbetrag durch die Umsatzerlöse der Vergleichsperiode geteilt. Dieselbe Vorgehensweise verwenden wir auch für die Berechnung von Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekten beim Auftragseingang.

A.2.3 Profitabilität und Kapitaleffizienz

Ferner streben wir im Rahmen von One Siemens an, Margen über den gesamten Geschäftszyklus hinweg zu erreichen, die mit denen unserer wesentlichen Wettbewerber vergleichbar sind. Daher haben wir für unsere industriellen Geschäfte Ergebnismargenbänder festgelegt, die auf den Ergebnismargen der jeweiligen

wesentlichen Wettbewerber beruhen. Die Ergebnismarge ist definiert als Ergebnis des jeweiligen Geschäfts geteilt durch seine Umsatzerlöse.

Ergebnismargenbänder

	Margenband
Power and Gas	11 – 15 %
Energy Management	7 – 10 %
Building Technologies	8 – 11 %
Mobility	6 – 9 %
Digital Factory	14 – 20 %
Process Industries and Drives	8 – 12 %
Healthineers	15 – 19 %
Siemens Gamesa Renewable Energy	5 – 8 %
SFS (ROE nach Steuern)	15 – 20 %

Die Kapitaleffizienz unserer Division Financial Services (SFS) messen wir mit der in der Finanzdienstleistungsbranche üblichen finanziellen Kennzahl Eigenkapitalrendite nach Steuern (ROE nach Steuern). Diese ist definiert als Ergebnis von SFS (nach Steuern), bezogen auf das der Division durchschnittlich zugeordnete Eigenkapital.

Für die Steuerung der Profitabilität auf Konzernebene ist der Gewinn nach Steuern unsere zentrale Messgröße. Er hat den bedeutendsten Einfluss auf das in der Kapitalmarktkommunikation verwendete unverwässerte Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern).

Um unseren kontinuierlichen Bestrebungen, die Produktivität zu verbessern, Nachdruck zu verleihen und sie messbar zu machen, haben wir die Kennzahl Gesamtkostenproduktivität in One Siemens aufgenommen. Wir definieren diese Größe als Quotient der Kosteneinsparungen aus festgelegten Maßnahmen zur Produktivitätsverbesserung und den gesamten Funktionskosten des Siemens-Konzerns. Für die Gesamtkostenproduktivität streben wir einen Wert von jährlich 3 % bis 5 % an.

Innerhalb unseres One-Siemens-Rahmenkonzepts streben wir an, mit dem von unseren Aktionären und Kreditgebern zur Verfügung gestellten Kapital profitabel und so effizient wie möglich zu arbeiten. Zur Steuerung unserer Kapitaleffizienz verwenden wir als zentrale Messgröße die Kapitalrendite (Return on Capital Employed, ROCE). Wir streben an, einen Wert zwischen 15 % und 20 % zu erreichen.

A.2.4 Kapitalstruktur

Eine nachhaltige Entwicklung der Umsatzerlöse und des Ergebnisses wird durch eine solide Kapitalstruktur unterstützt. Daher ist es im Rahmen von One Siemens für uns von zentraler Bedeutung, einen breiten Kapitalmarktzugang über verschiedene Fremdfinanzierungsmittel und die Fähigkeit zur Bedienung der Finanzschulden im Zeitablauf sicherzustellen. Als zentrale Messgröße zur Steuerung der Kapitalstruktur verwenden wir den Quotienten aus der industriellen Nettoverschuldung und dem EBITDA. Diese finanzielle Messgröße gibt den ungefähren Zeitraum in Jahren an, der benötigt würde, um die industrielle Nettoverschuldung durch Gewinne aus fortgeführten Aktivitäten, ohne Berücksichtigung von Zinsen, Steuern und Abschreibungen, zurückzuzahlen. Wir streben an, einen Quotienten von bis zu 1,0 zu erreichen.

A.2.5 Dividende

Wir möchten unseren Aktionären weiterhin eine attraktive Rendite bieten. Daher beabsichtigen wir, eine Dividende vorzuschlagen, deren Ausschüttungsvolumen einem Anteil von 40 % bis 60 % des Gewinns nach Steuern entspricht. Der Gewinn nach Steuern kann zu diesem Zweck um ausgewählte außergewöhnliche nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt werden. Wie in der Vergangenheit beabsichtigen wir, die Dividendenausschüttung aus dem Free Cash Flow zu finanzieren.

Auf der Hauptversammlung wird der Vorstand in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vorschlagen, den Bilanzgewinn der Siemens AG des Geschäftsjahrs 2017 folgendermaßen zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von 3,70 € für jede am Tag der Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr dividendenberechtigte Stückaktie und Gewinnvortrag des verbleibenden Differenzbetrags. Die Zahlung dieser Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung am 31. Januar 2018. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2016 betrug 3,60 € pro Aktie.

Die vorgeschlagene Dividende von 3,70 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2017 entspricht einer Gesamtausschüttung von rund 3,0 Mrd. €, basierend auf der geschätzten Anzahl der am Tag der Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr dividendenberechtigten Aktien. In Bezug auf den Gewinn nach Steuern des Geschäftsjahrs 2017 in Höhe von 6,2 Mrd. € entspricht dies einer Ausschüttungsquote von 49 %.

A.2.6 Berechnung der Kapitalrendite (ROCE)

Berechnung des ROCE		
	Geschäftsjahr	
(in Mio. €)	2017	2016
Gewinn nach Steuern	6.179	5.584
Minus: Übriges Zinsergebnis ¹	- 568	- 544
Plus: Übriges Zinsergebnis SFS	799	784
Plus: Zinsaufwendungen auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (netto)	198	282
Minus: Zinsanpassungen (nicht fortgeführte Aktivitäten)	-	-
Minus: Steuern auf Zinsanpassungen (Pauschalsteuersatz 30 %)	- 129	- 156
(I) Gewinn vor Zinsen nach Steuern	6.479	5.949
(II) Durchschnittlich eingesetztes Kapital	47.836	41.573
(I) / (II) ROCE	13,5 %	14,3 %

¹ Die Position Übriges Zinsergebnis umfasst im Wesentlichen die Zinsaufwendungen auf Konzernschulden, Zinsen von mit diesen in Zusammenhang stehenden Sicherungsgeschäften und Zinserträge aus Konzernvermögenswerten.

Zur Ermittlung des ROCE in Zwischenberichtsperioden wird der Gewinn vor Zinsen nach Steuern annualisiert. Das durchschnittlich eingesetzte Kapital errechnet sich als Durchschnitt der jeweiligen Werte zu den Quartalsstichtagen im Betrachtungszeitraum.

Berechnung eingesetztes Kapital	
Summe Eigenkapital	
Plus: Langfristige Finanzschulden	
Plus: Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	
Minus: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	
Minus: Kurzfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	
Plus: Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	
Minus: SFS-Finanzschulden	
Minus: Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges	
Plus: Anpassungen aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	
Minus: Anpassungen für latente Steuern auf kumulierte versicherungsmathematische Nettogewinne / -verluste aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	
Eingesetztes Kapital (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten)	

A.3 Ertragslage

A.3.1 Auftragseingang und Umsatzerlöse nach Regionen

Negative Währungsumrechnungseffekte verminderten die Entwicklung des Auftragseingangs und das Wachstum der Umsatzerlöse um jeweils einen Prozentpunkt; Portfoliotransaktionen – im Wesentlichen der Zusammenschluss des Windenergiegeschäfts mit Gamesa und der Erwerb von Mentor Graphics – trugen zwei Prozentpunkte zur Entwicklung des Auftragseingangs und drei Prozentpunkte zum Wachstum der Umsatzerlöse bei. Das sich ergebende Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatzerlösen (Book-to-Bill) betrug im Geschäftsjahr 2017 für Siemens 1,03.

Auftragseingang (Sitz des Kunden)

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2017	2016	Ist	Vglb.
Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	45.048	46.185	– 2 %	– 2 %
<i>darin: Deutschland</i>	13.943	10.525	32 %	32 %
Amerika	22.921	24.794	– 8 %	– 10 %
<i>darin: USA</i>	16.905	18.162	– 7 %	– 9 %
Asien, Australien	17.700	15.501	14 %	13 %
<i>darin: China</i>	7.484	6.850	9 %	10 %
Siemens	85.669	86.480	– 1 %	– 2 %
<i>darin: Schwellenländer¹</i>	27.239	30.448	– 11 %	– 11 %

¹ Definiert in Übereinstimmung mit dem Internationalen Währungsfonds.

Der Auftragseingang externer Kunden lag nur leicht unter dem hohen Niveau des Vorjahrs, trotz starker anhaltender Rückgänge in den Märkten von Power and Gas. Die Division berichtete ein sehr stark gefallenes Volumen aus Großaufträgen im Vergleich zum Vorjahr, in dem sie Großaufträge von insgesamt 4,7 Mrd. € aus Ägypten gewonnen hatte. Dieser Faktor beeinflusste auch den Rückgang in den Schwellenländern. Alle übrigen industriellen Geschäfte erzielten einen höheren Auftragseingang als im Vorjahr. Digital Factory und Mobility verzeichneten ein prozentual zweistelliges Auftragswachstum; der höhere Auftragseingang bei SGRE profitierte von beträchtlichen Portfolioeffekten.

In der Region **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** berichteten alle industriellen Geschäfte mit Ausnahme von Power and Gas einen Anstieg im Auftragseingang. Mobility und Energy Management erzielten dabei zweistellige Wachstumsraten. In Deutschland wurde ein starker Anstieg verzeichnet, der im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 aus einem höheren Volumen aus Großaufträgen bei SGRE, Energy Management und Mobility resultierte.

Der Auftragseingang in der Region **Amerika** war im Vergleich zum Vorjahr aufgrund eines starken Rückgangs bei Power and Gas deutlich rückläufig. Darüber hinaus war der Auftragseingang von Mobility beträchtlich niedriger, während Building Technologies und Digital Factory zweistellige Wachstumsraten verzeichneten, Letztere vor allem durch Portfolioeffekte aufgrund des Erwerbs von Mentor Graphics. Die Entwicklung des Auftragseingangs in den USA verlief im Wesentlichen wie in der Berichtsregion, wobei prozentual zweistelliges Wachstum bei Building Technologies und Digital Factory durch starke Rückgänge bei Power and Gas, Mobility sowie SGRE überwogen wurde.

Der Auftragseingang in der Region **Asien, Australien** lag beträchtlich über dem des Vorjahrs. Er nahm in allen industriellen Geschäften zu, außer bei Power and Gas. SGRE und Digital Factory verzeichneten dabei die größten Zuwächse. Eine Reihe von Ländern in der Region berichtete erhebliches Wachstum. Dabei war die Zunahme in China am höchsten. Hier wurden Anstiege bei Digital Factory, SGRE sowie Process Industries and Drives teilweise durch einen starken Rückgang bei Energy Management aufgewogen.

Umsatzerlöse (Sitz des Kunden)

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2017	2016	Ist	Vglb.
Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	43.367	41.819	4 %	4 %
<i>darin: Deutschland</i>	11.142	10.739	4 %	2 %
Amerika	23.516	22.707	4 %	– 1 %
<i>darin: USA</i>	16.976	16.769	1 %	– 1 %
Asien, Australien	16.166	15.118	7 %	6 %
<i>darin: China</i>	7.209	6.439	12 %	13 %
Siemens	83.049	79.644	4 %	3 %
<i>darin: Schwellenländer¹</i>	28.464	27.195	5 %	3 %

¹ Definiert in Übereinstimmung mit dem Internationalen Währungsfonds.

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden nahmen im Vorjahresvergleich moderat zu. Anstiege waren in den meisten industriellen Geschäften zu verzeichnen. Damit wurden Rückgänge bei Power and Gas sowie Process Industries and Drives ausgeglichen. Die höheren Umsatzerlöse bei SGRE profitierten von starken Portfolioeffekten infolge des Zusammenschlusses.

Wachstumstreiber in **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** waren unter anderem SGRE, Digital Factory und Mobility. Diese Zuwächse wurden teilweise aufgewogen durch einen deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse bei Power and Gas. In Deutschland lagen die Umsatzerlöse über dem Vorjahr. Anstiege in der Mehrheit der industriellen Geschäfte wurden teilweise von Rückgängen bei Energy Management sowie Power and Gas aufgewogen.

In der Region **Amerika** nahmen die Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich zu, hauptsächlich durch den Zusammenschluss mit Gamesa, der neues Volumen in Lateinamerika mit sich brachte. Daneben verzeichneten Digital Factory und Building Technologies ein Wachstum der Umsatzerlöse. In den USA wurden Anstiege bei Digital Factory, Building Technologies und Mobility von Rückgängen bei Power and Gas sowie Process Industries and Drives aufgewogen.

Die Umsatzerlöse in **Asien, Australien** legten im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu. Anstiege bei Digital Factory, SGRE, Energy Management und Healthineers wurden teilweise durch Rückgänge bei Power and Gas sowie Mobility aufgewogen. Das Wachstum in China ließ das der gesamten Region hinter sich, da alle industriellen Geschäfte, mit Ausnahme von Mobility, höhere Umsatzerlöse erzielten. Digital Factory, SGRE und Energy Management verzeichneten dabei die größten Steigerungen.

A.3.2 Segmentinformationen

A.3.2.1 POWER AND GAS

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2017	2016	Ist	Vglb.
Auftragseingang	13.422	19.454	– 31 %	– 30 %
Umsatzerlöse	15.467	16.471	– 6 %	– 5 %
Ergebnis	1.591	1.872	– 15 %	
Ergebnismarge	10,3 %	11,4 %		

Der Auftragseingang war im Vorjahresvergleich stark rückläufig. Dies war im Wesentlichen eine Folge des sehr stark gesunkenen Volumens aus Großaufträgen im Lösungsgeschäft. Im Vorjahr verzeichnete das Geschäft Großaufträge aus Ägypten für Kraftwerke (einschließlich Dienstleistungen) in einer Gesamthöhe von 4,7 Mrd. €. Die von der Division bedienten Märkte waren rückläufig. Vor diesem Hintergrund lag der Auftragseingang in allen Geschäften und allen Berichtsregionen unter dem Wert des Vorjahrs. Als Ergebnis dieser anhaltenden Marktschwäche gingen die Umsatzerlöse deutlich zurück, auch in allen drei Berichtsregionen; ein Rückgang im Neuanlagengeschäft wurde nur teilweise von einem Anstieg im Dienstleistungsgeschäft ausgeglichen. Trotz eines anhaltend starken Beitrags aus dem Dienstleistungsgeschäft lag das Ergebnis erheblich unter dem Vorjahreswert. Dies lag an einer reduzierten Kapazitätsauslastung als Folge des schwächeren Auftragseingangs sowie Preisrückgängen und im Vorjahresvergleich höheren Nettobelastungen in Verbindung mit der Ausführung und Fertigstellung von Projekten. Zudem profitierte das Ergebnis im Geschäftsjahr 2016 von zwei positiven Effekten: einem Betrag

von 130 Mio. € aus angepassten Schätzungen in Zusammenhang mit der Fortsetzung von langfristigen Fertigungs- und Dienstleistungsverträgen im Iran als Folge der Beendigung beziehungsweise Lockerung von Sanktionen der EU und den USA sowie Wirkungen in Höhe von 118 Mio. € aus einer Bewertung von Vorräten. Die Kosten für die Integration von Dresser-Rand beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 33 Mio. €, im Vergleich zu 59 Mio. € im Geschäftsjahr zuvor. Die Personalrestrukturierungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2017 lagen mit 19 Mio. € unter dem Vorjahresbetrag von 69 Mio. €. Globale Energietrends drücken weiterhin strukturell die allgemeine Nachfrage an den Märkten, die von der Division bedient werden, und führen zu einem zurückgehenden Neuanlagengeschäft und entsprechenden Preisdruck aufgrund der derzeitigen Überkapazitäten.

A.3.2.2 ENERGY MANAGEMENT

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2017	2016	Ist	Vglb.
Auftragseingang	13.628	12.963	5 %	5 %
Umsatzerlöse	12.277	11.940	3 %	3 %
Ergebnis	932	895	4 %	
Ergebnismarge	7,6 %	7,5 %		

Der Auftragseingang stieg im Vorjahresvergleich moderat an, hauptsächlich aufgrund eines höheren Volumens aus Großaufträgen im Lösungsgeschäft. Dazu zählten ein Auftrag über 0,8 Mrd. € für ein Netzanschlussprojekt für Offshore-Windparks in Deutschland, ein Auftrag über 0,6 Mrd. € für Umspannstationen in Katar und ein Auftrag über 0,4 Mrd. € für Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung in Indien. Die Geschäfte für Mittelspannungssysteme und Niederspannungsprodukte verzeichneten im Vorjahresvergleich ebenfalls ein Wachstum beim Auftragseingang. Diese Anstiege wurden teilweise durch Auftragsrückgänge in den anderen Geschäften der Division aufgewogen. Geografisch betrachtet stieg der Auftragseingang in allen drei Berichtsregionen an, hauptsächlich in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten. Auch die Umsatzerlöse erhöhten sich moderat, mit moderatem oder deutlichem Wachstum in den meisten Geschäften der Division. Geografisch betrachtet stiegen die Umsatzerlöse in allen drei Berichtsregionen an, mit erheblichem Wachstum in der Region Asien, Australien. Alle Geschäfte der Division lieferten einen positiven Beitrag zum Ergebnis, das von niedrigeren Aufwendungen für Personalrestrukturierung profitierte. Diese betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 39 Mio. €, im Vergleich zu 71 Mio. € im Vorjahr. Die Geschäfte mit Hochspannungsprodukten und Transformatoren zeigten eine erhebliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr.

A.3.2.3 BUILDING TECHNOLOGIES

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2017	2016	Ist	Vglb.
Auftragseingang	6.913	6.435	7 %	8 %
Umsatzerlöse	6.523	6.156	6 %	7 %
Ergebnis	784	577	36 %	
Ergebnismarge	12,0 %	9,4 %		

Durch die erfolgreiche Umsetzung ihrer regionen- und geschäftsübergreifenden Wachstumsinitiativen steigerte die Division Building Technologies den Auftragseingang sowie die Umsatzerlöse und wuchs schneller als der Markt und die wesentlichen Wettbewerber. Geografisch betrachtet stiegen Auftragseingang und Umsatzerlöse in allen drei Berichtsregionen. Der stärkste Wachstumsbeitrag kam aus den USA. Das Ergebnis und die Profitabilität nahmen vorwiegend aufgrund der höheren Umsatzerlöse und einer verbesserten Produktivität zu. Dabei profitierte die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2017 von einem Gewinn in Höhe von 94 Mio. € in Verbindung mit Anpassungen von Pensionsplänen. Die Personalrestrukturierungsaufwendungen bewegten sich in beiden Perioden etwa auf gleichem Niveau; im Geschäftsjahr 2017 beliefen sie sich auf 18 Mio. €, gegenüber 16 Mio. € im Jahr zuvor.

A.3.2.4 MOBILITY

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2017	2016	Ist	Vglb.
Auftragseingang	8.963	7.875	14 %	16 %
Umsatzerlöse	8.099	7.825	4 %	6 %
Ergebnis	743	678	10 %	
Ergebnismarge	9,2 %	8,7 %		

Das Wachstum des Auftragseingangs der Division Mobility wurde vorwiegend vom Zuggeschäft bestimmt und durch ein höheres Volumen aus Großaufträgen unterstützt. Im Geschäftsjahr 2017 wurde in allen drei Berichtsregionen, aber insbesondere in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten, eine Reihe bedeutender Großaufträge akquiriert. Hierzu gehörten ein Auftrag für Nahverkehrszüge und ein Auftrag für eine fahrerlose U-Bahn, beide aus Österreich, sowie Großaufträge aus Deutschland für die neue Mireo-Plattform für Regionalzüge von Mobility. In der Region Asien, Australien konnte die Division den Auftrag für ein großes schlüsselfertiges Projekt zur Erweiterung einer Nahverkehrslinie in Thailand gewinnen. Im Geschäftsjahr 2016

umfassten die größten akquirierten Aufträge eine Bestellung von Stadtbahnen in den USA, einen Nahverkehrszugauftrag in Deutschland sowie einen Bahnautomatisierungsauftrag in Algerien. Während die Umsatzerlöse im Zuggeschäft in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs vorwiegend aufgrund der zeitlichen Abfolge bei der Abarbeitung großer Zugprojekte sanken, wurden in der Folge große Aufträge für Züge und Lokomotiven erfolgreich ausgeführt und dadurch ein prozentual zweistelliger Anstieg der Umsatzerlöse in der zweiten Geschäftsjahreshälfte erzielt. Das Bahninfrastrukturgeschäft der Division trug ebenfalls zum Wachstum der Umsatzerlöse bei. Geografisch betrachtet überwogen höhere Umsatzerlöse in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie in der Region Amerika Rückgänge in der Region Asien, Australien, einschließlich eines sehr starken Umsatzerlösrückgangs in China. Das Ergebnis verbesserte sich bei der Mehrzahl der Geschäfte. Ausschlaggebend waren die gestiegenen Umsatzerlöse sowie eine erfolgreiche Projektausführung. Ein Anstieg der Personalrestrukturierungsaufwendungen auf 46 (im Vj. 16) Mio. € wurde weitgehend durch einen Gewinn in Verbindung mit Anpassungen von Pensionsplänen in Höhe von 28 Mio. € ausgeglichen.

A.3.2.5 DIGITAL FACTORY

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2017	2016	Ist	Vglb.
Auftragseingang	11.532	10.332	12 %	8 %
Umsatzerlöse	11.378	10.172	12 %	9 %
Ergebnis	2.135	1.690	26 %	
Ergebnismarge	18,8 %	16,6 %		

In einem günstigeren Marktumfeld steigerte Digital Factory den Auftragseingang und die Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich in allen Geschäften. Die verbesserten Umfeldbedingungen waren am deutlichsten in der Automobil- und der Maschinenbauindustrie und unterstützten die hervorragende Leistung der kurzzyklischen Geschäfte der Division, die ihre führenden Marktpositionen im Laufe des Geschäftsjahrs ausbauen. Der Auftragseingang und die Umsatzerlöse im Softwaregeschäft des Produktlebenszyklusmanagements (PLM) wuchsen aufgrund kräftiger Nachfrage und zusätzlichen Volumens infolge der Akquisition von Mentor Graphics zum Ende des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2017 stark. Geografisch betrachtet legten Auftragseingang und Umsatzerlöse in allen Berichtsregionen zu. Die kräftigste Erhöhung war in der Region Asien, Australien, insbesondere in China, zu verzeichnen. Die Ergebnisverbesserung der Division wurde durch die kurzzyklischen Geschäfte getragen. Das Ergebnis des PLM-Geschäfts wurde durch fortlaufende Aufwendungen

für die Weiterentwicklung der MindSphere-Plattform von Siemens beeinträchtigt. Darüber hinaus war die Profitabilität des Geschäfts durch Anpassungen der Umsatzabgrenzung sowie Transaktions- und Integrationskosten in Verbindung mit der Akquisition von Mentor Graphics von zusammen 104 Mio. € belastet. Im Geschäftsjahr 2016 beliefen sich die entsprechenden Belastungen in Verbindung mit der Akquisition von CD-adapco auf 43 Mio. €. Das Ergebnis der Division profitierte von einem Gewinn von 175 Mio. € in Verbindung mit dem eCar-Geschäft, das die Division in das Gemeinschaftsunternehmen Valeo Siemens eAutomotive einbrachte. Dieser positive Effekt wurde teilweise durch höhere Personalrestrukturierungsaufwendungen aufgewogen. Diese stiegen im Geschäftsjahr 2017 auf 134 Mio. €, im Vergleich zu 49 Mio. € im Jahr zuvor.

A.3.2.6 PROCESS INDUSTRIES AND DRIVES

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2017	2016	Ist	Vglb.
Auftragseingang	9.034	8.939	1 %	2 %
Umsatzerlöse	8.876	9.038	- 2 %	- 1 %
Ergebnis	440	243	81 %	
Ergebnismarge	5,0 %	2,7 %		

Der Auftragseingang von Process Industries and Drives nahm leicht zu. Ursächlich hierfür waren das Wachstum im Prozessautomatisierungs- und im Lösungsgeschäft sowie eine Stabilisierung der Nachfrage nach den Angeboten der Division im Bereich Öl und Gas sowie an anderen rohstoffnahen Märkten gegen Ende des Geschäftsjahrs. Dadurch wurde eine im Verlauf des Geschäftsjahrs zurückgehende Nachfrage bei Komponenten für Windkraftanlagen überwogen. Ein Umsatzerlösrückgang im Lösungs- und im Large-Drives-Geschäft überwog einen Anstieg der Umsatzerlöse im Prozessautomatisierungsgeschäft. Geografisch betrachtet war das Wachstum des Auftragseingangs vorwiegend auf China zurückzuführen. Der Rückgang der Umsatzerlöse war durch die Region Amerika bedingt. Das Ergebnis der Division nahm vorwiegend aufgrund im Vorjahresvergleich sehr stark gesunkener Personalrestrukturierungsaufwendungen zu. Diese beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 48 (im Vj. 254) Mio. €. Innerhalb der Geschäfte der Division zeigte das Prozessautomatisierungsgeschäft eine starke operative Leistung. Insgesamt wurden das Ergebnis und die Profitabilität durch anhaltende operative Herausforderungen – insbesondere im Large-Drives-Geschäft – sowie durch Belastungen aus Kapazitätsanpassungen beeinträchtigt.

A.3.2.7 HEALTHINEERS

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2017	2016	Ist	Vglb.
Auftragseingang	14.218	13.830	3 %	4 %
Umsatzerlöse	13.789	13.535	2 %	3 %
Ergebnis	2.490	2.325	7 %	
Ergebnismarge	18,1 %	17,2 %		

Der Auftragseingang stieg moderat an, mit einem Wachstum bei der Mehrheit der Geschäfte, angeführt vom Geschäft mit diagnostischer Bildgebung. Geografisch betrachtet verzeichnete die Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten den höchsten Anstieg, gefolgt von Asien, Australien, wofür vor allem das Wachstum in China ausschlaggebend war. Auch die Umsatzerlöse stiegen bei der Mehrheit der Geschäfte an, wiederum angeführt vom Geschäft mit diagnostischer Bildgebung. Geografisch betrachtet stammte mehr als die Hälfte des Wachstums der Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich aus China. Die Ergebniszunahme wurde vom Geschäft mit diagnostischer Bildgebung, das weiterhin den höchsten Anteil zum Ergebnis von Healthineers beitrug, sowie vom Advanced-Therapies-Geschäft bestimmt. Das Ergebnis profitierte in beiden Berichtsperioden von Rückenwind aus Währungseffekten. Die Aufwendungen für Personalrestrukturierung beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 57 Mio. € und 61 Mio. € im Geschäftsjahr 2016 davor.

A.3.2.8 SIEMENS GAMESA RENEWABLE ENERGY

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %	
	2017	2016	Ist	Vglb.
Auftragseingang	8.768	7.973	10 %	- 2 %
Umsatzerlöse	7.922	5.976	33 %	7 %
Ergebnis	338	464	- 27 %	
Ergebnismarge	4,3 %	7,8 %		

Portfolioeffekte aufgrund des Zusammenschlusses trugen 13 Prozentpunkte zum Wachstum des Auftragseingangs und 28 Prozentpunkte zum Wachstum der Umsatzerlöse bei. Der berichtete Auftragseingang stieg im Vorjahresvergleich durch ein Wachstum in Asien, Australien an. Der Auftragseingang in den Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Amerika lag annähernd auf Vorjahresniveau. Der Auftragseingang in

Indien, einem wichtigen Markt für Onshore-Windkraft, war von der Einführung eines Auktionssystems für neue Windparkaufträge beeinträchtigt. Die berichteten Umsatzerlöse stiegen in allen drei Berichtsregionen an. Das im Vorjahresvergleich niedrigere Ergebnis enthielt Belastungen in Höhe von 134 Mio. € vorwiegend aus einer Abschreibung von Vorräten sowie 103 Mio. € aus Integrationskosten und Kapazitätsanpassungen (einschließlich Personalrestrukturierung). Die Profitabilität wurde von sehr starken Preisrückgängen in Indien und den USA zurückgehalten.

A.3.2.9 FINANCIAL SERVICES

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2017	2016
Ergebnis vor Ertragsteuern	639	653
Eigenkapitalrendite (ROE) (nach Steuern)	19,9%	21,6%

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2017	2016
Gesamtvermögen	26.390	26.446

Financial Services (SFS) lieferte erneut starke Ergebnisse ab, bei einem niedrigeren Niveau bei Kreditvorsorgen. Beim Beteiligungsgeschäft war im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Gewinn aus dem Verkauf des SFS-Anteils an einem Offshore-Windparkprojekt enthalten. Das Vorjahr beinhaltete einen höheren positiven Effekt von 92 Mio. € in Zusammenhang mit einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung. Trotz eines Wachstums im Neugeschäft blieb das Gesamtvermögen auf dem Niveau des Geschäftsjahresendes 2016. Dies war hauptsächlich auf erhebliche vorzeitige Kündigungen von Finanzierungen sowie negative Währungsumrechnungseffekte zurückzuführen.

A.3.2.10 ÜBERLEITUNG KONZERNABSCHLUSS

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2017	2016
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	488	– 215
Siemens Real Estate	187	132
Zentrale Posten	– 714	– 449
Zentral getragene Pensionsaufwendungen	– 407	– 439
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden	– 1.016	– 674
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 323	– 349
Überleitung Konzernabschluss	– 1.785	– 1.994

Der positive Ergebnisumschwung bei **Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten** ergab sich in erster Linie in Zusammenhang mit der Bewertung einer wesentlichen Rückbau-, Stilllege- und ähnlichen Verpflichtung. Darin enthalten sind ein Nettoertrag von 364 Mio. € aus Zinseffekten und weitere Erträge von 312 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund von herabgesetzten Annahmen zur Inflationsrate. Diese positiven Wirkungen wurden zum Teil aufgewogen durch höhere Verluste aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, unter anderem wegen einer Wertminderung in Höhe von 230 Mio. € des Siemens-Anteils an Prime-tals Technologies Ltd. aufgrund anhaltend ungünstiger Bedingungen im Marktumfeld. Darüber hinaus verzeichneten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Garantien in Zusammenhang mit der früheren Veräußerung einer Geschäftseinheit. Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2018 wird das finnische Olkiluoto-Projekt unter Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten berichtet; bislang wurde es bei Power and Gas ausgewiesen.

Zentrale Posten wurden durch verschiedene Sachverhalte beeinflusst und beinhalteten Aufwendungen für Personalrestrukturierung in Höhe von 71 (im Vj. 43) Mio. € im Zuge der konzernweiten Neuaufstellung von Unterstützungsfunktionen sowie Aufwendungen in Zusammenhang mit der Gründung von next47 im Oktober 2016.

Die Zunahme bei **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden**, war hauptsächlich eine Folge des Zusammenschlusses mit Gamesa und der Akquisition von Mentor Graphics.

A.3.3 Ergebnis

(in Mio. €, Ergebnis je Aktie in €)	Geschäftsjahr		Veränderung
	2017	2016	in %
Power and Gas	1.591	1.872	– 15 %
Energy Management	932	895	4 %
Building Technologies	784	577	36 %
Mobility	743	678	10 %
Digital Factory	2.135	1.690	26 %
Process Industries and Drives	440	243	81 %
Healthineers	2.490	2.325	7 %
Siemens Gamesa Renewable Energy	338	464	– 27 %
Industrielles Geschäft	9.453	8.744	8 %
<i>Ergebnismarge Industrielles Geschäft</i>	11,2 %	10,8 %	
Financial Services (SFS)	639	653	– 2 %
Überleitung Konzernabschluss	– 1.785	– 1.994	10 %
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	8.306	7.404	12 %
Ertragsteueraufwendungen	– 2.180	– 2.008	– 9 %
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	6.126	5.396	14 %
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	53	188	– 72 %
Gewinn nach Steuern	6.179	5.584	11 %
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	7,44	6,74	10 %
ROCE	13,5 %	14,3 %	

Der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern** stieg infolge der für die Segmente beschriebenen Entwicklungen um 12 % an. Darin enthalten waren auch – wie geplant – höhere Aufwendungen für Vertrieb und FuE, vor allem bei Digital Factory und Healthineers. In diesen Bereichen haben wir weiter gezielte Investitionen vorgenommen, um organisches Volumenwachstum zu erreichen und unsere Innovationsfähigkeit zu stärken, wie zum Beispiel mit MindSphere bei Digital Factory und Atellica bei Healthineers. Die Personalrestrukturierungsaufwendungen der fortgeführten Aktivitäten betrugen 466 Mio. €; davon entfielen 385 Mio. € auf das Industrielle Geschäft. Im Geschäftsjahr 2016 beliefen sich die Personalrestrukturierungsaufwendungen auf 598 Mio. €; davon entfielen 541 Mio. € auf das Industrielle Geschäft.

Die Steuerquote von 26 % im Geschäftsjahr 2017 wurde sowohl durch positive Steuereffekte durch Nutzung vorher wertberichteter steuerlicher Verlustvorträge als auch Entscheidungen von Betriebsprüfungen beeinflusst. Die Steuerquote von 27 % im Vorjahr wurde von positiven Entscheidungen zu Rechtsbehelfsverfahren früherer Jahre beeinflusst. Im Ergebnis stieg der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten** um 14 %.

Der **Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern** ging gegenüber dem Vorjahr sehr stark zurück. Im Geschäftsjahr 2016 enthielt er vor allem einen Gewinn von 102 Mio. € aus dem Verkauf verbliebener Vermögenswerte der Hörgerätesparte sowie 76 Mio. € in Zusammenhang mit den ehemaligen Aktivitäten von Siemens IT Solutions and Services.

Der Anstieg des **unverwässerten Ergebnisses je Aktie** spiegelt den höheren Gewinn nach Steuern im Vergleich zum Vorjahr wider, während die Zahl der ausstehenden Aktien im Vorjahresvergleich leicht anstieg. Mit 13,5 % lag der **ROCE** wie erwartet unterhalb des in unserem finanziellen Rahmenkonzept One Siemens festgelegten Bands. Der ROCE sank im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich durch den Zusammenschluss mit Gamesa und den Erwerb von Mentor Graphics. Die beiden Transaktionen führten zu einer beträchtlichen Erhöhung des durchschnittlich eingesetzten Kapitals (des Nenners in der ROCE-Berechnung). Der Gewinn nach Steuern – der Hauptbestandteil des Zählers – war ebenfalls in Zusammenhang mit diesen Transaktionen belastet.

A.4 Vermögenslage

(in Mio. €)	2017	30. Sep. 2016	Veränderung in %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.375	10.604	– 21 %
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.242	1.293	– 4 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	17.160	16.287	5 %
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7.664	6.800	13 %
Vorräte	19.942	18.160	10 %
Laufende Ertragsteuerforderungen	1.098	790	39 %
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.467	1.204	22 %
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.482	190	> 200 %
Summe kurzfristige Vermögenswerte	58.429	55.329	6 %
Geschäfts- oder Firmenwerte	27.906	24.159	16 %
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10.926	7.742	41 %
Sachanlagen	10.977	10.157	8 %
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	2.727	3.012	– 9 %
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19.044	20.610	– 8 %
Aktive latente Steuern	2.297	3.431	– 33 %
Sonstige Vermögenswerte	1.498	1.279	17 %
Summe langfristige Vermögenswerte	75.375	70.388	7 %
Bilanzsumme	133.804	125.717	6 %

Unsere Bilanzsumme war im Geschäftsjahr 2017 durch negative Währungsumrechnungseffekte von 4,7 Mrd. € beeinflusst, vor allem durch den US-Dollar.

Im Geschäftsjahr 2017 waren die Akquisition von Mentor Graphics und der Zusammenschluss mit Gamesa die maßgeblichen Faktoren für den Anstieg der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen**, der teilweise durch das rückläufige Geschäftsvolumen der Division Power and Gas aufgewogen wurde. Während diese Transaktionen auch die größten Faktoren beim Anstieg der **Geschäfts- oder Firmenwerte** und der **sonstigen immateriellen Vermögenswerte** waren, sind die gestiegenen **Vorräte** im Wesentlichen auf den Zusammenschluss mit Gamesa zurückzuführen.

Der Anstieg der **sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte** war auf höhere Darlehensforderungen bei SFS zurückzuführen, die hauptsächlich aus dem Neugeschäft sowie der Umgliederung von langfristigen Darlehensforderungen resultierten.

Die Zunahme der **zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte** war insbesondere durch die Umgliederung von Aktien der OSRAM Licht AG (OSRAM) in Höhe von 1,2 Mrd. € von den **sonstigen finanziellen Vermögenswerten** bedingt.

Aktive latente Steuern sanken hauptsächlich aufgrund von Ertragsteuereffekten in Zusammenhang mit der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen.

A.5 Finanzlage

A.5.1 Kapitalstruktur

Unsere Kapitalstruktur hat sich wie folgt entwickelt:

(in Mio. €)	2017	30. Sep. 2016	Veränderung in %
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	5.447	6.206	– 12 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.755	8.048	21 %
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.444	1.933	– 25 %
Kurzfristige Rückstellungen	4.247	4.166	2 %
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.355	2.085	13 %
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20.049	20.437	– 2 %
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	97	40	139 %
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	43.394	42.916	1 %
Langfristige Finanzschulden	26.777	24.761	8 %
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.582	13.695	– 30 %
Passive latente Steuern	1.599	829	93 %
Rückstellungen	4.579	5.087	– 10 %
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	902	1.142	– 21 %
Sonstige Verbindlichkeiten	2.445	2.471	– 1 %
Summe langfristige Verbindlichkeiten	45.884	47.986	– 4 %
Summe Verbindlichkeiten	89.278	90.901	– 2 %
<i>Fremdkapitalquote</i>	<i>67 %</i>	<i>72 %</i>	
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG	43.089	34.211	26 %
<i>Eigenkapitalquote</i>	<i>33 %</i>	<i>28 %</i>	
Nicht beherrschende Anteile	1.438	605	138 %
Bilanzsumme	133.804	125.717	6 %

Der Rückgang der **kurzfristigen Finanzschulden und kurzfristig fälligen Anteile langfristiger Finanzschulden** war hauptsächlich auf die Rückzahlung von 4,9 Mrd. € festverzinslichen Schuldverschreibungen zurückzuführen. Dieser Rückgang wurde teilweise durch Umgliederungen von insgesamt 3,7 Mrd. € von langfristigen variabel und festverzinslichen Schuldverschreibungen ausgeglichen.

Der Anstieg der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** resultierte im Wesentlichen aus dem Zusammenschluss mit Gamesa.

Die **langfristigen Finanzschulden** erhöhten sich hauptsächlich aufgrund der Ausgabe von insgesamt 7,5 Mrd. US\$ (7,0 Mrd. €) variabel und festverzinslichen Schuldverschreibungen, die in sieben Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten von bis zu 30 Jahren begeben wurden. Gegenläufig wirkten die oben genannten Umgliederungen zu den kurzfristigen Finanzschulden und kurzfristig fälligen Anteilen langfristiger Finanzschulden.

Der Rückgang der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** ist auf den gesunkenen Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) von Siemens, im Wesentlichen infolge höherer angenommener Abzinsungssätze, zurückzuführen.

Der Zusammenschluss mit Gamesa und die Akquisition von Mentor Graphics waren die primären Faktoren für den Anstieg der **passiven latenten Steuern**. Während der Zusammenschluss mit Gamesa auch zu einem starken Anstieg der **Rückstellungen** führte, wurde dies durch positive Faktoren – insbesondere in Zusammenhang mit einer wesentlichen Rückbau-, Stilllege- und ähnlichen Verpflichtung – überwogen, sodass insgesamt ein Rückgang zu verzeichnen war.

Die Hauptgründe für die Veränderung der **Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG** waren ein auf die Aktionäre der Siemens AG entfallender Gewinn nach Steuern in Höhe von 6,0 Mrd. €, ein sonstiges Ergebnis nach Steuern von 2,5 Mrd. €, hauptsächlich aufgrund der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen, sowie Eigenkapitalveränderungen aus dem Zusammenschluss mit Gamesa in Höhe von 2,5 Mrd. €. Diese positiven Faktoren wurden teilweise aufgewogen durch 2,9 Mrd. € Dividendenzahlungen (für das Geschäftsjahr 2016).

Der Anstieg der **nicht beherrschenden Anteile** ist im Wesentlichen auf den Zusammenschluss mit Gamesa zurückzuführen.

Kapitalstrukturkennzahl

Zum 30. September 2017 ging unsere Kapitalstrukturkennzahl von 1,0 im Vorjahr auf 0,9 zurück. Beide Werte lagen innerhalb des in unserem finanziellen Rahmenkonzept One Siemens festgelegten Ziels. Die Veränderung im Vorjahresvergleich war hauptsächlich auf den oben genannten Rückgang der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zurückzuführen.

Im November 2015 haben wir einen Aktienrückkauf von bis zu 3 Mrd. € angekündigt, der spätestens bis zum 15. November 2018 abgeschlossen sein soll. Die Durchführung der Rückkäufe erfolgt unter der am 27. Januar 2015 von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigung. Die zurückgekauften Aktien können ausschließlich für Zwecke der Einziehung, der Ausgabe an Mitarbeiter, an Mitglieder des Vorstands und an Organmitglieder von verbundenen Unternehmen sowie der Bedienung/Absicherung von Erwerbspflichten oder -rechten in Zusammenhang mit Wandel- und Optionsschuldverschreibungen verwendet werden. Im Geschäftsjahr 2017 kauften wir unter dem Programm 7.922.129 eigene Anteile zu durchschnittlichen Anschaffungskosten von 117,85 € je Aktie in Höhe von insgesamt 0,9 Mrd. € (einschließlich Erwerbsnebenkosten) zurück.

Finanzschulden und Kreditlinien

Zum 30. September 2017 betrugen die Anleihen und Schuldverschreibungen mit Fälligkeiten bis 2047 in Summe 28,8 Mrd. €, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Fälligkeiten bis 2027 2,5 Mrd. €, sonstige Finanzschulden mit Fälligkeiten bis 2029 0,8 Mrd. € sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing 0,1 Mrd. €. Die Anleihen, Schuldverschreibungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden vorwiegend in US-Dollar und Euro sowie in geringerem Umfang in britischen Pfund aufgenommen.

Uns stehen Kreditlinien mit einem Gesamtvolumen von 7,8 Mrd. € zur Verfügung, die zum 30. September 2017 nicht in Anspruch genommen wurden.

Für weitere Informationen über unsere Finanzschulden siehe → **ZIFFER 15** in **B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**. Für weitere Informationen zu den Aufgaben und Zielen des Finanzrisikomanagements siehe → **ZIFFER 24** in **B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**.

Außerbilanzielle Verpflichtungen

Zum 30. September 2017 betrug der nicht abgezinste maximale Haftungsbetrag überwiegend für Kreditgarantien/-bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien/-bürgschaften für Leistungen Dritter insgesamt 3,1 (im Vj. 3,7) Mrd. €.

Zusätzlich zu diesen Verpflichtungen haben wir weitere Garantien abgegeben. Die maximale Inanspruchnahme, die sich aus den Verpflichtungen ergeben könnte, betrug 0,6 (im Vj. 0,9) Mrd. €, soweit sie nicht als unwahrscheinlich betrachtet wurde. Der Rückgang bei den weiteren Garantien bezieht sich auf Schadensersatzverpflichtungen, die in Zusammenhang mit dem Verkauf von Geschäftseinheiten stehen.

Künftige Zahlungsverpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen betrugen 3,3 (im Vj. 3,5) Mrd. €.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen betrugen wie im Vorjahr 3,4 Mrd. €. Ein beträchtlicher Anteil dieser Zusagen resultierte aus vermögensbasierten Kreditgeschäften (Asset Based Lending), bei denen die entsprechenden Kreditzusagen erst dann in Anspruch genommen werden können, wenn ausreichend Sicherheiten vom Kreditnehmer gestellt wurden.

A.5.2 Cashflows

(in Mio. €)	Geschäftsjahr
	2017
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	
Gewinn nach Steuern	6.179
Veränderungen im operativen Nettoumlaufvermögen	- 1.595
Übrige Überleitungspositionen zum Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	2.641
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	7.225
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	- 50
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	7.176
Cashflow aus Investitionstätigkeit	
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 2.406
Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	- 4.385
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen von SFS	- 686
Übrige Erwerbe von Vermögenswerten	- 1.382
Übrige Abgänge von Vermögenswerten	1.404
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	- 7.456
Cashflow aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	- 1
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	- 7.457
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	
Erwerb eigener Anteile	- 931
Ausgabe eigener Anteile sowie sonstige Transaktionen mit Eigenkapitalgebern	1.123
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	6.958
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile)	- 4.868
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	260
Gezahlte Zinsen	- 1.000
An Aktionäre der Siemens AG gezahlte Dividenden	- 2.914
Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Dividenden	- 187
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	- 1.560
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	- 1.560

Die Umsetzung von Ergebnis in **Zahlungsmittelzuflüsse aus betrieblicher Tätigkeit** war bei Healthineers und der Division Digital Factory am höchsten. Insgesamt wurde die Umsetzung gebremst durch einen **Aufbau des operativen Nettoumlaufvermögens**. Dieser ergab sich vor allem durch eine Zunahme der Vorräte bei SGRE sowie aufgrund eines Rückgangs der erhaltenen Anzahlungen auf noch nicht abgeschlossene Auftragsfertigungsprojekte, die die Auftragskosten und realisierten Gewinnanteile übersteigen, bei der Division Power and Gas.

Die Zahlungsmittelabflüsse aus **Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel**, beinhalteten insbesondere Zahlungen von insgesamt 4,1 Mrd. € in Zusammenhang mit der Akquisition von Mentor Graphics.

Die Zahlungsmittelabflüsse aus **übrigen Erwerben von Vermögenswerten** beinhalteten hauptsächlich Zugänge von Vermögenswerten, die als notenbankfähige Sicherheiten genutzt werden können, und Zahlungen in Zusammenhang mit verschiedenen Beteiligungen, beispielsweise unserer strategischen Allianz mit Bentley Systems und dem Gemeinschaftsunternehmen Valeo Siemens eAutomotive.

Die Zahlungsmittelzuflüsse aus **übrigen Abgängen von Vermögenswerten** beinhalteten vor allem Abgänge der oben erwähnten notenbankfähigen Sicherheiten sowie Zuflüsse aus Immobilienabgängen bei SRE und aus dem Verkauf von Beteiligungen, wie dem Anteil von SFS an einem Offshore-Windparkprojekt.

Die Zahlungsmittelzuflüsse aus der **Ausgabe eigener Anteile sowie sonstigen Transaktionen mit Eigenkapitalgebern** resultierten aus der Ausübung von Optionsscheinen in Verbindung mit der Rückzahlung der 1,5 Mrd. US\$-Optionsschuldverschreibungen.

Wir berichten den Free Cash Flow als eine ergänzende Liquiditätskennzahl:

Free Cash Flow			
(in Mio. €)	Geschäftsjahr 2017		
	Fortgeführte Aktivitäten	Nicht fortgeführte Aktivitäten	Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	7.225	- 50	7.176
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 2.406	-	- 2.406
Free Cash Flow	4.819	- 50	4.769

Mit unserer Fähigkeit, Mittelzuflüsse aus betrieblicher Geschäftstätigkeit zu generieren, unserer Summe Liquidität (definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) von 9,6 Mrd. €, nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien von 7,8 Mrd. € und den bestehenden Kreditratings am Geschäftsjahresende sind wir der Überzeugung, dass wir über ausreichende Flexibilität verfügen, um unsere Kapitalerfordernisse zu decken. Wir sind außerdem der Überzeugung, dass unser operatives Nettoumlaufvermögen für unsere derzeitigen Erfordernisse ausreichend ist.

Investitionen

Die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen aus fortgeführten Aktivitäten betrugen im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 2,4 Mrd. €. Innerhalb des Industriellen Geschäfts betrafen die fortlaufenden Investitionen hauptsächlich technologische Innovationen, die Erweiterung von Kapazitäten zur Entwicklung, Fertigung und zum Vertrieb neuer Lösungen, die Optimierung der Produktivität sowie den Ersatz des Anlagevermögens. Diese Investitionen betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,8 Mrd. €. Die übrigen Investitionen in der Berichtsperiode be-

trafen vor allem SRE; sie beinhalteten unter anderem bedeutende Beträge in Zusammenhang mit Büroprojekten, insbesondere neue Bürogebäude in Deutschland. SRE ist verantwortlich für ein einheitliches und umfassendes weltweites Immobilienmanagement bei Siemens (mit Ausnahme von SGRE) und unterstützt das Industrielle Geschäft und zentrale Aktivitäten mit kundenspezifischen Immobilienlösungen.

Bei den Investitionen für fortgeführte Aktivitäten erwarten wir für das Geschäftsjahr 2018 einen signifikanten Ausgabenanstieg. Zusätzlich planen wir, in den kommenden Jahren beträchtliche Beträge in attraktive Innovationsthemen im Rahmen von next47 zu investieren.

Die Schwerpunkte bei den fortlaufenden Investitionen des Industriellen Geschäfts sind folgende:

Die Investitionen von **Power and Gas** konzentrieren sich auf Produktivitätssteigerungen und ausgewählte strategische Lokalisierung. Die Investitionen betreffen hauptsächlich unsere Gasturbinen und Turbinenkomponenten.

Energy Management verwendet den größeren Anteil der Investitionen für Innovationen, insbesondere bei digitalen Produkten und Lösungen, sowie für Grid-Edge-Produkte und -Lösungen im Niederspannungsbereich. Weitere Investitionen beziehen sich vor allem auf den Ersatz von Anlagevermögen, die Erweiterung oder den Standortwechsel von Fabriken sowie auf technische Anlagegegenstände.

Die Investitionen von **Building Technologies** beziehen sich hauptsächlich auf das Produkt- und Systemgeschäft, insbesondere auf Innovationsprojekte, beispielsweise Steuerungs- und digitale Plattformen.

Die Investitionen von **Mobility** ergeben sich überwiegend aus Projektanforderungen sowie aus der Instandhaltung und Erweiterung der Produktionsstätten.

Der Hauptteil der Ausgaben von **Digital Factory** im Geschäftsjahr 2017 bezog sich auf das Fabrikautomatisierungsgeschäft sowie die Motion-Control-Systems-, Software- und Control-Products-Geschäfte, einschließlich Investitionen in Produktionsstätten in China. Für das Geschäftsjahr 2018 wird mit einem bedeutenden Anstieg der Investitionen bei Software gerechnet.

Process Industries and Drives tätigt die meisten Investitionen für Rationalisierungs- und Ersatzzwecke sowie für Modifikationen bei innovativen neuen und Nachfolgeprodukten, insbesondere in Europa.

Die Investitionen von **Healthineers** werden hauptsächlich durch die Verbesserung der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit besonders im Diagnostikgeschäft bestimmt. Große Beträge beziehen sich auf immaterielle Vermögenswerte, insbesondere aktivierte Entwicklungsaufwendungen für neue Plattformen, sowie auf Ausgaben für Fabriken, besonders in China und den USA.

Die Investitionen von **Siemens Gamesa Renewable Energy** konzentrieren sich weiterhin auf die Erweiterung der Produktionskapazitäten in Deutschland für Offshore-Windturbinen sowie in Marokko für Onshore-Turbinenschaufeln, während gleichzeitig die Produktionskapazitäten in anderen Regionen verringert werden, um sich ändernden Marktbedingungen gerecht zu werden. Weitere Ausgaben beziehen sich auf Investitionen in den Schwellenländern Indien und China, um die Produktion der nächsten Turbinengeneration zu ermöglichen.

A.6 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr 2017 setzten wir unser Konzept »Vision 2020« weiter konsequent um. Wir haben bedeutende Meilensteine bei der strategischen Weiterentwicklung von Siemens erreicht und wichtige Maßnahmen veranlasst, um unser Portfolio weiter zu stärken. Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2017 haben wir next47 gegründet, die unsere bestehenden Start-up-Aktivitäten bündelt, um disruptive Ideen stärker zu fördern und die Entwicklung neuer Technologien schneller voranzutreiben. Im zweiten Quartal erwarben wir Mentor Graphics, einen Anbieter von Electronic-Design-Automation-Software, um unser industrielles Softwareportfolio weiter zu stärken und auszubauen. Zu Beginn des dritten Quartals schlossen wir die Fusion unseres Windenergiegeschäfts mit Gamesa ab und gründeten mit SGRE einen weltweit führenden Windkraftanbieter in den Onshore- und Offshore-Märkten. Im vierten Quartal haben wir unseren Plan bekannt gegeben, einen Minderheitsanteil an Healthineers in der ersten Hälfte des Kalenderjahrs 2018, abhängig von den Marktbedingungen, an die Börse zu bringen. Mit dem Börsengang beabsichtigen wir, diese strategische Einheit innerhalb von Siemens zu stärken, indem wir ihr unternehmerisch wie auch bei der Kapitalbeschaffung mehr Flexibilität geben, ihre strategischen Wachstumspläne voranzutreiben. Ebenfalls im vierten Quartal unterzeichneten wir eine Absichtserklärung über die Zusammenlegung des Mobilitätsgeschäfts von Siemens, einschließlich der Sparte Bahnantriebe, mit Alstom SA, Frankreich, um unseren Kunden auf der ganzen Welt ein noch innovativeres und wettbewerbsfähigeres Produkt- und Lösungsportfolio anbieten zu können. Der Abschluss der Transaktion wird zum Ende des Kalenderjahrs 2018 erwartet.

Auch im Hinblick auf die Umsetzung unseres finanziellen Zielsystems war das Geschäftsjahr 2017 ein weiteres sehr erfolgreiches Jahr für Siemens sowie die meisten unserer industriellen Geschäfte und SFS. Nach dem ersten Quartal erhöhten wir unsere Prognose für das unverwässerte Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern). Nach dem zweiten Quartal bestätigten wir diese höhere Prognose und schlossen nun die zuvor von der Prognose ausgenommenen Belastungen aus Portfolioveränderungen in unseren Ausblick für das Ergebnis je Aktie ein. Wir erreichten oder übertrafen alle von uns für das Geschäftsjahr 2017 gesetzten Ziele bei unseren zentralen Messgrößen. Die Umsatzerlöse steigerten wir, bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, um 3 %. Der Gewinn nach Steuern legte um 11 % zu, und das unverwässerte Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) wuchs um 10 %. Die Kapitalrendite (ROCE) lag, bereinigt um Belastungen aus der Akquisition von Mentor Graphics und dem Zusammenschluss mit Gamesa, im unteren Bereich unserer angestrebten Bandbreite von 15 % bis 20 %. Unser Kapitalstrukturverhältnis lag leicht unter 1.

Der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2017 lag mit 85,7 Mrd. € um 1 % unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang war auf schrumpfende Märkte bei Power and Gas zurückzuführen, die im

vorhergehenden Geschäftsjahr große Aufträge für Kraftwerke aus Ägypten erhalten hatte. Alle anderen industriellen Geschäfte verzeichneten höhere Auftragseingänge. Mobility und Digital Factory steigerten ihre Auftragseingänge prozentual zweistellig. Bei Digital Factory war der Anstieg auf die besondere Stärke der kurzzyklischen Geschäfte zurückzuführen, unterstützt durch zusätzliches Volumen aus der Mentor-Graphics-Akquisition. Das Wachstum des Auftragseingangs bei SGRE resultierte aus dem zusätzlichen Volumen infolge des Zusammenschlusses mit Gamesa. Das Book-to-Bill-Verhältnis belief sich auf 1,03 und erfüllte damit unsere Erwartung eines Werts von über 1,0.

Die Umsatzerlöse stiegen im Vorjahresvergleich um 4 % auf 83,0 Mrd. €. Von Power and Gas sowie Process Industries and Drives abgesehen, trugen alle industriellen Geschäfte zum Umsatzerlöswachstum bei. Angeführt wurde die Umsatzerlössteigerung durch starkes Wachstum bei SGRE, vorwiegend aufgrund des zusätzlichen Volumens aus dem Zusammenschluss mit Gamesa; danach folgte Digital Factory mit beträchtlichem Wachstum aufgrund der Stärke der kurzzyklischen Geschäfte der Division und der Akquisition von Mentor Graphics. Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte stiegen die Umsatzerlöse insgesamt um 3 %. Unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2017 lautete auf ein geringes Wachstum der um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigten Umsatzerlöse.

Das Ergebnis des Industriellen Geschäfts legte um 8 % auf 9,5 Mrd. € zu. Außer Power and Gas sowie SGRE steigerten alle industriellen Geschäfte ihr Ergebnis gegenüber dem Vorjahr. Die höchsten Ergebniszuwächse erreichten Digital Factory sowie Building Technologies, die gemeinsam mit Healthineers und Mobility hervorragende Ergebnisse im Geschäftsjahr erzielten. Energy Management verbesserte sich weiter solide. Das Ergebnis von Process Industries and Drives wuchs zwar, aber dieser Anstieg war vorwiegend auf im Vorjahresvergleich niedrigere Personalstrukturierungsaufwendungen zurückzuführen. Wie geplant steigerten wir die FuE- und Vertriebsaufwendungen in unseren industriellen Geschäften. Der Schwerpunkt lag dabei im Bereich der Digitalisierung, darunter die Weiterentwicklung unserer MindSphere-Plattform.

Die Ergebnismarge des Industriellen Geschäfts stieg auf 11,2 % (im Vj. 10,8 %). Wir erreichten damit unser zum Ende des ersten Quartals des Geschäftsjahrs 2017 auf eine Bandbreite zwischen 11,0 % bis 12,0 % (zuvor 10,5 % bis 11,5 %) erhöhtes Ziel. Sechs unserer acht industriellen Geschäfte steigerten ihre Ergebnismargen im Vorjahresvergleich, und fünf erreichten oder übertrafen ihre Margenbänder. In herausfordernden Marktumfeldern blieben Power and Gas, SGRE sowie Process Industries and Drives im Geschäftsjahr 2017 unter ihren Margenbändern. SFS – nicht Teil des Industriellen Geschäfts – erzielte eine Eigenkapitalrendite (nach Steuern) von 19,9 % und erreichte damit das obere Ende des Margenbands.

Außerhalb des Industriellen Geschäfts ging der Verlust im Vorjahresvergleich zurück. Dies war vorwiegend auf positive Effekte aus der Bewertung einer wesentlichen Rückbau-, Stilllege- und ähnlichen Verpflichtung zurückzuführen. Gegenläufig wirkten höhere Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, die vorwiegend in Zusammenhang mit dem Gamesa-Zusammenschluss und der Mentor-Graphics-Akquisition standen.

Der Gewinn nach Steuern stieg im Geschäftsjahr 2017 um 11 % auf 6,2 Mrd. €, und das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie legte um 10 % auf 7,44 € zu. Wir haben damit unsere angehobene Prognose erreicht, die auf eine Steigerung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie für den Gewinn nach Steuern innerhalb einer Bandbreite von 7,20 € bis 7,70 € lautete. Im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2016 hatten wir noch eine Bandbreite von 6,80 € bis 7,20 € prognostiziert. Die Entwicklung des Gewinns nach Steuern profitierte von unseren kontinuierlichen Bestrebungen zur Produktivitätsverbesserung. Im Geschäftsjahr 2017 erhöhte sich unsere Gesamtkostenproduktivität um 5 %, womit wir das obere Ende unseres Ziels von 3 % bis 5 % für das Geschäftsjahr 2017 erreichten.

Der ROCE belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf 13,5 % gegenüber 14,3 % im Jahr zuvor. Dieser Rückgang war hauptsächlich auf Belastungen in Verbindung mit dem Zusammenschluss mit Gamesa und der Akquisition von Mentor Graphics zurückzuführen. Diese Belastungen hatten wir von unserer Prognose für das Geschäftsjahr 2017 ausgenommen. Ohne diese Belastungen erreichte der ROCE den unteren Bereich der Bandbreite von 15 % bis 20 %, die wir grundsätzlich anstreben. Damit erfüllten wir unsere Prognose, die lautete, dass der ROCE sich dem Zielband annähert oder das untere Ende des Zielbands erreicht.

Wir messen unsere Kapitalstruktur über das Verhältnis von industrieller Nettoverschuldung zu EBITDA. Im Geschäftsjahr 2017 belief sich dieses Verhältnis auf 0,9, nach 1,0 im Vorjahr. Wir erreichten damit unsere Prognose, die lautete, einen Wert von bis zu 1,0 zu erreichen.

Der Free Cash Flow aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf 4,8 Mrd. € und lag damit um 13 % unter dem Vorjahreswert.

Wir wollen unseren Aktionären auch weiterhin eine attraktive Rendite bieten. Wie in der Vergangenheit beabsichtigen wir, die Dividendenausschüttung aus dem Free Cash Flow zu finanzieren. Der Vorstand der Siemens AG schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, eine Dividende von 3,70 (im Vj. 3,60) € je Aktie auszuschütten.

Siemens verfügt unter anderem über Konzepte für Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange sowie für die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Die berichtspflichtigen Informationen, die auch diese nichtfinanziellen Aspekte betreffen, sind im [→ ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT](#) sowie in [→ B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS, ZIFFERN 16, 17, 21, 25, 26](#) und im [→ ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DER SIEMENS AG ZUM 30. SEPTEMBER 2017, ZIFFERN 16, 17, 20, 21, 25](#) enthalten. Zur fokussierten Information unserer Adressaten der Finanzberichterstattung haben wir diesen Angaben – anders als in unseren separaten »Nachhaltigkeitsinformationen 2017« – kein spezifisches Rahmenwerk zugrunde gelegt.

A.8 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

A.8.1 Prognosebericht

A.8.1.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2018 wird die Weltwirtschaft voraussichtlich geringfügig schneller wachsen als im Geschäftsjahr 2017. Für das weltweite BIP wird für das Kalenderjahr 2018 ein Wachstum von 3,2% prognostiziert, die höchste Wachstumsrate seit dem Jahr 2010. Die Anlageinvestitionen werden voraussichtlich um 3,6% zunehmen, wobei in den Schwellenländern ein schnelleres Wachstum als in den Industrieländern erwartet wird. Es wird davon ausgegangen, dass die Schwellenländer stärker vom globalen Wachstum und von ansteigenden Rohstoffpreisen profitieren werden.

Für die Volkswirtschaft der USA wird selbst ohne Anreize in Form erheblicher Steuersenkungen oder eines großen Infrastrukturprogramms ein moderates Wachstum von 2,4% erwartet. Das BIP-Wachstum wird von Konsumausgaben bestimmt, die durch rückläufige Arbeitslosigkeit sowie steigende Einkommen und Haushaltsvermögen gestützt werden. Die Anlageinvestitionen werden voraussichtlich um 2,7% ansteigen. Diese Entwicklung dürfte von den sich festigenden weltweiten Märkten begünstigt werden. Angeführt von den Leitzinssätzen der Zentralbank, werden die Zinsen voraussichtlich weiter schrittweise ansteigen.

Es wird erwartet, dass sich das Wachstum in Europa fortsetzen wird. Mit einem prognostizierten BIP-Wachstum von 2,5% sollte insbesondere die Eurozone ihre Erholung nach einer längeren Periode der Stagnation und Rezession fortsetzen. Unterstützend wirken unter anderem anhaltende geldpolitische Stimulierungsmaßnahmen, ein schwächerer fiskalpolitischer Gegenwind und ein steigendes Vertrauen bei Unternehmen und Haushalten.

Das BIP-Wachstum in China wird sich im Kalenderjahr 2018 voraussichtlich weiter verlangsamen. Prognostiziert wird ein Wachstum von 6,5%, nach einem Wachstum von 6,8% im Jahr 2017. Allerdings verdeckt die kurzfristige Stärke die Schwächen auf längere Sicht, insbesondere eine sehr hohe Verschuldung. Darüber hinaus hat die Regierung bislang nur geringe Fortschritte beim Abbau von Überkapazitäten erzielt.

Die hier dargestellten Prognosen für das BIP und die Anlageinvestitionen basieren auf einem Bericht von IHS Markit vom 15. Oktober 2017.

A.8.1.2 BRANCHENENTWICKLUNG

Für das Geschäftsjahr 2018 wird erwartet, dass das in Euro gemessene Marktvolumen durch negative Währungsumrechnungseffekte belastet sein wird.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir, dass die von der Division **Power and Gas** bedienten Märkte herausfordernd bleiben und das Marktvolumen voraussichtlich erneut und sogar noch unter das niedrige Niveau im Geschäftsjahr 2017 fallen wird.

Allerdings dürfte der Bedarf an kleinen und mittleren Gasturbinen, insbesondere in Ländern mit einer weniger entwickelten Energieinfrastruktur, anhalten. Das Volumen am Markt für Verdichter wird voraussichtlich weiter auf einem niedrigen Niveau bleiben. Wir erwarten aber zunehmende Anzeichen einer Erholung während des Geschäftsjahrs 2018, da einige Kunden in der Öl- und Gasindustrie ihre Investitionspläne wieder aufgreifen. Der Dampfturbinenmarkt wird voraussichtlich weiter durch die Verschiebung von Kohle hin zu Gas und erneuerbaren Energiequellen belastet werden.

Für die von der Division **Energy Management** bedienten Märkte wird für das Geschäftsjahr 2018 ein um Währungsumrechnungseffekte bereinigtes moderates Wachstum im prozentual niedrigen einstelligen Bereich erwartet. Wir gehen von negativen Währungsumrechnungseffekten aus einem schwächeren US-Dollar und diesem verbundenen Währungen aus. Kunden werden voraussichtlich ihre Anstrengungen fortsetzen, die Übertragungs- und Verteilungsnetze auszubauen, um die zunehmende Menge an dezentral erzeugter erneuerbarer Energie einzuspeisen. Wir erwarten erste Anzeichen einer Stabilisierung an den Öl- und Gas- sowie den Metall- und Bergbaumärkten, wenn auch von einem niedrigen Niveau ausgehend.

Für die von der Division **Building Technologies** bedienten Märkte gehen wir auch für das Geschäftsjahr 2018 von einem soliden Wachstum aus. Die stärkste Wachstumsdynamik wird in Asien erwartet, bei überdurchschnittlichem Wachstum in China und Indien. Die Märkte im Nahen und Mittleren Osten werden voraussichtlich ebenfalls schneller wachsen als der Gesamtmarkt der Division. Die Märkte in den USA werden voraussichtlich auf dem globalen Niveau wachsen. In den meisten europäischen Ländern dürfte sich die Erholung fortsetzen, in erster Linie in Spanien und einigen osteuropäischen Ländern.

Für die von der Division **Mobility** bedienten Märkte erwarten wir im Geschäftsjahr 2018 ein moderates Wachstum. Wir gehen davon aus, dass die Bahnbetreiber in Europa, insbesondere in Deutschland und im Vereinigten Königreich, erneut erhebliche Investitionen vornehmen werden. Die Märkte in der Region Amerika werden voraussichtlich stark bleiben, insbesondere wegen anhaltender Investitionen in den Nahverkehr und die Infrastruktur in den USA sowie der Nachfrage im Bereich des Personennahverkehrs in Argentinien. Für den Nahen und Mittleren Osten sowie Afrika rechnen wir mit der Ausschreibung weiterer Zugprojekte und schlüsselfertiger Projekte. Für China gehen wir davon aus, dass das Wachstum abermals durch Investitionen in Hochgeschwindigkeitszüge, den Regionalverkehr und die Bahninfrastruktur bestimmt wird. Für Indien erwarten wir im Zuge der Modernisierung der Transportinfrastruktur des Landes ein anhaltendes Marktwachstum aufgrund von Projekten im Nah- und Stadtverkehr sowie im Hochgeschwindigkeitspersonenverkehr, im Frachtverkehr und bei der damit verbundenen Infrastruktur. Insgesamt ist davon auszugehen, dass der lokale Bahnverkehr sowie verkehrsmittelübergreifende Mobilitätslösungen infolge

der fortschreitenden weltweiten Urbanisierung weiter an Bedeutung gewinnen werden. In Schwellenländern werden steigende Einkommen voraussichtlich zu größerer Nachfrage nach öffentlichen Transportlösungen führen.

Die Märkte der Division **Digital Factory** werden im Geschäftsjahr 2018 voraussichtlich weiter wachsen. Für das globale verarbeitende Gewerbe wird wieder ein moderates Wachstum prognostiziert, auch wenn sich die Wachstumsraten in der Automobilindustrie nach einem starken Wachstum in den Vorjahren voraussichtlich verlangsamen werden. Für die Maschinenbauindustrie wird ebenfalls mit Wachstum gerechnet, da Kunden ihre Produktionsanlagen in einem zunehmend dynamischen Marktumfeld aufrüsten oder modernisieren. Wir erwarten zudem, dass der Trend zur Digitalisierung weiterhin der Wachstumstreiber am Markt für Industriesoftware sein wird. Regional betrachtet werden sich die hohen Wachstumsraten in China im Geschäftsjahr 2017 voraussichtlich im Geschäftsjahr 2018 nicht fortsetzen.

Für das nominale Marktvolumen der von der Division **Process Industries and Drives** bedienten Märkte wird im Geschäftsjahr 2018 aufgrund von Währungsumrechnungseffekten ein leichter Rückgang erwartet. Ohne diesen Effekt wird von einem leichten Marktwachstum ausgegangen. An den rohstoffnahen Märkten wie Öl und Gas sowie Bergbau und Mineralien dürfte sich die allmähliche Erholung bei den Investitionen auf einem niedrigen Niveau fortsetzen. Während für den Chemiemarkt eine weitere Stabilisierung erwartet wird, gehen wir bei unseren Windenergiekomponenten aufgrund steigenden Preisdrucks infolge des Übergangs zu reifen, stark umkämpften Windenergiemärkten von herausfordernden Marktbedingungen aus. Regional betrachtet dürfte die Wachstumsdynamik in China im Geschäftsjahr 2018 im Vorjahresvergleich nachlassen, während sich die Märkte in Europa und den USA voraussichtlich verbessern werden.

Es wird prognostiziert, dass die Märkte von **Healthineers** im Geschäftsjahr 2018 auf einem moderaten Wachstumskurs bleiben werden. Diese Märkte profitieren weiter von langfristigen Trends wie einer wachsenden und alternden Bevölkerung und einem breiteren Zugang zu Gesundheitsfürsorge. Beschränkt wird das Wachstum aber durch Sparzwänge der öffentlichen Haushalte sowie durch die Konsolidierung bei Anbietern von Gesundheitsdienstleistungen. Regional betrachtet erwarten wir ein leichtes Wachstum in den USA, das durch den anhaltenden Druck zur Erhöhung der Auslastung bestehender Anlagen, durch sinkende Erstattungssätze sowie durch politische Unsicherheit beeinträchtigt wird. Für Europa sehen wir ebenfalls ein leichtes Wachstum, wobei der Ersatz von Anlagen sowie das Geschäft mit Großkunden wie Krankenhausketten weiter an Bedeutung gewinnen dürften. Für China rechnen wir mit einem moderaten Wachstum aufgrund stetig wachsender staatlicher Gesundheitsausgaben, der Förderung des privaten Sektors, der Ausweitung des Zugangs zu Gesundheitsdienstleistungen auf Bezirksebene, der spürbaren Folgen der alternden Bevölkerung und zunehmender chronischer Erkrankungen. Diese Entwicklung dürfte durch Restriktionen seitens der Regierung wie zentrale Aus-

schreibungen und der Regulierungsaufsicht bei Zuteilung sowie Nutzung von Großgeräten gebremst werden. In einer Reihe von Ländern zeichnet sich die Absicht der Regierungen ab, protektionistische Maßnahmen einzuführen, die lokale Anbieter unterstützen.

In Bezug auf **SGRE** erwarten wir, dass die weltweit installierte Kapazität der Windenergieanlagen im Geschäftsjahr 2018 wachsen wird. Das Wachstum wird voraussichtlich von höherer Nachfrage nach Onshore-Installationen getragen, während sich die Offshore-Installationen ungefähr auf Vorjahresniveau bewegen dürften. Einige der für SGRE wichtigeren Onshore-Märkte wie Indien oder die USA werden bedingt durch den Übergang hin zu vollständig dem Wettbewerb ausgesetzten Windenergiemärkten weiter eine das normale Maß übersteigende Volatilität aufweisen. Dieser Übergang führt im Geschäftsjahr 2018 voraussichtlich zu einem Preisverfall im prozentual niedrigen zweistelligen Bereich an den Onshore-Märkten. Daher dürfte das in Euro gemessene Volumen der Märkte von SGRE im Vorjahresvergleich schrumpfen.

Unsere Division **SFS** ist auf das Industrielle Geschäft von Siemens und dessen Märkte ausgerichtet. Daher ist SFS unter anderem von der wirtschaftlichen Entwicklung der vom Industriellen Geschäft bedienten Märkte beeinflusst. SFS wird sein Geschäft weiter auf Bereiche mit besonderem Branchenwissen fokussieren.

A.8.1.3 SIEMENS-KONZERN

Für die Prognose des Siemens-Konzerns und seiner Segmente für das Geschäftsjahr 2018 gehen wir von den oben genannten Erwartungen und Annahmen zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung und zu den spezifischen Branchenentwicklungen aus. Wir planen, in der ersten Hälfte des Kalenderjahrs 2018, abhängig von den Marktbedingungen, einen Minderheitsanteil an Healthineers an die Börse zu bringen, um Healthineers innerhalb von Siemens weiter für die Zukunft zu stärken. Die Börsennotierung eines Minderheitsanteils an Healthineers wird unter anderem einen höheren Anteil nicht beherrschender Anteile zur Folge haben, der den auf Aktionäre der Siemens AG entfallenden Gewinn nach Steuern und das entsprechende Ergebnis je Aktie vermindert. Auswirkungen auf das Ergebnis je Aktie in Zusammenhang mit Minderheitsanteilen an Healthineers im Zuge des geplanten Börsengangs sind von dieser Prognose ausgenommen. Ebenso sind Belastungen aus rechtlichen und regulatorischen Themen von dieser Prognose ausgenommen.

Im Geschäftsjahr 2018 erwarten wir, dass Gegenwind an den Märkten die Volumenentwicklung und Profitabilität von Power and Gas, SGRE sowie Process Industries and Drives weiterhin erheblich beeinträchtigen wird. Diese Einheiten bereiten Kapazitätsanpassungsmaßnahmen vor, die voraussichtlich zu beträchtlichen Personalrestrukturierungsaufwendungen führen werden. Es bestehen hohe Unsicherheiten bezüglich des Umfangs der finanziellen Belastungen für das Geschäftsjahr 2018, da diese von den Ergebnissen der Beratungen mit den zuständigen Arbeitnehmervertretern abhängen und sich die Umsetzung der geplanten Maßnahmen voraussichtlich über mehrere Jahre erstrecken wird. Daher sind Personalrestruktu-

rierungsaufwendungen insgesamt von dieser Prognose ausgenommen. Im Geschäftsjahr 2017 beliefen sich die Personalrestrukturierungsaufwendungen für das Industrielle Geschäft auf 385 Mio. € und für Siemens auf 466 Mio. € (vor Steuern). Wir gehen davon aus, dass die Personalrestrukturierungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2018 höher ausfallen werden als im Vorjahr. Darüber hinaus sind von dieser Prognose mögliche Auswirkungen ausgenommen, die sich im Zuge der im Laufe des Geschäftsjahrs 2018 geplanten Ankündigung eines neuen strategischen Programms ergeben könnten.

Wir sind Währungsumrechnungseffekten ausgesetzt, vor allem beim US-Dollar, beim britischen Pfund und bei Währungen von Schwellenländern, insbesondere beim chinesischen Yuan. Wir erwarten, dass sich die Volatilität an den globalen Devisenmärkten im Geschäftsjahr 2018 fortsetzen wird. Durch die weltweite Verteilung unserer Produktionsstätten haben wir in den vergangenen Jahren unsere natürliche Sicherung global gesehen verbessert. Da Siemens dennoch weiterhin ein Nettoexporteur aus der Eurozone in die übrige Welt ist, wirkt sich ein schwacher Euro grundsätzlich vorteilhaft auf unser Geschäft aus, während ein starker Euro grundsätzlich nachteilig ist. Über unsere eben genannte natürliche Sicherungsstrategie hinaus sichern wir Währungsrisiken aus unserem Exportgeschäft auch durch derivative Finanzinstrumente. Wir erwarten, dass diese Maßnahmen dazu beitragen werden, Ergebniswirkungen aus Wechselkursschwankungen im Geschäftsjahr 2018 zu begrenzen. Allerdings erwarten wir für das Geschäftsjahr 2018, auf Basis der Wechselkurse von Anfang November 2017, dass negative Währungseffekte die nominale Entwicklung des Auftragseingangs und der Umsatzerlöse erheblich beeinflussen und das Ergebnis des Industriellen Geschäfts mit einem mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Betrag belasten werden.

Diese Prognose basiert auf unseren vorläufigen Werten nach IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden. Diesen Standard werden wir mit Beginn des Geschäftsjahrs 2018 rückwirkend anwenden, das heißt, die Ergebnisse des Geschäftsjahrs 2017 werden auf vergleichbarer Basis dargestellt. Aus der Anwendung von IFRS 15 erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Siemens. Auf vorläufiger Basis gehen wir davon aus, dass die Anwendung von IFRS 15 die berichteten Umsatzerlöse des Geschäftsjahrs 2017 um rund 0,2 Mrd. € und das berichtete unverwässerte Ergebnis je Aktie um rund 0,10 € vermindern wird, hauptsächlich resultierend aus dem Ergebnis Industrielles Geschäft. Für die berichtete Ergebnismarge des Industriellen Geschäfts des Geschäftsjahrs 2017 erwarten wir eine Verringerung um rund 0,1 Prozentpunkte. Infolge der Anwendung von IFRS 15 berichten wir weiter unten den Auftragsbestand des Siemens-Konzerns, der nun auch – im Unterschied zur bisherigen Definition – den Auftragsbestand von Geschäften außerhalb des Industriellen Geschäfts, die Konsolidierung von Transaktionen zwischen den Geschäften sowie Änderungen, die sich aus den Vorgaben des IFRS 15 ergeben, beinhaltet.

Auf Basis dieser Annahmen und Ausnahmen lautet unsere Prognose wie folgt:

Wachstum der Umsatzerlöse

Mit Blick auf unser Marktumfeld im Geschäftsjahr 2018 erwarten wir ein gemischtes Bild, das von starken Märkten für unsere kurzzyklischen Geschäfte bis hin zu belastenden Entwicklungen in unseren Märkten für Stromerzeugung reicht. Hinzu kommen geopolitische Unsicherheiten, die möglicherweise die Investitionsneigung bremsen. Daher erwarten wir für das Geschäftsjahr 2018 ein leichtes Wachstum der Umsatzerlöse, bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Im Geschäftsjahr 2017 trugen die meisten unserer industriellen Geschäfte zum organischen Wachstum der Umsatzerlöse bei. Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir eine ähnliche Entwicklung. Ausgenommen sind Power and Gas sowie SGRE, die weiter von marktbedingtem Gegenwind betroffen sein werden.

Zum 30. September 2017 belief sich unser Auftragsbestand auf 126 Mrd. €. Davon entfielen auf Power and Gas 40 Mrd. €, auf Mobility 26 Mrd. €, auf SGRE 21 Mrd. €, auf Healthineers 15 Mrd. €, auf Energy Management 13 Mrd. €, auf Process Industries and Drives sowie Building Technologies jeweils 5 Mrd. € und auf Digital Factory 3 Mrd. €. Wir erwarten, dass die Abarbeitung unseres Auftragsbestands das Wachstum der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2018 unterstützen wird. Dabei erwarten wir, dass rund 44 Mrd. € des Auftragsbestands von Siemens im Geschäftsjahr 2018 als Umsatzerlöse realisiert werden. Davon dürften unsere Segmente mit langfristigen Großprojekten die folgenden Umsatzerlöse aus dem Auftragsbestand im Geschäftsjahr 2018 realisieren: Für Power and Gas erwarten wir rund 9 Mrd. €, für Mobility, Energy Management und SGRE jeweils rund 7 Mrd. €.

Wir erwarten, im Geschäftsjahr 2018 mit einem über den Umsatzerlösen liegenden Auftragseingang ein Book-to-Bill-Verhältnis von über 1 zu erreichen.

Profitabilität

Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir einen Gewinn nach Steuern, der zu einem unverwässerten Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) innerhalb einer Bandbreite von 7,20 € bis 7,70 € führen wird. Im Geschäftsjahr 2017 beliefen sich – unter Berücksichtigung der rückwirkenden Anwendung von IFRS 15 – der Gewinn nach Steuern auf 6,1 Mrd. € und das unverwässerte Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) auf 7,34 €.

Unsere Prognose für den Gewinn nach Steuern sowie das entsprechende unverwässerte Ergebnis je Aktie beruht auf einer Reihe weiterer Annahmen: Im Rahmen von One Siemens streben wir im Geschäftsjahr 2018 eine Steigerung der Gesamtkostenproduktivität von 3 % bis 5 % an. Außerdem gehen wir von einer anhaltend soliden Projektabwicklung aus. Ferner erwarten wir deutliche negative Währungseffekte auf den Gewinn nach Steuern. Ebenso erwarten wir, dass der Preisdruck auf unsere Produkte und Dienstleistungen im Geschäftsjahr 2018 im Durchschnitt rund 2,5 % betragen wird,

wobei der Preisverfall bei SGRE sowie Power and Gas deutlich darüber liegen dürfte. Ferner erwarten wir, dass die Lohnkosten um rund 3 % bis 4 % zunehmen werden. Außerdem planen wir, die FuE-Aufwendungen zu erhöhen, um unsere Innovationsfähigkeit zu stärken.

Unter Berücksichtigung aller zuvor genannten Annahmen und Ausnahmen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2018, dass abgesehen von zweien alle unsere industriellen Geschäfte innerhalb ihrer Ergebnismargenbänder (siehe → **A.2 FINANZIELLES STEUERUNGSSYSTEM**) oder darüber liegen werden. Die Ausnahmen sind Power and Gas sowie Process Industries and Drives. Insgesamt rechnen wir für unser Industrielles Geschäft mit einer Ergebnismarge von 11,0 % bis 12,0 %. Unter Berücksichtigung der zuvor genannten rückwirkenden Anwendung von IFRS 15 belief sich die Ergebnismarge des Industriellen Geschäfts im Geschäftsjahr 2017 auf 11,1 %. Wir erwarten, dass SFS – SFS ist nicht Teil des Industriellen Geschäfts – im Geschäftsjahr 2018 eine Eigenkapitalrendite (ROE) innerhalb ihres Margenbands erzielen und ein Ergebnis auf Vorjahresniveau erreichen wird.

Innerhalb der Überleitung Konzernabschluss erwarten wir für das Geschäftsjahr 2018, dass sich für Zentrale Posten voraussichtlich Aufwendungen von rund 0,6 Mrd. € ergeben und diese wesentliche zentral getragene Aufwendungen in Verbindung mit Innovation und Digitalisierung enthalten werden. Trotz Belastungen wie ausgliederungsbezogener Aufwendungen aus Portfoliomaßnahmen, insbesondere für die geplante Börsennotierung eines Minderheitsanteils an Healthineers im ersten Halbjahr des Kalenderjahrs 2018 und für den geplanten Zusammenschluss des Mobilitätsgeschäfts mit Alstom zum Ende des Kalenderjahrs 2018, erwarten wir, dass das Ergebnis von Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten positiv sein wird, unter anderem aufgrund eines Gewinns von 0,6 Mrd. € (nach Steuern) aus dem Verkauf unserer Anteile an der OSRAM Licht AG zu Beginn des Geschäftsjahrs 2018. Das Ergebnis von Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten wird innerhalb des Geschäftsjahrs voraussichtlich stark schwanken. Wir gehen davon aus, dass SRE seine Immobilienverkäufe, in Abhängigkeit vom Marktumfeld, weiter fortsetzen und ein Ergebnis ungefähr auf Vorjahresniveau erzielen wird. Zentral getragene Pensionsaufwendungen werden sich im Geschäftsjahr 2018 voraussichtlich auf rund 0,4 Mrd. € belaufen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, dürften im Geschäftsjahr 2018 vorwiegend aufgrund des Gamesa-Zusammenschlusses und der Akquisition von Mentor Graphics auf 1,2 Mrd. € ansteigen. Wir erwarten, dass der negative Ergebnisbeitrag aus Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen von 0,3 Mrd. € aus dem Geschäftsjahr 2017 im Geschäftsjahr 2018 vorwiegend aufgrund höherer Zinsaufwendungen um 0,1 Mrd. € steigen wird.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir keine wesentlichen Wirkungen aus nicht fortgeführten Aktivitäten. Wir gehen davon aus,

dass unser Steuersatz im Geschäftsjahr 2018 zwischen 27 % und 33 % liegen wird, im Vergleich zu einem Steuersatz von 26 % im Geschäftsjahr 2017. Dabei erwarten wir, dass der Anstieg des Steuersatzes vorwiegend durch Steuerbelastungen in Verbindung mit den Vorbereitungen der Börsennotierung eines Minderheitsanteils an Healthineers sowie des Zusammenschlusses unseres Mobilitätsgeschäfts mit Alstom bedingt sein wird.

Kapitaleffizienz

Im Rahmen von One Siemens streben wir grundsätzlich einen ROCE in einer Bandbreite von 15 % bis 20 % an. Vorwiegend aufgrund von Belastungen auf den Gewinn nach Steuern sowie das durchschnittlich eingesetzte Kapital im Zuge der Akquisition von Mentor Graphics und dem Zusammenschluss mit Gamesa erwarten wir, dass der ROCE im Geschäftsjahr 2018 prozentual zweifelhaft sein, aber das untere Ende unseres Zielbands verfehlen wird.

Kapitalstruktur

Wir definieren unsere Kapitalstrukturkennzahl als das Verhältnis von industrieller Nettoverschuldung zu EBITDA. Dabei streben wir im Allgemeinen einen Wert von bis zu 1,0 an. Dies erwarten wir im Geschäftsjahr 2018 zu erreichen.

A.8.1.4 GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Mit Blick auf unser Marktumfeld im Geschäftsjahr 2018 erwarten wir ein gemischtes Bild, das von starken Märkten für unsere kurzzyklischen Geschäfte bis hin zu belastenden Entwicklungen in unseren Märkten für Stromerzeugung reicht. Hinzu kommen geopolitische Unsicherheiten, die möglicherweise die Investitionsneigung bremsen. Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir ein leichtes Wachstum der Umsatzerlöse, bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte. Ferner gehen wir davon aus, mit einem über den Umsatzerlösen liegenden Auftragseingang ein Book-to-Bill-Verhältnis von über 1 zu erreichen. Wir erwarten eine Ergebnismarge von 11,0 % bis 12,0 % für unser Industrielles Geschäft und ein unverwässertes Ergebnis je Aktie (für den Gewinn nach Steuern) innerhalb einer Bandbreite von 7,20 € bis 7,70 €, beides ohne Berücksichtigung von Aufwendungen für Personalrestrukturierung.

Von diesem Ausblick sind Belastungen aus rechtlichen und regulatorischen Themen ausgenommen. Ebenso ausgenommen sind Auswirkungen auf das Ergebnis je Aktie in Zusammenhang mit Minderheitsanteilen an Healthineers im Zuge des geplanten Börsengangs sowie mögliche Auswirkungen, die sich aus der Ankündigung eines neuen strategischen Programms ergeben könnten.

Die tatsächliche Entwicklung von Siemens und seinen Segmenten kann aufgrund der unten beschriebenen Chancen und Risiken oder für den Fall, dass unsere Erwartungen und Annahmen nicht eintreten, sowohl positiv als auch negativ von unseren Prognosen abweichen.

A.8.2 Risikomanagement

A.8.2.1 GRUNDPRINZIPIEN DES RISIKOMANAGEMENTS

Unsere Risikopolitik entspricht unserem Bestreben, nachhaltig zu wachsen sowie den Unternehmenswert zu steigern und dabei angemessene Risiken und Chancen zu steuern und unangemessene Risiken zu vermeiden. Unser Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Planung und Umsetzung unserer Geschäftsstrategien, wobei unsere Risikopolitik durch den Vorstand vorgegeben wird. Entsprechend der Organisations- und Verantwortungshierarchie bei Siemens ist das jeweilige Management unseres Industriellen Geschäfts und von Financial Services (SFS) sowie der Regionen und Zentralabteilungen verpflichtet, ein Risikomanagementsystem zu implementieren, das auf sein spezifisches Geschäft und seine Verantwortlichkeiten zugeschnitten ist und dabei den übergreifenden Grundsätzen entspricht.

A.8.2.2 PROZESS DES UNTERNEHMENS- WEITEN RISIKOMANAGEMENTS (ENTERPRISE-RISK-MANAGEMENT-PROZESS)

Wir bedienen uns einer Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollsysteme, die uns unterstützen, Entwicklungen, die den Fortbestand unseres Geschäfts gefährden können, frühzeitig zu erkennen. Das größte Gewicht haben dabei unsere konzernweiten Prozesse für die strategische Unternehmensplanung und für das interne Berichtswesen. Die strategische Unternehmensplanung soll uns helfen, potenzielle Risiken lange vor wesentlichen Geschäftsentscheidungen abzuschätzen. Das interne Berichtswesen ermöglicht es uns, solche Risiken im Geschäftsverlauf genauer zu überwachen. Unsere interne Revision überprüft in regelmäßigen Zeitabständen die Angemessenheit und Effektivität unseres Risikomanagementsystems. So können, falls Mängel aufgedeckt werden, geeignete Maßnahmen zu deren Beseitigung initiiert werden. Auf diese Weise wollen wir sicherstellen, dass Vorstand und Aufsichtsrat vollständig und zeitnah über wesentliche Risiken informiert werden.

Das Risikomanagementsystem von Siemens basiert auf einem umfassenden, interaktiven und managementorientierten Enterprise-Risk-Management-(ERM-)Ansatz, der in die Unternehmensorganisation integriert ist und sich sowohl mit Risiken als auch mit Chancen befasst. Unser ERM-Ansatz basiert dabei auf dem weltweit anerkannten Rahmenkonzept, dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) entwickelten »Enterprise Risk Management – Integrated Framework« (2004), und ist an die Anforderungen von Siemens angepasst. Ferner ist er mit dem ISO (International Organization for Standardization) Standard 31000 (2009) konform. Das Rahmenkonzept verknüpft den ERM-Prozess mit der Finanzberichterstattung und unserem internen Kontrollsystem. Es misst den Aspekten der Unternehmensstrategie, der Effizienz und Effektivität der operativen Geschäftsaktivitäten, der Verlässlichkeit der Finanzbe-

richterstattung wie auch der Einhaltung relevanter Gesetze und Regelungen gleichermaßen Bedeutung bei.

Unser ERM-Prozess zielt auf eine frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken und Chancen ab, die das Erreichen der strategischen, operativen, finanziellen und Compliance-bezogenen Ziele des Unternehmens in wesentlichem Maß beeinflussen können. Der Betrachtungszeitraum im Rahmen des ERM-Ansatzes beträgt üblicherweise drei Jahre. Unser ERM basiert auf einem Nettoprinzip, bei dem die Risiken und Chancen adressiert werden, die nach Durchführung bestehender Kontrollmaßnahmen verbleiben. Falls Risiken bereits in der Planung, in Budgets, in der Prognose oder im Konzernabschluss (zum Beispiel in Form einer Rückstellung oder Risikovorsorge) berücksichtigt wurden, sollen sie bereits mit ihren finanziellen Auswirkungen in den Geschäftszielen der einzelnen Einheiten berücksichtigt sein. Als Konsequenz sollten im ERM nur zusätzliche Risiken zum gleichen Thema wie zum Beispiel Abweichungen von Geschäftszielen oder im Falle von unterschiedlichen Risikodimensionen erfasst werden. Um einen umfassenden Blick auf unsere Geschäftsaktivitäten zu ermöglichen, werden Risiken und Chancen in einem strukturierten Prozess identifiziert, der Elemente eines Top-down- und eines Bottom-up-Ansatzes kombiniert. Die Berichterstattung erfolgt grundsätzlich quartalsweise, wobei der reguläre Berichterstattungsprozess durch eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt wird, um kritische Themen rechtzeitig zu eskalieren. Relevante Risiken und Chancen werden aus verschiedenen Perspektiven wie Geschäftszielen, Reputation und regulatorischen Angelegenheiten nach Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit priorisiert. Der Bottom-up-Identifizierungs- und -Priorisierungsprozess wird durch Arbeitstreffen mit dem jeweiligen Management des Industriellen Geschäfts und von SFS sowie der Regionen und Zentralabteilungen unterstützt. Dieses Top-down-Element stellt sicher, dass potenzielle neue Risiken und Chancen auf Managementebene zur Diskussion gestellt und danach bei Relevanz in die Berichterstattung aufgenommen werden. Die berichteten Risiken und Chancen werden nach möglichen kumulativen Effekten analysiert und auf der jeweiligen Organisationsebene, wie oben dargestellt, aggregiert.

Für alle relevanten Risiken und Chancen werden Verantwortlichkeiten festgelegt. Dabei hängt die hierarchische Ebene der Verantwortlichkeit von der Bedeutung des jeweiligen Risikos beziehungsweise der jeweiligen Chance ab. In einem ersten Schritt erfordert die Übernahme der Verantwortung für ein spezifisches Risiko oder eine spezifische Chance die Festlegung einer unserer allgemeinen Reaktionsstrategien. Bezogen auf Risiken umfassen unsere Strategien die folgenden Alternativen: Risiken vermeiden, übertragen, vermindern oder akzeptieren. Bezogen auf Chancen sieht unsere allgemeine Reaktionsstrategie vor, sie vollständig zu realisieren. In einem zweiten Schritt beinhaltet die Risiko- beziehungsweise Chancenverantwortung auch das Entwickeln, Initiieren und Überwachen angemessener Maßnahmen entsprechend

der gewählten Reaktionsstrategie. Um eine effektive Risikosteuerung zu ermöglichen, müssen diese Reaktionsmaßnahmen spezifisch zugeschnitten sein. Aus diesem Grund haben wir eine Vielzahl von Reaktionsmaßnahmen mit unterschiedlichen Ausprägungen entwickelt. So versuchen wir zum Beispiel, das Risiko aus Zins- und Wechselkursschwankungen durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften zu verringern. Bezüglich unserer langfristigen Projekte soll uns unter anderem ein systematisches und umfassendes Projektmanagement mit standardisierten Projektmeilensteinen, einschließlich vorläufiger Abnahmen während der Projektabwicklung, sowie mit eindeutig festgelegten Genehmigungsprozessen dabei unterstützen, mögliche Projektrisiken frühzeitig, sogar vor Eintritt in die Angebotsphase, zu erkennen und diesen zu begegnen. Des Weiteren haben wir für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken angemessene Versicherungen abgeschlossen, um unseren Gefährdungsgrad zu vermindern und mögliche Verluste zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren. Dem Risiko von Konjunktur- und Nachfrageschwankungen begegnen wir beispielsweise dadurch, dass wir die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der für uns wichtigen Branchen genau beobachten und, falls erforderlich, frühzeitig und konsequent unsere Kapazitäten anpassen und Kostensparmaßnahmen initiieren.

A.8.2.3 ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS UND DER VERANTWORTLICHKEITEN

Zur Überwachung des ERM-Prozesses und um die Integration und Vereinheitlichung bestehender Kontrollaktivitäten im Einklang mit den rechtlichen und operativen Anforderungen weiter voranzutreiben, hat der Vorstand eine vom Chief Risk & Internal Control Officer geleitete Risikomanagement- und interne Kontrollorganisation sowie das Corporate Risk & Internal Control Committee (CRIC) etabliert. Dem CRIC werden Informationen zu Risiken und Chancen aus den Risikokomitees berichtet, die innerhalb des Industriellen Geschäfts, von SFS und in den Regionen sowie in den Zentralabteilungen etabliert sind. Um eine aussagekräftige Diskussion auf Siemens-Konzernebene führen zu können, werden individuelle Risiken und Chancen, die einen ähnlichen Ursache-Wirkungs-Zusammenhang haben, zu Risiko- und Chancenthemen aggregiert. Im Zuge dieser Aggregation kommt es naturgemäß zu einer Mischung von Risiken mit primär qualitativen und primär quantitativen Risikobewertungen. Dementsprechend ist eine rein quantitative Beurteilung von Risikothemen nicht vorgesehen. Diese Informationen dienen anschließend zur Evaluierung der unternehmensweiten Risiko- und Chancensituation. Das CRIC berichtet an den Vorstand und unterstützt ihn bei der Umsetzung, Durchführung und Überwachung des Risikomanagement- und des internen Kontrollsystems sowie beispielsweise bei der Berichterstattung an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Das CRIC setzt sich aus dem Chief Risk & Internal Control Officer als Vorsitzendem, Mitgliedern des Vorstands und ausgewählten Führungskräften der Zentralabteilungen zusammen.

A.8.3 Risiken

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der vier Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikomaßes für Siemens wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken für uns. Zusätzliche Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir jetzt noch als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftsaktivitäten und -ziele ebenfalls negativ beeinflussen. Sofern nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Risiken auf alle unsere Segmente.

A.8.3.1 STRATEGISCHE RISIKEN

Wettbewerbsumfeld: Die weltweiten Märkte für unsere Produkte, Lösungen und Dienstleistungen sind hinsichtlich Preisbildung, Produkt- und Servicequalität, Produktentwicklungs- und Einführungszeiten, Kundenservice und Finanzierungsbedingungen sowie Verschiebungen beim Marktbedarf hochgradig wettbewerbsintensiv. Wir sind mit starken bestehenden Wettbewerbern konfrontiert und auch mit Wettbewerbern aus Schwellenländern, die eine günstigere Kostenstruktur aufweisen könnten als wir. Einige Branchen, in denen wir tätig sind, durchlaufen Konsolidierungen, die zu einer Verstärkung des Wettbewerbs, einer Veränderung unserer relativen Marktposition oder einer unerwarteten Preiserosion führen könnten. Darüber hinaus gibt es das Risiko, dass wichtige Zulieferer von unseren Wettbewerbern übernommen werden und dass Wettbewerber verstärkt Dienstleistungen für unsere installierte Basis anbieten. Wir begegnen diesen Risiken mit verschiedenen Maßnahmen, wie beispielsweise Benchmarking-Aktivitäten, strategischen Initiativen, Vertriebsinitiativen, der Umsetzung von Produktivitätsmaßnahmen und Projekten zur Erreichung der Zielkosten, Anpassungen bei unseren Standorten, Outsourcing, Fusionen sowie Gemeinschaftsunternehmen, dem Export aus Niedrigkostenländern in preissensitive Märkte und der Optimierung unseres Produktportfolios. Wir überwachen und analysieren kontinuierlich Markt- und Wettbewerbsdaten, um ungünstige Entwicklungen des Wettbewerbsumfelds besser voraussehen zu können, anstatt lediglich auf sie reagieren zu müssen.

Wirtschaftliche, politische und geopolitische Rahmenbedingungen (makroökonomisches Umfeld): Wir sehen ein hohes Maß an Unsicherheit in Bezug auf die künftige Entwicklung der Weltwirtschaft. Wesentliche Risiken resultieren beispielsweise aus einem zunehmenden Populismus und aus den Folgen der Brexit-Verhandlungen. Der großbritannische Austrittsprozess könnte die Geschäfts- und Verbraucherunsicherheit erhöhen, Investitionen in Großbritannien verringern, Risiken für den Finanzmarkt darstellen und allgemein zu einer erhöhten Unsicherheit hinsichtlich der Zukunft der Europäischen Union (EU) führen.

Ein weiterer massiver Rückgang des Vertrauens in die Wirtschaft sowie eine anhaltende Zurückhaltung bei Investitionsentscheidungen und der Auftragsvergabe würden unser Geschäft negativ beeinflussen. Wir beobachten den Austrittsprozess kontinuierlich und haben zum Beispiel eine Arbeitsgruppe gebildet, die unsere lokalen und globalen Maßnahmen koordiniert. Ein signifikantes Geschäftsrisiko resultiert aus einer unerwarteten Abschwächung des Wirtschaftswachstums in China. Sowohl das globale als auch das regionale Investitionsklima könnte wegen politischer Verwerfungen, weiterer Unabhängigkeitsbestrebungen in Ländern der EU (wie beispielsweise die Unabhängigkeitsbestrebungen Kataloniens) oder wegen nachhaltiger Erfolge protektionistischer, EU- und wirtschaftsfeindlicher Parteien und Politik einbrechen. Eine sich schnell verschärfende Geldpolitik der US-amerikanischen Notenbank könnte eine weitere Abwertungsspirale bei den Währungen der Schwellenländer in Gang setzen. Dies könnte zu einer erneuten Krise in den Schwellenländern führen, da die Verschuldung der Unternehmen aus Schwellenländern angestiegen ist und sie zur Begleichung ihrer Schulden in ausländischer Währung von günstigen weltweiten Finanzierungsbedingungen abhängig sind. Bei Geschäftsaktivitäten in Schwellenländern bestehen weitere verschiedene Risiken wie Unruhen, Gesundheitsrisiken, kulturelle Unterschiede, zum Beispiel bei Beschäftigungs- und Geschäftspraktiken, Volatilität des Bruttoinlandsprodukts, wirtschaftliche und staatliche Instabilität, die mögliche Verstaatlichung von Privatvermögen sowie die Auferlegung von Währungsbeschränkungen. Ein terroristischer Mega-Angriff oder ein wesentlicher Fall von Cyber-Kriminalität oder eine Reihe solcher Attacken oder Vorfälle in großen Volkswirtschaften könnte die globale Wirtschaftstätigkeit herabsetzen und das Geschäftsklima und Konsumentenvertrauen einbrechen lassen. Weitere Risiken liegen in geopolitischen Spannungen, etwa in Syrien, der Ukraine, der Türkei und Nordkorea, sowie in einer erhöhten Anfälligkeit der Weltwirtschaft in Bezug auf Naturkatastrophen. Zusätzlich sind wir abhängig von der wirtschaftlichen Dynamik bestimmter Branchen, insbesondere einem anhaltenden Vertrauen in die Automobilindustrie.

Im Allgemeinen besteht aufgrund des signifikanten Anteils langzyklischer Geschäfte in unserem Industriellen Geschäft sowie der Bedeutung von Verträgen mit langer Laufzeit für Siemens eine zeitliche Verzögerung zwischen den makroökonomischen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf unsere Ergebnisse. Demgegenüber reagieren die kurzzyklischen Geschäfte der Division Digital Factory, von Teilen der Division Process Industries and Drives sowie der Division Energy Management schnell auf Schwankungen bei der Nachfrage. Falls die moderate Konjunkturerholung wieder zum Erliegen kommt und wir unsere Produktions- und Kostenstrukturen nicht erfolgreich an das geänderte Marktumfeld anpassen können, kann nicht garantiert werden, dass dies keine negativen Auswirkungen haben wird. Beispielsweise könnten sich die Finanzierungsmöglichkeiten unserer Kunden verschlechtern. Das wiederum könnte zur Folge haben,

dass sich Kaufabsichten bezüglich unserer Produkte, Lösungen und Dienstleistungen ändern, verzögern oder fallen gelassen werden beziehungsweise Einkäufe oder Verträge, die bereits begonnen wurden, nicht zu Ende geführt werden. Zudem könnten die Preise unserer Produkte, Lösungen und Dienstleistungen infolge ungünstiger Marktbedingungen stärker fallen, als wir dies gegenwärtig vorhersehen. Des Weiteren könnten sich vertraglich festgelegte Zahlungsbedingungen nachteilig verändern, insbesondere im Hinblick auf die Höhe an uns zu leistender Kundenanzahlungen im Rahmen von Langzeitprojekten, was zu negativen Auswirkungen auf unsere Finanzsituation führen könnte. Siemens' weltweite Geschäftsaufstellung in nahezu allen relevanten Volkswirtschaften, unser umfangreiches Angebot, das unterschiedlichen Geschäftszyklen folgt, und unsere verschiedenartigen Geschäftsmodelle – zum Beispiel Produkt-, Software-, Lösungs-, Projekt- und Servicegeschäft – helfen uns, die Folgen ungünstiger Entwicklungen auf einzelnen Märkten auszugleichen.

Disruptive Technologien: Die Märkte, in denen wir agieren, sind infolge der Einführung innovativer und disruptiver Technologien rasanten und signifikanten Änderungen unterworfen. Auf dem Gebiet der Digitalisierung (beispielsweise Internet der Dinge, Netz der Systeme, Cloud-Angebote, Industrie 4.0) gibt es das Risiko neuer Wettbewerber, der Substitution von existierenden Produkten / Lösungen / Dienstleistungen, von Nischenanbietern, neuer Geschäftsmodelle (zum Beispiel bei der Preisbildung, Finanzierung, erweiterte Leistungsumfänge im Projektgeschäft oder Abonnement-Modelle im Softwaregeschäft) und schließlich das Risiko, dass unsere Wettbewerber aufgrund schnellerer Time-to-Market-Strategien ihre digitalen Produkte und Lösungen schneller als Siemens vermarkten können. Unsere Geschäftsergebnisse hängen wesentlich von unserer Technologieführerschaft sowie unserer Fähigkeit ab, Änderungen in unseren Märkten zu antizipieren und uns an sie anzupassen sowie die Kosten für die Herstellung unserer Produkte zu senken. Die Einführung neuer Produkte und Technologien erfordert ein starkes Engagement in Forschung und Entwicklung, das mit einem beträchtlichen Einsatz finanzieller Mittel verbunden ist und nicht immer erfolgreich sein muss. Unsere Ertragslage könnte negativ von Investitionen in solche Technologien beeinflusst werden, die nicht wie erwartet funktionieren oder integriert werden können, nicht die erwartete Marktakzeptanz finden oder davon, dass unsere Produkte, Lösungen und Systeme, insbesondere im Vergleich zu unseren Wettbewerbern, nicht rechtzeitig am Markt eingeführt oder sogar obsolet werden. Wir beantragen ständig neue Patente und pflegen aktiv unser Portfolio geistigen Eigentums, um unsere Technologieposition zu sichern. Unsere Patente und anderen Rechte an geistigem Eigentum können jedoch nicht verhindern, dass Wettbewerber selbst Produkte und Dienstleistungen entwickeln und verkaufen, die den unseren gleichen oder ihnen sehr ähnlich sind.

Aufstellung unserer Fertigungsorganisation: Wir sehen das Risiko, dass wir nicht flexibel genug sind, um unsere Organisations- und Fertigungsstruktur schnell an Marktänderungen anzupassen, mit der Folge einer nicht wettbewerbsfähigen Kostenposition und daraus folgend dem Verlust an Geschäft. Um dieses Risiko zu begrenzen, beobachten und analysieren wir fortlaufend Wettbewerbs- und Marktdaten. Darüber hinaus überwachen wir sorgfältig die Umsetzung von geplanten Maßnahmen, achten auf eine strikte Kostendisziplin und führen fortlaufend Gespräche mit allen involvierten Interessengruppen.

Portfoliomaßnahmen, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen, sonstige Beteiligungen und strategische Allianzen: Unsere Strategie umfasst Desinvestitionen in einigen Geschäftsfeldern und die Stärkung anderer durch Portfoliomaßnahmen, einschließlich Unternehmenszusammenschlüsse und Akquisitionen. Desinvestitionspläne beinhalten das Risiko, bestimmte Geschäftsaktivitäten nicht wie geplant veräußern zu können. Außerdem könnten sich durch realisierte Desinvestitionen negative Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation ergeben. Unternehmenszusammenschlüsse und Akquisitionen bergen grundsätzlich Unwägbarkeiten, da sie Risiken aus der Integration von Mitarbeitern, Prozessen, Technologien und Produkten beinhalten. Es kann nicht garantiert werden, dass jedes erworbene Geschäft erfolgreich und entsprechend dem ursprünglich vorgesehenen Zeitplan integriert werden kann oder sich nach der Integration wie erwartet entwickeln wird. Darüber hinaus können aus solchen Transaktionen erhebliche Akquisitions-, Verwaltungs-, Steuer- und sonstige Aufwendungen entstehen, einschließlich Integrationskosten für erworbene Geschäftsaktivitäten. Zudem könnten Portfoliomaßnahmen einen zusätzlichen Finanzierungsbedarf zur Folge haben und unsere Kapitalstruktur nachteilig beeinflussen. Akquisitionen können auch zu einem signifikanten Anstieg der immateriellen Vermögenswerte, einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte in unserer Bilanz, führen. Sollten wir anhaltend ungünstigen Geschäftsentwicklungen ausgesetzt sein oder bei akquirierten Aktivitäten nicht so erfolgreich sein wie ursprünglich erwartet, könnte dies Wertberichtigungen auf diese immateriellen Vermögenswerte, einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte, zur Folge haben mit negativen Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Unser Anlageportfolio umfasst Beteiligungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Ferner halten wir sonstige Beteiligungen wie zum Beispiel Atos SE. Alle Faktoren, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und sonstigen Beteiligungen negativ beeinflussen, könnten unseren Ergebnisanteil aus diesen Beteiligungen beeinträchtigen oder zu einer Wertminderung dieser Beteiligungen führen. Außerdem könnte unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auch in Zusammenhang mit Darlehen, Garantien oder der Nichteinhal-

tung von Finanzkennzahlen (Financial Covenants) in Verbindung mit diesen nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und sonstigen Beteiligungen negativ beeinflusst werden. Zudem bergen solche Beteiligungen grundsätzlich Risiken, da es uns nicht möglich sein könnte, potenziellen negativen Auswirkungen auf unser Geschäft durch ausreichende Einflussnahme auf Prozesse der Unternehmensführung (Corporate Governance) oder Geschäftsentscheidungen unserer Equity-Beteiligungen, sonstigen Beteiligungen und strategischen Allianzen entgegenzuwirken. Zudem beinhalten auch Gemeinschaftsunternehmen Risiken in Zusammenhang mit der Integration von Mitarbeitern, Prozessen, Technologien und Produkten. Auch strategische Allianzen könnten für uns mit Risiken verbunden sein, da wir in einigen Geschäftsfeldern mit Unternehmen im Wettbewerb stehen, mit denen wir strategische Allianzen eingegangen sind. Neben anderen Maßnahmen begegnen wir diesen Risiken sowohl mit standardisierten Prozessen als auch mit dezidierten Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Umfeld von Unternehmenszusammenschlüssen, Käufen, Verkäufen und Ausgliederungen. Dies beinhaltet sowohl Aktivitäten nach Abschluss der jeweiligen Transaktion als auch das Verfolgen unserer Ansprüche sowie zentral verwaltete Portfolioaktivitäten.

A.8.3.2 OPERATIVE RISIKEN

Cyber- und Informationssicherheit: Unsere Geschäftstätigkeit ist auf digitale Technologien angewiesen. Die von uns beobachtete weltweite Zunahme von Bedrohungen für die Informationssicherheit und eine größere Professionalität in der Computerkriminalität führen zu Risiken in Bezug auf die Sicherheit der Produkte, Systeme und Netzwerke sowie zu Risiken hinsichtlich der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Verlässlichkeit von Daten. Wie andere große multinationale Unternehmen sind wir regen Cyber-Angriffen von erfahrenen Gegnern ausgesetzt, die vom organisierten Verbrechen und von Nationen, die Wirtschaftsspionage oder sogar Sabotage betreiben, unterstützt werden. Wir ergreifen zur Risikominimierung eine Reihe von Maßnahmen, unter anderem die Schulung von Mitarbeitern, eine umfassende Überwachung unserer Netzwerke und Informationssysteme durch Cyber Security Operation Centers sowie den Einsatz von Sicherungs- und Schutzsystemen wie Firewalls und Virenskannern. Unsere Vereinbarungen mit IT-Dienstleistern zielen darauf ab, dass diese Risiken verringert werden. Dennoch bleiben die Systeme, Produkte, Lösungen und Dienstleistungen unseres Unternehmens und die unserer Dienstleister potenziell anfällig für Angriffe. Diese könnten möglicherweise zur Offenlegung, Verfälschung oder zum Verlust von Informationen – wie durch Industriespionage –, Missbrauch von Informationssystemen oder zu Produktfehlern, Produktionsausfällen und Lieferengpässen führen mit eventuell negativen Auswirkungen auf unsere Reputation, unsere Wettbewerbsfähigkeit und unsere Geschäfte.

Operative Störungen und Qualitätsprobleme in unserer Wertschöpfungskette: Unsere Wertschöpfungskette umfasst alle Stufen von der Forschung und Entwicklung über die Steuerung der Versorgungskette (Supply Chain Management) und der Produktion bis hin zu Marketing, Vertrieb und Dienstleistungen. Operative Störungen in unserer Wertschöpfungskette könnten zu Qualitätsproblemen sowie zu potenziellen Produkt-, Arbeitssicherheits- und regulatorischen sowie Umweltrisiken führen. Solche Risiken könnten insbesondere in unserem Industriellen Geschäft im Hinblick auf unsere Produktions- und Fertigungsstandorte auftreten, die auf der ganzen Welt angesiedelt sind und eine hohe organisatorische und technologische Komplexität aufweisen. Gelegentlich könnten Qualitätsprobleme bei von uns verkauften Produkten auftreten, die aus der Entwicklung oder Produktion dieser Produkte oder der Inbetriebnahme oder der in ihnen integrierten Software resultieren können. Unser Healthineers-Geschäft steht beispielsweise unter der regulatorischen Aufsicht der U.S. Food and Drug Administration und des Health and Consumer Policy Departments der Europäischen Kommission, was dazu führt, dass wir spezifische Anstrengungen unternehmen müssen, um die Sicherheit unserer Produkte sicherzustellen. Falls wir diese Anforderungen nicht erfüllen, könnten unser Geschäft und unsere Reputation beeinträchtigt werden. Wir haben verschiedene Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung und Schadensvermeidung eingeführt. Die verstärkte Nutzung von Qualitätsmanagementinstrumenten verbessert die Transparenz, ermöglicht es uns, die Ursachenanalyse zu verstärken, und dient der Vorbeugung.

Funktionsoptimierte Anpassungen und Kostensenkungsinitiativen: Wir befinden uns in einem fortwährenden Prozess funktionsoptimierter Anpassungen und befassen uns laufend mit Kostensenkungsinitiativen. Diese beinhalten ständige Kapazitätsanpassungsmaßnahmen sowie Initiativen zu strukturellen Verbesserungen. Zusammenlegungen von Geschäftsaktivitäten und Fertigungsanlagen, Auslagerungen/Ausgliederungen, Gemeinschaftsunternehmen sowie Straffungen unseres Produktportfolios sind Bestandteil solcher Kostensenkungsinitiativen. Diese Maßnahmen könnten nicht wie geplant umgesetzt werden, ihr Nutzen könnte geringer sein als ursprünglich abgeschätzt, sie könnten später wirken als angenommen, oder ihre Wirkung könnte ganz ausbleiben. Jede künftige Wirkung aus diesen Programmen auf unsere Profitabilität wird beeinflusst durch die tatsächlich erzielten Einsparungen und unsere Fähigkeit, diese fortlaufenden Bemühungen nachhaltig umzusetzen. Im Falle von Restrukturierungs- und Auslagerungsaktivitäten können wir nicht ausschließen, dass es zu Lieferverzögerungen oder sogar Lieferausfällen kommen könnte. Darüber hinaus könnte eine Verzögerung in kritischen FuE-Projekten negative Folgen für laufende Geschäftsprojekte haben. Wir kontrollieren und überwachen diese Projekte fortlaufend und nutzen standardisierte Ansätze zur Steuerung und Verfolgung von Meilensteinen.

Kostenüberschreitungen oder zusätzliche Zahlungsverpflichtungen bei der Abwicklung unserer Langfrist- und Festpreisprojekte beziehungsweise der Aufträge für schlüsselfertige Anlagen und Dienstleistungsprojekte: Eine Reihe unserer industriellen Geschäfte führt Aktivitäten, insbesondere bei Großprojekten, im Rahmen von Langfristverträgen durch, die in wettbewerbsintensiven Bieterverfahren vergeben werden. Solche Verträge sind üblich bei den Divisionen Power and Gas, Siemens Gamesa Renewable Energy, Mobility und teilweise Energy Management sowie bei Process Industries and Drives. Einige dieser Verträge bergen an sich ein inhärentes Risiko, da sie die Übernahme nahezu aller Risiken vorsehen können, die mit der Fertigstellung des Projekts sowie mit Gewährleistungsverpflichtungen nach Abnahme des Projekts verbunden sind. Beispielsweise könnten wir mit dem Risiko konfrontiert sein, die technischen Anforderungen eines Projekts erfüllen zu müssen, ohne vor der Übernahme des Projekts Erfahrungen mit derartigen Anforderungen gesammelt zu haben. Die aus Festpreisverträgen erzielten Ergebnismargen könnten durch Änderungen der Kosten oder der Produktivität während der Vertragslaufzeit von den ursprünglichen Schätzungen abweichen. Manchmal tragen wir das Risiko unerwarteter Projektmodifikationen, des Mangels an qualifizierten Fachkräften, von Qualitätsproblemen, finanziellen Schwierigkeiten unserer Kunden und/oder wesentlicher Partner, Kostenüberschreitungen oder Vertragsstrafen aufgrund unerwarteter technischer Probleme, von unvorhersehbaren Entwicklungen an den Projektstandorten, von unvorhergesehenen Änderungen oder Schwierigkeiten innerhalb des rechtlichen und politischen Umfelds, von Leistungsproblemen bei unseren Zulieferern, Subunternehmern oder Konsortialpartnern oder aufgrund sonstiger logistischer Schwierigkeiten. Einige unserer mehrjährigen Verträge umfassen zudem anspruchsvolle Anforderungen hinsichtlich Installation und Wartung, ferner weitere Erfüllungskriterien wie Zeitvorgaben, Stückkosten und Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen. Diese Anforderungen könnten, wenn sie nicht erfüllt werden, erhebliche Vertragsstrafen, Schadensersatzpflichten, Zahlungsverweigerung oder Vertragskündigungen nach sich ziehen. Wir können nicht garantieren, dass unsere Verträge und Projekte, insbesondere jene mit langer Laufzeit und Festpreiskalkulation, profitabel abgeschlossen werden können. Um solchen Risiken zu begegnen, haben wir eine weltweite Projektmanagementorganisation eingeführt, die systematisch die Fachkenntnisse unserer Projektmanager verbessert. Bei sehr komplexen Projekten führen wir in einem sehr frühen Stadium der Angebotsphase dedizierte Risikoeinschätzungen durch, bevor wir uns entschließen, ein verbindliches Angebot abzugeben.

Störungen in der Versorgungskette: Die Ergebnisse unseres Industriellen Geschäfts hängen von einer zuverlässigen und effektiven Steuerung unserer Versorgungskette für Komponenten, Bauteile und Materialien ab. Kapazitätsbeschränkungen und Lieferengpässe, die auf ein ineffektives Management der

Versorgungskette zurückzuführen sind, könnten zu Zeitverzögerungen und zusätzlichen Kosten führen. Bei der Versorgung mit Vorprodukten, Komponenten und Dienstleistungen sind wir auf Fremdanbieter angewiesen. Herstellung, Montage und Funktionsprüfung unserer Produkte durch Dritte reduzieren unsere unmittelbaren Möglichkeiten der Einflussnahme auf Produktivität, Qualitätssicherung, Liefertermine und Kosten. Obwohl wir eng mit unseren Lieferanten zusammenarbeiten, um versorgungsbezogene Probleme zu vermeiden, kann nicht garantiert werden, dass wir in Zukunft nicht in Versorgungsschwierigkeiten geraten, insbesondere falls wir bei kritischen Zulieferteilen einzelne Lieferanten nutzen. Engpässe oder Verzögerungen könnten unsere Geschäftsaktivitäten erheblich schädigen. Unerwartete Preissteigerungen von Komponenten und Rohmaterialien aufgrund von Marktengpässen oder aus anderen Gründen könnten sich ebenfalls negativ auf unsere Leistung auswirken. Des Weiteren könnten wir mit dem Risiko von Verzögerungen und Unterbrechungen der Versorgungskette als Auswirkungen von Katastrophen oder finanziellen Probleme einiger Lieferanten konfrontiert werden, insbesondere wenn es uns nicht gelingt, rechtzeitig oder überhaupt alternative Zulieferquellen oder Transportmöglichkeiten zu erschließen. Neben anderen Maßnahmen reduzieren wir das Risiko der weltweit schwankenden Rohmaterialpreise mit verschiedenen Sicherungsinstrumenten.

Mangel an qualifizierten Mitarbeitern: Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter, wie etwa Spezialisten, Experten oder Talente im Bereich der Digitalisierung, ist in den Branchen und Regionen, in denen wir geschäftlich tätig sind, weiterhin intensiv. Wir benötigen fortwährend hoch qualifizierte Mitarbeiter. Unser künftiger Erfolg hängt zum Teil davon ab, inwieweit es uns dauerhaft gelingt, Ingenieure und anderes Fachpersonal einzustellen, zu integrieren, weiterzuentwickeln und an das Unternehmen zu binden. Wir begegnen diesem Risiko zum Beispiel mit einer strukturierten Nachfolgeplanung, einer Verbesserung der Wahrnehmung als attraktiver Arbeitgeber sowie mit Maßnahmen zu Mitarbeiterbindung und Karrieremanagement. Außerdem verstärken wir die Leistungsfähigkeit unseres Talentakquisitionsteams und haben eine Strategie festgelegt, wie die benötigten Fähigkeiten proaktiv im Markt gesucht werden. Ein besonderes Augenmerk auf die Einführung einer »Talent Acquisition Technology« unterstützt uns, einen effizienten Prozess sowie eine effektive Suche nach Talenten zu gewährleisten.

A.8.3.3 FINANZIELLE RISIKEN

Marktpreisrisiken: Wir unterliegen dem Einfluss von Wechselkursschwankungen, insbesondere zwischen dem US-Dollar und dem Euro, da ein großer Anteil unseres Geschäftsvolumens im Rahmen von Exporten von Europa in Länder, die den US-Dollar als Währung verwenden, abgewickelt wird. Darüber hinaus sind wir Währungseffekten aus Währungen von Schwellenländern ausgesetzt, insbesondere dem chinesischen Yuan. Eine Aufwertung des Euro könnte Einfluss auf unsere Wettbewerbsposition haben.

Wir sind auch Zinsschwankungen ausgesetzt. Negative Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Änderungen in der Politik der Zentralbanken könnten sich negativ auf unser Ergebnis auswirken. In Abhängigkeit von der Entwicklung von Wechselkursen und Zinssätzen könnten Sicherungsgeschäfte unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage signifikant beeinflussen.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken: In Bezug auf unsere Treasury- und Finanzierungsaktivitäten könnten negative Entwicklungen in Zusammenhang mit den Finanzmärkten, wie (1) begrenzte Verfügbarkeit von Finanzmitteln (insbesondere in US-Dollar) und von Sicherungsinstrumenten, (2) eine geänderte Bonitätseinschätzung von Siemens insbesondere von Ratingagenturen, (3) negative Zinssätze und (4) Auswirkungen aus restriktiveren Regulierungen des Finanzsektors, der Politik der Zentralbanken sowie der Nutzung von Finanzinstrumenten, unsere Einlagenkonditionen beziehungsweise Finanzierungskosten verschlechtern. Eine Erhöhung der Kreditrisikoaufschläge aufgrund von Unsicherheit und Risikoaversion an den Finanzmärkten könnte zudem zu einer negativen Veränderung der Marktwerte unserer finanziellen Vermögenswerte, insbesondere unserer derivativen Finanzinstrumente, führen.

Kreditrisiken: In Zusammenhang mit Aufträgen und Projekten stellen wir unseren Kunden direkte und indirekte Finanzierungen in verschiedenen Ausprägungen zur Verfügung. Insbesondere SFS trägt Kreditrisiken aus seinen Finanzierungsaktivitäten.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen: Der Finanzierungsstatus unserer Pensionspläne könnte sowohl durch eine Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen, einschließlich des Abzinsungssatzes, als auch durch Veränderungen an den Finanzmärkten oder eine Änderung in der Zusammensetzung unseres investierten Vermögens beeinflusst werden. Ein wesentlicher Anstieg der Unterdeckung könnte sich negativ auf unsere Kapitalstruktur sowie unser Rating auswirken und somit die Refinanzierungsmöglichkeiten verringern und die Refinanzierungskosten erhöhen. Zur Erfüllung lokaler Pensionsvorschriften in ausgewählten Ländern könnten wir mit einem erhöhten Zahlungsmittelabfluss konfrontiert sein, um eine Unterdeckung unserer Pensionspläne in diesen Ländern zu verringern.

Für weitere Informationen zu Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, derivativen Finanzinstrumenten, Sicherungsaktivitäten, Management von finanziellen Risiken sowie Maßnahmen siehe → ZIFFER 16, 23 und 24 in B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS.

Untersuchungen von Finanzbehörden sowie Veränderungen in den Steuergesetzen und -regelungen: Wir sind in nahezu allen Ländern der Welt tätig und unterliegen damit vielfältigen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen der Steuergesetze und -regelungen in diesen Jurisdiktionen könnten

zu höheren Steueraufwendungen und zu höheren Steuerzahlungen führen. Außerdem könnten Änderungen der Gesetze und Regelungen auch Einfluss auf unsere Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sowie auf unsere aktiven und passiven latenten Steuern haben. Zudem könnte die Unsicherheit im steuerlichen Umfeld mancher Regionen die Möglichkeiten einschränken, unsere Rechte durchzusetzen. Als global tätiges Unternehmen agieren wir in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden können. Künftige Auslegungen beziehungsweise Entwicklungen der Steuersysteme könnten unsere Geschäfts-, Vermögens- und Ertragslage beeinflussen. Wir werden regelmäßig von den Finanzbehörden in verschiedenen Jurisdiktionen geprüft, und wir identifizieren und bewerten entsprechende Risiken fortlaufend.

A.8.3.4 COMPLIANCE-RISIKEN

Laufende und künftige Untersuchungen hinsichtlich Korruptions- oder Kartellvorwürfen sowie Vorwürfen betreffend andere Gesetzesverletzungen: Verfahren gegen uns hinsichtlich Korruptions- oder Kartellvorwürfen sowie Vorwürfen betreffend andere Gesetzesverletzungen könnten zu straf- oder zivilrechtlichen Bußgeldern führen sowie zu Strafen, Sanktionen, gerichtlichen Verfügungen bezüglich künftigen Verhaltens, Gewinnabschöpfungen, zum Ausschluss von der direkten oder indirekten Teilnahme an bestimmten Geschäften, zum Verlust von Gewerbekonzessionen oder zu anderen Restriktionen und Rechtsfolgen. Dementsprechend könnte es unter anderem erforderlich werden, dass wir möglichen Leistungspflichten, einschließlich potenzieller Steuerstrafen, in Zusammenhang mit diesen Untersuchungen und Verfahren nachkommen müssen. Darüber hinaus könnte die Aufdeckung von Fällen öffentlicher Korruption, die nicht von den Vergleichen umfasst sind, die wir in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 mit amerikanischen und deutschen Behörden zur Beilegung von Korruptionsvorwürfen geschlossen haben, unser Geschäft mit Behörden und zwischenstaatlichen und supranationalen Organisationen gefährden sowie zur Ernennung weiterer Überwachungsinstanzen führen, die unsere künftigen Geschäftspraktiken überprüfen, und wir könnten auch in anderer Weise aufgefordert werden, unsere Geschäftspraktiken und unser Compliance-Programm zu ändern.

Ein erheblicher Anteil unserer Geschäftstätigkeit entfällt auf Regierungen und auf Unternehmen in staatlichem Besitz. Wir sind außerdem an verschiedenen Projekten beteiligt, die von Behörden sowie zwischenstaatlichen und supranationalen Organisationen, etwa multilateralen Entwicklungsbanken, finanziert werden. Anhängige und mögliche künftige Ermittlungen zu Korruptions- oder Kartellvorwürfen oder Vorwürfen betreffend andere Gesetzesverletzungen könnten nachteilige Auswirkungen auf unsere Beziehung mit solchen Auftraggebern haben bis hin zum Ausschluss von öffentlichen Aufträgen. Ferner könnten dadurch bestehende privatwirtschaftliche Geschäftsbeziehungen sowie unsere Fähigkeit, neue Geschäftspartner in der Privatwirtschaft für

möglicherweise bedeutende strategische Projekte und Transaktionen wie strategische Allianzen, Gemeinschaftsunternehmen oder andere Formen der geschäftlichen Zusammenarbeit zu gewinnen, beeinträchtigt werden. Solche Ermittlungen könnten auch zur Aufhebung einiger unserer bestehenden Verträge führen, und Dritte, einschließlich unserer Wettbewerber, könnten gegen uns Verfahren in erheblichem Umfang einleiten.

Darüber hinaus könnten künftige Entwicklungen in laufenden oder potenziellen künftigen Ermittlungen, etwa die Reaktion auf behördliche Ersuchen und die Zusammenarbeit mit den Behörden, die Aufmerksamkeit und die Ressourcen des Managements von anderen Geschäftsangelegenheiten ablenken. Des Weiteren sehen wir uns möglicherweise Compliance-Risiken in Verbindung mit kürzlich erworbenen Geschäften gegenüber, die sich noch im Integrationsprozess befinden.

Siemens hat, zusätzlich zu anderen Maßnahmen, eine weltweite Compliance-Organisation etabliert, die unter anderem Compliance-Risikoreduzierungsprozesse, wie beispielsweise Compliance-Risikobewertungen, durchführt und die von externen Compliance-Experten überprüft wurden.

Regulatorische Risiken und potenzielle Sanktionen: Als global agierendes Unternehmen unterhalten wir Geschäftsaktivitäten mit Kunden in Ländern, die Exportkontrollregulierungen, Embargos, Wirtschaftssanktionen oder anderen Formen von Handelsbeschränkungen unterliegen (nachstehend bezeichnet als »Sanktionen«), die ihnen durch die USA, die EU oder andere Länder oder Organisationen auferlegt wurden. Neue oder ausgeweitete Sanktionen in Ländern, in denen wir geschäftlich tätig sind, könnten zu einer Einschränkung unserer bestehenden Geschäftsaktivitäten in diesen Ländern oder indirekt in anderen Ländern führen. Uns sind Initiativen von institutionellen Investoren, wie Pensionsfonds und Versicherungen, bekannt, die Richtlinien verabschiedet haben oder zu verabschieden in Betracht ziehen, die Investitionen in und Transaktionen mit Unternehmen verbieten oder den Verkauf von Anteilen an Unternehmen vorschreiben sollen, wenn diese Geschäfte mit Ländern betreiben, die vom U.S. Department of State als staatliche Förderer des Terrorismus identifiziert wurden. Es könnte sein, dass solche Initiativen uns daran hindern, Investoren, Kunden oder Lieferanten zu gewinnen oder zu halten. Zudem könnten wir aufgrund der Beendigung unserer Geschäfte in Ländern, die Sanktionen unterliegen, Ansprüchen oder anderen Maßnahmen von Kunden ausgesetzt sein. Unsere Reputation könnte auch unter unseren Geschäften mit Vertragsparteien in diesen Ländern oder mit Vertragsparteien, die mit diesen Ländern verbunden sind, leiden.

Änderungen von Regelungen, Gesetzen und Richtlinien: Als ein diversifiziertes Unternehmen mit globalem Geschäft sind wir unterschiedlichen produkt- und länderbezogenen Regelungen, Gesetzen und Richtlinien ausgesetzt, die unsere

Geschäftsaktivitäten und Prozesse beeinflussen. Wir beobachten die politische und regulatorische Lage in allen unseren wichtigen Märkten, um so potenzielle Problembereiche zu erkennen, mit dem Ziel, unsere Geschäftsaktivitäten und Prozesse frühzeitig an geänderte Rahmenbedingungen anpassen zu können. Gleichwohl können sich Änderungen von Regelungen, Gesetzen und Richtlinien nachteilig auf unsere Geschäftsaktivitäten und Prozesse sowie auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Protektionismus (einschließlich Lokalisation): Protektionismus in der Handelspolitik und Änderungen im politischen und regulatorischen Umfeld in Märkten, in denen wir Geschäfte betreiben, wie Import- und Exportkontrollen, Zollbestimmungen und andere Handelshemmnisse inklusive des Ausschlusses von bestimmten Märkten, sowie Preis- oder Währungsbeschränkungen könnten unsere Geschäfte in verschiedenen nationalen Märkten beeinflussen und unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen. Außerdem könnten wir Strafzahlungen, anderen Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein. Darüber hinaus könnte die Unsicherheit im rechtlichen Umfeld mancher Regionen unsere Möglichkeiten einschränken, unsere Rechte durchzusetzen, und dazu führen, dass wir steigenden Kosten für angemessene Compliance-Programme unterliegen.

Gesetze und Regelungen zu Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit sowie andere behördliche Regelungen: Einige Branchen, in denen wir tätig sind, sind stark reguliert. Gegenwärtige oder künftige umweltrechtliche, gesundheits- oder sicherheitsbezogene oder sonstige staatliche Regulierungen oder deren Änderung könnten eine Anpassung unserer operativen Tätigkeit erfordern und zu einer erheblichen Steigerung unserer operativen Kosten und Produktionskosten führen. Darüber hinaus sehen wir das Risiko möglicher umweltrechtlicher, gesundheits- oder sicherheitsbezogener Zwischenfälle ebenso wie Risiken durch die Nichteinhaltung von umweltrechtlichen, gesundheits- oder sicherheitsbezogenen Regelungen durch Siemens und unsere Vertragspartner oder Zulieferer betreffend, die in der Folge zum Beispiel zu ernsthaften Verletzungen, Strafmaßnahmen, Reputationsverlust oder zu internen beziehungsweise externen Untersuchungen führen.

Wenngleich wir über Verfahren verfügen, die sicherstellen sollen, dass wir die anwendbaren staatlichen Regulierungen in der Ausführung unserer Geschäftstätigkeit einhalten, kann nicht ausgeschlossen werden, dass es sowohl von unserer Seite als auch vonseiten Dritter, mit denen wir in einer Vertragsbeziehung stehen, einschließlich Zulieferer und Dienstleistungsanbieter, und deren Handeln uns zugerechnet werden könnte, zu Verstößen gegen anwendbare staatliche Regulierungen kommen könnte. Jeder solcher Verstöße setzt uns dem Risiko von Haftung, Reputationsschäden oder Verlust von Lizenzen und

Genehmigungen aus, die für unser Geschäft wichtig sind. Insbesondere könnten uns auch Verpflichtungen aus Umweltverschmutzungen oder aus der Dekontamination von verseuchten Produktionsanlagen entstehen, die von uns errichtet oder betrieben werden. Für bestimmte Umweltrisiken haben wir Haftpflichtversicherungen mit Deckungssummen abgeschlossen, die unser Management als angemessen und branchenüblich ansieht. Uns könnten aus Umweltschäden Verluste entstehen, die über die Versicherungssummen hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind, und solche Verluste könnten unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.

Laufende oder künftige Rechtsstreitigkeiten: Siemens ist und wird auch künftig im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in unterschiedlichen Jurisdiktionen mit zahlreichen Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren konfrontiert. Diese können insbesondere dazu führen, dass Siemens die Zahlung von Schadensersatz, Strafschadensersatz (Punitive Damages), die Erfüllung anderer Ansprüche sowie straf- oder zivilrechtliche Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen auferlegt werden. Zudem können hieraus in Einzelfällen formelle oder informelle Ausschlüsse bei Ausschreibungen oder der Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis resultieren. Ferner können weitere Rechtsstreitigkeiten eingeleitet oder bestehende Rechtsstreitigkeiten ausgeweitet werden. Geltend gemachte Ansprüche aus Rechtsstreitigkeiten unterliegen grundsätzlich einer Verzinsung.

In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten könnten negative Entscheidungen für Siemens ergehen, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können.

Für bestimmte rechtliche Risiken hat Siemens eine Haftpflichtversicherung in einer Höhe abgeschlossen, die das Management für angemessen und branchenüblich hält. Der Versicherungsschutz bewahrt Siemens allerdings nicht vor Reputationsschäden. Außerdem kann Siemens aus Rechtsstreitigkeiten Verluste erleiden, die über die Versicherungssumme hinausgehen oder nicht durch den Versicherungsschutz abgedeckt sind oder etwaige Rückstellungen für Verluste durch Rechtsstreitigkeiten übersteigen. Schließlich kann nicht gewährleistet werden, dass Siemens auch künftig adäquaten Versicherungsschutz zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen erhält.

Für weitere Informationen in Bezug auf konkrete Rechtsstreitigkeiten siehe → **ZIFFER 21** in **B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS**.

A.8.3.5 ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Die größten Herausforderungen wurden in jeder der vier Kategorien strategische Risiken, operative Risiken, finanzielle Risiken und Compliance-Risiken zuerst genannt, wobei die Risiken, die aus den sehr wettbewerbsintensiven Märkten resultieren, für uns derzeit am wesentlichsten sind, analog zum Vorjahr.

Obwohl sich die Einschätzung der individuellen Risiken während des Geschäftsjahrs 2017 aufgrund der Entwicklung der externen Bedingungen als Folge unserer eigenen Gegenmaßnahmen und der Anpassung unserer eigenen Pläne geändert hat, hat sich die Risikolandschaft für Siemens im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden könnten.

A.8.4 Chancen

Im Rahmen unseres Enterprise-Risk-Management-(ERM-)Ansatzes identifizieren und bewerten wir regelmäßig die Chancen, die sich in unseren zahlreichen Geschäftsfeldern ergeben, und handeln entsprechend. Im Folgenden beschreiben wir unsere wesentlichsten Chancen. Sofern nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Chancen auf alle unsere Segmente. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Ausmaßes für Siemens wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die gegenwärtige Bedeutung dieser Chancen für uns. Die beschriebenen Chancen sind nicht notwendigerweise die einzigen, die sich uns bieten. Des Weiteren ist unsere Einschätzung der Chancen Änderungen unterworfen, da sich das Unternehmen, unsere Märkte und Technologien kontinuierlich weiterentwickeln. Es ist auch möglich, dass Chancen, die wir heute sehen, sich niemals verwirklichen.

Erfolge aus Innovationen in den Feldern Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung: Innovationen sind ein zentraler Bestandteil unserer »Vision 2020«, die ein unternehmerisches Konzept darstellt, das Siemens in drei Schritten in die Zukunft führt: Zunächst steigern wir unsere Leistungsfähigkeit (»drive performance«), dann stärken wir unsere Kernaktivitäten (»strengthen core«), und schließlich wollen wir wachsen (»scale up«), um unsere »Vision 2020«-Ziele zu erreichen. Wir tun dies, indem wir signifikant in Forschung und Entwicklung investieren, um innovative, nachhaltige Lösungen für unsere Kunden entwickeln zu können und gleichzeitig unsere Wettbewerbsfähigkeit zu untermauern. Wir sind ein innovatives Unternehmen und entdecken neue Technologien, die – wie wir denken – die künftigen Anforderungen entsprechend den Megatrends demografischer

Wandel, Urbanisierung, Klimawandel und Globalisierung decken. Wir erhalten jedes Jahr Tausende neuer Patente und entwickeln kontinuierlich neue Konzepte und überzeugende Geschäftsmodelle. Wir eröffnen den Zugang zu neuen Märkten und Kunden durch neue Marketing- und Vertriebsstrategien sowie divisionale Masterpläne. Im Jahr 2016 etablierten wir mit next47 eine unabhängige Organisationseinheit, die dazu dienen soll, Start-up-Unternehmen mit innovativen Ideen für die Gestaltung der Zukunft im Hinblick auf Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung zu gründen, mit ihnen zusammenzuarbeiten und in sie zu investieren und dabei die damit einhergehenden Ideen in ein realisierbares Geschäft umzusetzen. Dies wird Siemens helfen, wegweisende Innovationen der nächsten Generation zu entwickeln, in Feldern wie Künstlicher Intelligenz, dezentralen Elektrifizierungstechnologien, autonomen Maschinen, Blockchain-Applikationen und vernetzter elektronischer Mobilität. Siemens ist entlang der Wertschöpfungsketten von Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung positioniert, um seine Marktdurchdringung in Zukunft noch weiter zu erhöhen. Entlang dieser Wertschöpfungsketten haben wir verschiedene Wachstumsfelder identifiziert, in denen wir das größte langfristige Potenzial für Siemens sehen. Wir allokalieren unsere Ressourcen zu diesen Wachstumsfeldern und haben bereits konkrete Maßnahmen in diese Richtung angekündigt. Siemens profitiert über alle Divisionen hinweg von der unbestrittenen Stärke im Geschäft mit der digitalen Fabrik. Die cloudbasierte MindSphere-Plattform des Unternehmens erhöht beispielsweise die Verfügbarkeit der digitalen Produkte und Systeme unserer Kunden und steigert die Produktivität und Effizienz. Darüber hinaus versuchen wir mit neuen und innovativen digitalen Produkten, Dienstleistungen und Lösungen, zum Beispiel Cyber-Sicherheit für unsere Kunden, präventive Instandhaltung, Datenanalysen, Anwendungen für einen optimierten Energieverbrauch, den Betrieb von hocheffizienten Energienetzen sowie skalierbare Lösungen für dezentrale und erneuerbare Energieerzeugung, zusätzliches Volumen und Ergebnis zu generieren.

Zusammenschlüsse, Akquisitionen, Beteiligungen, Partnerschaften, Desinvestitionen sowie Bereinigungen unseres Portfolios: Wir beobachten kontinuierlich unsere gegenwärtigen und künftigen Märkte im Hinblick auf Chancen für strategische Zusammenschlüsse, Akquisitionen, Beteiligungen oder Partnerschaften, mit denen wir unser organisches Wachstum ergänzen können. Derartige Aktivitäten können uns dabei unterstützen, unsere Position an unseren derzeitigen Märkten zu stärken, neue oder unterversorgte Märkte zu erschließen oder unser Technologieportfolio in ausgewählten Bereichen zu ergänzen. Chancen könnten sich ebenfalls aus erfolgreich ausgeführten Desinvestitionsmaßnahmen, Ausgliederungen sowie Gemeinschaftsunternehmen ergeben, die unser Portfolio weiter optimieren und zugleich Gewinne einbringen.

Gesteigerte Marktdurchdringung: Durch Vertriebsinitiativen und Masterpläne in den Divisionen streben wir danach, kontinuierlich zu wachsen und unser Geschäft in etablierten Märkten auszudehnen, neue Märkte für existierende Portfolioelemente zu erschließen und unsere installierte Basis zu stärken, um einen höheren Marktanteil und höhere Gewinne zu erlangen.

Günstiges politisches und regulatives Umfeld: Staatliche Investitionsinitiativen und Subventionen (inklusive Steuervorteile etc.) können zu mehr Staatsausgaben führen, zum Beispiel Investitionen in neue Projekte oder Projektmodernisierungen, und schließlich zu einem Anstieg von Umsatz und Ergebnis beim Unternehmen.

Wirtschaftliche/politische Stabilisierung bestimmter (kritischer) Länder und Erholung der Weltwirtschaft: Wir sehen die Chance, dass die politische Stabilisierung bestimmter kritischer Länder und die (weitere) Aufhebung von Sanktionen zu Geschäften führen können, die in der Vergangenheit nicht wahrgenommen werden konnten, und dadurch höhere Umsatzerlöse erzielt werden können. Darüber hinaus könnte die Rückkehr zu einem stabileren weltwirtschaftlichen Wachstum zu einem höheren Volumen und Ergebnis für das Unternehmen führen.

Fortlaufende Entwicklung und Implementierung von Initiativen zur Kostensenkung, Steigerung der Umsatzerlöse, Kapazitätsanpassung, Prozessverbesserung sowie Ausnutzung von Synergieeffekten: In einem zunehmend wettbewerbsintensiven Marktumfeld ergänzt eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur den Wettbewerbsvorteil der Innovationskraft. Wir glauben, dass eine weitere Verbesserung unserer Kostenposition unsere globale Wettbewerbsposition stärken kann und unsere Marktposition gegenüber aufstrebenden und etablierten Wettbewerbern sichert. Beispielsweise erwarten wir nachhaltige Wertbeiträge aus Produktivitätsmaßnahmen im Rahmen der Umsetzung unseres Konzepts »Vision 2020«. Im Rahmen der digitalen Transformation versuchen wir darüber hinaus, unsere Prozesse zu standardisieren, zu automatisieren und zu digitalisieren und sie schlanker und effizienter zu machen.

Exzellente Projektabwicklung: Indem wir unsere Projektmanagementanstrengungen erhöhen und aus unseren Fehlern im Rahmen der Projektabwicklung über formalisierte »Lessons learned«-Ansätze lernen, sehen wir die Chance, unsere Fehlleistungskosten (Non Conformance Costs) kontinuierlich zu reduzieren sowie eine fristgerechte Fertigstellung unserer Projekte und Lösungen sicherzustellen. Weiterhin helfen uns ein stringentes Risiko- und Chancenmanagement in den Projekten, das Management des Projektterminplans, die Vereinbarung von Leistungsboni sowie ein hochprofessionelles Management unserer Lieferanten und Konsortialpartner dabei, Vertragsstrafen zu vermeiden und somit unsere Ergebnisposition zu verbessern. Darüber hinaus

ermöglichen Verbesserungen unseres Schadensmanagementprozesses eine Senkung der Kosten, indem wir Rechtsansprüche von Kunden durch bilaterale Einigungen klären und somit gleichzeitig das Kundenbeziehungsmanagement verbessern. Gleichzeitig reduzieren wir Qualitätsprobleme, indem wir Lieferantenthemen frühzeitig aktiv adressieren.

Verlagerung von Wertschöpfungsaktivitäten: Die Verlagerung bestimmter Aktivitäten unserer Wertschöpfungskette wie Einkauf, Produktion, Wartung oder Dienstleistungen in Wachstumsmärkte könnte es uns ermöglichen, unsere Kosten zu senken und unsere globale Wettbewerbsposition zu stärken, insbesondere im Vergleich zu Wettbewerbern aus Ländern mit vorteilhafteren Kostenstrukturen. Weiterhin könnte uns unsere lokale Präsenz in vielen Ländern dabei helfen, Vorteile aus einem möglichen Marktwachstum zu ziehen sowie auf eine Verschiebung von Märkten schnell und effektiv zu reagieren, um unsere Marktdurchdringung zu verstärken und weitere Marktanteile zu gewinnen.

Klimawandel: Während der Klimawandel weithin als Risiko angesehen wird, sieht Siemens in der Bekämpfung des Klimawandels eine Chance. In Übereinstimmung mit dem globalen Klimaabkommen von Paris (COP21), das im November 2016 in Kraft trat, arbeitet Siemens darauf hin, den Trend zur Reduzierung von CO₂-Emissionen zu unterstützen, sowohl bei unseren eigenen Geschäftsaktivitäten als auch bei unseren Kunden, basierend auf Technologien aus unserem Umweltportfolio, wie CO₂-armer Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien.

Zusammenfassende Darstellung der Chancenlage: Die wesentlichste Chance für Siemens liegt weiterhin in Erfolgen aus Innovationen in den Feldern Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung wie im Vorjahr. Obwohl sich die individuellen Bewertungen von Chancen im Geschäftsjahr 2017 verändert haben, sowohl aufgrund der Entwicklung im externen Umfeld als auch durch unsere eigenen Bemühungen, Chancen wahrzunehmen, sowie durch die Anpassung unserer eigenen Pläne, hat sich die Chancensituation im Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

A.8.5 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Das übergeordnete Ziel unseres rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems lautet, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts des Siemens-Konzerns sowie des Jahres-

abschlusses der Siemens AG als Mutterunternehmen mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Unser ERM-Ansatz basiert auf dem Rahmenwerk »Enterprise Risk Management – Integrated Framework« des COSO. Da eines der Ziele dieses Rahmenwerks die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist, beinhaltet es eine rechnungslegungsbezogene Sichtweise. Unser rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (»Kontrollsystem«) basiert auf dem ebenfalls vom COSO entwickelten und international anerkannten Rahmenwerk »Internal Control – Integrated Framework«. Beide Systeme ergänzen sich gegenseitig.

Unser Management beurteilt zu jedem Geschäftsjahresende die Angemessenheit und Wirksamkeit des eingerichteten Kontrollsystems. Hierzu verfügt Siemens über ein standardisiertes Verfahren, nach dem notwendige Kontrollen definiert, nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert und regelmäßig auf ihre Wirksamkeit geprüft werden. Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen hinsichtlich der Wirksamkeit eines jeden Kontrollsystems. Kein Kontrollsystem – auch wenn es als wirksam beurteilt wurde – kann alle unzutreffenden Angaben verhindern oder aufdecken.

Nach dem Zusammenschluss des Wind-Power-Geschäfts von Siemens mit Gamesa haben wir damit begonnen, die ehemaligen Gamesa-Einheiten in unser rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem zu integrieren. Diese Integrationsmaßnahmen werden im Geschäftsjahr 2018 fortgesetzt.

Unser Konzernabschluss wird auf Basis eines zentral vorgegebenen konzeptionellen Rahmens erstellt. Dieser umfasst im Wesentlichen einheitliche Vorgaben in Form von Bilanzierungsrichtlinien und einen Kontenplan. Für die Siemens AG und andere nach HGB bilanzierende Gesellschaften des Siemens-Konzerns ergänzen verpflichtende HGB-spezifische Regelungen diesen konzeptionellen Rahmen. Es wird fortlaufend analysiert, ob eine Anpassung des konzeptionellen Rahmens aufgrund von Änderungen im regulatorischen Umfeld erforderlich ist. Quartalsweise werden die Rechnungswesenabteilungen über aktuelle Themen und einzuhaltende Termine informiert, die die Rechnungslegung und den Abschlusserstellungsprozess betreffen.

Die Datengrundlage für die Erstellung unserer Abschlüsse bilden die von der Siemens AG und deren Tochterunternehmen berichteten Abschlussinformationen. Die Erstellung der Abschlussinformationen der meisten unserer Gesellschaften wird durch eine interne Shared-Services-Organisation unterstützt. Darüber hinaus sind weitere Rechnungslegungsaktivitäten, wie Tätigkeiten, die die Governance und die Überwachung betreffen, in der Regel auf regionaler Ebene zusammengefasst. In bestimmten Fällen,

wie der Bewertung von Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bedienen wir uns der Unterstützung externer Dienstleister. Auf Basis der berichteten Abschlussinformationen wird der Abschluss im Konsolidierungssystem erstellt. Die zur Erstellung des Abschlusses durchzuführenden Schritte werden manuellen wie auch systemtechnischen Kontrollen unterzogen.

Die Qualifikation der in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter wird durch geeignete Auswahlprozesse und regelmäßige Schulungsmaßnahmen sichergestellt. Grundsätzlich unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitserwägungen gilt das »Vier-Augen-Prinzip«, und Abschlussinformationen müssen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen. Weitere Kontrollmechanismen sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderungen der einzelnen Posten sowohl der von Konzerneinheiten berichteten Abschlussinformationen als auch des Konzernabschlusses. Zum Schutz vor nicht autorisiertem Zugriff sind in Übereinstimmung mit unseren Bestimmungen zur Informationssicherheit in den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen Zugriffsberechtigungen definiert. Die oben genannten manuellen und systemseitigen Kontrollmaßnahmen gelten grundsätzlich auch für die Überleitung der IFRS-Abschlussinformationen hin zum HGB-Jahresabschluss der Siemens AG.

Quartalsweise findet ein interner Zertifizierungsprozess statt, bei dem das Management verschiedener Ebenen unserer Organisation – unterstützt durch Bestätigungen des Managements von Einheiten in ihrem Verantwortungsbereich – die Ordnungsmäßigkeit der an die Konzernzentrale berichteten Finanzdaten bestätigt und über die Wirksamkeit der entsprechenden Kontrollsysteme berichtet.

Unsere interne Revision beurteilt systematisch die Integrität unserer Finanzberichterstattung, die Effektivität unseres Kontrollsystems und unseres Risikomanagementsystems sowie die Einhaltung unserer Compliance-Richtlinien. Der Prüfungsausschuss ist ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Er überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Des Weiteren haben wir ein Offenlegungskomitee eingerichtet, das bestimmte finanzielle und nicht finanzielle Informationen vor der Veröffentlichung überprüft. Darüber hinaus bestehen Regeln für bilanzbezogene Beschwerden.

A.9 Siemens AG

Der Jahresabschluss der Siemens AG wurde nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

Die Siemens AG ist die Muttergesellschaft des Siemens-Konzerns. Ihr Geschäft umfasst vor allem Aktivitäten im Bereich Power and Gas, Energy Management, Building Technologies, Mobility, Digital Factory, Process Industries and Drives sowie die Aktivitäten von Siemens Real Estate. Die Ergebnisse der Siemens AG sind in erheblichem Maße von ihren direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften und Beteiligungen beeinflusst. Die Geschäftsentwicklung der Siemens AG unterliegt grundsätzlich den gleichen Risiken und Chancen wie die des Siemens-Konzerns. Der Ausblick für den Siemens-Konzern spiegelt aufgrund der Verflechtungen zwischen der Siemens AG und ihren Tochtergesellschaften sowie aufgrund des Gewichts der Siemens AG im Konzern größtenteils auch die Erwartungen für die Siemens AG wider. Daher gelten die vorstehenden Ausführungen für den Siemens-Konzern auch für die Siemens AG. Wir gehen davon aus, dass das Beteiligungsergebnis den Gewinn der Siemens AG erheblich beeinflussen wird.

Wir wollen unseren Aktionären auch weiterhin eine attraktive Rendite bieten. Daher beabsichtigen wir, eine Dividende vorzuschlagen, deren Ausschüttungsvolumen 40 % bis 60 % des Gewinns nach Steuern des Siemens-Konzerns entspricht. Der Gewinn nach Steuern kann zu diesem Zweck um ausgewählte außergewöhnliche nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt werden. Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir einen Jahresüberschuss der Siemens AG, der ausreichend sein wird, um eine entsprechende Dividende ausschütten zu können.

Im Rahmen der Fusion mit Gamesa hat die Siemens AG ihre Windenergiegeschäfte im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2017 in Gesellschaften eingebracht, die von der Siemens AG gehalten werden.

Zum 30. September 2017 betrug die Anzahl der Mitarbeiter 92.300.

A.9.1 Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung der Siemens AG nach HGB (Kurzfassung)

(in Mio. €)	Geschäftsjahr		Veränderung in %
	2017	2016	
Umsatzerlöse	26.888	25.763	4 %
Umsatzkosten	- 19.979	- 19.818	- 1 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	6.909	5.945	16 %
<i>in Prozent der Umsatzerlöse</i>	26 %	23 %	
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 2.619	- 2.454	- 7 %
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	- 3.627	- 3.558	- 2 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 30	134	k. A.
Finanzergebnis <i>darin Beteiligungsergebnis 3.798 (im Vj. 3.732)</i>	3.828	3.092	24 %
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	4.462	3.158	41 %
Ertragsteuern	- 385	- 160	- 141 %
Jahresüberschuss	4.076	2.999	36 %
Gewinnvortrag	146	256	- 43 %
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	- 1.077	- 195	> - 200 %
Bilanzgewinn	3.145	3.060	3 %

Die Erstanwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) führte zu einer Anpassung der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017, wobei die Vorjahreswerte nicht vergleichbar dargestellt wurden. Vergleichbare Beträge für das Geschäftsjahr 2016 sind: Umsatzerlöse 27.043 Mio. €, Umsatzkosten 20.920 Mio. € und Sonstiges betriebliches Ergebnis - 44 Mio. €.

Die Zunahme der **Umsatzerlöse** bei Mobility sowie Power and Gas um 1,0 Mrd. € beziehungsweise 0,5 Mrd. € wurde durch die Auswirkung der oben erwähnten Ausgliederung des Windenergiegeschäfts überwogen. Im Geschäftsjahr 2016 berichteten wir für Wind Power and Renewables Umsatzerlöse von 2,1 Mrd. €. Regional betrachtet wurden 75 % der Umsatzerlöse in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten, 18 % in der Region Asien, Australien und 7 % in der Region Amerika erzielt. Die Exporte aus Deutschland machten 71 % der gesamten Umsatzerlöse aus. Der Auftragseingang der Siemens AG belief sich auf 25,6 Mrd. €. In der Siemens AG hängt die Entwicklung der Umsatzerlöse stark von der Fertigstellung von Projekten ab, vor allem in Verbindung mit Großaufträgen.

Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** erhöhte sich im Vorjahresvergleich, insbesondere aufgrund der Zunahmen bei Digital Factory um 0,3 Mrd. €, bei Mobility um 0,2 Mrd. € sowie bei Power and Gas um 0,2 Mrd. €.

Trotz eines Anstiegs der **Forschungs- und Entwicklungs-(FuE-) Kosten** gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mrd. € erhöhte sich die FuE-Intensität (FuE-Kosten in Prozent der Umsatzerlöse) aufgrund der oben erwähnten angepassten Darstellung nach dem BilRUG nur geringfügig um 0,2 Prozentpunkte. Wir beschäftigten im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 9.600 Mitarbeiter im Bereich FuE.

Die Erhöhung des **Finanzergebnisses** war in erster Linie auf eine Verbesserung beim übrigen Finanzergebnis von –0,9 Mrd. € im Vorjahr auf –0,3 Mrd. € zurückzuführen. Dies war hauptsächlich Folge einer positiven Wirkung von 0,8 Mrd. € aus Veränderungen bei Rückstellungen für Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten. Eine gegenläufige Wirkung von 0,4 Mrd. € ergab sich aufgrund von Veränderungen bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Zusammenhang mit der Veränderung der angenommenen Abzinsungssätze. Das im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhte Beteiligungsergebnis beinhaltete einen Anstieg der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 1,0 Mrd. €. Positive Ergebnisse aus den Beteiligungen wurden jedoch nahezu ausgeglichen durch Abschreibungen auf Beteiligungen, die hauptsächlich eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1,2 Mrd. € auf die Beteiligung Siemens Gamesa Renewable Energy, S.A., Spanien, der Siemens AG beinhalteten.

Die Veränderung der **Ertragsteuern** resultierte aus höheren Ertragsteueraufwendungen entsprechend dem Anstieg des steuerpflichtigen Anteils im Ergebnis der Geschäftstätigkeit sowie einer gestiegenen Quellensteuerbelastung. Außerdem waren in diesem Posten latente Steueraufwendungen beziehungsweise -erträge erfasst, die aus der Entstehung und Umkehrung von temporären Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen sowie der Inanspruchnahme von Verlustvorträgen resultierten.

A.9.2 Vermögens- und Finanzlage

Bilanz der Siemens AG nach HGB (Kurzfassung)

(in Mio. €)	2017	30. Sep. 2016	Veränderung in %
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.348	2.472	– 5 %
Finanzanlagen	44.802	44.611	0 %
	47.150	47.083	0 %
Umlaufvermögen			
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	19.884	16.717	19 %
Flüssige Mittel und Wertpapiere	884	3.642	– 76 %
	20.769	20.359	2 %
Rechnungsabgrenzungsposten	87	81	8 %
Aktive latente Steuern	2.174	2.256	– 4 %
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	60	35	69 %
Summe Aktiva	70.239	69.814	1 %
Passiva			
Eigenkapital	21.123	19.368	9 %
Sonderposten mit Rücklageanteil	681	700	– 3 %
Rückstellungen			
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.761	11.250	5 %
Übrige Rückstellungen	7.417	8.360	– 11 %
	19.178	19.610	– 2 %
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	81	14	> 200 %
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	750	619	21 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und übrige Verbindlichkeiten	28.065	29.118	– 4 %
	28.896	29.752	– 3 %
Rechnungsabgrenzungsposten	361	385	– 6 %
Summe Passiva	70.239	69.814	1 %

Die Zunahme der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** ergab sich vor allem aus höheren Forderungen gegen verbundene Unternehmen aufgrund von konzerninternen Finanzierungen, einschließlich höherer Forderungen gegenüber Gesellschaften von SFS sowie höherer Forderungen aufgrund von Gewinnabführungsverträgen.

Die **flüssigen Mittel und Wertpapiere** sind wesentlich beeinflusst durch die Liquiditätssteuerung durch die Konzern-Treasury der Siemens AG. Die Liquiditätssteuerung erfolgt auf Basis der Finanzierungspolitik des Siemens-Konzerns, die auf ein ausgewogenes Finanzierungsportfolio, ein diversifiziertes Fälligkeitsprofil und ein komfortables Liquiditätspolster ausgerichtet ist. Die Liquiditätsveränderung war deshalb nicht nur allein auf die Geschäftsaktivitäten der Siemens AG zurückzuführen.

Der Anstieg des **Eigenkapitals** war zurückzuführen auf den Jahresüberschuss in Höhe von 4,1 Mrd. €, den Ausgleich ausgeübter Optionsscheine in Höhe von 1,1 Mrd. € sowie die Ausgabe eigener Anteile in Höhe von 0,4 Mrd. € im Rahmen unserer aktienbasierten Vergütung und des Mitarbeiteraktienprogramms. Gegenläufig wirkte die im abgelaufenen Geschäftsjahr gezahlte Dividende (für das Geschäftsjahr 2016) von insgesamt 2,9 Mrd. €. Zudem verminderten die im Laufe des Geschäftsjahrs zurückgekauften Aktien das Eigenkapital um 0,9 Mrd. €. Die Eigenkapitalquote lag zum Geschäftsjahresende bei 30 % (im Vj. 28 %). Für Erläuterungen zu den eigenen Aktien wird auf **➔ ZIFFER 15** im **ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DER SIEMENS AG** verwiesen.

Die Erhöhung der **Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen** resultierte vor allem aus einer Zunahme um 0,7 Mrd. € bei Zins- und laufenden Dienstzeitaufwendungen sowie um 0,4 Mrd. € als Folge einer Anpassung des Abzinsungssatzes von 4,08 % im Vorjahr auf 3,77 %. Gegenläufig wirkten 0,6 Mrd. € aufgrund von Pensionszahlungen.

Die **übrigen Rückstellungen** gingen aufgrund verschiedener Faktoren zurück. Hauptgrund war eine Verringerung der Rückstellungen für Verluste aus derivativen Finanzgeschäften um 0,5 Mrd. €. Darüber hinaus gingen die Rückstellungen für Nachhaftungsthemen und im Wesentlichen aufgrund von herabgesetzten Annahmen zur Inflationsrate für eine wesentliche Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtung um jeweils 0,2 Mrd. € zurück.

Der Rückgang der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und übrigen Verbindlichkeiten** ergab sich hauptsächlich aus geringeren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund von konzerninternen Finanzierungen.

A.9.3 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB und § 315 Abs. 5 ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts und findet sich in **➔ C.4.2 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289A UND § 315 ABS. 5 HGB**.

A.10 Vergütungsbericht

Der Bericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und nach den Erfordernissen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB), der deutschen Rechnungslegungsstandards sowie der International Financial Reporting Standards (IFRS).

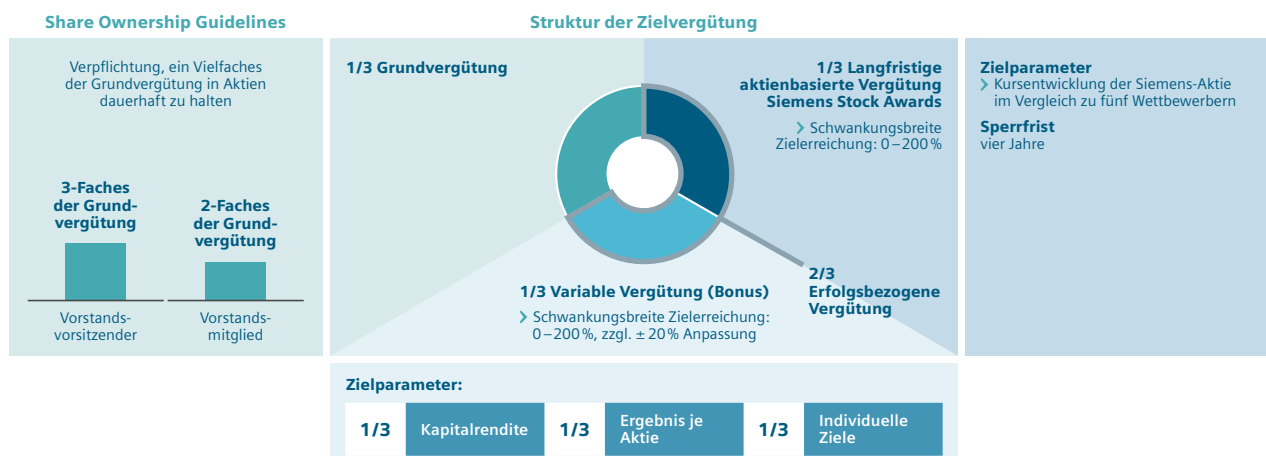
A.10.1 Vergütung der Mitglieder des Vorstands

A.10.1.1 VERGÜTUNGSSYSTEM

Das System der Vorstandsvergütung bei Siemens ist darauf ausgerichtet, einen Anreiz für eine erfolgreiche, auf Nachhaltigkeit angelegte Unternehmensführung zu geben. Die Vorstandsmitglieder werden angehalten, sich langfristig im und für das Unternehmen zu engagieren, und können an einer nachhaltigen Wertsteigerung des Unternehmens partizipieren. Vor diesem Hintergrund ist ein erheblicher Teil der Gesamtvergütung an die langfristige Entwicklung der Siemens-Aktie gekoppelt. Ziel ist es ferner, dass die Vergütung der Größe und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens Rechnung trägt. Besondere Leistungen sollen angemessen honoriert werden, Zielverfehlungen sollen zu einer spürbaren Verringerung der Vergütung führen. Die Vergütung soll auch im Vergleich zum Wettbewerb attraktiv sein, um herausragende Manager für unser Unternehmen zu gewinnen und auf Dauer zu binden.

Systematik und Höhe der Vorstandsvergütung werden auf Vorschlag des Vergütungsausschusses des Aufsichtsrats durch das Aufsichtsratsplenum festgelegt und regelmäßig überprüft. Die Angemessenheit der Vergütungshöhe wird durch den Aufsichtsrat jährlich geprüft. Hierbei werden folgende Kriterien berücksichtigt: die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens, die Aufgaben und die Leistung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten im Unternehmen gilt. Dabei wird auch das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft sowohl insgesamt als auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigt, wobei der Aufsichtsrat festgelegt hat, wie der obere Führungskreis und die relevante Belegschaft abgegrenzt werden. Das seit dem Geschäftsjahr 2015 geltende Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Januar 2015 gebilligt. Hierbei werden die einzelnen Vergütungskomponenten Grundvergütung, variable Vergütung (Bonus) und langfristige aktienbasierte Vergütung gleich gewichtet und betragen jeweils etwa ein Drittel der Zielvergütung. Diese Gleichgewichtung wird auch bei den drei Zielparametern der variablen Vergütung (Bonus) angewendet.

System der Vorstandsvergütung



Betragsmäßige Höchstgrenzen

in Prozent des jeweiligen Zielbetrages



¹ Zuzüglich Nebenleistungen und Versorgungszusagen.

Im Geschäftsjahr 2017 setzte sich das Vergütungssystem für den Vorstand aus folgenden Komponenten zusammen:

Erfolgsunabhängige Komponenten

Grundvergütung

Die Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Seit dem 1. Oktober 2016 beträgt die Grundvergütung des Vorsitzenden des Vorstands, Joe Kaeser, 2.130.000 € pro Jahr. Die Grundvergütung des Finanzvorstands und der Mitglieder des Vorstands mit Divisionsverantwortung oder für Healthineers beträgt 1.065.000 € pro Jahr, die des weiteren Mitglieds des Vorstands 1.011.000 € pro Jahr.

Nebenleistungen

Die Nebenleistungen enthalten die Kosten für beziehungsweise den geldwerten Vorteil von Sachbezügen und weitere Nebenleistungen wie die Bereitstellung eines Dienstwagens, Zuschüsse zu Versicherungen, Rechts-, Steuerberatungs-, Wohnungs- und Umzugskosten, einschließlich der gegebenenfalls hierauf übernommenen Steuern, Währungsausgleichszahlungen sowie Kosten in Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen.

Erfolgsbezogene Komponenten

Variable Vergütung (Bonus)

Die variable Vergütung (Bonus) richtet sich nach dem geschäftlichen Erfolg des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Bonus hängt zu je einem Drittel von der Zielerreichung der Zielparameter Kapitalrendite und Ergebnis je Aktie sowie der individuellen Ziele ab. Entsprechende Ziele finden, zusätzlich zu anderen, auch bei den Leitenden Angestellten Anwendung, um die Durchgängigkeit des Zielsystems im Unternehmen zu erreichen.

Bezogen auf eine Zielerreichung von 100 % (Zielbetrag) entspricht die Höhe des Bonus jener der Grundvergütung. Der Bonus ist auf 200 % begrenzt (Cap). Bei deutlichen Zielverfehlungen kann die variable Vergütung vollständig entfallen (0 %).

Der Aufsichtsrat kann den aus der Zielerreichung resultierenden Betrag nach pflichtgemäßem Ermessen um bis zu 20 % nach unten oder oben anpassen; der angepasste Bonusauszahlungsbetrag kann somit maximal bei 240 % des Zielbetrags liegen. Bei der Auswahl der Kriterien, die für eine Entscheidung über eine mögliche Anpassung der Bonusauszahlungsbeträge ($\pm 20\%$) herangezogen werden können, achtet der Aufsichtsrat auf Anreize für eine nachhaltige Unternehmensführung. Bei der Entscheidung über eine diskretionäre Anpassung können neben der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens zum Beispiel die Ergebnisse einer Mitarbeiterbefragung oder einer Kundenzufriedenheitsbefragung berücksichtigt werden. Die Anpassungsmöglichkeit kann auch dazu genutzt werden, individuelle Leistungen von Vorstandsmitgliedern zu berücksichtigen. Der Bonus wird vollständig in bar gewährt.

Langfristige aktienbasierte Vergütung

Als langfristige aktienbasierte Vergütung werden zu Beginn des Geschäftsjahrs verfallbare Aktienzusagen (Stock Awards) gewährt. Der jährliche Zielbetrag für den Geldwert der Stock-Awards-Zusage bei 100 % Zielerreichung beträgt seit 1. Oktober 2016 für den Vorstandsvorsitzenden 2.200.000 €, für den Finanzvorstand und die Vorstandsmitglieder mit Divisionsverantwortung oder für Healthineers je 1.100.000 €, für das weitere Mitglied des Vorstands 1.055.000 €. Der Aufsichtsrat hat seit dem Geschäftsjahr 2015 für alle Mitglieder des Vorstands die Möglichkeit, jeweils für ein Geschäftsjahr den Zielbetrag individuell um bis zu 75 % anzuheben. Hierdurch können die individuelle Leistung und Erfahrung eines Vorstandsmitglieds sowie Umfang und Beanspruchung der Funktion berücksichtigt werden.

Den Berechtigten wird – vorbehaltlich der Zielerreichung – nach Ablauf einer rund vierjährigen Sperrfrist ohne eigene Zuzahlung für je eine Aktienzusage eine Siemens-Aktie übertragen. Der Wert der Siemens-Aktien, die nach Ablauf der Sperrfrist für die Stock Awards zu übertragen sind, hängt zum einen von dem Aktienkurs der Siemens-Aktie bei Übertragung und zum anderen von der Zielerreichung aus dem zugrunde liegenden Zielsystem ab. Liegt der Zielerreichungswert über 100 %, erhalten die Mitglieder des Vorstands neben den zugesagten Siemens-Aktien für die Zielerreichung über 100 % eine zusätzliche Barzahlung entsprechend der Höhe der Zielüberschreitung. Im Fall eines Zielerreichungsgrads von unter 100 % verfällt eine der Zielüberschreitung entsprechende Anzahl von Aktienzusagen ersatzlos. Der Wert der Siemens-Aktien und der Barzahlung ist insgesamt auf 300 % des jeweiligen Zielbetrags begrenzt. Sofern diese betragsmäßige Höchstgrenze überschritten wird, verfällt eine entsprechende Anzahl an Aktienzusagen ersatzlos.

Die Zielerreichung der langfristigen aktienbasierten Vergütung ist an die Entwicklung des Aktienwerts von Siemens im Vergleich zu seinen Wettbewerbern geknüpft. Zu Beginn des Geschäftsjahrs legt der Aufsichtsrat ein Zielsystem (Zielwert für 100 % und Zielgerade) für die Entwicklung des Kurses der Siemens-Aktie im Vergleich zu derzeit fünf Wettbewerbern (ABB, General Electric, Mitsubishi Heavy Industries, Rockwell und Schneider Electric) fest. Die Kursveränderung wird ausgehend von einer Referenzperiode von zwölf Monaten (Vergütungsjahr) über drei Jahre gemessen (Performance-Zeitraum), wobei eine vierjährige Sperrfrist der Stock Awards gilt. Nach Ablauf dieser Sperrfrist stellt der Aufsichtsrat fest, inwieweit sich die Siemens-Aktie relativ zu diesen Wettbewerbern besser oder schlechter entwickelt hat. Hieraus resultiert ein Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 200 % (Cap).

Kommt es während des Betrachtungszeitraums bei den relevanten Wettbewerbern zu wesentlichen Veränderungen, so kann der Aufsichtsrat dies bei der Zusammensetzung der Vergleichswerte

und/oder der Ermittlung der relevanten Kurswerte der Wettbewerber angemessen berücksichtigen. Für den Fall, dass außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen eintreten, die Auswirkungen auf den Aktienkurs haben, kann der Aufsichtsrat beschließen, dass die Anzahl der zugesagten Stock Awards nachträglich reduziert wird, dass anstelle der Übertragung von Siemens-Aktien nur ein Barausgleich in einer festzulegenden eingeschränkten Höhe erfolgt oder dass die Übertragung der Siemens-Aktien aus fälligen Stock Awards bis zur Beendigung der kursbeeinflussenden Wirkung der Entwicklung ausgesetzt ist.

Für den Fall, dass sich ein Mitglied des Vorstands eines Compliance-Verstoßes schuldig gemacht hat, steht es im pflichtgemäßen Ermessen des Aufsichtsrats – je nach Schwere des Compliance-

Verstoßes – die Siemens Stock Awards ganz oder teilweise ersatzlos verfallen zu lassen.

Falls der Anstellungsvertrag während des Geschäftsjahrs beginnt, wird anstelle von Stock Awards eine entsprechende Anzahl von Siemens Phantom Stock Awards zugesagt. Für diese Siemens Phantom Stock Awards wird anstatt der Übertragung von Aktien am Ende der Sperrfrist ausschließlich ein Barausgleich vorgenommen; im Übrigen gelten insoweit die für die Stock Awards getroffenen Regelungen entsprechend.

Hinsichtlich der Ausgestaltung der Stock Awards gelten für den Vorstand im Wesentlichen die gleichen Rahmenbedingungen wie für die Leitenden Angestellten, die in [→ ZIFFER 25](#) in [B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS](#) erläutert werden.

Variable Vergütung (Bonus) und langfristige aktienbasierte Vergütung						
Vergütungs-komponente	Anteil an der Zielvergütung	Zielparame-ter	Bemessungsgrundlage	Zielerreichung	Betragsmäßige Höchstgrenze	Wert bei Zufluss/Übertragung
Variable Vergütung (Bonus)	~ 33 %	1/3 Kapitalrendite (ROCE)	Jahresbasis	0 – 200 % zzgl. +/- 20 % Anpassung	240 % des jeweiligen Zielbetrags	abhängig vom Erreichen der Ziele
		1/3 Ergebnis je Aktie (EPS), unverwässert	Ø 3 Jahre			
		1/3 Individuelle Ziele	Jahresbasis			
Langfristige aktienbasierte Vergütung	~ 34 %	Aktienkursentwicklung im Vergleich zu 5 Wettbewerbern	Kursveränderung ausgehend von einer Referenzperiode von 12 Monaten (Vergütungs-jahr) über die folgenden 36 Monate gemessen (Performance-Zeitraum)	0 – 200 %	300 % des jeweiligen Zielbetrags	abhängig vom Erreichen des Ziels – Aktienkurs bei Übertragung

Höchstgrenze für die Vergütung insgesamt

Zusätzlich zu den betragsmäßigen Höchstgrenzen für die variable Vergütung und die langfristige aktienbasierte Vergütung ist eine betragsmäßige Höchstgrenze für die Vergütung insgesamt vereinbart. Diese beträgt seit dem Geschäftsjahr 2014 das 1,7-Fache der Zielvergütung. Die Zielvergütung setzt sich aus der Grundvergütung, dem Zielbetrag der variablen Vergütung sowie dem Zielbetrag der langfristigen aktienbasierten Vergütung, ohne Nebenleistungen und Versorgungszusagen, zusammen. Unter Einbeziehung der Nebenleistungen und Versorgungszusagen aus dem jeweiligen Geschäftsjahr erhöht sich die betragsmäßige Höchstgrenze für die Vergütung insgesamt um diese Beträge entsprechend.

Share Ownership Guidelines

Die Siemens Share Ownership Guidelines sind ein wesentlicher Bestandteil des Vergütungssystems für den Vorstand und die obersten Führungskräfte. Diese verpflichten die Mitglieder des Vorstands, nach einer Aufbauphase während ihrer Zugehörigkeit zum Vorstand ein Vielfaches ihrer Grundvergütung – für den Vorstandsvorsitzenden 300 %, für die weiteren Mitglieder des Vorstands 200 % – in Siemens-Aktien dauerhaft zu halten. Maßgeblich ist hierbei die durchschnittliche Grundvergütung, die das jeweilige Mitglied des Vorstands in den vier Jahren vor dem jeweiligen Nachweisterrmin bezogen hat. Zwischenzeitliche Anpassungen der Grundvergütung werden somit einbezogen. Die bis einschließlich Geschäftsjahr 2014 gewährten unverfallbaren Aktienzusagen (Bonus Awards) werden für die Erfüllung der Share Ownership Guidelines berücksichtigt.

Die Erfüllung dieser Verpflichtung ist erstmalig nach einer vierjährigen Aufbauphase und danach jährlich nachzuweisen. Sinkt der Wert des aufgebauten Aktienbestands infolge von Kursschwankungen der Siemens-Aktie unter den jeweils nachzuweisenden Betrag, ist das Vorstandsmitglied zum Nacherwerb verpflichtet.

Versorgungszusagen

Die Mitglieder des Vorstands sind – wie die Mitarbeiter der Siemens AG – in die Beitragsorientierte Siemens Altersversorgung (BSAV) eingebunden. Im Rahmen der BSAV erhalten die Mitglieder des Vorstands Beiträge, die ihrem Versorgungskonto gutgeschrieben werden. Die Höhe der jährlichen Beiträge resultiert aus einem festgelegten Prozentsatz, bezogen auf Grundvergütung und Zielbetrag des Bonus. Der Aufsichtsrat entscheidet jährlich über diesen Prozentsatz, der zuletzt auf 28 % festgelegt wurde. Bei seiner Entscheidung berücksichtigt der Aufsichtsrat das jeweils angestrebte Versorgungsniveau, auch nach der Dauer der Vorstandszugehörigkeit, sowie den daraus abgeleiteten jährlichen und langfristigen Aufwand für das Unternehmen. Die Unverfallbarkeit der Versorgungszusagen richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften des Betriebsrentengesetzes. Aufgrund von Einzelentscheidungen des Aufsichtsrats können Vorstandsmitgliedern auch Sonderbeiträge gewährt werden. Soweit ein Mitglied des Vorstands vor Einführung der BSAV einen Pensionsanspruch gegenüber dem Unternehmen erworben hat, entfällt ein Teil seiner Beiträge auf die Finanzierung dieses Altersanspruchs.

Die Mitglieder des Vorstands haben frühestens nach Vollendung des 60. Lebensjahrs – für Versorgungszusagen ab 1. Januar 2012 frühestens mit Vollendung des 62. Lebensjahrs – einen Anspruch auf Leistungen aus der BSAV. Die Auszahlung des Versorgungsguthabens erfolgt grundsätzlich in zwölf Jahresraten. Auf Antrag des Mitglieds des Vorstands oder seiner Hinterbliebenen kann das Versorgungsguthaben mit Zustimmung der Gesellschaft auch in einer geringeren Anzahl Raten oder in einer Summe als Einmalbetrag ausgezahlt werden. Ferner kann das Versorgungsguthaben verrentet werden. Darüber hinaus können Kombinationsmöglichkeiten aus Einmalbetrag, Ratenzahlung (zwei bis zwölf Raten) und Verrentung gewählt werden. Sofern eine Verrentung gewählt wird, ist zu entscheiden, ob dies mit oder ohne Hinterbliebenenversorgung erfolgen soll. Stirbt ein Mitglied des Vorstands als Rentenempfänger, so werden Hinterbliebenenleistungen gezahlt, wenn das Mitglied des Vorstands entsprechende Hinterbliebenenleistungen gewählt hat. An hinterbliebene Kinder gewährt die Gesellschaft dann eine Zeitrente bis zur Vollendung des 27. Lebensjahrs beziehungsweise bei Versorgungszusagen ab dem 1. Januar 2007 bis zur Vollendung des 25. Lebensjahrs.

Die Leistungen aus der vor der BSAV bestehenden Versorgungsordnung werden grundsätzlich als Rentenleistung mit Hinterbliebenenversorgung gewährt. Anstelle der Rentenzahlung kann auch hier die Auszahlung in Raten oder als Einmalbetrag gewählt werden.

Die Mitglieder des Vorstands, die bereits vor dem 30. September 1983 im Unternehmen tätig waren, haben – wie sonstige anspruchsberechtigte Mitarbeiter der Siemens AG – in den ersten sechs Monaten nach Eintritt in den Ruhestand Anspruch auf Übergangszahlungen in Höhe des Differenzbetrags zwischen der letzten Grundvergütung und dem Leistungsanspruch aus der betrieblichen Altersversorgung, wenn sie unmittelbar nach Beendigung der Vorstandstätigkeit in den Ruhestand treten; hierbei handelt es sich nicht um eine Leistung im Sinne des Betriebsrentengesetzes.

Zusagen in Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit im Vorstand

Für den Fall der vorzeitigen einvernehmlichen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund sehen die Vorstandsverträge eine Ausgleichszahlung vor, deren Höhe auf maximal zwei Jahresvergütungen begrenzt ist und die nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergütet (Cap). Die Höhe der Ausgleichszahlung errechnet sich anhand der Grundvergütung sowie der im letzten Geschäftsjahr vor der Beendigung tatsächlich erhaltenen variablen Vergütung und langfristigen aktienbasierten Vergütung. Die Ausgleichszahlung ist zahlbar im Monat des Ausscheidens. Zudem wird ein einmaliger Sonderbeitrag in die BSAV geleistet; die Höhe dieses Sonderbeitrags bemisst sich nach dem BSAV-Beitrag, den das betroffene Mitglied des Vorstands im Vorjahr erhalten hat, sowie nach der Restlaufzeit der Bestellung; er ist jedoch auf maximal zwei Jahresbeiträge begrenzt (Cap). Die vorgenannten Leistungen werden nicht erbracht, wenn die einvernehmliche Beendigung der Vorstandstätigkeit auf Wunsch des Vorstandsmitglieds erfolgt oder ein wichtiger Grund zur Kündigung des Anstellungsverhältnisses durch die Gesellschaft besteht.

Im Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control), durch den sich die Stellung des einzelnen Mitglieds des Vorstands wesentlich ändert – zum Beispiel durch Änderung der Strategie des Unternehmens oder durch Änderung des Tätigkeitsbereichs des Vorstandsmitglieds –, hat das Vorstandsmitglied das Recht, den Anstellungsvertrag zu kündigen. Ein Kontrollwechsel liegt dann vor, wenn ein oder mehrere gemeinsam handelnde Aktionäre die Stimmrechtsmehrheit an der Siemens AG erwerben und einen beherrschenden Einfluss ausüben, die Siemens AG durch Abschluss eines Unternehmensvertrags im Sinne des § 291 AktG zu einem abhängigen Unternehmen wird oder auf ein anderes Unternehmen verschmolzen wird. Bei Ausübung dieses Kündigungsrechts hat das Mitglied des Vorstands einen Abfindungsanspruch in Höhe von maximal zwei Jahresvergütungen. In die Berechnung der Jahresvergütung wird zusätzlich zur Grundvergütung und zum Zielbetrag für den Bonus auch der Zielbetrag für die Stock Awards einbezogen, wobei jeweils auf das letzte vor Vertragsbeendigung abgelaufene Geschäftsjahr abgestellt wird. Die in der Vergangenheit zugesagten aktienbasierten Vergütungsbestandteile bleiben unberührt. Kein Abfindungsanspruch

besteht, soweit das Vorstandsmitglied in Zusammenhang mit dem Kontrollwechsel Leistungen von Dritten erhält. Ein Recht zur Kündigung besteht ferner nicht, wenn der Kontrollwechsel innerhalb von zwölf Monaten vor Übertritt des Vorstandsmitglieds in den Ruhestand eintritt.

Zusätzlich werden bei Ausgleichs- oder Abfindungszahlungen Sachbezüge durch die Zahlung eines Betrags in Höhe von 5 % der Ausgleichs- beziehungsweise Abfindungssumme abgegolten. Zur pauschalen Anrechnung einer Abzinsung sowie eines anderweitigen Verdiensts werden Ausgleichs- oder Abfindungszahlungen um 10 % gekürzt; die Kürzung bezieht sich jedoch nur auf den Teil der Ausgleichs- oder Abfindungszahlung, der ohne Berücksichtigung der ersten sechs Monate der restlichen Vertragslaufzeit ermittelt wurde.

Aktienzusagen, die als langfristige aktienbasierte Vergütung gewährt wurden und für die noch die Sperrfrist läuft, verfallen ersatzlos, wenn der Anstellungsvertrag nach Ablauf der Bestellungsperiode nicht verlängert wird und diese Nichtverlängerung auf Wunsch des Vorstandsmitglieds erfolgt oder ein wichtiger Grund vorliegt, der zum Widerruf der Bestellung oder zur Kündigung des Anstellungsvertrags berechtigt hätte. Gewährte Stock Awards verfallen jedoch nicht, wenn die Beendigung des Anstellungsvertrags aufgrund einvernehmlicher Beendigung auf Wunsch der Gesellschaft, aufgrund von Pensionierung, Erwerbsunfähigkeit oder Tod oder in Zusammenhang mit einer Ausgliederung, einem Betriebsübergang oder einem Wechsel der Tätigkeit innerhalb des Konzerns stattfindet. Die Stock Awards bleiben in diesem Fall bei Beendigung des Anstellungsvertrags bestehen und werden nach Ablauf der Sperrfrist erfüllt.

Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern

Über die Zustimmung zu Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern, insbesondere zu Aufsichtsratsmandaten außerhalb des Konzerns, entscheidet das Präsidium des Aufsichtsrats. Hinsichtlich der Entscheidung über die Anrechnung einer eventuellen Vergütung für Nebentätigkeiten bleibt es bei der Zuständigkeit

des Aufsichtsratsplenums. Die Wahrnehmung von Mandaten in Konzerngesellschaften gilt als mit der vertraglichen Vorstandsvergütung abgegolten. Die Mitglieder des Vorstands sind grundsätzlich zum Verzicht auf eine ihnen nach einem solchen Mandatsverhältnis an sich zustehende Vergütung verpflichtet. Sollte ein Verzicht nach der für die jeweilige Gesellschaft geltenden Rechts- oder Steuerordnung nicht möglich sein, wird die dem Vorstandsmitglied nach dem jeweiligen Mandatsverhältnis gezahlte Vergütung auf die für die Vorstandstätigkeit zustehende Vergütung angerechnet. Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen sind in → ZIFFER C.4.1 in C.4 CORPORATE GOVERNANCE aufgeführt.

A.10.1.2 VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Der Aufsichtsrat hat zu Beginn des Geschäftsjahrs für die variable Vergütung (Bonus) für alle Mitglieder des Vorstands die Zielparame- ter Kapitalrendite (Return on Capital Employed, ROCE) und Ergebnis je Aktie (Earnings per Share, EPS) jeweils auf Basis fortgeführter und nicht fortgeführter Aktivitäten festgelegt. Die EPS-Zielwerte wurden anhand einer mehrjährigen Bemessungs- grundlage festgesetzt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat bei der Zielsetzung für die variable Vergütung zusätzlich individuelle Ziele zur stärkeren Berücksichtigung der Leistung der einzelnen Vor- standsmitglieder festgelegt. Dabei wurden in der Regel bis zu fünf individuelle Ziele definiert. Die interne Überprüfung der Angemes- senheit der Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017 hat ergeben, dass die sich aus der Zielerreichung für das Geschäfts- jahr 2017 ergebende Vorstandsvergütung angemessen ist. Unter Berücksichtigung der Angemessenheit und nach Prüfung des Errei- chens der zu Beginn des Geschäftsjahrs festgelegten Ziele hat der Aufsichtsrat die Höhe der variablen Vergütung, der Aktienzusagen sowie der Beiträge zur Altersversorgung wie folgt festgelegt:

Variable Vergütung (Bonus)

Für die Zielparame- ter der variablen Vergütung (Bonus) resultier- ten folgende Zielsetzung und Zielerreichung:

Zielparame- ter	100 %-Zielwert	IST-Wert GJ 2017	Zielerreichung ²
Kapitalrendite (ROCE) ¹	15,00 %	13,54 %	118,33 %
Ergebnis je Aktie (EPS) ¹ , unverwässert (Ø 2015–2017)	7,32 €	7,67 €	123,33 %
Individuelle Ziele	Fokusthemen 2017: Growth, Innovation, Digitalization und Excellence		– 100 – 130 %

¹ Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

² Die rechnerisch ermittelte Zielerreichung ROCE beträgt 51,33 %. Diese wurde vom Aufsichtsrat aufgrund der Akquisition von Mentor Graphics und der Fusion des Windenergiegeschäfts von Siemens mit Gamesa Corporación Tecnológica S.A. (Gamesa) bereinigt.

Im Geschäftsjahr 2017 ergaben sich für die Mitglieder des Vor- stands Zielerreichungsgrade des Bonus zwischen 113,89 % und 123,89 %. Der Aufsichtsrat hat in der wertenden Gesamtschau

aller Aspekte keine diskretionäre Anpassung der Bonusauszah- lungsbeträge vorgenommen.

Langfristige aktienbasierte Vergütung

Zur Ermittlung der Anzahl der gewährten Aktienzusagen wurde der Xetra-Schlusskurs der Siemens-Aktie am Tag der Zusage, abzüglich des Gegenwerts der während der Sperrfrist erwarteten Dividenden, die dem Berechtigten nicht zu stehen, herangezogen. Dieser Wert zur Ermittlung der Anzahl der Aktienzusagen beträgt 91,32 (im Vorjahr 75,60) €.

Zusagen in Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit im Vorstand

Da Herr Prof. Dr. Russwurm zum 31. März 2017 mit Ablauf seiner Amtszeit aus dem Vorstand ausgeschieden ist, wurden keine Zusagen in Zusammenhang mit der Beendigung seiner Vorstandstätigkeit vereinbart. Die bereits in der Vergangenheit zugesagten Stock Awards, für die noch die Sperrfrist läuft, bleiben gemäß der Regelung im Anstellungsvertrag uneingeschränkt erhalten.

Gesamtvergütung

Aufgrund der vorgenannten Festsetzungen des Aufsichtsrats ergibt sich für das Geschäftsjahr 2017 eine Gesamtvergütung des Vorstands in Höhe von 33,97 Mio. €; dies entspricht einer Steigerung von 17,5 % (im Vj. 28,90 Mio. €). Von dieser Gesamtvergütung entfielen 20,73 (im Vj. 20,19) Mio. € auf die Barvergütung und 13,24 (im Vj. 8,71) Mio. € auf die aktienbasierte Vergütung.

Für die Mitglieder des Vorstands wurde die auf den folgenden Seiten dargestellte Vergütung für das Geschäftsjahr 2017 gewährt (individualisierte Angaben).

Zum 30. September 2017 amtierende Vorstandsmitglieder					
(Angaben in Tsd. €)		Joe Kaeser			
		Vorsitzender des Vorstands			
		2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)
Erfolgsunabhängige Komponenten	Festvergütung (Grundvergütung)	2.034	2.130	2.130	2.130
	Nebenleistungen ¹	102	104	104	104
	Summe	2.136	2.234	2.234	2.234
Erfolgsbezogene Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung, nicht aktienbasiert	2.034	2.130	0	5.112
	Mit langfristiger Anreizwirkung, aktienbasiert				
		2.158	2.096	0	6.600
Summe ⁵		6.328	6.460	2.234	10.982
Versorgungsaufwand (Service Cost)		1.101	1.193	1.193	1.193
Gesamtvergütung (DCGK) ⁶		7.428	7.653	3.427	12.175
Die Gesamtvergütung aller Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2017 beträgt nach den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen 33,97 (im Vj. 28,90) Mio. €. Darin ist anstelle des nach DCGK anzugebenden Zielwerts der einjährigen variablen Vergütung der nachfolgend dargestellte Auszahlungsbetrag anzusetzen und der Versorgungsaufwand nicht einbezogen.					
Erfolgsbezogene Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung, nicht aktienbasiert	2.773	2.639		
Gesamtvergütung		7.066	6.969		

Zum 30. September 2017 amtierende Vorstandsmitglieder					
(Angaben in Tsd. €)					
Erfolgsunabhängige Komponenten	Festvergütung (Grundvergütung)				
	Nebenleistungen ¹				
	Summe				
Erfolgsbezogene Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung, nicht aktienbasiert				
	Mit langfristiger Anreizwirkung, aktienbasiert				
Summe ⁵					
Versorgungsaufwand (Service Cost)					
Gesamtvergütung (DCGK) ⁶					
Die Gesamtvergütung aller Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2017 beträgt nach den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen 33,97 (im Vj. 28,90) Mio. €. Darin ist anstelle des nach DCGK anzugebenden Zielwerts der einjährigen variablen Vergütung der nachfolgend dargestellte Auszahlungsbetrag anzusetzen und der Versorgungsaufwand nicht einbezogen.					
Erfolgsbezogene Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung, nicht aktienbasiert				
Gesamtvergütung					

¹ Die Nebenleistungen enthalten die Kosten für beziehungsweise den geldwerten Vorteil von Sachbezügen und weitere Nebenleistungen wie die Bereitstellung von Dienstwagen in Höhe von 159.957 (im Vj. 159.687) €, Zuschüsse zu Versicherungen in Höhe von 94.581 (im Vj. 139.795) €, Rechts-, Steuerberatungs-, Wohnungs- und Umzugskosten, einschließlich der gegebenenfalls hierauf übernommenen Steuern, Währungsausgleichszahlungen sowie Kosten in Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen in Höhe von 746.537 (im Vj. 765.327) €.

² Die Angaben zu den individuellen Maximalwerten bei der mehrjährigen variablen Vergütung weisen den möglichen Maximalwert gemäß der für das Geschäftsjahr 2017 vereinbarten betragsmäßigen Höchstgrenze aus, das heißt 300 % des jeweiligen Zielbetrags.

³ Der in den Geschäftsjahren 2017 und 2016 gemäß IFRS erfasste Aufwand aus aktienbasierter Vergütung für Mitglieder des Vorstands belief sich auf 19.031.892 € beziehungsweise 8.294.921 €. Auf die Mitglieder des Vorstands entfielen dabei im Geschäftsjahr 2017 folgende Beträge: Joe Kaeser 3.344.690 (im Vj. 2.378.584) €, Dr. Roland Busch 1.781.634 (im Vj. 1.283.779) €, Lisa Davis 1.301.296 (im Vj. 698.432) €,

Klaus Helmrich 1.784.593 (im Vj. 1.284.349) €, Janina Kugel 1.278.363 (im Vj. 704.026) €, Cedrik Neike 2.978.584 (im Vj. 0) €, Michael Sen 135.659 (im Vj. 0) € und Dr. Ralf P. Thomas 1.393.673 (im Vj. 872.394) €. Dabei entfiel auf ehemalige Vorstandsmitglieder folgender entsprechend erfasster Aufwand: Brigitte Ederer 218.614 (im Vj. – 42.052) €, Barbara Kux 218.614 (im Vj. – 42.052) €, Peter Löscher 538.356 (im Vj. – 103.403) €, Prof. Dr. Hermann Requardt 32.566 (im Vj. – 5.624) €, Prof. Dr. Siegfried Russwurm 3.303.141 (im Vj. 1.302.593) €, Peter Y. Solmsen 692.506 (im Vj. – 35.857) € und Dr. Michael Süß 29.604 (im Vj. – 248) €.

⁴ Von den im Geschäftsjahr 2017 gewährten Stock Awards sind die meisten vom Erreichen des zukunftsgerichteten Kursentwicklungsziels der Siemens-Aktie im Vergleich zu fünf Wettbewerbern abhängig. Die Geldwerte der Stock Awards, bezogen auf einen Zielerreichungsgrad von 100 %, beliefen sich auf 12.930.417 (im Vj. 8.560.190) €. Auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands

entfielen dabei folgende Beträge: Joe Kaeser 2.200.081 (im Vj. 2.120.051) €, Dr. Roland Busch 1.100.041 (im Vj. 1.080.022) €, Lisa Davis 1.100.041 (im Vj. 1.080.022) €, Klaus Helmrich 1.100.041 (im Vj. 1.080.022) €, Janina Kugel 1.055.020 (im Vj. 1.040.029) €, Cedrik Neike 3.700.065 (im Vj. 0) €, Michael Sen 1.025.067 (im Vj. 0) €, Dr. Ralf P. Thomas 1.100.041 (im Vj. 1.080.022) € sowie auf das ehemalige Vorstandsmitglied Prof. Dr. Siegfried Russwurm 550.020 (im Vj. 1.080.022) €.

⁵ Die Summe der Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2017 stellt die vertraglich vereinbarte betragsmäßige Höchstgrenze der Vergütung insgesamt, ohne Einbeziehung von Nebenleistungen und Versorgungszusagen, dar. Die betragsmäßige Höchstgrenze liegt mit dem 1,7-fachen der Zielvergütung (Grundvergütung, Zielbetrag Bonus und Zielbetrag langfristige aktienbasierte Vergütung) unterhalb der Summe der vertraglichen Einzelcaps der erfolgsbezogenen Komponenten.

⁶ In der Gesamtvergütung wirkt der jeweilige beizulegende Zeitwert aktienbasierter Vergütungskomponenten am Gewährungstag. Unter Zugrundelegung der jeweiligen Geldwerte aktienbasierter Vergütungskomponenten beträgt die Gesamtvergütung 33.657.370 (im Vj. 28.747.477) €.

⁷ Die Bezüge von Frau Davis werden in Deutschland in Euro ausbezahlt. Es wurde vereinbart, dass diejenige Steuerlast ausgeglichen wird, die bedingt durch höhere Steuersätze in Deutschland im Vergleich zu den USA mehr angefallen ist. Ferner wurde eine Währungsausgleichszahlung für die Grundvergütung in den Kalenderjahren 2015 und 2016 sowie für den Bonus für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 gewährt.

⁸ Als Ausgleich für den Verfall von Aktien beim vorherigen Arbeitgeber hat der Aufsichtsrat Herrn Neike einen einmaligen Betrag in Höhe von 4.200.000 € zugesagt. Dieser Betrag wurde zu 75 % in Form von unverfallbaren Siemens Phantom Stock Awards und

Dr. Roland Busch				Lisa Davis ⁷				Klaus Helmrich				Janina Kugel			
Mitglied des Vorstands				Mitglied des Vorstands				Mitglied des Vorstands				Mitglied des Vorstands			
2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)	2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)	2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)	2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)
1.043	1.065	1.065	1.065	1.043	1.065	1.065	1.065	1.043	1.065	1.065	1.065	989	1.011	1.011	1.011
55	55	55	55	683	512	512	512	48	52	52	52	39	40	40	40
1.098	1.120	1.120	1.120	1.726	1.577	1.577	1.577	1.091	1.117	1.117	1.117	1.027	1.051	1.051	1.051
1.043	1.065	0	2.556	1.043	1.065	0	2.556	1.043	1.065	0	2.556	989	1.011	0	2.426
1.099	1.048	0	3.300	1.099	1.048	0	3.300	1.099	1.048	0	3.300	1.059	1.005	0	3.165
3.240	3.233	1.120	5.491	3.868	3.690	1.577	5.491	3.233	3.230	1.117	5.491	3.075	3.067	1.051	5.231
603	622	622	622	576	566	566	566	602	621	621	621	530	593	593	593
3.843	3.855	1.742	6.113	4.443	4.256	2.143	6.057	3.835	3.851	1.738	6.112	3.604	3.659	1.643	5.823
1.387	1.284			1.387	1.248			1.370	1.284			1.282	1.151		
3.584	3.452			4.212	3.873			3.560	3.448			3.368	3.207		

Cedrik Neike ^{8,9}				Michael Sen ¹⁰				Dr. Ralf P. Thomas				Prof. Dr. Siegfried Russwurm ¹¹	
Mitglied des Vorstands seit 1. April 2017				Mitglied des Vorstands seit 1. April 2017				Finanzvorstand				Mitglied des Vorstands bis 31. März 2017	
2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)	2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)	2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)	2016	2017
–	533	533	533	–	533	533	533	1.043	1.065	1.065	1.065	1.043	533
–	15	15	15	–	115	115	115	61	69	69	69	78	39
–	548	548	548	–	648	648	648	1.104	1.134	1.134	1.134	1.121	572
–	533	0	1.278	–	533	0	1.278	1.043	1.065	0	2.556	1.043	533
–	4.079	0	1.650	–	1.347	0	3.075	1.099	1.048	0	3.300	1.099	524
–	5.159	548	2.746	–	2.528	648	2.746	3.246	3.247	1.134	5.491	3.263	1.628
–	1.214	1.214	1.214	–	703	703	703	603	622	622	622	602	621
–	6.373	1.762	3.959	–	3.231	1.351	3.449	3.849	3.869	1.756	6.113	3.865	2.249
–	606			–	624			1.370	1.284			1.317	606
–	5.233			–	2.619			3.573	3.466			3.538	1.702

zu weiteren 25 % als Sonderbeitrag zur Altersversorgung gewährt. Die Gesamtanzahl dieser zugesagten Siemens Phantom Stock Awards wurde zur einen Hälfte im September 2017 und wird zur anderen Hälfte im September 2018 fällig und erfüllt. Der Wert dieser Siemens Phantom Stock Awards ist allein abhängig von der Aktienkursentwicklung der Siemens-Aktie. Als Ausgleich für den Verfall von Aktien beim vorherigen Arbeitgeber sind diese Aktienzusagen nicht in der Ermittlung der Zielvergütung zu berücksichtigen und somit nicht in den Angaben zu den individuellen Minimal- und Maximalwerten enthalten.

⁹ Herr Neike wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2017 zum Executive Chairman of the Board of Directors der Siemens Ltd. China berufen. Von der hier ausgewiesenen Festvergütung sowie der auszuzahlenden einjährigen und der mehrjährigen variablen

Vergütung wurde der Betrag in Höhe von 359.769 € von der Siemens Ltd. China gewährt und getragen und auf die Vergütung für die Vorstandstätigkeit bei der Siemens AG angerechnet. Von den hier ausgewiesenen Nebenleistungen wurde ein Betrag in Höhe von 7.778 € von der Siemens Ltd. China gewährt und getragen. Des Weiteren wurde vereinbart, dass die Siemens AG diejenige persönliche Steuerlast als Nettobetrag ausgleichen wird, die bedingt durch das doppelte Dienstverhältnis über das hinausgeht, was angefallen wäre, wenn nur die Steuer für die Leistungen aus dem Anstellungsvertrag mit der Siemens AG in Deutschland angefallen wäre. Zudem wird die Siemens AG etwaige Mehrbelastungen, die durch Abgaben und Beiträge zur Sozialversicherung oder zu vergleichbaren staatlichen Systemen in China im Verhältnis zu seiner Beitragsbelastung in Deutschland entstehen, als Nettobetrag ausgleichen.

¹⁰ Als Ausgleich für den Verfall von Aktien und Altersversorgung beim vorherigen Arbeitgeber hat der Aufsichtsrat Herrn Sen einen einmaligen Betrag in Höhe von 950.000 € zugesagt. Dieser Betrag wurde zu 50 % in Form von Siemens Phantom Stock Awards und zu weiteren 50 % als Sonderbeitrag zur Altersversorgung gewährt.

¹¹ Herr Prof. Dr. Russwurm ist mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2017 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Zufluss

Die nachfolgende Tabelle weist den Zufluss für das Geschäftsjahr 2017 aus Festvergütung, Nebenleistungen, einjähriger variabler Vergütung sowie mehrjähriger variabler Vergütung, differenziert nach den jeweiligen Bezugsjahren, und Versorgungsaufwand aus. Abweichend von der vorstehend dargestellten, für das Geschäftsjahr 2017 gewährten, mehrjährigen variablen Vergütung beinhaltet diese Tabelle den tatsächlichen Wert aus in Vorjahren gewährten und im Geschäftsjahr 2017 zugeflossenen, mehrjährigen variablen Vergütungen.

Zum 30. September 2017 amtierende Vorstandsmitglieder				
			Joe Kaeser	
			Vorsitzender des Vorstands	
(Angaben in Tsd. €)			2017	2016
Erfolgsunabhängige Komponenten	Festvergütung (Grundvergütung)		2.130	2.034
	Nebenleistungen ¹		104	102
	Summe		2.234	2.136
Erfolgsbezogene Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung, nicht aktienbasiert	Einjährige variable Vergütung (Bonus) – Auszahlungsbetrag ²	2.639	2.773
	Mit langfristiger Anreizwirkung, aktienbasiert	Mehrjährige variable Vergütung	4.570	2.310
		Siemens Stock Awards (Sperrfrist: 2012 – 2016) ³	3.542	0
		Siemens Stock Awards (Sperrfrist: 2011 – 2015) ⁴	0	903
		Bonus Awards (Wartefrist: 2012 – 2016) ⁵	1.028	0
		Bonus Awards (Wartefrist: 2011 – 2015) ⁵	0	1.407
		Share Matching Plan (Haltefrist: 2013 – 2015)	0	0
		Sonstiges ⁶	200	97
	Summe	9.643	7.316	
	Versorgungsaufwand (Service Cost)	1.193	1.101	
	Gesamtvergütung (DCGK)	10.835	8.416	

Zum 30. September 2017 amtierende Vorstandsmitglieder				
(Angaben in Tsd. €)				
Erfolgsunabhängige Komponenten	Festvergütung (Grundvergütung)			
	Nebenleistungen ¹			
	Summe			
Erfolgsbezogene Komponenten	Ohne langfristige Anreizwirkung, nicht aktienbasiert	Einjährige variable Vergütung (Bonus) – Auszahlungsbetrag ²		
	Mit langfristiger Anreizwirkung, aktienbasiert	Mehrjährige variable Vergütung		
		Siemens Stock Awards (Sperrfrist: 2012 – 2016) ³		
		Siemens Stock Awards (Sperrfrist: 2011 – 2015) ⁴		
		Bonus Awards (Wartefrist: 2012 – 2016) ⁵		
		Bonus Awards (Wartefrist: 2011 – 2015) ⁵		
		Share Matching Plan (Haltefrist: 2013 – 2015)		
	Sonstiges ⁶			
	Summe			
	Versorgungsaufwand (Service Cost)			
	Gesamtvergütung (DCGK)			

¹ Die Nebenleistungen enthalten die Kosten für beziehungsweise den geldwerten Vorteil von Sachbezügen und weitere Nebenleistungen wie die Bereitstellung von Dienstwagen in Höhe von 159.957 (im Vj. 159.687) €, Zuschüsse zu Versicherungen in Höhe von 94.581 (im Vj. 139.795) €, Rechts-, Steuerberatungs-, Wohnungs- und Umzugskosten, einschließlich der gegebenenfalls hierauf übernommenen Steuern, Währungsausgleichszahlungen sowie Kosten in Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen in Höhe von 746.537 (im Vj. 765.327) €.

² Der ausgewiesene Auszahlungsbetrag der einjährigen variablen Vergütung (Bonus) entspricht dem für das Geschäftsjahr 2017 zugesagten Betrag, der im Januar 2018 zur Auszahlung kommt.

³ Für die eine Hälfte der Siemens Stock Awards 2012 war die Zielerreichung abhängig vom EPS-Wert der vergangenen drei Geschäftsjahre und betrug 154 %. Die Zielerreichung der anderen Hälfte war abhängig von der relativen Entwicklung des Aktienkurses im Vergleich zu relevanten Wettbewerbern während der vierjährigen Sperrfrist. Diese betrug 87 %. Gemäß den Planregeln ist daher eine der Zielunterschreitung entsprechende Anzahl der auf Basis einer Zielerreichung von 100 % gewährten Siemens Stock Awards 2012 ersatzlos verfallen.

⁴ Für die eine Hälfte der Siemens Stock Awards 2011 war die Zielerreichung abhängig vom EPS-Wert der vergangenen drei

Geschäftsjahre und betrug 114 %. Die Zielerreichung der anderen Hälfte war abhängig von der relativen Entwicklung des Aktienkurses im Vergleich zu relevanten Wettbewerbern während der vierjährigen Sperrfrist. Diese betrug 0 %. Gemäß den Planregeln sind daher die hierfür bereits gewährten Siemens Stock Awards 2011 ersatzlos verfallen.

⁵ Der Bonus für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 wurde zu 50 % in Form von unverfallbaren Aktienzusagen (Bonus Awards) gewährt; nach Ablauf der Wartefrist von vier Jahren wurden den Berechtigten im November 2015 beziehungsweise 2016 je Bonus Award eine Siemens-Aktie übertragen.

⁶ Sonstiges enthält die Anpassung für die Siemens Stock Awards 2011 und 2012 sowie Bonus Awards 2011 und 2012 (Übertragung im November 2015 beziehungsweise 2016), die aufgrund der Abspaltung von OSRAM gemäß § 23 UmwG in Verbindung mit § 125 UmwG erfolgte.

⁷ Als Ausgleich für den Verfall von Aktien beim vorherigen Arbeitgeber hat der Aufsichtsrat Herrn Neike einen einmaligen Betrag in Höhe von 4.200.000 € zugesagt. Dieser Betrag wurde zu 75 % in Form von unverfallbaren Siemens Phantom Stock Awards und zu weiteren 25 % als Sonderbeitrag zur Altersversorgung gewährt. Die Gesamtanzahl dieser zugesagten Siemens Phantom

Dr. Roland Busch		Lisa Davis		Klaus Helmrich		Janina Kugel	
Mitglied des Vorstands		Mitglied des Vorstands		Mitglied des Vorstands		Mitglied des Vorstands	
2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
1.065	1.043	1.065	1.043	1.065	1.043	1.011	989
55	55	512	683	52	48	40	39
1.120	1.098	1.577	1.726	1.117	1.091	1.051	1.027
1.284	1.387	1.248	1.387	1.284	1.370	1.151	1.282
2.949	1.259	0	0	3.052	1.301	0	0
2.024	0	0	0	2.024	0	0	0
0	555	0	0	0	598	0	0
925	0	0	0	1.028	0	0	0
0	703	0	0	0	703	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
129	53	0	0	133	55	0	0
5.482	3.797	2.825	3.113	5.586	3.816	2.202	2.309
622	603	566	576	621	602	593	530
6.104	4.399	3.391	3.688	6.207	4.418	2.795	2.839

Cedrik Neike ^{7,8}		Michael Sen ⁹		Dr. Ralf P. Thomas		Prof. Dr. Siegfried Russwurm ¹⁰	
Mitglied des Vorstands seit 1. April 2017		Mitglied des Vorstands seit 1. April 2017		Finanzvorstand		Mitglied des Vorstands bis 31. März 2017	
2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
533	–	533	–	1.065	1.043	533	1.043
15	–	115	–	69	61	39	78
548	–	648	–	1.134	1.104	572	1.121
606	–	624	–	1.284	1.370	606	1.317
0	–	0	–	891	465	3.052	2.310
0	–	0	–	891	0	2.024	0
0	–	0	–	0	397	0	903
0	–	0	–	0	0	1.028	0
0	–	0	–	0	0	0	1.407
0	–	0	–	0	67	0	0
1.402	–	0	–	39	20	133	97
2.556	–	1.272	–	3.347	2.958	4.363	4.845
1.214	–	703	–	622	603	621	602
3.770	–	1.975	–	3.969	3.561	4.984	5.447

Stock Awards wurde zur einen Hälfte im September 2017 und wird zur anderen Hälfte im September 2018 fällig und erfüllt. Der Wert dieser Siemens Phantom Stock Awards ist allein abhängig von der Aktienkursentwicklung der Siemens-Aktie.

⁸ Herr Neike wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2017 zum Executive Chairman of the Board of Directors der Siemens Ltd. China berufen. Von der hier ausgewiesenen Festvergütung sowie der auszuzahlenden einjährigen Vergütung wurde der Betrag in Höhe von 222.802 € von der Siemens Ltd. China gewährt und getragen und auf die Vergütung für die Vorstandstätigkeit bei der Siemens AG angerechnet. Von den hier ausgewiesenen

Nebenleistungen wurde ein Betrag in Höhe von 7.778 € von der Siemens Ltd. China gewährt und getragen. Des Weiteren wurde vereinbart, dass die Siemens AG diejenige persönliche Steuerlast als Nettobetrag ausgleichen wird, die bedingt durch das doppelte Dienstverhältnis über das hinausgeht, was angefallen wäre, wenn nur die Steuer für die Leistungen aus dem Anstellungsvertrag mit der Siemens AG in Deutschland angefallen wäre. Zudem wird die Siemens AG etwaige Mehrbelastungen, die durch Abgaben und Beiträge zur Sozialversicherung oder zu vergleichbaren statuarischen Systemen in China im Verhältnis zu seiner Beitragsbelastung in Deutschland entstehen, als Nettobetrag ausgleichen.

⁹ Als Ausgleich für den Verfall von Aktien und Altersversorgung beim vorherigen Arbeitgeber hat der Aufsichtsrat Herrn Sen einen einmaligen Betrag in Höhe von 950.000 € zugesagt. Dieser Betrag wurde zu 50 % in Form von Siemens Phantom Stock Awards und zu weiteren 50 % als Sonderbeitrag zur Altersversorgung gewährt.

¹⁰ Herr Prof. Dr. Russwurm ist mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2017 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Versorgungszusagen

Für das Geschäftsjahr 2017 wurden den Mitgliedern des Vorstands auf der Grundlage des am 8. November 2017 vom Aufsichtsrat gefassten Beschlusses im Rahmen der BSAV Beiträge in Höhe von 5,0 (im Vj. 4,6) Mio. € gewährt, davon entfielen 0,1 (im Vj. 0,1) Mio. € auf die Finanzierung der persönlichen Altzusagen.

Die Bereitstellung der BSAV-Beiträge auf dem persönlichen Versorgungskonto erfolgt jeweils im auf das Ende des Geschäftsjahrs folgenden Januar. Auf dem Versorgungskonto wird bis zum Eintritt des Versorgungsfalls jährlich jeweils am 1. Januar eine Zinsgutschrift (Garantiezin) in Höhe von derzeit 0,90 % erteilt.

Die folgende Übersicht zeigt die Beiträge (Zuführungen) zur BSAV für das Geschäftsjahr 2017 sowie die Anwartschaftsbarwerte der Pensionszusagen in individualisierter Form:

		Beitrag ¹ insgesamt für	Anwartschaftsbarwert ² sämtlicher Pensionszusagen ohne Entgeltumwandlungen ³	
(Angaben in €)	2017	2016	2017	2016
Zum 30. September 2017 amtierende Vorstandsmitglieder				
Joe Kaeser	1.192.800	1.139.040	11.195.488	10.391.542
Dr. Roland Busch	596.400	583.968	4.742.811	4.342.427
Lisa Davis	596.400	583.968	4.532.350	3.817.196
Klaus Helmrich	596.400	583.968	5.007.306	4.607.800
Janina Kugel	566.160	553.728	1.628.418	1.084.971
Cedrik Neike ⁴	298.200	–	1.213.897	–
Michael Sen ⁵	298.200	–	703.169	–
Dr. Ralf P. Thomas	596.400	583.968	4.727.702	4.297.199
Ehemalige Vorstandsmitglieder				
Prof. Dr. Siegfried Russwurm ⁶	298.200	583.968	6.317.937	6.083.534
Summe	5.039.160	4.612.608	40.069.078	34.624.669

¹ Der im Geschäftsjahr 2017 gemäß IFRS erfasste Aufwand (Service Cost) für Ansprüche der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2017 aus der BSAV belief sich auf 6.754.665 (im Vj. 4.615.543) €.

² In den Anwartschaftsbarwerten wirken die einmaligen BSAV-Sonderbeiträge bei Neubestellungen von Unternehmensexternen in Höhe von 1.525.000 (im Vj. 0) €.

³ Auf Entgeltumwandlungen entfallen insgesamt 4.001.386 (im Vj. 3.829.397) €, davon auf Joe Kaeser 3.590.178 (im Vj. 3.428.243) €, Klaus Helmrich 354.801 (im Vj. 343.953) € und Dr. Ralf P. Thomas 56.407 (im Vj. 57.201) €.

⁴ Herr Neike wurde mit Wirkung zum 1. April 2017 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

⁵ Herr Sen wurde mit Wirkung zum 1. April 2017 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

⁶ Herr Prof. Dr. Russwurm ist mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2017 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten im Geschäftsjahr 2017 Gesamtbezüge im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 6 b HGB in Höhe von 34,1 (im Vj. 52,3) Mio. €. Die Gesamtbezüge vom Vorjahr enthielten die Einmalzahlungen der ehemaligen Vorstandsmitglieder Herr Prof. Dr. Requardt und Herr Solmssen.

Der Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation, DBO) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen betrug zum 30. September 2017 191,5 (im Vj. 216,3) Mio. €, die in [→ ZIFFER 16](#) in [B.6 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS](#) enthalten sind.

Sonstiges

Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite und Vorschüsse.

A.10.1.3 ZUSATZANGABEN ZU AKTIEN-BASIERTEN VERGÜTUNGSTRUMENTEN IM GESCHÄFTSJAHR 2017

Aktienzusagen

Nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Bestands der von den Mitgliedern des Vorstands gehaltenen Aktienzusagen im Geschäftsjahr 2017:

	Bestand am Anfang des Geschäftsjahrs 2017		Im Geschäftsjahr gewährt ¹	Im Geschäftsjahr verdient und erfüllt	Im Geschäftsjahr verfallen ²	Bestand am Ende des Geschäftsjahrs 2017 ³	
	Unverfallbare Zusagen Bonus Awards	Verfallbare Zusagen Stock Awards	Verfallbare Zusagen Stock Awards	Zusagen Bonus Awards und Stock Awards	Zusagen Stock Awards	Unverfallbare Zusagen Bonus Awards	Verfallbare Zusagen Stock Awards
(Angaben in Stück)							
Zum 30. September 2017 amtierende Vorstandsmitglieder							
Joe Kaeser	25.631	138.923	24.092	41.904	1.752	16.206	128.784
Dr. Roland Busch	19.425	75.263	12.046	27.042	1.001	10.942	67.749
Lisa Davis	576	53.261	12.046	0	0	576	65.307
Klaus Helmrich	19.536	75.263	12.046	27.984	1.001	10.111	67.749
Janina Kugel	–	29.412	11.553	0	0	0	40.965
Cedrik Neike ^{4, 5, 6}	–	–	31.754 ⁷	12.655 ⁷	0	0	19.099
Michael Sen ^{5, 8}	–	–	11.225	0	0	0	11.225
Dr. Ralf P. Thomas	5.030	57.250	12.046	8.166	440	5.030	60.690
Ehemalige Vorstandsmitglieder							
Prof. Dr. Siegfried Russwurm ⁹	20.043	78.633	6.023	27.984	1.001	10.618	65.096
Summe	90.241	508.005	132.831	145.735	5.196	53.483	526.664

¹ Als gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt ergab sich dabei im Geschäftsjahr 2017 je zugesagte Aktie ein Wert von 99,70 €.

² Für die eine Hälfte der Siemens Stock Awards 2012 war die Zielerreichung abhängig vom EPS-Wert der vergangenen drei Geschäftsjahre und betrug 154 %. Die Zielerreichung der anderen Hälfte war abhängig von der relativen Entwicklung des Aktienkurses im Vergleich zu relevanten Wettbewerbern während der vierjährigen Sperrfrist. Diese betrug 87 %. Gemäß den Planregeln ist daher eine der Zielunterschreitung entsprechende Anzahl der auf Basis einer Zielerreichung von 100 % gewährten Siemens Stock Awards 2012 ersatzlos verfallen.

³ Die Werte berücksichtigen auch die im November 2016 für das Geschäftsjahr 2017 gewährten Aktienzusagen (Stock Awards). Die Werte können ferner Aktienzusagen enthalten,

die das betreffende Vorstandsmitglied in der Zeit vor seiner Mitgliedschaft im Vorstand als Vergütung erhalten hat.

⁴ Herr Neike wurde mit Wirkung zum 1. April 2017 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

⁵ Aufgrund der unterjährigen Bestellung von Herrn Neike und Herrn Sen zu ordentlichen Mitgliedern des Vorstands wurde der Zielbetrag der aktienbasierten Vergütung zeitaufteilig ermittelt und anstelle von Stock Awards wurde eine entsprechende Anzahl von Siemens Phantom Stock Awards zugesagt. Für diese wird anstatt der Übertragung von Aktien am Ende der Sperrfrist ausschließlich ein Barausgleich vorgenommen. Im Übrigen gelten insoweit die für die Siemens Stock Awards getroffenen Regelungen entsprechend.

⁶ Die ausgewiesenen Werte enthalten die Aktienzusagen, die Herrn Neike aufgrund seiner Tätigkeit als Executive Chairman

of the Board of Directors von der Siemens Ltd. China gewährt wurden.

⁷ Die Werte berücksichtigen ferner die unverfallbaren Aktienzusagen, die Herr Neike als Ausgleich für den Verfall von Aktien beim vorherigen Arbeitgeber erhalten hat. Die Gesamtanzahl dieser Zusagen wurde zur einen Hälfte im September 2017 und wird zur anderen Hälfte im September 2018 fällig und erfüllt. Der Wert dieser Aktienzusagen ist allein abhängig von der Aktienkursentwicklung der Siemens-Aktie.

⁸ Herr Sen wurde mit Wirkung zum 1. April 2017 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

⁹ Herr Prof. Dr. Russwurm ist mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2017 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Aktien aus dem Share Matching Plan

Die Mitglieder des Vorstands waren im Geschäftsjahr 2011 letztmals berechtigt, am Share Matching Plan teilzunehmen und bis zu 50 % des Bruttobetrag ihrer für das Geschäftsjahr 2010 festgesetzten variablen Barvergütung unter dem Plan in Siemens-Aktien zu investieren. Die Planteilnehmer haben nach Ablauf einer rund dreijährigen Haltefrist für je drei unter dem Plan erworbene und durchgängig gehaltene Aktien Anspruch auf eine Siemens-Aktie ohne Zuzahlung, sofern sie bis zum Ende der Haltefrist ununterbrochen bei der Siemens AG oder einer Konzerngesellschaft beschäftigt waren. Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2017 hatte Frau Kugel Anspruch auf drei Matching-Aktien, die sie vor der Mitgliedschaft im Vorstand erworben hatte. Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Ansprüche auf Matching-Aktien

erworben, fällig oder sind verfallen. Am Ende des Geschäftsjahrs 2017 bestanden noch folgende Ansprüche auf Matching-Aktien: Janina Kugel drei Stück mit einem Zeitwert von 174 €.

Share Ownership Guidelines

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands gelten jeweils unterschiedliche Termine des erstmaligen Nachweises der Erfüllung der Siemens Share Ownership Guidelines, abhängig vom Zeitpunkt der Bestellung zum Mitglied des Vorstands. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Anzahl der Siemens-Aktien, die von den zum 30. September 2017 amtierenden Mitgliedern des Vorstands zur Erfüllung der Share Ownership Guidelines zum Nachweistermin im März 2017 gehalten wurden und mit Blick auf die weiteren Nachweistermine dauerhaft zu halten sind.

(Angaben in Stück beziehungsweise €)	Verpflichtung nach Share Ownership Guidelines					
	Erforderlich			Nachgewiesen		
	Prozentsatz Grundvergütung ¹	Betrag ¹	Aktienanzahl ²	Prozentsatz Grundvergütung ¹	Betrag ²	Aktienanzahl ³
Zum 30. September 2017 amtierende und zum 10. März 2017 nachweispflichtige Vorstandsmitglieder						
Joe Kaeser	300 %	5.516.344	51.039	567 %	10.424.316	96.450
Dr. Roland Busch	200 %	2.029.863	18.781	291 %	2.953.070	27.323
Klaus Helmrich	200 %	2.010.175	18.599	308 %	3.093.142	28.619
Summe		9.556.381	88.419		16.470.527	152.392

¹ Für die Höhe der Verpflichtung ist die durchschnittliche Grundvergütung während der jeweils vergangenen vier Jahre vor dem jeweiligen Nachweistermin maßgeblich.

² Auf Grundlage des durchschnittlichen Xetra-Eröffnungskurses des vierten Quartals 2016 (Oktober – Dezember) in Höhe von 108,08 €.

³ Zum Stichtag 10. März 2017 (Nachweistermin), inklusive Bonus Awards.

A.10.2 Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die gegenwärtig geltenden Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat hat die Hauptversammlung am 28. Januar 2014 mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2014 verabschiedet; sie sind in § 17 der Satzung der Siemens AG niedergelegt. Die Aufsichtsratsvergütung ist als reine Festvergütung ausgestaltet; sie trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder Rechnung. Vorsitz, stellvertretender Vorsitz sowie Vorsitz und Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss und im Präsidium sowie im Vergütungs-, Compliance- sowie Innovations- und Finanzausschuss werden zusätzlich vergütet.

Nach den geltenden Regeln erhalten Mitglieder des Aufsichtsrats jährlich eine Grundvergütung in Höhe von 140.000 €; der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält eine Grundvergütung von 280.000 € und jeder seiner Stellvertreter von 220.000 €.

Die Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit in den jeweiligen Ausschüssen zusätzlich folgende feste Vergütung: der Vorsitzende des Prüfungsausschusses 160.000 €, jedes andere Mitglied des Prüfungsausschusses 80.000 €; der Vorsitzende des Präsidiums 120.000 €, jedes andere Mitglied des Präsidiums 80.000 €; der Vorsitzende des Vergütungsausschusses 100.000 €, jedes andere Mitglied des Vergütungsausschusses 60.000 €, wobei die Vergütung für eine etwaige Tätigkeit im Präsidium auf die Vergütung für eine Tätigkeit im Vergütungsausschuss angerechnet wird; der Vorsitzende des Innovations- und

Finanzausschusses 80.000 €, jedes andere Mitglied dieses Ausschusses 40.000 €; der Vorsitzende des Compliance-Ausschusses 80.000 €, jedes andere Mitglied dieses Ausschusses 40.000 €. Die Tätigkeit im Compliance-Ausschuss wird jedoch nicht zusätzlich vergütet, soweit einem Mitglied dieses Ausschusses eine Vergütung wegen seiner Tätigkeit im Prüfungsausschuss zusteht.

Nimmt ein Aufsichtsratsmitglied an einer Sitzung des Aufsichtsrats nicht teil, reduziert sich ein Drittel der ihm insgesamt zustehenden Vergütung prozentual im Verhältnis der im Geschäftsjahr stattgefundenen Aufsichtsratssitzungen zu den Aufsichtsratssitzungen, an denen das Aufsichtsratsmitglied nicht teilgenommen hat. Bei Veränderungen im Aufsichtsrat oder in seinen Ausschüssen erfolgt die Vergütung zeitanteilig unter Aufrundung auf volle Monate.

Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für jede Sitzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, an der sie teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.500 €.

Mitgliedern des Aufsichtsrats werden Auslagen, die in Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie die auf die Bezüge entfallende Umsatzsteuer ersetzt. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats werden darüber hinaus für die Wahrnehmung seiner Aufgaben ein Büro mit Sekretariat und eine Fahrbereitschaft zur Verfügung gestellt.

Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten vom Unternehmen keine Kredite und Vorschüsse.

Für die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats ergab sich die nachfolgend dargestellte Vergütung für das Geschäftsjahr 2017 (individualisierte Angaben).

(Angaben in €)	2017				2016			
	Grundvergütung	Zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	Gesamt	Grundvergütung	Zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	Gesamt
Zum 30. September 2017 amtierende Aufsichtsratsmitglieder								
Dr. Gerhard Cromme	280.000	280.000	57.000	617.000	280.000	280.000	45.000	605.000
Birgit Steinborn ¹	220.000	200.000	48.000	468.000	220.000	200.000	43.500	463.500
Werner Wenning	220.000	140.000	42.000	402.000	220.000	140.000	30.000	390.000
Olaf Bolduan ¹	140.000	–	10.500	150.500	133.333	–	9.000	142.333
Michael Diekmann	133.333	57.143	13.500	203.976	133.333	57.143	13.500	203.976
Dr. Hans Michael Gaul	140.000	160.000	34.500	334.500	140.000	160.000	27.000	327.000
Reinhard Hahn ¹	140.000	–	10.500	150.500	140.000	–	10.500	150.500
Bettina Haller ¹	133.333	76.190	21.000	230.524	140.000	80.000	25.500	245.500
Hans-Jürgen Hartung	140.000	–	10.500	150.500	140.000	–	10.500	150.500
Robert Kensbock ¹	140.000	180.000	31.500	351.500	140.000	180.000	30.000	350.000
Harald Kern ¹	133.333	76.190	19.500	229.024	140.000	80.000	22.500	242.500
Jürgen Kerner ¹	140.000	200.000	40.500	380.500	140.000	200.000	33.000	373.000
Dr. Nicola Leibinger-Kammüller	133.333	76.190	33.000	242.524	140.000	80.000	27.000	247.000
Gérard Mestrallet	140.000	–	10.500	150.500	126.667	–	7.500	134.167
Dr. Norbert Reithofer	133.333	38.095	16.500	187.929	133.333	38.095	15.000	186.429
Güler Sabancı	140.000	–	10.500	150.500	140.000	–	10.500	150.500
Dr. Nathalie von Siemens	140.000	–	10.500	150.500	140.000	–	10.500	150.500
Michael Sigmund	140.000	–	10.500	150.500	140.000	–	10.500	150.500
Jim Hagemann Snaabe	133.333	114.286	31.500	279.119	140.000	120.000	31.500	291.500
Sibylle Wankel ¹	140.000	40.000	16.500	196.500	140.000	40.000	16.500	196.500
Summe	3.060.000	1.638.095	478.500	5.176.595	3.066.667	1.655.238	429.000	5.150.905

¹ Diese Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat sowie die Vertreter der Gewerkschaften im Aufsichtsrat haben erklärt, ihre Vergütung entsprechend den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbunds an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.

A.10.3 Sonstiges

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder und bestimmte Mitarbeiter des Siemens-Konzerns. Sie wird jährlich abgeschlossen beziehungsweise verlängert. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei

Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. In der Police für das Geschäftsjahr 2017 ist für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats ein Selbstbehalt enthalten, der den Vorgaben des Aktiengesetzes und des DCGK entspricht.

A.11 Übernahmerelevante Angaben

(nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB) sowie erläuternder Bericht

A.11.1 Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 30. September 2017 belief sich das Grundkapital der Gesellschaft auf 2,550 Mrd. €. Das Grundkapital ist in 850 Mio. auf Namen lautende Stückaktien ohne Nennbetrag unterteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des AktG, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

A.11.2 Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

Aktien, die weltweit an Mitarbeiter unter dem Mitarbeiteraktienprogramm ausgegeben werden, das seit Beginn des Geschäftsjahrs 2009 existiert (insbesondere Share Matching Plan), unterliegen keiner Veräußerungssperre, soweit nicht lokal anwendbare Rechtsvorschriften eine solche Veräußerungssperre vorsehen. Um für jeweils drei im Rahmen des Aktienprogramms gekaufte Aktien eine Matching-Aktie ohne Zuzahlung zu erhalten, müssen die Teilnehmer des Programms diese Aktien jedoch für einen mehrjährigen Erdienungszeitraum halten; Voraussetzung ist, dass die Teilnehmer durchgängig bis zum Ablauf der Haltefrist bei der Siemens AG oder einer anderen Konzerngesellschaft beschäftigt sind. Werden Aktien während der Haltefrist verkauft, übertragen, durch ein Kursabsicherungsgeschäft gesichert, verpfändet oder anderweitig belastet, entfällt der Anspruch auf Matching-Aktien.

Die von Siemens-Vermögensverwaltung GmbH (vSV) hat auf Dauer angelegte Vollmachten, im Namen der Mitglieder der Familie von Siemens die Stimmrechte von 10.814.609 Aktien (Stand: 30. September 2017) auszuüben, wobei diese Aktien einen Teil des Bestands der von den Mitgliedern der Familie von Siemens insgesamt gehaltenen Aktien darstellen. Die Stimmrechtsvollmacht besteht auf der Grundlage eines zwischen der vSV und (unter anderem) Mitgliedern der Siemens-Familie abgeschlossenen Vertrags. Das Stimmrecht für diese Aktien wird einheitlich durch die vSV ausgeübt, unter Berücksichtigung der Vorschläge

einer von den Familienmitgliedern gegründeten Familiengesellschaft oder eines ihrer Gremien.

A.11.3 Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 31 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) geregelt. Der Vorstand besteht gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung aus mehreren Personen; die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 13 Abs. 2 der Satzung dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschlüsse ermächtigt worden, § 4 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung der Genehmigten und Bedingten Kapitalia und nach Ablauf der jeweiligen Ermächtigungs- bzw. Ausnutzungsfrist zu ändern.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Stimmenmehrheit, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen nach § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, sofern die Satzung nicht eine andere Kapitalmehrheit bestimmt.

A.11.4 Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 25. Januar 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 90 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 30 Mio. auf Namen lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die neuen Aktien dürfen nur an Arbeitnehmer der Siemens AG und ihrer verbundenen Unternehmen (Belegschaftsaktien) ausgegeben werden. Soweit gesetzlich zulässig, können die Belegschaftsaktien auch in der Weise ausgegeben werden, dass die auf

sie zu leistende Einlage aus dem Teil des Jahresüberschusses gedeckt wird, den Vorstand und Aufsichtsrat nach § 58 Abs. 2 AktG in andere Gewinnrücklagen einstellen könnten.

Außerdem ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 27. Januar 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu nominal 528,6 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 176,2 Mio. auf Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014).

Zum 30. September 2017 verfügt die Siemens AG somit über Genehmigtes Kapital von insgesamt nominal 618,6 Mio. €, das in Teilbeträgen mit unterschiedlichen Befristungen durch Ausgabe von bis zu 206,2 Mio. auf Namen lautenden Stückaktien ausgegeben werden kann.

Durch Beschlüsse der Hauptversammlungen am 28. Januar 2014 und am 27. Januar 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten oder eine Kombination dieser Instrumente auf jeweils bis zu 80 Mio. auf Namen lautende Stückaktien der Siemens AG zu begeben. Aufgrund der beiden Ermächtigungen können jeweils Wandel-/Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 15 Mrd. € von der Gesellschaft oder durch eine Konzerngesellschaft in der Zeit bis zum 27. Januar 2019 beziehungsweise bis zum 26. Januar 2020 begeben werden. Zur Gewährung von Aktien an die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von solchen Wandel-/Optionsschuldverschreibungen wurde das Grundkapital in den Hauptversammlungen 2014 und 2015 um jeweils bis zu 80 Mio. auf Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingte Kapitalia 2014 und 2015); dies entspricht insgesamt einer Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 480 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 160 Mio. Stückaktien.

Neue Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2014 und die genannten Schuldverschreibungen können gegen Bar- oder Sachleistung ausgegeben werden. Sie sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Ausgabe gegen Sachleistung auszuschließen. Bei Ausgabe gegen Barleistung kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats in folgenden Fällen ausgeschlossen werden:

- Der Ausgabepreis der neuen Aktien oder der Schuldverschreibungen unterschreitet deren Börsenpreis beziehungsweise den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich (Bezugsrechtsausschluss begrenzt auf 10 % des Grundkapitals gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG).
- Der Ausschluss ist für Spitzenbeträge erforderlich, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben.

- Der Ausschluss gewährt einen Verwässerungsausgleich in Zusammenhang mit bereits begebenen Wandel-/Optionsschuldverschreibungen.

Für die aus den Genehmigten Kapitalia und die aus den Schuldverschreibungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- und Sachleistungen ausgegebenen oder auszugebenden neuen Aktien gelten in bestimmten Fällen weitere Einschränkungen; dazu zählt insbesondere eine Begrenzung auf einen Anteil am Grundkapital von insgesamt nicht mehr als 20 %, wie in der jeweiligen Ermächtigung näher beschrieben.

Im Februar 2012 hat Siemens Optionsschuldverschreibungen mit einem Volumen von 3 Mrd. US\$ begeben. Einen Großteil der 2012 emittierten Optionsscheine hat Siemens im September 2015 gegen neue Optionsscheine umgetauscht; zu diesem Zweck hat Siemens erneut Optionsschuldverschreibungen begeben. Nach Rückzahlung der ersten Tranche von 1,5 Mrd. US\$ bei Fälligkeit im August 2017 ergeben sich aus den noch ausstehenden Optionsscheinen insgesamt Optionsrechte auf rund 11,5 Mio. Siemens-Aktien. Neben der Nutzung von bedingtem Kapital erlauben es die jeweiligen Optionsbedingungen Siemens, ausgeübte Optionsrechte auch aus dem Bestand eigener Aktien zu bedienen und die Optionsscheine zurückzukaufen.

Die Gesellschaft darf eigene Aktien nur mit vorheriger Ermächtigung der Hauptversammlung oder in den wenigen im Aktiengesetz ausdrücklich geregelten Fällen zurückerwerben. Am 27. Januar 2015 ermächtigte die Hauptversammlung die Gesellschaft, in der Zeit bis zum 26. Januar 2020 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – sofern dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Der Erwerb der Siemens-Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands (1) als Kauf über die Börse oder (2) mittels eines öffentlichen Kaufangebots. Ergänzend wurde der Vorstand ermächtigt, den Erwerb von Siemens-Aktien gemäß der oben beschriebenen Ermächtigung auch unter Einsatz bestimmter Derivate (Put-Optionen, Call-Optionen und Terminkäufe sowie Kombinationen dieser Derivate) durchzuführen. Alle Aktienerwerbe unter Einsatz solcher Derivate sind dabei auf Aktien im Umfang von höchstens 5 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Die Laufzeit eines Derivats darf jeweils 18 Monate nicht überschreiten und muss so gewählt werden, dass der Erwerb der Siemens-Aktien in Ausübung des Derivats nicht nach dem 26. Januar 2020 erfolgt.

Der Vorstand wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Januar 2015 ermächtigt, die eigenen Aktien, die aufgrund dieser oder früher erteilter Ermächtigungen erworben wurden, zusätzlich zu einer Veräußerung über die Börse oder über ein Angebot an alle Aktionäre zu jedem zulässigen Zweck, insbesondere auch wie folgt zu verwenden:

- Sie können eingezogen werden.
- Sie können in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungs- beziehungsweise Belegschaftsaktienprogrammen der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen verwendet und an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, sowie an Organmitglieder von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden.
- Außerdem können sie mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten gegen Sachleistungen angeboten und übertragen werden.
- Der Vorstand kann die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Barzahlung an Dritte veräußern, wenn der Veräußerungspreis den Börsenpreis einer Siemens-Aktie nicht wesentlich unterschreitet (Bezugsrechtsausschluss begrenzt auf 10 % des Grundkapitals entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG).
- Schließlich können sie zur Bedienung beziehungsweise Absicherung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Siemens-Aktien, insbesondere aus oder in Zusammenhang mit von der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften ausgegebenen Wandel-/Optionsschuldverschreibungen, verwendet werden (Bezugsrechtsausschluss begrenzt auf 10 % des Grundkapitals entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG).

Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, die aufgrund dieser oder früher erteilter Ermächtigungen erworbenen eigenen Aktien zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Siemens-Aktien zu verwenden, die mit Vorstandsmitgliedern der Siemens AG im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden beziehungsweise werden.

Im November 2015 kündigte die Gesellschaft einen Aktienrückkauf innerhalb der nächsten bis zu 36 Monate in einem Volumen von bis zu 3 Mrd. € an. Dieser wurde am 2. Februar 2016 unter Ausnutzung der am 27. Januar 2015 von der Hauptversammlung erteilten Ermächtigungen begonnen. Im Rahmen des Aktienrückkaufs wurden bis zum 30. September 2017 10.439.856 Aktien zu einem Kaufpreis von rund 1,163 Mrd. € (ohne Erwerbsnebenkosten) zurückgekauft. Der Aktienrückkauf dient ausschließlich den Zwecken der Einziehung, der Ausgabe an Mitarbeiter, Organmitglieder von verbundenen Unternehmen und Mitglieder des Vorstands sowie der Bedienung/Absicherung von Erwerbspflichten oder -rechten auf Siemens-Aktien insbesondere aus und im

Zusammenhang mit Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. Zum 30. September 2017 verfügte die Gesellschaft über 34.481.120 Stück eigene Aktien.

Die Einzelheiten der Ermächtigungen, insbesondere auch die Grenzen der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss und die Anrechnungsmodalitäten, ergeben sich aus dem jeweiligen Ermächtigungsbeschluss und § 4 der Satzung.

A.11.5 Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die Siemens AG verfügt über zwei Kreditlinien von 4 Mrd. € beziehungsweise 3 Mrd. US\$, die ein Kündigungsrecht der Darlehensgeber für den Fall vorsehen, dass (1) die Siemens AG Tochtergesellschaft eines anderen Unternehmens wird oder (2) eine Person oder eine Gruppe gemeinsam handelnder Personen die Kontrolle über die Siemens AG erwirbt, indem sie die Möglichkeit erhält, einen bestimmenden Einfluss auf die Tätigkeit der Siemens AG auszuüben (Art. 3 (2) Verordnung [EG] Nr. 139/2004 des Rates).

Außerdem schlossen im März 2013 eine konsolidierte Siemens-Tochtergesellschaft als Darlehensnehmerin und die Siemens AG als Garantin zwei bilaterale Darlehensverträge ab, die jeweils in voller Höhe von jeweils 500 Mio. US\$ in Anspruch genommen wurden. Beide Darlehensverträge sehen ein Kündigungsrecht des jeweiligen Darlehensgebers für den Fall vor, dass (1) die Siemens AG Tochtergesellschaft eines anderen Unternehmens wird oder (2) eine Person oder eine Gruppe gemeinsam handelnder Personen die Kontrolle über die Siemens AG erwirbt, indem sie die Möglichkeit erhält, einen bestimmenden Einfluss auf die Siemens AG auszuüben (Art. 3 (2) Verordnung [EG] Nr. 139/2004 des Rates).

Die von der Siemens AG unter den International Swaps and Derivatives Association Inc. (ISDA) Master Agreements geschlossenen Rahmenverträge (ISDA Agreements) gewähren dem jeweiligen Vertragspartner ein Kündigungsrecht, wenn die Siemens AG auf einen Dritten verschmolzen wird oder sie im Wesentlichen alle Vermögensgegenstände auf einen Dritten überträgt. Das Kündigungsrecht besteht in diesen Fällen aber nur, wenn (1) die Kreditwürdigkeit der daraus hervorgehenden Einheit wesentlich schlechter ist als die der Siemens AG vor diesem Ereignis oder (2) die daraus hervorgehende Einheit nicht gleichzeitig die Verbindlichkeiten der Siemens AG unter den ISDA Agreements übernimmt.

Einige ISDA Agreements gewähren dem jeweiligen Vertragspartner zusätzlich ein Kündigungsrecht, wenn ein Dritter Aktien an der Siemens AG erwirbt, die hinreichende Stimmrechte vermitteln, um die Mehrheit des Aufsichtsrats der Siemens AG zu wählen, oder wenn der Dritte auf andere Weise Kontrolleinfluss auf wesentliche Geschäftsentscheidungen der Siemens AG erlangt und die Kreditwürdigkeit der Siemens AG wesentlich schlechter ist als vor diesem Ereignis. In beiden Fällen sind die ISDA Agreements derart ausgestaltet, dass im Fall einer Kündigung die ausstehenden und unter den ISDA Agreements dokumentierten Zahlungsansprüche verrechnet werden.

Nach den Bedingungen der noch ausstehenden Optionsscheine aus den im Februar 2012 begebenen Optionsschuldverschreibungen erhalten die Inhaber der Optionsscheine das Recht, im Fall eines Kontrollwechsels eine erhöhte Zahl von Aktien zu entsprechend angepassten Optionspreisen je Aktie zu erhalten, wenn sie während einer bestimmten Frist nach dem Kontrollwechsel ihr Optionsrecht ausüben. Diese Frist endet (1) entweder nach näherer Bestimmung durch die Gesellschaft nicht weniger als 30 Tage und nicht mehr als 60 Tage nach der Bekanntgabe des Kontrollwechsels oder (2) 30 Kalendertage, nachdem der Kontrollwechsel erstmals öffentlich bekannt wird. Das Ausmaß der Anpassung des Optionspreises sinkt dabei während der Laufzeit der Optionsscheine und ist näher in den Bedingungen der Optionsscheine geregelt. Ein Kontrollwechsel nach diesen Bedingungen liegt vor, wenn eine Person oder gemeinsam handelnde Personen die Kontrolle über die Siemens AG erlangt beziehungsweise erlangen.

A.11.6 Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Im Fall eines Kontrollwechsels, durch den sich die Stellung des einzelnen Mitglieds des Vorstands wesentlich ändert (zum Beispiel durch Änderung der Strategie des Unternehmens oder durch Änderung des Tätigkeitsbereichs des Vorstandsmitglieds), hat das Vorstandsmitglied das Recht, den Anstellungsvertrag zu kündigen. Ein Kontrollwechsel liegt dabei vor, wenn ein oder mehrere gemeinsam handelnde Aktionäre die Stimmrechtsmehrheit an der Siemens AG erwerben und einen beherrschenden Einfluss ausüben oder wenn die Siemens AG durch Abschluss eines Unternehmensvertrags im Sinne des § 291 AktG zu einem abhängigen Unternehmen wird oder auf ein anderes Unternehmen verschmolzen wird. Bei Ausübung dieses Kündigungsrechts hat das Mitglied des Vorstands einen Abfindungsanspruch in Höhe von maximal zwei Jahresvergütungen. In die Berechnung der Jahresvergütung wird zusätzlich zur Grundvergütung und

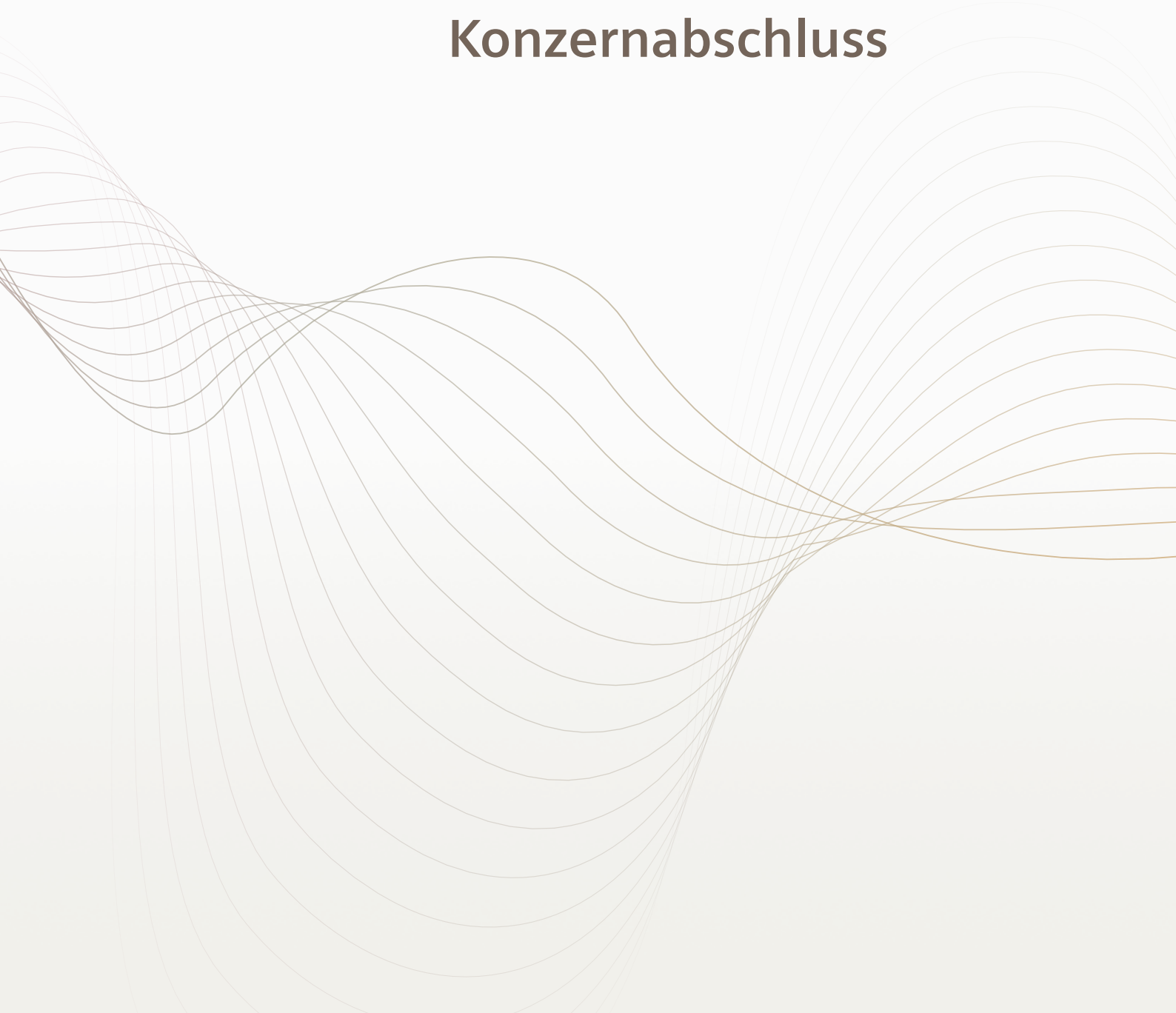
zum Zielbetrag für den Bonus auch der Zielbetrag für die Stock Awards einbezogen, wobei jeweils auf das letzte vor Vertragsbeendigung abgelaufene Geschäftsjahr abgestellt wird. Die in der Vergangenheit zugesagten aktienbasierten Vergütungsbestandteile bleiben unberührt. Zusätzlich werden Sachbezüge durch die Zahlung eines Betrags in Höhe von 5 % der Abfindungssumme abgegolten. Zur pauschalen Anrechnung einer Abzinsung sowie eines anderweitigen Verdienstes wird die Abfindung um 10 % gekürzt; die Kürzung bezieht sich jedoch nur auf den Teil der Abfindungszahlung, der ohne Berücksichtigung der ersten sechs Monate der restlichen Vertragslaufzeit ermittelt wurde. Kein Abfindungsanspruch besteht, soweit das Vorstandsmitglied in Zusammenhang mit dem Kontrollwechsel Leistungen von Dritten erhält. Ein Recht zur Kündigung besteht nicht, wenn der Kontrollwechsel innerhalb von zwölf Monaten vor Übertritt des Vorstandsmitglieds in den Ruhestand stattfindet.

A.11.7 Sonstige übernahmereklevante Angaben

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, sind uns im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht gemeldet worden und auch nicht bekannt. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Soweit die Siemens AG im Rahmen ihres Mitarbeiteraktienprogramms beziehungsweise als aktienbasierte Vergütung Aktien an Mitarbeiter ausgibt, werden die Aktien den Mitarbeitern unmittelbar übertragen. Die begünstigten Mitarbeiter können die ihnen aus den Mitarbeiteraktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

B.

Konzernabschluss



B.1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Mio. €, Ergebnis je Aktie in €)	Ziffer	Geschäftsjahr	
		2017	2016
Umsatzerlöse		83.049	79.644
Umsatzkosten		- 58.021	- 55.826
Bruttoergebnis vom Umsatz		25.029	23.819
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		- 5.164	- 4.732
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungsaufwendungen		- 12.225	- 11.669
Sonstige betriebliche Erträge	5	647	328
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	- 595	- 427
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	4	43	134
Zinserträge		1.487	1.314
Zinsaufwendungen		- 1.051	- 989
Sonstiges Finanzergebnis		135	- 373
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		8.306	7.404
Ertragsteueraufwendungen	7	- 2.180	- 2.008
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		6.126	5.396
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern		53	188
Gewinn nach Steuern		6.179	5.584
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		133	134
Aktionäre der Siemens AG		6.046	5.450
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	27		
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		7,38	6,51
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,07	0,23
Gewinn nach Steuern		7,44	6,74
Verwässertes Ergebnis je Aktie	27		
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		7,23	6,42
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,06	0,23
Gewinn nach Steuern		7,29	6,65

B.2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(in Mio. €)	Ziffer	Geschäftsjahr	
		2017	2016
Gewinn nach Steuern		6.179	5.584
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	16	2.734	– 2.636
<i>darin: Ertragsteuereffekte</i>		– 1.070	1.065
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		2.735	– 2.636
Unterschied aus Währungsumrechnung		– 1.118	– 796
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	22	687	436
<i>darin: Ertragsteuereffekte</i>		– 7	4
Derivative Finanzinstrumente	22, 23	136	256
<i>darin: Ertragsteuereffekte</i>		– 63	– 89
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		– 30	– 141
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		– 326	– 244
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		2.409	– 2.879
Gesamtergebnis		8.588	2.705
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		55	134
Aktionäre der Siemens AG		8.533	2.571

B.3 Konzernbilanz

		30. September	
(in Mio. €)	Ziffer	2017	2016
Aktiva			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		8.375	10.604
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		1.242	1.293
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	8	17.160	16.287
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	9	7.664	6.800
Vorräte	10	19.942	18.160
Laufende Ertragsteuerforderungen		1.098	790
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		1.467	1.204
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3, 22	1.482	190
Summe kurzfristige Vermögenswerte		58.429	55.329
Geschäfts- oder Firmenwerte	11	27.906	24.159
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	12	10.926	7.742
Sachanlagen	12	10.977	10.157
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	4	2.727	3.012
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13	19.044	20.610
Aktive latente Steuern	7	2.297	3.431
Sonstige Vermögenswerte		1.498	1.279
Summe langfristige Vermögenswerte		75.375	70.388
Summe Aktiva		133.804	125.717
Passiva			
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	15	5.447	6.206
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.755	8.048
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.444	1.933
Kurzfristige Rückstellungen	17	4.247	4.166
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		2.355	2.085
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	14	20.049	20.437
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	3	97	40
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		43.394	42.916
Langfristige Finanzschulden	15	26.777	24.761
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16	9.582	13.695
Passive latente Steuern	7	1.599	829
Rückstellungen	17	4.579	5.087
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		902	1.142
Sonstige Verbindlichkeiten		2.445	2.471
Summe langfristige Verbindlichkeiten		45.884	47.986
Summe Verbindlichkeiten		89.278	90.901
Eigenkapital	18		
Gezeichnetes Kapital		2.550	2.550
Kapitalrücklage		6.368	5.890
Gewinnrücklagen		35.696	27.454
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		1.671	1.921
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten		- 3.196	- 3.605
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG		43.089	34.211
Nicht beherrschende Anteile		1.438	605
Summe Eigenkapital		44.527	34.816
Summe Passiva		133.804	125.717

B.4 Konzern-Kapitalflussrechnung

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2017	2016
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Gewinn nach Steuern	6.179	5.584
Überleitung zwischen Gewinn nach Steuern und Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	– 53	– 188
Abschreibungen und Wertminderungen	3.211	2.764
Ertragsteueraufwendungen	2.180	2.008
Zinsergebnis	– 436	– 325
Gewinn /Verlust in Zusammenhang mit der Investitionstätigkeit	– 329	– 373
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge /Aufwendungen	552	400
Veränderungen im operativen Nettoumlaufvermögen		
Vorräte	– 1.250	– 1.009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	148	– 579
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	306	327
Erhaltene Anzahlungen auf noch nicht abgeschlossene Auftragsfertigungsprojekte, die die Auftragskosten und realisierten Gewinnanteile übersteigen	– 799	20
Zugänge zu vermieteten Vermögenswerten unter Operating-Leasingverträgen	– 482	– 484
Veränderung bei sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	– 1.719	– 281
Gezahlte Ertragsteuern	– 2.039	– 1.718
Erhaltene Dividenden	381	302
Erhaltene Zinsen	1.375	1.219
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	7.225	7.668
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	– 50	– 57
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	7.176	7.611
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	– 2.406	– 2.135
Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	– 4.385	– 922
Erwerb von Finanzanlagen	– 500	– 271
Erwerb von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	– 882	– 1.139
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	– 686	– 1.356
Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	542	377
Abgang von Geschäftseinheiten, abzüglich abgegangener Zahlungsmittel	– 69	9
Abgang von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	931	1.031
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	– 7.456	– 4.406
Cashflow aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	– 1	262
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	– 7.457	– 4.144
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Erwerb eigener Anteile	– 931	– 463
Ausgabe eigener Anteile sowie sonstige Transaktionen mit Eigenkapitalgebern	1.123	– 13
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	6.958	5.300
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden (einschließlich kurzfristig gewordener Anteile)	– 4.868	– 2.253
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	260	– 1.408
Gezahlte Zinsen	– 1.000	– 809
An Aktionäre der Siemens AG gezahlte Dividenden	– 2.914	– 2.827
Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Dividenden	– 187	– 236
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten	– 1.560	– 2.710
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten	–	–
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	– 1.560	– 2.710
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	– 387	– 98
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	– 2.228	660
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums	10.618	9.958
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums	8.389	10.618
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und der nicht fortgeführten Aktivitäten am Ende des Berichtszeitraums	15	13
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums (Konzernbilanz)	8.375	10.604

B.5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

(in Mio. €)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand am 1. Oktober 2015	2.643	5.733	30.152
Gewinn nach Steuern	–	–	5.450
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	– 2.637
Dividenden	–	–	– 2.827
Aktienbasierte Vergütung	–	158	– 67
Erwerb eigener Anteile	–	–	–
Ausgabe eigener Anteile	–	– 1	–
Einziehung eigener Anteile	– 93	–	– 2.575
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	–	–	– 42
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	–
Stand am 30. September 2016	2.550	5.890	27.454
Stand am 1. Oktober 2016	2.550	5.890	27.454
Gewinn nach Steuern	–	–	6.046
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	2.737
Dividenden	–	–	– 2.914
Aktienbasierte Vergütung	–	279	– 86
Erwerb eigener Anteile	–	–	–
Ausgabe eigener Anteile	–	199	–
Eigenkapitalveränderungen aus großen Portfoliotransaktionen	–	–	2.473
Sonstige Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	–	–	– 11
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	–	–	– 3
Stand am 30. September 2017	2.550	6.368	35.696

	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Zur Veräußerung ver- fügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente	Eigene Anteile zu Anschaffungskosten	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	1.794	726	- 357	- 6.218	34.474	581	35.056
	-	-	-	-	5.450	134	5.584
	- 885	434	208	-	- 2.879	-	- 2.879
	-	-	-	-	- 2.827	- 239	- 3.066
	-	-	-	-	91	-	91
	-	-	-	- 446	- 446	-	- 446
	-	-	-	391	390	-	390
	-	-	-	2.668	-	-	-
	-	-	-	-	- 42	92	51
	-	-	-	-	-	37	36
	909	1.160	- 148	- 3.605	34.211	605	34.816
	909	1.160	- 148	- 3.605	34.211	605	34.816
	-	-	-	-	6.046	133	6.179
	- 1.084	685	149	-	2.487	- 78	2.409
	-	-	-	-	- 2.914	- 184	- 3.098
	-	-	-	-	193	-	193
	-	-	-	- 934	- 934	-	- 934
	-	-	-	1.342	1.541	-	1.541
	-	-	-	-	2.473	919	3.393
	-	-	-	-	- 11	- 8	- 20
	-	-	-	-	- 3	51	48
	- 175	1.845	1	- 3.196	43.089	1.438	44.527

B.6 Anhang zum Konzernabschluss

ZIFFER 1 Allgemeine Grundlagen

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die Siemens Aktiengesellschaft mit Sitz in Berlin (Handelsregisternummer HRB 12300) und München (Handelsregisternummer HRB 6684), Deutschland, und deren Tochterunternehmen (das Unternehmen, die Gesellschaft oder Siemens). Siemens hat den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Konzernabschluss entspricht den IFRS, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden. Der Konzernabschluss wurde am 27. November 2017 durch den Vorstand aufgestellt.

Siemens erstellt und veröffentlicht den Konzernabschluss in Euro (€). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

Siemens ist ein in Deutschland ansässiger, international aufgestellter Technologiekonzern mit Kernaktivitäten auf den Gebieten Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung.

ZIFFER 2 Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze sowie schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze

In bestimmten Fällen ist es notwendig, schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze anzuwenden. Diese beinhalten komplexe und subjektive Bewertungen sowie die Verwendung von Annahmen, von denen einige Sachverhalte betreffen, die von Natur aus ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können. Solche schätz- und prämissensensitiven Bilanzierungsgrundsätze können sich im Zeitablauf ändern und einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Außerdem können sie Schätzungen enthalten, die Siemens in demselben Berichtszeitraum aus gleichermaßen nachvollziehbaren Gründen auch anders hätte treffen können. Siemens weist darauf hin, dass künftige Ereignisse häufig von Prognosen abweichen und Schätzungen routinemäßige Anpassungen erfordern.

Konsolidierungskreis – In den Konzernabschluss werden die Siemens AG und ihre Tochtergesellschaften, über die sie Beherrschung ausübt, einbezogen. Siemens beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, sofern es Verfügungsgewalt über dieses hat. Darüber hinaus ist Siemens schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausge-

setzt oder besitzt Anrechte auf diese und hat die Fähigkeit, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Unternehmenszusammenschlüsse – Die Anschaffungskosten einer Akquisition bemessen sich nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten, einschließlich Eventualverbindlichkeiten, bewertet Siemens erstmalig mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteiligen beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten (Partial-Goodwill-Methode). Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts werden jegliche verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Als Stillhalter einer Verkaufsoption auf nicht beherrschende Anteile evaluiert Siemens, ob die Voraussetzungen für den Übergang der bestehenden Eigentumsanteile zum Abschlussstichtag erfüllt sind. Sofern das Unternehmen nicht wirtschaftlicher Eigentümer der Anteile ist, die der Verkaufsoption zugrunde liegen, wird zu jedem Abschlussstichtag die Ausübung der Verkaufsoption unterstellt und als eine Transaktion zwischen Anteilseignern unter entsprechender Erfassung einer Kaufpreisverbindlichkeit zum jeweiligen Ausübungspreis abgebildet. Die nicht beherrschenden Anteile sind am Erfolg während des Berichtszeitraums beteiligt.

Assoziierte Unternehmen – Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen Siemens die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben; dies geschieht in der Regel durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20 % bis 50 %. Assoziierte Unternehmen werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert und erstmalig mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil von Siemens am Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach Erwerb wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals unmittelbar im Konzern-Eigenkapital. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise vermindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens. Entsprechen die Verluste eines assoziierten Unternehmens, die Siemens zuzurechnen sind, dem Wert des Anteils an diesem Unternehmen oder übersteigen diesen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn, Siemens ist Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen für das assoziierte Unternehmen geleistet. Der Anteil an einem assoziierten

Unternehmen ist der Buchwert der Beteiligung, zuzüglich sämtlicher langfristigen Anteile, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition von Siemens in das assoziierte Unternehmen zuzuordnen sind.

Gemeinschaftsunternehmen – Gemeinschaftsunternehmen sind Unternehmen, bei denen Siemens und eine oder mehrere Partei(en) gemeinschaftlich die Führung ausüben. Gemeinschaftliche Führung liegt vor, wenn Entscheidungen über maßgebliche Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Fremdwährungsumrechnung – Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, rechnet Siemens zum Devisenkassamittelkurs am Ende des Berichtszeitraums um. Aufwendungen und Erträge werden hingegen zu unterjährigen Durchschnittskursen umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital ausgewiesen und erfolgswirksam umgegliedert, wenn der Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf einer ausländischen Tochtergesellschaft erfasst wird. Die Posten der Konzern-Kapitalflussrechnung werden zu unterjährigen Durchschnittskursen umgerechnet, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente hingegen zum Devisenkassamittelkurs am Ende des Berichtszeitraums.

Fremdwährungsbewertung – Transaktionen, die auf eine von der funktionalen Währung einer Unternehmenseinheit abweichende Währung lauten, werden in der funktionalen Währung zum Devisenkassamittelkurs am Tag ihrer erstmaligen Bilanzierung erfasst. Am Ende des Berichtszeitraums bewertet die Gesellschaft auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der funktionalen Währung mit dem dann gültigen Devisenkassamittelkurs. Gewinne und Verluste aus diesen Fremdwährungsbewertungen erfasst Siemens erfolgswirksam. Nicht monetäre Konzernbilanzposten in Fremdwährung werden zu historischen Wechselkursen fortgeführt.

Realisierung von Umsatzerlösen – Unter der Voraussetzung, dass ein überzeugender Nachweis für eine Vereinbarung vorliegt, werden Umsatzerlöse in dem Umfang erfasst, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und sich die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmen lässt. Dies geschieht ungeachtet des Zahlungszeitpunkts. Sofern der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens aufgrund kundenbezogener Kreditrisiken als nicht wahrscheinlich anzusehen ist, werden die Umsatzerlöse in Abhängigkeit von den bereits durch den Kunden geleisteten unwiderruflichen Zahlungen erfasst.

Verkauf von Gütern: Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbunden sind, auf den

Kunden übertragen wurden. Üblicherweise erfolgt dies mit Übergabe der Güter an den Kunden.

Umsatzerlöse bei Fertigungsaufträgen: Wenn sich das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich schätzen lässt, erfasst Siemens die Umsatzerlöse nach der Percentage-of-Completion-Methode (Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad), und zwar entsprechend dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtauftragskosten. Ein erwarteter Verlust aus einem Fertigungsauftrag wird sofort als Aufwand erfasst. Siemens wendet die Regelungen des IAS 11 zu Auftragsänderungen auf Vertragskündigungen an, da es sich hierbei ebenso um eine Veränderung des vereinbarten Liefer- und Leistungsumfangs handelt.

Bei der Percentage-of-Completion-Methode ist die Einschätzung des Fertigstellungsgrads von besonderer Bedeutung; zudem kann sie Schätzungen hinsichtlich des Liefer- und Leistungsumfangs beinhalten, der zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlich ist. Diese wesentlichen Schätzungen umfassen auch die Gesamtauftragskosten, die Gesamtauftrags-erlöse, die Auftragsrisiken – einschließlich technischer, politischer und regulatorischer Risiken – und andere maßgebliche Größen. Nach der Percentage-of-Completion-Methode können Schätzungsänderungen die Umsatzerlöse erhöhen oder mindern. Bei der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, ob der mit einem Vertrag verbundene wirtschaftliche Nutzen Siemens zufließen wird, berücksichtigt das Unternehmen die Bonität seiner Kunden. Außerdem ist zu beurteilen, ob für einen Vertrag dessen Fortsetzung oder dessen Kündigung das wahrscheinlichste Szenario darstellt. Für diese Beurteilung werden individuell für jeden Vertrag alle relevanten Tatsachen und Umstände berücksichtigt.

Erbringung von Dienstleistungen: Bei langfristigen Serviceverträgen erfasst das Unternehmen die Umsatzerlöse linear über die Vertragslaufzeit oder – sofern die Leistungserbringung nicht linear erfolgt – entsprechend der Erbringung der Dienstleistungen, das heißt nach der Percentage-of-Completion-Methode, wie zuvor beschrieben.

Umsatzerlöse bei Mehrkomponentenverträgen: Die Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen sowie Softwareverträge können mehrere Liefer- und Leistungskomponenten enthalten. In diesen Fällen stellt das Unternehmen fest, ob mehr als eine Bilanzierungseinheit vorliegt. Sofern bestimmte Kriterien erfüllt sind, vor allem wenn die gelieferte(n) Komponente(n) einen selbstständigen Nutzen für den Kunden hat (haben), wird das Geschäft aufgeteilt und die für die jeweilige separate Bilanzierungseinheit maßgebliche Vorschrift zur Erfassung von Umsatzerlösen angewendet. Grundsätzlich wird die vereinbarte Gesamtvergütung den einzelnen separaten Bilanzierungseinheiten entsprechend ihren relativen beizulegenden Zeitwerten zugewiesen. Sofern die

Kriterien für eine Aufteilung nicht erfüllt sind, werden die Umsatzerlöse abgegrenzt, bis diese Kriterien erfüllt sind oder bis zu der Periode, in der die letzte ausstehende Komponente geliefert wird.

Zinserträge: Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Nutzungsentgelte: Nutzungsentgelte (Lizenzgebühren) werden periodengerecht in Übereinstimmung mit dem wirtschaftlichen Gehalt des zugrunde liegenden Vertrags erfasst.

Erträge aus Leasingvereinbarungen: Erträge aus Operating-Leasing-Verhältnissen für vermietete Erzeugnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingvertrags erfasst.

Funktionskosten – Betriebliche Aufwendungen nach Arten werden grundsätzlich nach Maßgabe des Funktionsbereichs der jeweiligen Profitcenter beziehungsweise der jeweiligen Kostenstellen den einzelnen Funktionen zugeordnet. Abschreibungen und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sind in den Funktionskosten entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten.

Produktbezogene Aufwendungen – Die Aufwendungen für Rückstellungen für Produktgewährleistungen berücksichtigt Siemens zum Zeitpunkt der Erfassung der Umsatzerlöse im Posten Umsatzkosten.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen – Forschungsaufwendungen werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Entwicklungsaufwendungen werden aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien der IAS 38 erfüllt sind. Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen setzt das Unternehmen zu Herstellungskosten an, abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bei einer Abschreibungsdauer von in der Regel drei bis zehn Jahren.

Ergebnis je Aktie – Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Gewinns aus fortgeführten Aktivitäten, des Gewinns aus nicht fortgeführten Aktivitäten beziehungsweise des Gewinns nach Steuern, der jeweils den Stammaktionären der Siemens AG zugerechnet werden kann, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und aktienbasierten Vergütungspläne umgewandelt beziehungsweise ausgeübt werden.

Geschäfts- oder Firmenwerte – Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung

erfolgt auch, wenn Ereignisse oder Umstände eintreten, die darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Wertminderungen, angesetzt. Die Überprüfung auf Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt auf der Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die grundsätzlich durch ein Segment repräsentiert wird. Bei Siemens Gamesa Renewable Energy ist es eine Ebene unter dem Segment. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellt die unterste Ebene dar, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Zwecke der Unternehmensleitung überwacht werden.

Für die Überprüfung auf Wertminderung wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert jener zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder jener Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die erwartungsgemäß Nutzen aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses zieht. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, wird ein Wertminderungsaufwand für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, und dem Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Übersteigt einer dieser Werte den Buchwert, ist es nicht immer notwendig, beide Werte zu ermitteln. Diese Werte beruhen grundsätzlich auf abgezinsten Zahlungsströmen (Discounted-Cashflow-Bewertungen). Es werden keine Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Die Bestimmung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen der Unternehmensleitung verbunden. Das auf Basis dieser Schätzungen prognostizierte Ergebnis wird zum Beispiel beeinflusst von einer erfolgreichen Integration von akquirierten Unternehmen, der Volatilität auf den Kapitalmärkten, den Zinsentwicklungen, den Schwankungen der Währungskurse oder der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung. Den Discounted-Cashflow-Bewertungen zur Ermittlung des erzielbaren Betrags liegen Fünf-Jahres-Vorausberechnungen zugrunde, die auf Finanzprognosen aufbauen. Die Prognosen der Zahlungsströme berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf der bestmöglichen Einschätzung künftiger Entwicklungen durch die Unternehmensleitung. Zahlungsströme

jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich Veräußerungskosten, und des Nutzungswerts basiert, beinhalten geschätzte Wachstumsraten sowie gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze. Diese Schätzungen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte haben.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte – Das Unternehmen schreibt immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer ab. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte beträgt in der Regel drei bis fünf Jahre, mit Ausnahme von immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen übernommen wurden. Diese bestehen insbesondere aus Kundenbeziehungen und Markennamen sowie Technologie. Deren Nutzungsdauer lag bei bestimmten Transaktionen zwischen vier und 20 Jahren für Kundenbeziehungen und Markennamen sowie zwischen fünf und 25 Jahren für Technologie.

Sachanlagen – Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Das Unternehmen wendet die lineare Abschreibungsmethode an. Den Wertansätzen liegen folgende unterstellte Nutzungsdauern zugrunde:

Fabrik- und Geschäftsbauten	20 bis 50 Jahre
Übrige Bauten	5 bis 10 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	in der Regel 5 Jahre
Vermietete Erzeugnisse	in der Regel 3 bis 5 Jahre

Wertminderungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte – Das Unternehmen überprüft Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderung, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts möglicherweise nicht wiedererlangt werden kann. Darüber hinaus überprüft Siemens jedes Jahr noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderung. Bei der Überprüfung der Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte auf Wertminderung ist die Bestimmung des erzielbaren Betrags der Vermögenswerte mit Schätzungen verbunden. Dies kann einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

Nicht fortgeführte Aktivitäten und langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte – Nicht fortgeführte Aktivitäten werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird oder bereits abgegangen ist, und der Unternehmensbestandteil einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt sowie Teil eines abgestimmten Gesamtplans zur Veräußerung ist. Siemens klassifiziert einen langfristigen Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird.

Ertragsteuern – Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze sowie der einschlägigen Verwaltungsauffassungen ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen können zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene Jahre führen; sie werden basierend auf der Einschätzung der Unternehmensleitung in die Betrachtung einbezogen. Nach der Verbindlichkeitenmethode (Liability Method) werden aktive und passive latente Steuern mit der künftigen Steuerwirkung angesetzt, die sich aus den Unterschieden zwischen bilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Aktiv- und Passivposten ergibt. Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie mögliche Steuerstrategien mit einbezogen. Auf Basis des geplanten künftigen steuerpflichtigen Einkommens beurteilt Siemens zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern. Siemens geht aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und des erwarteten steuerlichen Einkommens davon aus, dass die aktiven latenten Steuern realisiert werden können. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch Siemens entziehen, sind Annahmen zur Schätzung von künftigem steuerpflichtigen Einkommen sowie über den Zeitpunkt der Realisierung von aktiven latenten Steuern erforderlich. Schätzungen werden in der Periode angepasst, in der ausreichende Hinweise für eine Anpassung vorliegen.

Vorräte – Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bilanziert. Angesetzt wird in der Regel ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des FIFO-Verfahrens (First in, First out) ermittelter Wert.

Leistungsorientierte Pläne – Siemens bewertet die Leistungsansprüche nach der Methode der laufenden Einmalprämien, die

den versicherungsmathematischen Barwert der bereits erdienten Anwartschaft widerspiegelt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) wird unter Berücksichtigung künftig erwarteter Gehalts- und Rententrends berechnet. Die Annahmen, die für die Berechnung der DBO zum Bilanzstichtag des Vorjahrs zugrunde gelegt werden, gelten für die Ermittlung der laufenden Dienstzeitaufwendungen sowie der Zinserträge und Zinsaufwendungen des folgenden Geschäftsjahrs. Die Nettozinserträge beziehungsweise Nettozinsaufwendungen für ein Geschäftsjahr ergeben sich aus der Multiplikation der Abzinsungssätze für das jeweilige Geschäftsjahr mit dem Nettovermögenswert beziehungsweise der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Plänen zum Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahrs.

Die laufenden und nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen sowie Gewinne/Verluste aus Planabgeltungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie nicht mit der Verwaltung des Planvermögens zusammenhängende Verwaltungskosten werden den Funktionskosten zugeordnet. Die nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen sowie Gewinne/Verluste aus Planabgeltungen werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Sind die Leistungsansprüche nicht durch Vermögen gedeckt, entspricht der im Posten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthaltene Betrag der DBO. Sind die Leistungsansprüche durch Planvermögen gedeckt, wird ein Nettobetrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens und der DBO – angepasst in Bezug auf jegliche Auswirkungen der Vermögensobergrenze – ausgewiesen.

Neubewertungen umfassen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie den Unterschied zwischen den Erträgen aus Planvermögen und den Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoverbindlichkeit (den Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Plänen enthalten sind. Sie werden im Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern erfasst.

Versicherungsmathematische Bewertungen beruhen auf wesentlichen Annahmen, unter anderem zu Abzinsungssätzen, erwarteten Gehalts- und Rententrends sowie Sterblichkeitsraten. Die angesetzten Abzinsungssätze werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für hochrangige Unternehmensanleihen mit entsprechender Laufzeit und Währung erzielt werden. Falls solche Renditen nicht verfügbar sind, basieren die Abzinsungssätze auf Renditen von Staatsanleihen. Aufgrund sich ändernder Markt-, Wirtschafts- und sozialer Bedingungen können die zugrunde gelegten Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen.

Rückstellungen – Siemens bilanziert Rückstellungen, wenn folgende Kriterien kumulativ erfüllt sind: (1) Das Unternehmen hat aus einem Ereignis in der Vergangenheit wahrscheinlich

eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung, (2) es ist wahrscheinlich, dass wirtschaftliche Ressourcen abfließen, um diese Verpflichtung zu erfüllen, und (3) es ist eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich. Dabei ist eine Abzinsung vorzunehmen, wenn der Effekt wesentlich ist. Siemens setzt die Rückstellung in Höhe des Barwerts an, der sich aus der Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit einem Zinssatz vor Steuern ergibt. Dieser spiegelt die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt wider. Wenn aus einem Vertrag ein Verlust droht, erfasst das Unternehmen die gegenwärtige Verpflichtung aus dem Vertrag als Rückstellung.

Die Bestimmung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen, von Gewährleistungsrückstellungen, von Rückstellungen für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen und von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, regulatorische Verfahren sowie behördliche Untersuchungen (Rechtsstreitigkeiten) ist in erheblichem Maß mit Schätzungen verbunden. Siemens bildet dann eine Rückstellung für drohende Verluste aus Aufträgen, wenn die aktuell geschätzten Gesamtkosten die Umsatzerlöse übersteigen, die aus dem jeweiligen Vertrag zu erwarten sind. Verlustaufträge identifiziert Siemens durch die laufende Kontrolle des Projektfortschritts und die Aktualisierung der kalkulierten Gesamtkosten. Dies erfordert in erheblichem Maß Einschätzungen zur Erfüllung bestimmter Leistungsanforderungen sowie im Hinblick auf Gewährleistungsaufwendungen und Projektverzögerungen, einschließlich der Beurteilung der Zurechenbarkeit dieser Verzögerungen zu den beteiligten Projektpartnern. In Bezug auf Rückstellungen für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen umfassen Unsicherheiten die geschätzten Kosten der Stilllegung sowie der Abfallendlagerung aufgrund des langen Zeitraums, über den die künftigen Zahlungsmittelabflüsse erwartet werden, einschließlich der zugehörigen Aufzinsung. Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen könnten wesentliche Auswirkungen auf die geschätzten Zahlungsmittelabflüsse haben.

Rechtsstreitigkeiten liegen häufig komplexe rechtliche Fragestellungen zugrunde, und sie sind mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Entsprechend beruht die Beurteilung, ob zum Stichtag wahrscheinlich eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem Ereignis in der Vergangenheit besteht, ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich und die Höhe der Verpflichtung verlässlich schätzbar ist, auf einem erheblichen Ermessen. Die Beurteilung erfolgt in der Regel unter Einbeziehung interner und externer Anwälte. Es kann notwendig werden, dass eine Rückstellung für ein laufendes Verfahren aufgrund neuer Entwicklungen gebildet oder die Höhe einer bestehenden Rückstellung angepasst werden muss. Zudem können durch den Ausgang eines Verfahrens für Siemens Aufwendungen entstehen, die die für den Sachverhalt gebildete Rückstellung übersteigen. Aus Rechtsstreitigkeiten

können wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens resultieren.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses – Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden als Folge eines Unternehmensangebots zum freiwilligen Austritt aus dem Beschäftigungsverhältnis vor dem regulären Renteneintrittszeitpunkt oder aufgrund der Entscheidung eines Unternehmens, das Beschäftigungsverhältnis zu beenden, gewährt. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, werden dann als Verbindlichkeiten und Aufwendungen erfasst, wenn die Gesellschaft das Angebot solcher Leistungen nicht mehr zurücknehmen kann.

Finanzinstrumente – Ein Finanzinstrument ist jeder Vertrag, der einen finanziellen Vermögenswert bei einer Einheit und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Einheit begründet. Siemens nutzt nicht die Kategorie bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente und macht keinen Gebrauch von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair-Value-Option). Finanzinstrumente werden unter Zugrundelegung ihrer Wesensart in folgende Klassen unterteilt: zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Forderungen aus Finanzierungsleasing. Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag erfasst. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Transaktionskosten berücksichtigt Siemens bei der Ermittlung des Buchwerts nur, soweit es die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Ansatz von Forderungen aus Finanzierungsleasing erfolgt in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten richtet sich nach der Kategorie, der sie zugeordnet sind: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, Darlehen und Forderungen, finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, oder zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – Die Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle liquiditätsnahen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Anschaffung eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte – Anlagen in Eigenkapitalinstrumente, Schuldinstrumente und

Fondsanteile werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn dieser verlässlich ermittelt werden kann. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden nach Berücksichtigung von latenten Ertragsteueraufwendungen im Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern ausgewiesen. Sofern ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist, bewertet Siemens die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten. Dies ist bei Eigenkapitalinstrumenten der Fall, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und wesentliche Parameter zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts mithilfe von Bewertungsmodellen nicht mit hinreichender Sicherheit ermittelt werden können. Bei seiner Einschätzung der möglichen Wertminderungen der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte bezieht das Unternehmen alle verfügbaren Informationen ein, wie Marktbedingungen und Preise, anlagespezifische Faktoren sowie Dauer und Ausmaß des Wertrückgangs unter die Anschaffungskosten. Überschreitet der Rückgang 20 % der Anschaffungskosten oder dauert er länger als sechs Monate an, betrachtet Siemens dies als einen objektiven Hinweis auf eine Wertminderung.

Darlehen und Forderungen – Finanzielle Vermögenswerte, die als Darlehen und Forderungen klassifiziert wurden, bewertet Siemens unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, abzüglich Wertminderungen. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen erfasst die Gesellschaft auf separaten Wertberichtigungskonten. Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunkturentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen. Um die länderspezifische Komponente der individuellen Wertberichtigung zu bestimmen, berücksichtigt Siemens auch Länderratings, die zentral aus Beurteilungen externer Ratingagenturen abgeleitet werden. Soweit das Unternehmen die Wertberichtigung auf Portfoliobasis aus historischen Ausfallraten ableitet, vermindert ein Rückgang des Forderungsvolumens solche Vorsorgen entsprechend und umgekehrt. Die gesamte Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (einschließlich Leasingverhältnisse) betrug 1.388 (im Vj. 1.211) Mio. €.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Siemens bewertet die finanziellen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente – unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Derivative Finanzinstrumente – Derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte und Zinsswap-Kontrakte bilanziert Siemens zum beizulegenden Zeitwert und stuft sie als zu Handelszwecken gehalten ein, es sei denn, sie werden als Sicherungs-

instrumente in die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) einbezogen. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der derivativen Finanzinstrumente erfasst das Unternehmen entweder in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder, sofern es sich um Cashflow Hedges (Absicherung von Zahlungsströmen) handelt, nach Berücksichtigung von latenten Ertragsteuern im Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern. Bestimmte derivative Finanzinstrumente, die in einen Basisvertrag (Host Contract) eingebettet sind, bilanziert Siemens separat als Derivate.

Fair Value Hedges (Absicherung des beizulegenden Zeitwerts): Der Buchwert des Grundgeschäfts wird um den Gewinn oder Verlust, der dem abgesicherten Risiko zuzurechnen ist, erhöht oder vermindert. Handelt es sich bei dem Grundgeschäft um einen nicht bilanzierten schwebenden Vertrag, stellt Siemens die nachfolgende kumulierte Änderung seines beizulegenden Zeitwerts als separaten finanziellen Vermögenswert oder separate finanzielle Verbindlichkeit in die Konzernbilanz ein; einen entsprechenden Ertrag oder Aufwand erfasst das Unternehmen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Bei Grundgeschäften, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, löst Siemens die Erhöhung oder Verminderung des Buchwerts bis zur Fälligkeit des Grundgeschäfts vollständig auf. Bei abgesicherten schwebenden Verträgen erhöht oder vermindert das Unternehmen die anfänglichen Buchwerte der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die aus der Erfüllung der schwebenden Verträge hervorgehen, um die kumulierten Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der vorher separat bilanzierten finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Cashflow Hedges (Absicherung von Zahlungsströmen): Den effektiven Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Instrumente, die als sogenannte Cashflow Hedges bestimmt sind, weist Siemens nach Berücksichtigung von latenten Ertragsteuern im Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern aus. Der ineffektive Teil wird sofort erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die im Eigenkapital aufgelaufenen Beträge werden in den gleichen Perioden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berichtet, in denen sich das Grundgeschäft in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung niederschlägt.

Aktienbasierte Vergütung – Aktienbasierte Zusagen bei Siemens sind vorwiegend mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ausgestaltet. Der beizulegende Zeitwert wird zum Gewährungszeitpunkt ermittelt und als Aufwand über den Erdienungszeitraum erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird als Börsenkurs der Siemens-Aktie unter Berücksichtigung des Barwerts der Dividenden, auf die während des Erdienungszeitraums kein Anspruch besteht, und – soweit erforderlich – von Markt- und Nichtausübungsbedingungen bestimmt.

Vorjahresinformationen – Einzelne Vorjahresangaben sind an die aktuelle Darstellung angepasst worden.

KÜRZLICH VERÖFFENTLICHTE RECHNUNGS- LEGUNGSVERLAUTBARUNGEN – NOCH NICHT UMGESETZT

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsverlautbarungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und von Siemens bislang auch noch nicht angewendet worden.

Das IASB veröffentlichte im Juli 2014 IFRS 9, Finanzinstrumente. IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Als Grundlage bezieht sich der Standard dabei auf die Zahlungsstromereigenschaften und das Geschäftsmodell, nach dem sie gesteuert werden. Ferner sieht er ein neues Wertminderungsmodell vor, das auf den erwarteten Kreditausfällen basiert. IFRS 9 enthält zudem neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung von nicht finanziellen Risiken. Der neue Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Siemens wird IFRS 9 erstmalig für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Oktober 2018 anwenden; auf die Anpassung von Vorjahreszahlen wird gemäß den Übergangsvorschriften des IFRS 9 verzichtet. Siemens analysiert derzeit die Auswirkungen der Erstanwendung des IFRS 9 und erwartet nur überschaubare Auswirkungen auf den Konzernabschluss: Schuldinstrumente, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden können, werden lediglich in geringfügigem Umfang erwartet. Die Auswirkungen des neuen Wertminderungsmodells des IFRS 9 auf die Wertberichtigungen von Schuldinstrumenten werden noch untersucht; auf Basis der bisherigen Analysen erwartet Siemens keine wesentlichen Veränderungen bei der Höhe der Wertberichtigungen. Siemens wird die Regelungen des IFRS 9 zum Hedge Accounting prospektiv ab dem 1. Oktober 2018 anwenden. Es wird erwartet, dass alle bestehenden Hedge-Accounting-Beziehungen auch die Voraussetzungen zum Hedge Accounting nach IFRS 9 erfüllen.

Das IASB veröffentlichte im Mai 2014 IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden. Nach dem neuen Standard soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden mit dem Betrag abbilden, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. IFRS 15 ersetzt IAS 11, Fertigungsaufträge, und IAS 18, Umsatzerlöse, sowie die dazugehörigen Interpretationen. Der Standard ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach

dem 1. Januar 2018 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Das Unternehmen wird den Standard für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Oktober 2017 rückwirkend anwenden, das heißt, die Vergleichsperiode wird in Übereinstimmung mit IFRS 15 dargestellt. Weitere Erkenntnisse im Zuge der Umsetzung von IFRS 15 bestätigten, dass es keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Siemens geben wird. Die Gewinnrücklagen zum 1. Oktober 2016 werden sich um 0,18 Mrd. € erhöhen. Dieser Anstieg ergibt sich im Wesentlichen durch eine Änderung des zeitlichen Anfalls der Umsatzerlöse für bestimmte Vertragsarten; insbesondere werden Umsatzerlöse möglicherweise früher erfasst, falls es variable Vergütungskomponenten gibt, eine Aufteilung des Transaktionspreises auf verschiedene Leistungsverpflichtungen erfolgt oder Lizenzen an den Kunden übertragen werden. Änderungen des Gesamtbetrags der für einen Kundenvertrag erfassten Umsatzerlöse treten im Geschäftsjahr 2017 (als dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum) nur in sehr begrenztem Umfang auf. Die weit überwiegende Anzahl von Fertigungsaufträgen, die derzeit nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden, erfüllt die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Realisierung von Umsatzerlösen. Daneben wird es Änderungen in der Bilanz (zum Beispiel durch separate Posten für Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten) und zusätzliche quantitative und qualitative Anhangangaben geben.

Das IASB veröffentlichte im Januar 2016 IFRS 16, Leasingverhältnisse. IFRS 16 schafft die bisherige Klassifizierung von Leasingverträgen auf Leasingnehmerseite in Operating- und Finance-Leasing-Verhältnisse ab. Stattdessen führt IFRS 16 ein einheitliches Leasingnehmerbilanzierungsmodell ein, nach dem Leasingnehmer verpflichtet sind, für Leasingverträge mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten Vermögenswerte (für das Nutzungsrecht) und Leasingverbindlichkeiten anzusetzen. Dies führt dazu, dass bisher nicht bilanzierte Leasingverhältnisse künftig – weitgehend vergleichbar mit der heutigen Bilanzierung von Finance-Leasing-Verhältnissen – bilanziell zu erfassen sind. IFRS 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Siemens wird den Standard für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Oktober 2019 voraussichtlich modifiziert retrospektiv anwenden, das heißt, auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen wird verzichtet. Derzeit wird erwartet, dass der Umstellungseffekt größtenteils die von Siemens geleaste Immobilien betrifft. Das Unternehmen prüft gegenwärtig, welche Auswirkungen die Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss hat.

Im Mai 2017 wurde IFRIC 23, Unsicherheit bei der ertragsteuerlichen Behandlung, vom IASB herausgegeben. Mit der Interpretation werden die Anforderungen an den Ansatz und die Bewertung von unsicheren Ertragsteuerpositionen klargestellt. Im Rahmen der Einschätzung der Unsicherheit hat ein Unternehmen

zu beurteilen, ob es wahrscheinlich ist, dass die Steuerjurisdiktion die ertragsteuerliche Behandlung akzeptieren wird. IFRIC 23 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Siemens prüft derzeit, welche Auswirkungen die Anwendung der Interpretation auf den Konzernabschluss hat.

ZIFFER 3 Akquisitionen und Verkäufe

AKQUISITIONEN

Im April 2017 brachte Siemens sein Wind-Power-Geschäft (einschließlich Dienstleistungsgeschäft) in das börsennotierte Unternehmen Gamesa Corporación Tecnológica, S.A., Spanien (Gamesa), ein. Im Gegenzug erhielt Siemens neu ausgegebene Aktien an dem kombinierten Unternehmen Siemens Gamesa Renewable Energy, S.A., Spanien (SGRE). Die beiden Geschäfte ergänzen sich in hohem Maße in Bezug auf globale Aufstellung, bestehende Produktportfolios und Technologie. Siemens als Mehrheitseigentümer hält 59 % der Anteile an dem kombinierten Unternehmen. Im Rahmen des Zusammenschlusses leistete Siemens eine Barzahlung in Höhe von 999 Mio. €, die nach Vollzug der Fusion an die Gamesa-Aktionäre (ohne Siemens) ausgeschüttet wurde. Die von Siemens erbrachte Gegenleistung entspricht 59 % der Marktkapitalisierung von Gamesa zum Zeitpunkt der Fusion und beläuft sich auf 3.669 Mio. €. Folgende Werte resultierten aus der vorläufigen Kaufpreisallokation zum Akquisitionszeitpunkt: Sonstige immaterielle Vermögenswerte 2.533 Mio. €, Sachanlagen 628 Mio. €, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen 1.073 Mio. €, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 1.003 Mio. €, Vorräte 1.116 Mio. €, sonstige finanzielle Vermögenswerte 413 Mio. € (kurz- und langfristig), sonstige kurzfristige Vermögenswerte 206 Mio. €, laufende Ertragsteuerforderungen 179 Mio. €, aktive latente Steuern 432 Mio. €, langfristige Finanzschulden 656 Mio. €, Rückstellungen 1.229 Mio. € (kurz- und langfristig), sonstige finanzielle Verbindlichkeiten 217 Mio. €, kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden 363 Mio. €, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 1.745 Mio. €, laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten 118 Mio. €, sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten 662 Mio. € und passive latente Steuern 824 Mio. €. Die immateriellen Vermögenswerte stellen insbesondere Technologie in Höhe von 1.147 Mio. €, Kundenbeziehungen in Höhe von 958 Mio. € und Auftragsbestand in Höhe von 429 Mio. € dar. Der Bruttobetrag der vertraglichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beträgt 1.137 Mio. €. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 2.625 Mio. € umfasst nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte, wie Fachwissen der Mitarbeiter und erwartete Synergien, die aus sich in hohem Maße ergänzenden Geschäften resultieren und zu einer verbesserten Marktposition führen (dies beinhaltet erwartete Kosteneinsparungen hauptsächlich in den

Bereichen Forschung und Entwicklung, Einkauf und Verwaltung sowie Umsatzsynergien). Die Kaufpreisallokation ist vorläufig, weil eine detaillierte Analyse der Vermögenswerte und Schulden nicht abgeschlossen ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird innerhalb des Segments SGRE auf die Einheiten Windturbinen sowie Betrieb und Wartung allokiert. Änderungen im Eigenkapital aus dieser Transaktion sind im Posten Eigenkapitalveränderungen aus großen Portfoliotransaktionen enthalten. Das erworbene Geschäft hat bei Siemens in der Zeit zwischen der Akquisition und dem 30. September 2017, einschließlich der Ergebniseffekte aus der Kaufpreisallokation und Integrationskosten, Umsatzerlöse von 1.659 Mio. € und einen Nettoverlust in Höhe von 209 Mio. € beigetragen. Die nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 41% betragen zum Akquisitionszeitpunkt 721 Mio. € und werden mit dem entsprechenden Anteil der für das erworbene Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert) angesetzten Beträge bewertet.

Im März 2017 erwarb Siemens sämtliche Aktien an Mentor Graphics Corporation, USA, einem Designautomatisierungs- und Industriesoftware-Anbieter. Das erworbene Geschäft wurde in die Division Digital Factory integriert. Der bar bezahlte Kaufpreis beträgt 4.063 Mio. € zum Akquisitionszeitpunkt. Folgende Werte resultierten aus der vorläufigen Kaufpreisallokation zum Akquisitionszeitpunkt: Sonstige immaterielle Vermögenswerte 1.878 Mio. €, Sachanlagen 252 Mio. €, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen 657 Mio. €, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 369 Mio. €, aktive latente Steuern 86 Mio. €, kurzfristige Verbindlichkeiten 809 Mio. € und passive latente Steuern 318 Mio. €. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte stellen insbesondere Technologie in Höhe von 1.482 Mio. € und kundenbezogene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 362 Mio. € dar. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1.865 Mio. € beinhaltet nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte, wie Fachwissen der Mitarbeiter und erwartete Synergieeffekte aus der Expansion unseres Softwaregeschäfts und der Stärkung unserer Position im Bereich Digitalisierung. Die Kaufpreisallokation ist vorläufig, weil eine detaillierte Analyse der Vermögenswerte und Schulden nicht abgeschlossen ist. Verglichen mit dem Stand der Kaufpreisallokation zum Ende des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2017 hat sich der beizulegende Zeitwert der erworbenen Technologie um 472 Mio. € erhöht. Die Erhöhung ist zurückzuführen auf weitere Analysen der zugrunde liegenden Parameter Nutzungsdauer und Lizenzrate. Das erworbene Geschäft hat bei Siemens in der Zeit zwischen der Akquisition und dem 30. September 2017, einschließlich der Ergebniseffekte aus der Kaufpreisallokation und Integrationskosten, Umsatzerlöse in Höhe von 404 Mio. € und einen Nettoverlust in Höhe von 239 Mio. € beigetragen.

Wären die beiden erworbenen Geschäfte seit dem 1. Oktober 2016 in den Konzernabschluss einbezogen worden, hätten die Umsatzerlöse und der Gewinn nach Steuern im abgelaufenen Geschäftsjahr 86.761 Mio. € beziehungsweise 5.774 Mio. € betragen.

VERKÄUFE

Verkäufe, die nicht als nicht fortgeführte Aktivitäten qualifizieren – abgeschlossene Transaktionen

Im Dezember 2016 brachte Siemens sein Geschäft mit Antriebssystemen für Elektroautos – vormals Teil der Division Digital Factory – in ein neu gegründetes Gemeinschaftsunternehmen, Valeo Siemens eAutomotive GmbH, ein. Siemens erfasste einen Veräußerungsgewinn in Höhe von 173 Mio. € (vor Steuern) im Posten Sonstige betriebliche Erträge, davon entfielen 159 Mio. € auf die Bewertung des Siemens-Anteils an dem Gemeinschaftsunternehmen zum beizulegenden Zeitwert. Der 50%-Anteil von Siemens an dem Gemeinschaftsunternehmen wird unter Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten berichtet.

ZIFFER 4 Anteile an anderen Unternehmen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2017	2016
Anteiliges Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	224	316
Ergebnis aus Veräußerungen	63	– 53
Wertminderungen und Wertaufholungen	– 243	– 129
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	43	134

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen beinhaltet im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Wertminderungsaufwand in Höhe von 230 Mio. € in Verbindung mit der Beteiligung von Siemens an Primetals Technologies Ltd., der unter Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten berichtet wird. Das anhaltend ungünstige Marktumfeld war der Auslöser, eine Wertminderungsüberprüfung für die Beteiligung durchzuführen. Der erzielbare Betrag von 204 Mio. € wurde auf Basis einer Discounted-Cashflow-Bewertung ermittelt (Stufe 3 der Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten). Um den erzielbaren Betrag zu bestimmen, wurden Prognosen der Zahlungsströme herangezogen, die Erfahrungen der Vergangenheit berücksichtigen und auf der bestmöglichen Einschätzung künftiger Entwicklungen durch

die Unternehmensleitung basieren. Der Berechnung wurden eine langfristige Wachstumsrate von 1,5 % und ein Abzinsungssatz (nach Steuern) von 7,4 % zugrunde gelegt.

Der Buchwert aller einzeln nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen betrug 1.836 (im Vj. 2.242) Mio. €. Die zusammengefassten Finanzinformationen für alle einzeln nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen, angepasst an die von Siemens gehaltene Beteiligungsquote, sind nachfolgend dargestellt. Die in der Gesamtergebnisrechnung enthaltenen Posten werden entsprechend dem Zwölfmonatszeitraum, der der Bilanzierung nach der Equity-Methode zugrunde lag, dargestellt.

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2017	2016
Gewinn/Verlust aus fortgeführten Aktivitäten	227	288
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	8	– 31
Gesamtergebnis	235	257

TOCHTERUNTERNEHMEN MIT WESENTLICHEN NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

Die nicht beherrschenden Anteile an SGRE, eingetragen in Zamudio, Spanien, in Höhe von 41 % betrugen zum Geschäftsjahresende 788 Mio. €. Der auf nicht beherrschende Anteile entfallende Verlust für die sechs Monate zwischen der Akquisition und dem 30. September 2017 belief sich auf 39 Mio. €. Die den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesene Dividende betrug 31 Mio. €. Die folgenden zusammengefassten Finanzinformationen werden in Übereinstimmung mit den IFRS und vor konzerninternen Konsolidierungen dargestellt (zum Geschäftsjahresende beziehungsweise für die sechs Monate zwischen der Akquisition und dem 30. September 2017): kurzfristige Vermögenswerte 6.963 Mio. €, langfristige Vermögenswerte 9.504 Mio. €, kurzfristige Verbindlichkeiten 6.891 Mio. €, langfristige Verbindlichkeiten 3.126 Mio. €, Eigenkapital 6.450 Mio. €; Umsatzerlöse 5.022 Mio. €, Verlust aus fortgeführten Aktivitäten 135 Mio. €, sonstiges Ergebnis nach Steuern –75 Mio. €, Gesamtergebnis –210 Mio. € sowie Cashflows –1.611 Mio. € (einschließlich der im Rahmen des Zusammenschlusses an die Gamesa-Aktionäre – ohne Siemens – geleisteten Barzahlung in Höhe von 999 Mio. €).

ZIFFER 5 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalteten Gewinne in Verbindung mit dem Verkauf von Geschäftseinheiten in Höhe von

172 (im Vj. 1) Mio. € sowie Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von 176 (im Vj. 177) Mio. €. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren darüber hinaus Erträge von 171 Mio. € aus der Auflösung von Rückstellungen für Garantien in Zusammenhang mit der früheren Veräußerung einer Geschäftseinheit enthalten.

ZIFFER 6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthielten Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen und von Geschäftseinheiten, Transaktionskosten sowie Wirkungen aus rechtlichen und regulatorischen Themen und aus Versicherungsbelangen.

ZIFFER 7 Ertragsteuern

Die Ertragsteueraufwendungen/-erträge setzten sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2017	2016
Laufende Steuern	2.042	1.773
Latente Steuern	138	235
Ertragsteueraufwendungen	2.180	2.008

In den laufenden Ertragsteueraufwendungen waren Anpassungen in Höhe von 100 (im Vj. –29) Mio. € für laufende Steuern früherer Geschäftsjahre enthalten. Die latenten Steueraufwendungen/-erträge beinhalteten Steueraufwendungen von 172 (im Vj. 54) Mio. € in Zusammenhang mit der Entwicklung der temporären Unterschiede.

Für die Ermittlung der laufenden Steuern in Deutschland wurde ein Gesamtsteuersatz von 31 % herangezogen, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 15 % ergibt. Die laufenden Steuern von ausländischen Tochterunternehmen werden auf der Grundlage des jeweiligen nationalen Steuerrechts und mit dem im Sitzland maßgeblichen Steuersatz ermittelt. Aktive und passive latente Steuern werden in Deutschland und im Ausland mit den Steuersätzen bewertet, die voraussichtlich im Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswerts beziehungsweise der Erfüllung der Verbindlichkeit gültig sind.

Die auf Basis des deutschen Gesamtsteuersatzes von 31% erwarteten Ertragsteueraufwendungen (laufende und latente) weichen von den ausgewiesenen wie folgt ab:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2017	2016
Erwartete Ertragsteueraufwendungen	2.575	2.295
Erhöhung/Minderung der Ertragsteuern durch		
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	558	600
Steuerfreie Erträge	- 309	- 227
Steuern für Vorjahre	- 8	- 223
Veränderung in der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern und von Steuergutschriften	- 197	- 44
Effekt Steuersatzänderungen	- 9	- 15
Steuersatzunterschiede Ausland	- 371	- 280
Steuereffekt aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	- 62	- 92
Sonstiges, netto	3	- 6
Ausgewiesene Ertragsteueraufwendungen	2.180	2.008

Die aktiven und passiven latenten Steuern (brutto) verteilen sich auf folgende Bilanzposten:

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2017	2016
Vermögenswerte		
Langfristige und kurzfristige Vermögenswerte	1.829	1.836
Verbindlichkeiten und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	6.799	8.742
Sonstiges	288	114
Verlustvorträge und Steuergutschriften	788	547
Aktive latente Steuern	9.704	11.240
Verbindlichkeiten		
Langfristige und kurzfristige Vermögenswerte	7.914	7.588
Verbindlichkeiten	874	930
Sonstiges	218	120
Passive latente Steuern	9.006	8.638
Summe aktive latente Steuern (netto)	698	2.602

Zum Geschäftsjahresende wies das Unternehmen steuerliche Verlustvorträge aus, die Verlustverrechnungsbeschränkungen unterlagen. Für diese wurden insoweit keine aktiven latenten Steuern angesetzt, als deren Nutzung durch künftige positive steuerliche Ergebnisse nicht wahrscheinlich ist.

Für die folgenden Sachverhalte wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt (Bruttobeträge):

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2017	2016
Abzugsfähige temporäre Differenzen	743	188
Steuerliche Verlustvorträge	3.673	2.013
	4.416	2.201

Von den nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen verfallen 1.361 (im Vj. 953) Mio. € im Zeitraum bis 2031.

Siemens hat für aufgelaufene Ergebnisse der Tochterunternehmen in Höhe von 36.157 (im Vj. 26.585) Mio. € keine passiven latenten Steuern gebildet, da diese Gewinne auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen.

Unter Berücksichtigung der direkten Eigenkapitalbuchungen und der Aufwendungen/Erträge aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten ergaben sich die folgenden Steueraufwendungen/-erträge:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2017	2016
Fortgeführte Aktivitäten	2.180	2.008
Nicht fortgeführte Aktivitäten	5	- 2
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	1.084	- 996
	3.269	1.010

ZIFFER 8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2017	2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.242	14.280
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.919	2.007
	17.160	16.287

Der langfristige Anteil der Forderungen aus Finanzierungsleasing wird unter der Position Sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen und betrug 3.699 (im Vj. 3.557) Mio. €.

Die Veränderungen der Wertberichtigungen auf kurz- und langfristige Forderungen innerhalb der zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte (ausgenommen Forderungen aus Finanzierungsleasing) setzten sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2017	2016
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahrs	1.013	933
Erfolgswirksame Erhöhung der Wertberichtigungen im Berichtszeitraum	404	284
Ausbuchung von Forderungen	- 155	- 181
Zahlungseingänge auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen	35	9
Fremdwährungsumrechnungseffekte	- 80	- 33
Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte, und Verkäufe solcher Unternehmenseinheiten	- 9	-
Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahrs	1.208	1.013

Die künftig zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen stellten sich folgendermaßen dar:

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2017	2016
Innerhalb eines Jahres	2.340	2.378
Zwischen ein und fünf Jahren	3.436	3.358
Nach mehr als fünf Jahren	734	752
	6.510	6.488

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der künftigen Mindestleasingzahlungen zur Brutto- und Nettoinvestition in Leasingverhältnisse sowie zum Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen:

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2017	2016
Künftige Mindestleasingzahlungen	6.510	6.488
Zuzüglich: Nicht garantierter Restwert	222	219
Bruttoinvestition in Leasingverhältnisse	6.732	6.706
Abzüglich: Unrealisierte Finanzerträge	- 934	- 944
Nettoinvestition in Leasingverhältnisse	5.798	5.762
Abzüglich: Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen	- 180	- 198
Abzüglich: Barwert des nicht garantierten Restwerts	- 118	- 108
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	5.500	5.457

Die Bruttoinvestition in Leasingverhältnisse sowie der Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen waren wie folgt fällig:

(in Mio. €)	Bruttoinvestition in Leasingverhältnisse		Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	
	30. Sep.		30. Sep.	
	2017	2016	2017	2016
Fällig innerhalb eines Jahres	2.358	2.397	1.924	1.952
Fällig zwischen ein und fünf Jahren	3.481	3.405	3.010	2.940
Fällig nach mehr als fünf Jahren	893	904	566	564
	6.732	6.706	5.500	5.457

Die Investitionen in Finanzierungsleasing resultierten überwiegend aus dem Leasinggeschäft mit Industrieanordnungen, medizinischen Geräten, Transportsystemen sowie Büro- und Datenverarbeitungsgeräten. Die tatsächlichen Mittelzuflüsse werden infolge künftiger Verkäufe von Finanzforderungen, Vorauszahlungen und Forderungsausbuchungen von den vertraglich vereinbarten Fälligkeiten abweichen.

ZIFFER 9 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte enthielten Darlehensforderungen in Höhe von 5.985 (im Vj. 4.910) Mio. € sowie derivative Finanzinstrumente in Höhe von 530 (im Vj. 758) Mio. €.

ZIFFER 10 **Vorräte**

	30. Sep.	
(in Mio. €)	2017	2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.955	2.487
Unfertige Erzeugnisse	4.242	4.281
Kosten und realisierte Gewinnanteile aus noch nicht abgeschlossenen Auftragsfertigungsprojekten, die die erhaltenen Anzahlungen übersteigen	10.970	10.046
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.951	3.261
Geleistete Anzahlungen	790	591
	22.907	20.666
Erhaltene Anzahlungen	- 2.966	- 2.506
	19.942	18.160

Die Umsatzkosten enthielten Vorräte in Höhe von 57.171 (im Vj. 54.706) Mio. €, die als Aufwendungen erfasst wurden. Die Wertberichtigungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 15 (im Vj. Verminderung um 3) Mio. €.

Fertigungsaufträge (hier und folgend) beinhalteten Serviceverträge, die nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert wurden. Der Gesamtbetrag der angefallenen Herstellungskosten und der realisierten Gewinnanteile, abzüglich entstandener Verluste für laufende Fertigungsaufträge, belief sich auf 88.571 (im Vj. 83.789) Mio. €. Die Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen betrugen 34.280 (im Vj. 32.695) Mio. €. Die erhaltenen Anzahlungen für laufende Fertigungsaufträge betrugen 7.791 (im Vj. 8.749) Mio. €. Die von Kunden einbehaltenen Beträge in Zusammenhang mit laufenden Fertigungsaufträgen beliefen sich auf 217 (im Vj. 288) Mio. €.

ZIFFER 11 **Geschäfts- oder Firmenwerte**

	Geschäftsjahr	
(in Mio. €)	2017	2016
Anschaffungskosten		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	26.068	25.071
Fremdwährungsumrechnung und Sonstiges	- 1.025	- 127
Akquisitionen und Anpassungen der Erstkonsolidierung	4.757	1.144
Verkäufe und Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	- 46	- 20
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	29.754	26.068
Kumulierte Abschreibungen aus Wertminderungen und sonstige Veränderungen		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	1.909	1.905
Fremdwährungsumrechnung und Sonstiges	- 61	2
Wertminderungsaufwand des Geschäftsjahrs	-	1
Verkäufe und Umgliederungen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	- 1	1
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	1.847	1.909
Buchwert		
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	24.159	23.166
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	27.906	24.159

Siemens führte im vierten Quartal die verpflichtende jährliche Wertminderungsüberprüfung durch. Dabei wurden die erzielbaren Beträge für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten höher eingeschätzt als die Buchwerte. Die grundlegenden Annahmen, auf deren Basis Siemens den beizulegenden Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

ten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bestimmt, beinhalteten langfristige Wachstumsraten von bis zu 1,7 % (im Vj. von bis zu 1,7 %) und Abzinsungssätze (nach Steuern) von 6,0 % bis 8,5 % (im Vj. von 5,0 % bis 9,0 %).

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich Veräußerungskosten, der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden Zahlungsströme für die nächsten fünf Jahre prognostiziert, die auf Erfahrungen der Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung künftiger Entwicklungen durch die Unternehmensleitung sowie auf Marktannahmen basieren. Der ermittelte beizulegende Zeitwert für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde der Stufe 3 der Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten zugeordnet.

Der beizulegende Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, wird hauptsächlich durch den Endwert (Barwert der ewigen Rente) bestimmt, der besonders sensitiv auf Veränderungen der Annahmen zur langfristigen Wachstumsrate und zum Abzinsungssatz reagiert. Beide Annahmen werden individuell für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten festgelegt. Die Abzinsungssätze basieren auf dem Konzept gewichteter durchschnittlicher Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Für SFS entspricht der Abzinsungssatz

den Eigenkapitalkosten. Die Abzinsungssätze werden auf Basis eines risikofreien Zinssatzes und einer Marktrisikoprämie ermittelt. Darüber hinaus spiegeln die Abzinsungssätze die gegenwärtige Marktbeurteilung der spezifischen Risiken jeder einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wider, indem Betafaktoren, Verschuldungsgrad und Fremdkapitalkosten spezifischer Peergroups berücksichtigt werden. Die Parameter zur Ermittlung der Abzinsungssätze basieren auf externen Informationsquellen. Die Peergroup ist Gegenstand einer jährlichen Überprüfung und wird – sofern notwendig – angepasst. Die Wachstumsraten berücksichtigen externe makroökonomische Daten und branchenspezifische Trends.

Die folgende Tabelle zeigt grundlegende Annahmen, die bei der Wertminderungsüberprüfung der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet worden sind, zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich Veräußerungskosten, herangezogen worden sind:

(in Mio. €)	30. Sep. 2017		
	Geschäfts- oder Firmenwerte	Langfristige Wachstumsrate	Abzinsungsfaktor nach Steuern
Healthineers	7.992	1,7 %	7,0 %
Power and Gas	6.440	1,7 %	8,5 %
Digital Factory	5.575	1,7 %	8,5 %

Den Werten der Umsatzerlöse im fünfjährigen Planungszeitraum der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet worden

sind, liegen durchschnittliche Wachstumsraten der Umsatzerlöse (ohne Portfolioeffekte) zwischen 0,1 % und 9,1 % (im Vj. zwischen 0,3 % und 5,3 %) zugrunde.

(in Mio. €)	30. Sep. 2016		
	Geschäfts- oder Firmenwerte	Langfristige Wachstumsrate	Abzinsungsfaktor nach Steuern
Healthineers	8.301	1,7 %	6,5 %
Digital Factory	3.933	1,7 %	8,0 %
Power and Gas (ohne Anteil an Power Generation Services)	3.552	1,7 %	8,0 %
Power Generation Services (Teil von Power and Gas)	3.158	1,7 %	8,0 %

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet worden sind, wurde eine Senkung der künftigen Zahlungsströme (nach Steuern) um 10 % oder eine Erhöhung der Abzinsungssätze (nach Steuern) um ei-

nen Prozentpunkt oder eine Senkung der langfristigen Wachstumsrate um einen Prozentpunkt angenommen. Auf dieser Grundlage kommt Siemens zu dem Ergebnis, dass sich für keine der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Wertminderungsbedarf ergeben würde.

ZIFFER 12 Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

(in Mio. €)	Bruttobuchwert 01.10.2016	Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	Zugänge	Umgliederungen	Abgänge ¹	Bruttobuchwert 30.09.2017	Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	Buchwert 30.09.2017	Abschreibungen und Wertminderungen im Geschäftsjahr 2017
Selbst erstellte Technologie	3.067	- 79	-	374	-	- 138	3.224	- 1.594	1.630	- 203
Erworben Technologie einschließlich Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	4.870	- 272	2.717	77	-	- 73	7.320	- 3.264	4.056	- 454
Kundenbeziehungen und Markennamen	7.532	- 447	1.825	-	-	- 39	8.870	- 3.629	5.240	- 624
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15.469	- 799	4.542	451	-	- 250	19.413	- 8.487	10.926	- 1.281
Grundstücke und Bauten	7.859	- 184	308	188	205	- 247	8.129	- 3.754	4.374	- 272
Technische Anlagen und Maschinen	7.950	- 170	323	334	207	- 235	8.410	- 5.685	2.724	- 588
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.092	- 136	183	672	157	- 532	6.435	- 4.898	1.537	- 729
Vermietete Erzeugnisse	3.015	- 92	-	443	10	- 378	2.998	- 1.703	1.295	- 338
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	801	- 25	78	796	- 580	- 23	1.046	-	1.047	- 3
Sachanlagen	25.717	- 607	891	2.432	-	- 1.416	27.017	- 16.041	10.977	- 1.930

¹ Enthielt Vermögenswerte, die in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte umgliedert wurden, und Verkäufe solcher Unternehmenseinheiten.

(in Mio. €)	Bruttobuchwert 01.10.2015	Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	Zugänge	Umgliederungen	Abgänge ¹	Bruttobuchwert 30.09.2016	Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	Buchwert 30.09.2016	Abschreibungen und Wertminderungen im Geschäftsjahr 2016
Selbst erstellte Technologie	2.995	-	-	324	-	- 252	3.067	- 1.562	1.505	- 189
Erworben Technologie einschließlich Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	4.725	- 37	260	64	-	- 143	4.870	- 2.974	1.896	- 253
Kundenbeziehungen und Markennamen	7.542	- 77	68	-	-	-	7.532	- 3.191	4.341	- 490
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15.262	- 115	328	388	-	- 395	15.469	- 7.727	7.742	- 932
Grundstücke und Bauten	7.745	- 65	20	274	218	- 333	7.859	- 3.673	4.186	- 253
Technische Anlagen und Maschinen	7.770	- 67	- 39	288	270	- 271	7.950	- 5.412	2.539	- 542
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.829	- 29	22	632	85	- 448	6.092	- 4.764	1.328	- 690
Vermietete Erzeugnisse	3.033	- 83	23	484	10	- 452	3.015	- 1.710	1.305	- 348
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	856	- 16	- 40	595	- 582	- 12	801	- 2	799	2
Sachanlagen	25.234	- 260	- 14	2.273	-	- 1.516	25.717	- 15.560	10.157	- 1.831

¹ Enthielt Vermögenswerte, die in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte umgliedert wurden, und Verkäufe solcher Unternehmenseinheiten.

Der Bruttobuchwert der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau enthielt 908 (im Vj. 677) Mio. € für Sachanlagen im Bau. Die vertraglichen Verpflichtungen für den Kauf von Sachanlagen betrugen 665 (im Vj. 643) Mio. €.

Die künftigen Mindestzahlungen von Leasingnehmern aus Operating-Leasing-Verhältnissen betrugen:

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2017	2016
Innerhalb eines Jahres	344	326
Zwischen ein und fünf Jahren	679	689
Nach mehr als fünf Jahren	101	85
	1.124	1.099

ZIPFER 13 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2017	2016
Darlehensforderungen	11.062	11.838
Forderungen aus Finanzierungsleasing	3.699	3.557
Derivative Finanzinstrumente	1.784	2.293
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2.290	2.662
Sonstiges	208	260
	19.044	20.610

Die Position Darlehensforderungen resultierte im Wesentlichen aus langfristigen Darlehenstransaktionen von SFS.

ZIPFER 14 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2017	2016
Erhaltene Anzahlungen auf noch nicht abgeschlossene Auftragsfertigungsprojekte, die die Auftragskosten und realisierten Gewinnanteile übersteigen	10.259	10.892
Personalbezogene Verbindlichkeiten	5.505	5.401
Passive Abgrenzungsposten	1.470	1.292
Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen	1.116	1.175
Sonstiges	1.698	1.676
	20.049	20.437

ZIPFER 15 Finanzschulden

(in Mio. €)	Kurzfristig 30. Sep.		Langfristig 30. Sep.	
	2017	2016	2017	2016
Anleihen und Schuldverschreibungen (Fälligkeit bis 2047)	3.554	4.994	25.243	23.560
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Fälligkeit bis 2027)	1.191	380	1.334	992
Sonstige Finanzschulden (Fälligkeit bis 2029)	675	817	111	87
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	27	15	88	123
Summe Finanzschulden	5.447	6.206	26.777	24.761

Bei den unter dieser Ziffer angegebenen Zinssätzen handelt es sich um Per-annum-Angaben. Der gewichtete Durchschnittszins für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lag bei 2,9 % (im Vj. 3,9 %), für sonstige Finanzschulden bei 1,0 % (im Vj. 0,5 %) und für Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing bei 5,8 % (im Vj. 4,8 %).

KREDITLINIEN

Zum Geschäftsjahresende waren Kreditlinien in Höhe von 7,0 (im Vj. 7,1) Mrd. € nicht in Anspruch genommen. Die Kreditlinien dienen allgemeinen Unternehmenszwecken. Die Konsortialkreditlinie in Höhe von 4,0 Mrd. € läuft zum 25. Juni 2021 aus. Die Konsortialkreditlinie in Höhe von 3,0 Mrd. US\$ läuft zum 27. September 2020 aus. Die revolvingierende bilaterale Kreditlinie in Höhe von 450 Mio. € wurde nicht in Anspruch genommen und von

September 2017 bis September 2018 verlängert. Zum Geschäftsjahresende hatte eine Tochtergesellschaft eine zusätzliche nicht

in Anspruch genommene Kreditlinie in Höhe von 750 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2022.

ANLEIHEN UND SCHULDVERSCHREIBUNGEN

(Zinssatz/Ausgabe/Fälligkeit)	30. Sep. 2017		30. Sep. 2016	
	Währung (Nominalwert in Mio.)	Buchwert in Mio. €¹	Währung (Nominalwert in Mio.)	Buchwert in Mio. €¹
5,625 %/2008/Juni 2018/€ festverzinsliche Schuldverschreibungen	€ 1.600	1.649	€ 1.600	1.719
5,125 %/2009/Feb. 2017/€ festverzinsliche Schuldverschreibungen	–	–	€ 2.000	2.028
US\$ 3M-LIBOR+1,4 %/2012/Feb. 2019/US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 400	339	US\$ 400	358
1,5 %/2012/März 2020/€ festverzinsliche Schuldverschreibungen	€ 1.000	998	€ 1.000	997
2,75 %/2012/Sep. 2025/£ festverzinsliche Schuldverschreibungen	£ 350	395	£ 350	405
3,75 %/2012/Sep. 2042/£ festverzinsliche Schuldverschreibungen	£ 650	723	£ 650	740
1,75 %/2013/März 2021/€ festverzinsliche Schuldverschreibungen	€ 1.250	1.274	€ 1.250	1.285
2,875 %/2013/März 2028/€ festverzinsliche Schuldverschreibungen	€ 1.000	997	€ 1.000	996
1,5 %/2013/März 2018/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 500	423	US\$ 500	447
3,5 %/2013/März 2028/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 100	83	US\$ 100	87
2013/Juni 2020/US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 400	338	US\$ 400	358
2014/März 2019/US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 300	254	US\$ 300	268
2014/Sep. 2021/US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 400	339	US\$ 400	358
Gesamtbetrag Programm zur Begebung von Schuldverschreibungen		7.812		10.048
5,75 %/2006/Okt. 2016/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	–	–	US\$ 1.750	1.570
6,125 %/2006/Aug. 2026/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.750	1.830	US\$ 1.750	1.982
US\$ 3M-LIBOR+0,28 %/2015/Mai 2018/US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 500	423	US\$ 500	448
1,45 %/2015/Mai 2018/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.250	1.058	US\$ 1.250	1.119
2,15 %/2015/Mai 2020/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.000	845	US\$ 1.000	893
2,9 %/2015/Mai 2022/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.750	1.479	US\$ 1.750	1.564
3,25 %/2015/Mai 2025/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.500	1.264	US\$ 1.500	1.336
4,4 %/2015/Mai 2045/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.750	1.461	US\$ 1.750	1.546
US\$ 3M-LIBOR+0,32 %/2016/Sep. 2019/US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 350	296	US\$ 350	308
1,3 %/2016/Sep. 2019/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.100	930	US\$ 1.100	984
1,7 %/2016/Sep. 2021/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.100	929	US\$ 1.100	983
2,0 %/2016/Sep. 2023/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 750	630	US\$ 750	666
2,35 %/2016/Okt. 2026/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.700	1.431	US\$ 1.700	1.517
3,3 %/2016/Sep. 2046/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.000	838	US\$ 1.000	887
US\$ 3M-LIBOR+0,34 %/2017/März 2020/US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 800	677	–	–
2,2 %/2017/März 2020/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.100	930	–	–
2,7 %/2017/März 2022/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.000	843	–	–
US\$ 3M-LIBOR+0,61 %/2017/März 2022/US\$ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 850	718	–	–
3,125 %/2017/März 2024/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.000	843	–	–
3,4 %/2017/März 2027/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.250	1.054	–	–
4,2 %/2017/März 2047/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.500	1.257	–	–
Gesamtbetrag US\$-Schuldverschreibungen		19.737		15.801
1,05 %/2012/Aug. 2017/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	–	–	US\$ 1.500	1.332
1,65 %/2012/Aug. 2019/US\$ festverzinsliche Schuldverschreibungen	US\$ 1.500	1.249	US\$ 1.500	1.309
3M-EURIBOR+0,2 %/2015/Sep. 2017/€ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	–	–	€ 33	33
3M-EURIBOR+0,2 %/2015/Sep. 2017/€ variabel verzinsliche Schuldverschreibungen	–	–	€ 31	31
Gesamtbetrag Optionsschuldverschreibungen		1.249		2.705
		28.797		28.554

¹ Enthält Anpassungen für Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen.

Programm zur Begebung von Schuldverschreibungen (Debt Issuance Program) – Der Gesellschaft steht ein Programm zur Begebung von Schuldverschreibungen zur Verfügung, unter dem sie (wie im Vorjahr) bis zu 15,0 Mrd. € an Schuldverschreibungen begeben kann. Der ausstehende Nominalbetrag belief sich auf 7,8 (im Vj. 9,9) Mrd. €. Siemens zahlte die 2,0 Mrd. € 5,125 % festverzinsliche Schuldverschreibungen bei Fälligkeit zum Nominalwert zurück.

US\$-Schuldverschreibungen – Im März 2017 emittierte Siemens Schuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 7,5 Mrd. US\$ (30. September 2017: 6,4 Mrd. €) in sieben Tranchen. Die 1,75 Mrd. US\$ 5,75 % festverzinsliche Schuldverschreibungen wurden bei Fälligkeit zum Nominalwert zurückgezahlt.

Optionsschuldverschreibungen – Jede der beiden 1,5 Mrd. US\$-Schuldverschreibungen wurde mit 6.000 abtrennbaren Optionsscheinen emittiert, die bis zum 1. August 2017 (Optionsscheine 2017) ausübbar waren beziehungsweise bis zum 1. August 2019 (Optionsscheine 2019) ausübbar sind. Zum Geschäftsjahresende waren fast alle Optionsscheine 2017 und keine Optionsscheine 2019 ausgeübt. Somit bestanden 5.236 Optionsscheine 2019 (im Vj. 10.661 Optionsscheine), die entsprechend ihren Bedingungen die Inhaber zum Bezug von 1.924,1160 (im Vj. 1.914,0511) Siemens-Aktien je Optionsschein bei einem Ausübungspreis von 97,6255 (im Vj. 98,1389) € je Aktie berechnen; 764 Optionsscheine 2019 (im Vj. 1.339 Optionsscheine) berechnen ihre Inhaber entsprechend den Bedingungen zum Bezug von 1.833,0013 (im Vj. 1.823,4130) Siemens-Aktien und 146,0092 (im Vj. 151,5630) OSRAM-Aktien je Optionsschein bei einem Ausübungspreis von 187.842,81 €. Die Anzahl der Aktien kann gemäß den Optionsscheinbedingungen angepasst werden. Aus den Optionsscheinen 2019 ergaben sich Optionsrechte auf 11,5 (im Vj. 22,8 aus den Optionsscheinen 2017 und 2019) Mio. Aktien der Siemens AG. Die 1,5 Mrd. US\$ 1,05 % festverzinsliche Schuldverschreibungen sowie die 33 Mio. € 3M-EURIBOR+0,2 % und die 31 Mio. € 3M-EURIBOR+0,2 % variabel verzinsliche Schuldverschreibungen wurden bei Fälligkeit zum Nominalwert zurückgezahlt.

DARLEHEN UND SCHULDSCHEINDARLEHEN

Wie im Vorjahr waren zum Geschäftsjahresende zwei bilaterale langfristige Darlehen in Höhe von jeweils 500 Mio. US\$, in Summe 847 (im Vj. 896) Mio. € ausstehend, die eine Laufzeit bis zum 26. März 2020 haben.

Zum Geschäftsjahresende waren bei einer Tochtergesellschaft Darlehen in Höhe von 424 Mio. € mit Laufzeiten bis 2018 und 2019 ausstehend, diese enthielten Klauseln (Covenants), die alle eingehalten waren.

PROGRAMM ZUR BEGEBUNG KURZFRISTIGER SCHULDVERSCHREIBUNGEN (COMMERCIAL PAPER PROGRAM)

Siemens steht ein Programm zur Begebung kurzfristiger Schuldverschreibungen über 9,0 Mrd. US\$ (30. September 2017: 7,6 Mrd. €) zur Verfügung, das auch die Möglichkeit zur Begebung von verlängerbaren US\$-Schuldverschreibungen gibt. Zum Geschäftsjahresende standen 720 Mio. US\$ (610 Mio. €) (im Vj. 700 Mio. US\$ beziehungsweise 627 Mio. €) aus. Die kurzfristigen Schuldverschreibungen von Siemens haben in der Regel eine Laufzeit von weniger als 90 Tagen. Die Zinssätze reichten von 0,37 % bis 1,47 % (im Vj. von 0,13 % bis 0,74 %).

ZIFFER 16 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

LEISTUNGSORIENTIERTE PLÄNE

Die leistungsorientierten Pläne, die offen für Neuzugänge sind, basieren vorwiegend auf Unternehmensbeiträgen. Diese Pläne sind nur in begrenztem Umfang von Langlebigkeit, Inflations- und Gehaltssteigerungen beeinflusst und berücksichtigen länderspezifische Unterschiede. Die bedeutendsten Pläne des Unternehmens sind durch Vermögen in externen, zugriffsbeschränkten Versorgungseinrichtungen gedeckt. Diese Pläne werden gemäß lokalem Recht und bilateralen Vereinbarungen mit der jeweiligen Versorgungseinrichtung (Treuhandvertrag) im Interesse der Begünstigten verwaltet. Die leistungsorientierten Pläne umfassten 506.000 Anspruchsberechtigte, davon 217.000 aktive Mitarbeiter, 89.000 ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen sowie 200.000 Pensionäre und Hinterbliebene.

Deutschland

In Deutschland gewährt die Siemens AG Pensionsleistungen durch die BSAV (Beitragsorientierte Siemens Altersversorgung), eingefrorene Pläne mit Altzusagen und Pläne mit Entgeltumwandlungen. Die Mehrheit der aktiven Mitarbeiter nimmt an der BSAV teil. Die Leistungen aus diesem Plan basieren überwiegend auf den geleisteten Unternehmensbeiträgen und den Investmenterträgen auf diese Beiträge, wobei das Unternehmen eine Mindestverzinsung garantiert. Im Zuge der Einführung der BSAV wurde für Leistungen aus den eingefrorenen Plänen mit Altzusagen die Wirkung aus Gehaltssteigerungen weitgehend eliminiert. Auch wenn aus diesen Altzusagen keine weiteren Leistungen mehr erdient werden können, trägt das Unternehmen weiterhin das Anlagerisiko, Zinsrisiko und Langlebkeitsrisiko. Die Pläne sind über Treuhandstrukturen mit Vermögen gedeckt. In Deutschland bestehen keinerlei rechtliche oder regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen.

USA

Die Siemens Corporation unterhält die Siemens-Pensionspläne, die – mit Ausnahme von Zinsgutschriften für Cash-Balance-Konten – für Neueintritte ebenso wie für das Erdienen weiterer Ansprüche größtenteils geschlossen sind. Die Siemens Corporation hat die Aufsicht über die Kapitalanlage des Planvermögens an einen Anlageausschuss delegiert. Das Planvermögen wird in einem sogenannten Master Trust verwaltet. Der Treuhänder des Master Trust, der für die Verwaltung der Vermögenswerte verantwortlich ist, handelt nach Vorgaben des Anlageausschusses. Die Pläne unterliegen den Finanzierungsanforderungen des Employee Retirement Income Security Act of 1974 (ERISA, US-amerikanisches Betriebsrentengesetz) in der jeweils gültigen Fassung. Dabei besteht die Vorschrift, für leistungsorientierte Pläne ein Mindestfinanzierungsniveau von 80 % sicherzustellen, um Leistungsbeschränkungen zu vermeiden. Die Siemens Corporation kann nach eigenem Ermessen über diese regulatorische Anforderung hinaus Beiträge leisten. Die jährlichen Beiträge werden von unabhängigen Aktuarien berechnet.

Vereinigtes Königreich

Siemens plc gewährt Leistungen durch den Siemens Benefit Scheme, für dessen überwiegenden Teil ein Inflationsausgleich bis zum Rentenbeginn verbindlich vorgeschrieben ist. Die notwendige Finanzierung wird alle drei Jahre durch sogenannte technische Bewertungen nach gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Aufgrund abweichender Vorgaben für die Bestimmung der Abzinsungssätze ist das sogenannte technische Finanzie-

rungsdefizit regelmäßig höher als die Unterdeckung nach IFRS. Zur Reduzierung des Defizits wurden zwischen Siemens und den Treuhändern im Rahmen einer Vereinbarung jährliche Zahlungen in Höhe von 31 Mio. £ (34 Mio. €) bis zum Jahr 2033 festgelegt. Gleichzeitig wurde zwischen Siemens und den Treuhändern die einmalige Abgeltung der verbleibenden jährlichen Zahlungen durch die Siemens AG zum Zeitpunkt einer vorzeitigen Beendigung der Vereinbarung aufgrund Kündigung oder Insolvenz vereinbart.

Schweiz

Nach dem schweizerischen beruflichen Vorsorgegesetz (BVG) hat jeder Arbeitgeber Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an anspruchsberechtigte Mitarbeiter zu gewähren. Dementsprechend unterhält Siemens in der Schweiz kapitalbasierte Pläne. Diese Pläne werden von Stiftungen verwaltet. Der Vorstand der bedeutendsten Stiftung setzt sich zu gleichen Teilen aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammen. Der Vorstand ist verantwortlich für die Anlagepolitik und -verwaltung des Planvermögens, für jegliche Änderungen der Planbedingungen und für die Festlegung der Beiträge zur Finanzierung der Leistungen. Die Beiträge des Unternehmens müssen insgesamt mindestens der in den Planbedingungen vorgegebenen Summe der Arbeitnehmerbeiträge entsprechen. Im Fall einer Unterdeckung können Sonderbeiträge vom Arbeitgeber und von den Arbeitnehmern gemäß klar definierter Sanierungsmaßnahmen erhoben werden.

Entwicklung der leistungsorientierten Pläne

(in Mio. €)	Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO)		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Auswirkungen der Vermögensobergrenze		Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen	
	(I) Geschäftsjahr		(II) Geschäftsjahr		(III) Geschäftsjahr		(I – II + III) Geschäftsjahr	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	42.176	36.818	28.809	27.296	119	214	13.486	9.737
Laufende Dienstzeitaufwendungen	612	523	–	–	–	–	612	523
Zinsaufwendungen	672	1.078	–	–	4	7	675	1.085
Zinserträge	–	–	482	809	–	–	– 482	– 809
Sonstiges ¹	– 150	5	– 38	8	–	–	– 112	– 4
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen und Erträge für leistungsorientierte Pläne	1.133	1.605	444	818	4	7	693	795
Erträge aus Planvermögen (ohne Beträge, die in den Nettozinsauf- wendungen und -erträgen enthalten sind)	–	–	– 174	2.473	–	–	174	– 2.473
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	– 3.919	6.284	–	–	–	–	– 3.919	6.284
Auswirkungen der Vermögensobergrenze	–	–	–	–	– 60	– 109	– 60	– 109
In der Konzern-Gesamtergebnis- rechnung erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	– 3.919	6.284	– 174	2.473	– 60	– 109	– 3.805	3.703
Arbeitgeberbeiträge	–	–	861	618	–	–	– 861	– 618
Beiträge begünstigter Arbeitnehmer	130	144	130	144	–	–	–	–
Leistungszahlungen	– 2.045	– 1.854	– 1.924	– 1.694	–	–	– 121	– 160
Zahlungen für Abgeltungen	– 6	– 53	– 6	– 45	–	–	–	– 8
Unternehmenszusammenschlüsse, Veräußerungen und Sonstiges	22	– 10	15	– 9	–	–	6	– 2
Fremdwährungsumrechnungseffekte	– 620	– 758	– 488	– 792	– 1	7	– 134	40
Sonstige Überleitungspositionen	– 2.520	– 2.531	– 1.411	– 1.777	– 1	7	– 1.109	– 749
Stand zum Ende des Geschäftsjahrs	36.871	42.176	27.668	28.809	62	119	9.265	13.486
<i>Deutschland</i>	<i>21.986</i>	<i>25.460</i>	<i>14.622</i>	<i>15.275</i>	–	–	<i>7.364</i>	<i>10.184</i>
<i>USA</i>	<i>4.189</i>	<i>4.859</i>	<i>3.031</i>	<i>3.347</i>	–	–	<i>1.158</i>	<i>1.512</i>
<i>Vereinigtes Königreich</i>	<i>5.650</i>	<i>6.188</i>	<i>5.883</i>	<i>6.047</i>	14	9	– 219	151
<i>Schweiz</i>	<i>3.131</i>	<i>3.671</i>	<i>3.007</i>	<i>3.064</i>	6	68	130	675
<i>Übrige Länder</i>	<i>1.914</i>	<i>1.997</i>	<i>1.126</i>	<i>1.075</i>	43	42	831	964
Summe	36.871	42.176	27.668	28.809	62	119	9.265	13.486
<i>davon Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>							9.582	13.695
<i>davon Nettovermögenswerte (ausgewiesen im Posten Sonstige Vermögenswerte)</i>							317	209

¹ Enthält nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen / -erträge, Gewinne / Verluste aus Planabgeltungen sowie verpflichtungsbezogene Verwaltungsgebühren.

In Zusammenhang mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergaben sich Nettozinsaufwendungen in Höhe von 198 (im Vj. 282) Mio. €. Die DBO verteilte sich auf aktive Arbeitnehmer zu 31% (im Vj. 33%), auf ehemalige Arbeitnehmer mit unverfallbaren Leistungsansprüchen zu 14% (im Vj. 15%) und auf Pensionäre und Hinterbliebene zu 54% (im Vj. 52%).

Das abgelaufene Geschäftsjahr enthielt einen Gewinn in Höhe von 138 Mio. € (137 Mio. € aus Planänderungen in der Position Sonstiges enthalten) in Zusammenhang mit angepassten Pensionszusagen für Planteilnehmer in der Schweiz.

Die in den Neubewertungen enthaltenen versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste resultierten aus:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2017	2016
Veränderungen von demografischen Annahmen	- 112	- 129
Veränderungen von finanziellen Annahmen	- 3.714	6.506
Erfahrungsbedingte Gewinne/Verluste	- 93	- 93
Summe	- 3.919	6.284

Versicherungsmathematische Annahmen

Der gewichtete durchschnittliche Abzinsungssatz, der der versicherungsmathematischen Berechnung der DBO zum Bilanzstichtag zugrunde lag, stellte sich wie folgt dar:

	30. Sep.	
	2017	2016
Abzinsungssatz	2,4 %	1,7 %
EUR	2,1 %	1,0 %
USD	3,8 %	3,6 %
GBP	2,8 %	2,4 %
CHF	0,8 %	0,4 %

Die Bestimmung des Abzinsungssatzes basierte auf hochrangigen Unternehmensanleihen mit einem Emissionsvolumen von mehr als 100 Mio. (in der jeweiligen Währung) und einem AA-Rating (oder einem entsprechenden Rating) von mindestens einer der drei Ratingagenturen Moody's Investors Service, Standard & Poor's Ratings Services oder Fitch Ratings.

Die angewendeten Sterbetafeln waren:

Deutschland	Heubeck Richttafeln 2005G (modifiziert)
USA	RP-2016 mit generationsabhängiger projektiver Skala der US Social Security Administration für langfristige demografische Annahmen
Vereinigtes Königreich	SAPS S2 (Standardsterblichkeitstafeln für selbstverwaltete Pläne mit Berücksichtigung künftiger Sterblichkeitsveränderungen)
Schweiz	BVG 2015 G

Die Gehalts- und Rententrends für Länder, in denen diese Prämissen eine wesentliche Wirkung haben, sind aus nachfolgender Tabelle ersichtlich. Inflationswirkungen sind in den unten genannten Annahmen, soweit zutreffend, berücksichtigt.

	30. Sep.	
	2017	2016
Gehaltstrend		
Vereinigtes Königreich	3,7 %	3,6 %
Schweiz	1,5 %	1,5 %
Rententrend		
Deutschland	1,4 %	1,4 %
Vereinigtes Königreich	3,0 %	2,9 %

Sensitivitätsanalysen

Eine Veränderung der oben genannten Annahmen von jeweils einem halben Prozentpunkt würde die DBO folgendermaßen erhöhen beziehungsweise vermindern:

(in Mio. €)	Veränderung der DBO durch einen halben Prozentpunkt			
	30. Sep. 2017		30. Sep. 2016	
	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Abzinsungssatz	- 2.227	2.472	- 2.774	3.174
Gehaltstrend	102	- 96	113	- 105
Rententrend	1.620	- 1.433	2.107	- 1.858

Die DBO würde sich infolge einer 10 %igen Senkung der Sterblichkeitsraten für alle Begünstigten um 1.103 (im Vj. 1.395) Mio. € erhöhen.

Unverändert zum Vorjahr basiert die Berechnung der Sensitivitäten auf derselben Methode, die für die Berechnung der Verbindlichkeiten aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses angewendet wurde. Die Sensitivitäten spiegeln eine Veränderung der DBO nur für die jeweils geänderte Annahme wider.

Asset-Liability-Matching-Strategien

Das Unternehmen hat als ein Hauptrisiko die Verschlechterung des Finanzierungsstatus aufgrund der ungünstigen Entwicklung des Planvermögens und/oder der leistungsorientierten Verpflichtungen als Folge sich verändernder Parameter identifiziert. Aus diesem Grund setzt Siemens ein an den Versorgungsverpflichtungen ausgerichtetes Risikomanagementkonzept um (Asset Liability Matching). Die Risikosteuerung erfolgt auf Basis einer weltweit definierten Risikoobergrenze (Value at Risk). Das Konzept, die

Risikoobergrenze sowie die Vermögensentwicklung, einschließlich der Investmentstrategie, werden kontinuierlich unter Beteiligung von führenden externen Experten überprüft und angepasst. Die Auswahl der unabhängigen Vermögensverwalter erfolgt auf Basis quantitativer sowie qualitativer Analysen, die deren Anlageerfolg und Risikoeinschätzung berücksichtigen. Derivate werden zur Risikoreduzierung als Teil des Risikomanagements genutzt.

Aufgliederung des Planvermögens

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2017	2016
Aktien	4.716	5.206
Festverzinsliche Wertpapiere	15.230	16.395
Staatsanleihen	5.407	5.496
Unternehmensanleihen	9.823	10.899
Alternative Anlagen	4.016	3.622
Multi-Strategie-Fonds	2.028	1.696
Derivate	290	497
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	578	465
Sonstige Vermögenswerte	811	928
Summe	27.668	28.809

Nahezu alle Aktien hatten Preisnotierungen an einem aktiven Markt. Der beizulegende Zeitwert der festverzinslichen Wert-

papiere basierte auf Preisen, die von Preisserviceagenturen zur Verfügung gestellt wurden. Die festverzinslichen Wertpapiere werden an hochliquiden Märkten gehandelt, und fast alle festverzinslichen Wertpapiere haben ein Investment-Grade-Rating. Alternative Anlagen umfassen größtenteils Anteile an Hedgefonds, darüber hinaus sind Anlagen in Private Equity sowie Immobilien enthalten. Multi-Strategie-Fonds umfassen Absolute-Return- und Diversified-Growth-Fonds, die innerhalb eines Fonds in verschiedene Vermögensklassen investieren mit dem Ziel, die Vermögenserträge zu stabilisieren und Volatilität zu reduzieren. Derivate beinhalten überwiegend Finanzinstrumente zur Sicherung des Zins- und Inflationsrisikos.

Künftige Zahlungsströme

Die für das Geschäftsjahr 2018 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zu den leistungsorientierten Plänen betragen 826 Mio. €. Zum Geschäftsjahresende wurden für die kommenden zehn Geschäftsjahre durchschnittlich jährliche Leistungszahlungen in Höhe von 1.843 (im Vj. 1.908) Mio. € erwartet. Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit der DBO der leistungsorientierten Pläne von Siemens betrug 13 (im Vj. 14) Jahre.

BEITRAGSORIENTIERTE PLÄNE UND STAATLICHE PLÄNE

Die erfolgswirksam erfassten Beiträge zu beitragsorientierten Plänen beliefen sich auf 686 (im Vj. 676) Mio. €. Die Beiträge zu staatlichen Plänen betrugen 1.450 (im Vj. 1.423) Mio. €.

ZIFFER 17 Rückstellungen

(in Mio. €)	Gewährleistungen	Auftragsbezogene Rückstellungen für Drohverluste und Risiken	Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen	Sonstiges	Summe
Stand am 1. Oktober 2016	4.249	1.517	1.611	1.877	9.253
davon langfristig	2.022	675	1.593	796	5.087
Zugänge	1.820	658	6	585	3.069
Verbrauch	- 1.160	- 393	- 10	- 486	- 2.049
Auflösungen	- 972	- 200	- 316	- 532	- 2.020
Fremdwährungsumrechnung	- 77	- 33	- 3	- 24	- 137
Aufwendungen aus der Aufzinsung und Effekte aus der Änderung des Abzinsungssatzes	- 6	- 1	- 533	- 1	- 542
Sonstige Veränderungen	777	285	5	186	1.252
Stand am 30. September 2017	4.631	1.832	759	1.603	8.826
davon langfristig	2.422	750	743	664	4.579

Mit Ausnahme der Rückstellungen für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen erwartet Siemens für die Mehrheit der Rückstellungen, dass sie in der Regel innerhalb der nächsten 15 Jahre zahlungswirksam werden.

Gewährleistungen beziehen sich im Wesentlichen auf veräußerte Produkte. Auftragsbezogene Rückstellungen für Drohverluste und Risiken bildet Siemens für erwartete Verluste und Risiken aus nicht beendeten Fertigungsaufträgen, Verkaufs- sowie Leasingverträgen.

Das Unternehmen hat bei bestimmten Posten des Sachanlagevermögens Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen. Diese stehen überwiegend in Zusammenhang mit Sanierungskosten sowie mit Kosten für Rückbauverpflichtungen von Mieter-einbauten am Ende der Mietzeit.

Die Sanierungskosten ergaben sich auf Basis der geschätzten Dekontaminations- und Umweltschutzverpflichtungen für die Stilllegung der Anlagen in Hanau (Werk Hanau), die Uran- und Mischoxidbrennelemente fertigten, sowie für ein nukleares Forschungs- und Dienstleistungszentrum in Karlstein (Werk Karlstein). Während im abgelaufenen Geschäftsjahr die Entsorgung radioaktiven Abfalls gesetzlich teilweise neu geregelt wurde (Gesetz zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung), ist Siemens von diesen Regelungen nicht abgedeckt und befolgt somit weiterhin die Vorschriften des deutschen Atomgesetzes, nach denen der radioaktive Abfall bei der Stilllegung einer kerntechnischen Anlage entsorgt und in ein staatlich bewilligtes Endlager verbracht werden muss. Vor diesem Hintergrund arbeitete das Unternehmen folgenden Stufenplan für die Stilllegung der Werke in Hanau und Karlstein aus: Rückbau (beinhaltet Reinigung, Dekontamination und Demontage des technischen Geräts und der Anlagen, Dekontamination der Betriebsräume und Gebäude), Aufbereitung und Verpackung sowie Zwischen- und Endlagerung des radioaktiven Abfalls (einschließlich Transport zur Endlagerstätte). Außerdem sind begleitend kontinuierliche technische Studien geplant, ebenso die Entnahme von Proben des radioaktiven Materials unter der Aufsicht von Bundes- und Länderbehörden. Dekontamination und Demontage sollen bis 2018 fortgeführt werden, wohingegen Abfallaufbereitung und Verpackung bis in die 2020er-Jahre fortgesetzt werden sollen. Danach hat das Unternehmen für die Lagerung des radioaktiven Abfalls in einem Zwischenlager zu sorgen, bis dieser zu einem Endlager transportiert und abgegeben wird. In Bezug auf das Werk Hanau ist der Rückbau bereits vollständig abgeschlossen und die Zwischenlagerung eingerichtet. Am 21. September 2006 hat die Gesellschaft eine offizielle Benachrichtigung von den Behörden erhalten, dass das Werk Hanau von

der Anwendung des deutschen Atomgesetzes befreit wurde und die weitere Nutzung unbeschränkt ist. Die genaue Höhe der Dekontaminationskosten wird letztlich davon abhängen, für welche Endlager sich die Bundesregierung entscheidet und wann diese zur Verfügung stehen werden. Verschiedene Parameter, die in Zusammenhang mit der Errichtung eines Endlagers für radioaktiven Abfall stehen, wurden im Hinblick auf das »Schacht Konrad« genannte Endlager festgelegt. Schätzparameter in Bezug auf die Laufzeit der deutschen Atomkraftwerke gehen von einem Atomausstieg bis zum Jahr 2022 aus. Die Bewertung berücksichtigte Annahmen, die aktuelle und detaillierte Kostenschätzungen, Preissteigerungsraten sowie Abzinsungssätze widerspiegeln und laufende Zahlungsmittelabflüsse bis in die 2060er-Jahre für Rückbau, Zwischen- und Endlagerung beinhalten. Die geschätzten Zahlungsmittelabflüsse könnten sich wesentlich ändern, wenn der Zeitplan der Regierung, das Endlager »Schacht Konrad« fertigzustellen, durch politische Entwicklungen beeinträchtigt wird. Zur Abzinsung der Zahlungsmittelabflüsse verwendet das Unternehmen die zum Bilanzstichtag gültigen Zinssätze.

Die Rückstellung belief sich auf 697 (im Vj. 1.551) Mio. €. Sie wurde abzüglich eines Barwertabschlags von 359 (im Vj. 206) Mio. € ausgewiesen, der den erwarteten kontinuierlichen Zahlungsmittelabfluss bis in die 2060er-Jahre (im Vj. 2070er-Jahre) widerspiegelt. Erhöhte Abzinsungssätze verminderten den Buchwert der Rückstellung um 543 Mio. €, hauptsächlich aufgrund einer Anpassung der zugrunde gelegten Zinsstrukturkurve, um die Zinserwartungen – insbesondere im Hinblick auf langfristige Zinssätze – besser abzubilden (im Vj. erhöhten zurückgegangene Abzinsungssätze den Buchwert der Rückstellung um 355 Mio. €). Die Rückstellung verringerte sich um 312 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund von herabgesetzten Annahmen zur Inflationsrate (im Vj. um 170 Mio. € aufgrund von reduzierten Kostenschätzungen).

Die Position Sonstiges beinhaltet transaktionsbezogene Rückstellungen und Rückstellungen nach Transaktionsabschluss in Zusammenhang mit Portfolioaktivitäten sowie Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, soweit die dem jeweiligen Rechtsstreit zugrunde liegenden Risiken nicht bereits in der Projektbilanzierung berücksichtigt wurden. Die in dieser Position enthaltenen Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten betrugen 437 (im Vj. 430) Mio. €.

ZIFFER 18 Eigenkapital

Das Grundkapital der Siemens AG war, wie im Vorjahr, in 850 Mio. auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag)

aufgeteilt, auf die ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 3,00 € je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil des Aktionärs am Gewinn nach Steuern der Gesellschaft. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden.

Siemens kaufte 7.922.129 (im Vj. 4.888.596) Aktien zurück, 15.162.691 (im Vj. 4.543.673) eigene Anteile wurden übertragen. Zum Geschäftsjahresende betrug der Bestand an eigenen Anteilen 34.481.120 (im Vj. 41.721.682).

Wie im Vorjahr verfügte die Siemens AG zum Geschäftsjahresende über Genehmigtes Kapital von insgesamt nominal 618,6 Mio. €, aus dem in Teilbeträgen aufgrund verschiedener befristeter Ermächtigungen bis zu 206,2 Mio. auf den Namen lautende Stückaktien ausgegeben werden können. Darüber hinaus hatte die Siemens AG, ebenfalls unverändert zum Vorjahr, Bedingtes Kapital von nominal 1.080,6 Mio. € (360,2 Mio. Aktien). Damit können vor allem Wandelschuldverschreibungen oder Optionsscheine aus Optionsschuldverschreibungen bedient werden, die aufgrund verschiedener befristeter, von der Hauptversammlung beschlossener Ermächtigungen ausgegeben werden konnten beziehungsweise können.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr wurde eine Dividende je Aktie von 3,60 € beziehungsweise 3,50 € ausgeschüttet. Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen die Ausschüttung einer Dividende von 3,70 € je dividendenberechtigte Aktie vor. Dies entspricht einer erwarteten Gesamtzahlung von rund 3,0 Mrd. €. Die Zahlung der vorgeschlagenen Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung am 31. Januar 2018.

ZIFFER 19 Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Ausschlaggebend für die Steuerung der Kapitalstruktur ist es, sowohl einen breiten Kapitalmarktzugang über verschiedene Fremdfinanzierungsmittel als auch die Bedienung der Finanzschulden sicherzustellen. Um dies zu gewährleisten, strebt Siemens für das Verhältnis von industrieller Nettoverschuldung zu angepasstem EBITDA (fortgeführte Aktivitäten) einen Wert von bis zu 1,0 an. Diese Verhältniszahl gibt Aufschluss darüber, wie viele Jahre es annähernd dauert, bis die industrielle Nettoverschuldung durch fortlaufende Einnahmen getilgt werden kann; dabei bleiben Zinsen, Steuern und Abschreibungen außer Betracht.

		30. Sep.
(in Mio. €)	2017	2016
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristige fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	5.447	6.206
Plus: Langfristige Finanzschulden	26.777	24.761
Minus: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 8.375	- 10.604
Minus: Kurzfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	- 1.242	- 1.293
Nettoverschuldung	22.607	19.071
Minus: SFS-Finanzschulden ¹	- 22.531	- 22.418
Plus: Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.582	13.695
Plus: Kreditgarantien	639	799
Minus: Effekte aus der Bilanzierung von Fair Value Hedges ²	- 421	- 643
Industrielle Nettoverschuldung	9.876	10.505
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	8.306	7.404
Plus / Minus: Zinserträge, Zinsaufwendungen und Sonstiges Finanzergebnis	- 571	48
Plus: Abschreibungen und Wertminderungen	3.211	2.764
EBITDA	10.946	10.216
Industrielle Nettoverschuldung / EBITDA	0,9	1,0

¹ Die Anpassungen berücksichtigen, dass sowohl Moody's als auch S&P SFS als konzerneigene Finanzierungsgesellschaft (Captive Finance Company) betrachten. Diese Ratingagenturen akzeptieren bei den konzerneigenen Finanzierungstochtergesellschaften im Rahmen der Festlegung von Kreditratings im Allgemeinen höhere Schuldenstände. Diesem Ansatz folgend wurden die SFS-Finanzschulden abgezogen, um eine industrielle Nettoverschuldung zu ermitteln, die nicht durch die Finanzierungsaktivitäten von SFS beeinflusst ist.

² Grundsätzlich werden Finanzschulden zu einem Wert ausgewiesen, der annähernd dem Rückzahlungsbetrag entspricht. Nach IFRS werden Finanzschulden, die in einer Sicherungsbeziehung stehen (Fair Value Hedges), um Marktwertänderungen, hauptsächlich zinsinduziert, angepasst. Diese Anpassungen werden rückgängig gemacht, um zu einem Wert zu gelangen, der annähernd dem Rückzahlungsbetrag der Finanzschulden entspricht.

Das SFS-Geschäft ist kapitalintensiv und finanziert sich in einem größeren Umfang als das Industriegeschäft durch Finanzschulden.

		30. Sep.
(in Mio. €)	2017	2016
Zugeordnetes Eigenkapital	2.607	2.623
SFS-Finanzschulden	22.531	22.418
Verschuldungsgrad	8,64	8,55

Das SFS zugeordnete Eigenkapital weicht vom Buchwert des Eigenkapitals ab, da die Zuordnung im Wesentlichen auf Basis der Risiken der zugrunde liegenden Geschäfte erfolgt.

Das derzeitige Kreditrating des Unternehmens zeigt die folgende Tabelle:

	30. Sep. 2017		30. Sep. 2016	
	Moody's Investors Service	Standard & Poor's Ratings Services	Moody's Investors Service	Standard & Poor's Ratings Services
Langfristige Finanzschulden	A1	A+	A1	A+
Kurzfristige Finanzschulden	P-1	A-1+	P-1	A-1+

ZIFFER 20 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die folgende Tabelle weist den nicht abgezinsten maximalen Betrag aus, für den Siemens am Bilanzstichtag aus wesentlichen Arten von Garantien (einschließlich Bürgschaften) haftete:

(in Mio. €)	2017	30. Sep. 2016
Kreditgarantien/-bürgschaften	639	799
Vertragserfüllungsgarantien/-bürgschaften für Leistungen Dritter	2.283	2.319
Sonstige Garantien/Bürgschaften	200	600
	3.121	3.718

Die Position Kreditgarantien/-bürgschaften zeigt, in welchem Umfang Siemens für Finanzverpflichtungen Dritter haftet. Dies betrifft in der Regel Fälle, in denen Siemens Lieferant und/oder Vertragspartner ist oder für Verpflichtungen von assoziierten Unternehmen haftet, die nach der Equity-Methode bilanziert werden. Darüber hinaus werden Kreditgarantien/-bürgschaften im Rahmen der Geschäftstätigkeit von SFS gewährt. Bei Kreditgarantien/-bürgschaften garantiert das Unternehmen im Allgemeinen, dass es im Fall der Nichterfüllung durch den Hauptschuldner dessen Zahlungsverpflichtungen nachkommt. Die maximale Haftungssumme entspricht der Inanspruchnahme beziehungsweise der Restschuld des Kredits oder – im Fall von Kreditlinien, die in variabler Höhe in Anspruch genommen werden können – dem Betrag, der maximal in Anspruch genommen werden kann. Die Restlaufzeit dieser Garantien/Bürgschaften reichte bis zu 14 (im

Vj. 15) Jahre. Für Kreditgarantien/-bürgschaften in Höhe von 189 (im Vj. 270) Mio. € bestanden Sicherheiten, im Wesentlichen in Form von Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für Kreditgarantien/-bürgschaften waren Verbindlichkeiten in Höhe von 33 (im Vj. 73) Mio. € bilanziert.

Außerdem garantiert Siemens die Erfüllung vertraglicher Verpflichtungen Dritter, hauptsächlich durch Anzahlungs- und Leistungserfüllungsgarantien/-bürgschaften im Rahmen von Konsortien. Kommt ein Konsortialpartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nach, wird Siemens bis zu einem vereinbarten Maximalbetrag in Anspruch genommen. Im Regelfall betragen die Laufzeiten dieser Haftungsverhältnisse bis zu zehn Jahre. Im Allgemeinen ergeben sich aus Konsortialverträgen entsprechende Rückgriffshaftungen zwischen den Konsortialpartnern. Für Vertragserfüllungsgarantien/-bürgschaften waren Verbindlichkeiten in Höhe von 3 (im Vj. 4) Mio. € bilanziert.

Zusätzlich zu den in der obigen Tabelle aufgeführten bestanden weitere Garantien/Bürgschaften. Die maximale Inanspruchnahme, die sich aus diesen Verpflichtungen ergeben könnte, betrug – soweit sie nicht als unwahrscheinlich betrachtet wurde – insgesamt 611 (im Vj. 853) Mio. €. Enthalten sind dabei Schadensersatzverpflichtungen, die in Zusammenhang mit dem Verkauf von Geschäftseinheiten stehen und den Käufer vor potenziellen steuerlichen, rechtlichen und/oder anderen Unwägbarkeiten in Verbindung mit der übernommenen Geschäftseinheit schützen können. Für diese weiteren Verpflichtungen wurden Verbindlichkeiten in Höhe von 243 (im Vj. 456) Mio. € bilanziert.

Aus unkündbaren Operating-Leasing-Verträgen bestanden folgende künftige Zahlungsverpflichtungen:

(in Mio. €)	2017	30. Sep. 2016
Innerhalb eines Jahres	825	882
Zwischen ein und fünf Jahren	1.684	1.707
Nach mehr als fünf Jahren	832	870
	3.341	3.458

Die gesamten Mietaufwendungen beliefen sich auf 1.242 (im Vj. 1.158) Mio. €.

Die Gesellschaft haftet gesamtschuldnerisch und hat Eigenkapital-einlageverpflichtungen als Gesellschafterin in Personenhandels-gesellschaften sowie im Rahmen von verschiedenen Konsortien.

ZIFFER 21 Rechtsstreitigkeiten

VERFAHREN AUS ODER IN ZUSAMMENHANG MIT BEHAUPTETEN VERTRAGSVERLETZUNGEN

Wie berichtet, ist die Siemens AG Mitglied eines Lieferantenkonsortiums, das von Teollisuuden Voima Oyj (TVO) mit der Errichtung des schlüsselfertigen Kernkraftwerks »Olkiluoto 3« in Finnland beauftragt wurde. Der vereinbarte Fertigstellungstermin für die Anlage war der 30. April 2009. Der Anteil der Siemens AG am Vertragspreis beläuft sich auf rund 27%. Das andere Mitglied des Lieferantenkonsortiums ist ein weiteres Konsortium, bestehend aus Areva NP S.A.S. und deren 100%igem Tochterunternehmen Areva GmbH. Die Fertigstellung des Kraftwerks hat sich aus Gründen verzögert, die streitig sind. Das Lieferantenkonsortium erhob im Dezember 2008 Schiedsklage gegen TVO und fordert Bauzeitverlängerung, Nachträge, Abschlagszahlungen, Schadensersatz und Zinsen. TVO bestreitet die Ansprüche und macht widerklagend Gegenansprüche geltend, die im Wesentlichen aus Verzugschadensersatzansprüchen bestehen. Im August 2015 aktualisierte TVO seine Gegenforderungen auf rund 2,3 Mrd. €. Zuletzt aktualisierte das Lieferantenkonsortium seine monetären Forderungen auf rund 3,6 Mrd. €. Die von den Parteien geltend gemachten Beträge umfassen nicht den vollen Verzugszeitraum und könnten deshalb noch weiter angepasst werden. Im November 2016 erging ein Teilschiedsspruch zu bestimmten, für eine vorzeitige Abhandlung identifizierten, Vorfragen. Im Juli 2017 erging ein weiterer Teilschiedsspruch über die Handhabung von Dokumenten. In diesem weiteren Teilschiedsspruch wurden bestimmte wesentliche Tatsachen, die Ansprüche aus Verzügen und Behinderungen begründen, die während der Projektabwicklung aufgetreten sind, zugunsten von TVO entschieden. Im November 2017 erging ein weiterer Teilschiedsspruch zu Fragen des Projektmanagements sowie zum Einsatz von Konstruktionsmethoden. Auch wenn das Schiedsgericht einige Anträge von TVO zugestanden hat, wurden die meisten wesentlichen diesbezüglichen Anträge von TVO abgelehnt oder auf einen späteren Zeitpunkt vertagt. Keiner der Teilschiedssprüche befasste sich mit den von den Parteien geltend gemachten monetären Ansprüchen. Ein finaler Schiedsspruch über die geltend gemachten Ansprüche und Gegenansprüche wird in der ersten Hälfte des Kalenderjahrs 2018 erwartet.

VERFAHREN AUS ODER IN ZUSAMMENHANG MIT BEHAUPTETEN COMPLIANCE-VORWÜRFEN

Wie berichtet, hat im Juli 2008 Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE) in Deutschland vor dem Landgericht München eine Auskunftsklage gegenüber der Siemens AG mit dem Ziel erhoben, Siemens zu verurteilen, die Ergebnisse seiner internen Ermittlungen offenzulegen, soweit diese OTE betreffen. OTE begehrt Auskunft zu den Vorwürfen angeblicher unlauterer Einflussnahme und/oder Bestechung in Zusammenhang mit Auf-

trägen, die zwischen den Kalenderjahren 1992 und 2006 zwischen der Siemens AG und OTE abgeschlossen wurden. Ende Juli 2010 hat OTE die Klage erweitert und beantragt, die Siemens AG wegen angeblich an OTE-Mitarbeiter geleisteter Bestechungszahlungen zur Zahlung von Schadensersatz an OTE in Höhe von mindestens 57 Mio. € zu verurteilen. Im Oktober 2014 hat OTE die Schadensersatzforderung auf mindestens 68 Mio. € erhöht. Die Siemens AG setzt sich weiterhin gegen die erweiterte Klage zur Wehr.

Wie berichtet, forderte die israelische Kartellbehörde im September 2011 Siemens zu einer rechtlichen Stellungnahme im Hinblick auf eine angebliche wettbewerbsbeschränkende Absprache zwischen April 1988 und April 2004 im Bereich gasisolierter Schaltanlagen auf. Im September 2013 veröffentlichte die israelische Kartellbehörde einen Grundlagenbescheid, wonach die Siemens AG an einer wettbewerbswidrigen Absprache betreffend den israelischen Markt für gasisierte Schaltanlagen zwischen 1988 und 2004 mit einer Unterbrechung von Oktober 1999 bis Februar 2002 teilgenommen habe. Das Unternehmen hat gegen diese Entscheidung im Mai 2014 Rechtsmittel eingelegt.

Basierend auf dem vorerwähnten Grundlagenbescheid der israelischen Kartellbehörde haben im September 2013 zwei Stromverbrauchergruppen jeweils einen Antrag auf Zulassung einer Sammelklage wegen Kartellschadensersatz vor einem israelischen staatlichen Gericht gegen verschiedene Gesellschaften, unter anderem die Siemens AG, eingereicht. Eine der Sammelklagen wurde vom Gericht im Geschäftsjahr 2015 abgewiesen. Mit der anderen Sammelklage wird Ersatz für angebliche Schäden in Höhe von 2,8 Mrd. ILS (September 2017: rund 673 Mio. €) geltend gemacht. Darüber hinaus hat die Israel Electric Corporation (IEC) Ende Dezember 2013 eine eigenständige Schadensersatzklage gegen die Siemens AG und andere Gesellschaften, die angeblich ein Kartell am israelischen Markt für gasisierte Schaltanlagen gebildet hätten, in Höhe von 3,8 Mrd. ILS (September 2017: rund 909 Mio. €) vor einem israelischen staatlichen Gericht erhoben. Die Siemens AG setzt sich gegen die Klagen zur Wehr.

Wie berichtet, hatte die israelische Börsenaufsicht (ISA) ihre Ermittlungen hinsichtlich möglicherweise illegaler Zahlungen, die angeblich an Vertreter der Israel Electric Company in den frühen 2000er-Jahren gezahlt wurden, abgeschlossen und die Ermittlungsakten der israelischen Staatsanwaltschaft (DA) im August 2015 übermittelt, um zu entscheiden, ob rechtliche Schritte gegen die in der ISA-Ermittlung genannten Verdächtigen eingeleitet werden. Siemens hat vollumfassend mit den israelischen Behörden kooperiert. Im Mai 2016 hat die DA Anklage gegen die Siemens Israel Ltd. erhoben. Die Siemens AG wurde nicht angeklagt, da es für die Siemens AG möglich war, ein Non-prosecution Agreement (Vereinbarung über einen Anklageverzicht) mit der

DA abzuschließen, mit dem sich die Siemens AG zur Zahlung eines mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrags verpflichtete. Im November 2017 genehmigte das israelische Strafgericht ein von der DA und Siemens Israel Ltd. vorgeschlagenes sogenanntes Plea Agreement (Vergleichsvereinbarung). Aufgrund der Vergleichsvereinbarung wurde Siemens Israel Ltd. wegen Fehlverhaltens ihrer früheren Geschäftsleitung verurteilt und erklärte sich bereit, eine Geldstrafe in einem niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich zu zahlen.

Wie berichtet, schloss im Mai 2013 Siemens Ltda., Brasilien (Siemens Ltda.), mit dem Administrative Council for Economic Defense (CADE) sowie weiteren beteiligten brasilianischen Behörden eine Kronzeugenvereinbarung im Hinblick auf mögliche Kartellrechtsverletzungen in Zusammenhang mit angeblichen wettbewerbswidrigen Unregelmäßigkeiten bei U-Bahn- und Nahverkehrszug-Projekten, an denen Siemens Ltda. und teilweise die Siemens AG sowie eine Reihe anderer Unternehmen als Auftragnehmer beteiligt waren. Im März 2014 eröffnete CADE das formale Bußgeldverfahren, wobei die Immunität von Siemens Ltda. hinsichtlich Bußgeldern wegen des berichteten angeblichen Fehlverhaltens bestätigt wurde. In Zusammenhang mit den oben genannten U-Bahn- und Nahverkehrszug-Projekten nahmen verschiedene brasilianische Behörden Ermittlungen auf, die angebliche Straftaten (Bestechungszahlungen, wettbewerbswidriges Verhalten, unzulässige Einflussnahme auf öffentliche Ausschreibungen) betreffen.

Wie berichtet, wurde Siemens im März 2014 informiert, dass in Zusammenhang mit den oben genannten U-Bahn- und Nahverkehrszug-Projekten die Staatsanwaltschaft São Paulo bei Gericht beantragt hat, Strafprozesse gegen mehrere Personen, einschließlich aktueller und früherer Siemens-Mitarbeiter, wegen angeblicher Verstöße gegen brasilianisches Kartellrecht einzuleiten. Die Staatsanwaltschaft São Paulo betreibt die Verfahren weiter und hat zwischenzeitlich, soweit die Eröffnung von Verfahren abgelehnt wurde, Berufung eingelegt.

Wie berichtet, hat die Landesanwaltschaft (Ministério Público) São Paulo im Mai 2014 Klage gegen Siemens Ltda. sowie andere Unternehmen und verschiedene Personen unter anderem auf Zahlung von Schadensersatz in Höhe von 2,5 Mrd. BRL (September 2017: rund 665 Mio. €), zuzüglich Inflationsanpassung und Zinsen, in Zusammenhang mit Verträgen über die Modernisierung von Zügen erhoben, die zwischen 2008 und 2011 geschlossen wurden. Eine administrative Mitteilung der brasilianischen Kartellbehörde CADE Anfang des Kalenderjahrs 2014 enthielt keine Hinweise auf eine Beteiligung von Siemens Ltda. an wettbewerbswidrigem Verhalten in Zusammenhang mit diesen Modernisierungsverträgen. Im Januar 2015 hat das Bezirksgericht in São Paulo eine Klage des Staates São Paulo und von zwei Kunden gegen Siemens Ltda., die Siemens AG und andere Unternehmen

und Personen auf Zahlung von Schadensersatz in unbezifferter Höhe zugelassen. Im März 2015 hat das Bezirksgericht São Paulo eine Klage der Landesanwaltschaft São Paulo gegen Siemens Ltda. und andere Unternehmen unter anderem auf Zahlung von Schadensersatz in Höhe von 487 Mio. BRL (September 2017: rund 130 Mio. €), zuzüglich Inflationsanpassung und Zinsen, in Zusammenhang mit Verträgen über die Wartung von Zügen zugelassen, die 2000 und 2002 geschlossen wurden. Im September 2015 hat das Bezirksgericht São Paulo eine weitere Klage der Landesanwaltschaft São Paulo gegen Siemens Ltda. und andere Unternehmen unter anderem auf Zahlung von Schadensersatz in Höhe von 918 Mio. BRL (September 2017: rund 244 Mio. €), zuzüglich Inflationsanpassung und Zinsen, in Zusammenhang mit Verträgen über die Wartung von Zügen zugelassen, die 2006 und 2007 geschlossen wurden. Siemens wird sich gegen diese Klagen zur Wehr setzen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass weitere wesentliche Schadensersatzansprüche von Kunden oder dem Staat gegenüber Siemens geltend gemacht werden.

Wie berichtet, führte CADE – unabhängig von den oben genannten Verfahren – zwei weitere Verfahren betreffend mögliche wettbewerbswidrige Handlungen im Bereich gasisolierter Schaltanlagen und im Bereich luftisolierter Schaltanlagen in den 1990er-Jahren bis 2006 durch. Siemens kooperierte mit den Behörden. Im Februar 2017 hat die Siemens AG mit CADE hinsichtlich der behaupteten Kartellrechtsverstöße auf dem Gebiet der gasisolierten Schaltanlagen einen Vergleich in Höhe eines niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Betrags abgeschlossen. Im Oktober 2017 hat Siemens Ltda. mit CADE hinsichtlich der behaupteten Kartellrechtsverstöße auf dem Gebiet der luftisolierten Schaltanlagen einen Vergleich in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrags abgeschlossen.

Wie berichtet, hat Siemens Ltda. im Juni 2015 erneut Rechtsmittel beim Obersten Gerichtshof gegen die die Vorinstanz bestätigende Entscheidung eingelegt, Siemens Ltda. für die Dauer von fünf Jahren von Ausschreibungen und Verträgen mit öffentlichen Auftraggebern in Brasilien auszuschließen. Die Entscheidung beruhte auf angeblichen Unregelmäßigkeiten in Zusammenhang mit öffentlichen Ausschreibungen der brasilianischen Postbehörde in den Kalenderjahren 1999 und 2004. Im Juli 2015 hat das Gericht den Vollzug für die Dauer des Rechtsmittelverfahrens ausgesetzt.

Wie berichtet, führte die Staatsanwaltschaft Wien in Österreich eine Untersuchung von Zahlungen aus den Kalenderjahren 1999 bis 2006 in Verbindung mit der Siemens Aktiengesellschaft Österreich, Österreich, durch, bei denen keine angemessene Gegenleistung erkennbar war. Im September 2011 erweiterte die Staatsanwaltschaft Wien die Untersuchung im Hinblick auf eine mögliche Verantwortlichkeit der Siemens Aktiengesellschaft Österreich für Steuerhinterziehung. Das Verfahren gegen die Siemens Aktiengesellschaft Österreich wurde im November 2016 eingestellt.

Siemens hat belastbare Informationen erhalten, wonach vier Gasturbinen, die für ein Projekt in Taman, Russland, vorgesehen waren und von OOO Siemens Gas Turbines Technologies (SGTT) an ihren Kunden OAO VO TechnoPromExport im Sommer 2016 ausgeliefert wurden, unter Verletzung vertraglicher Vorschriften mit SGTT angeblich auf die Krim verbracht wurden. Angeblich wurden diese vier Gasturbinen von OAO VO TechnoPromExport an OOO VO TechnoPromExport verkauft, dann vor Ort modifiziert und auf die Krim verbracht, die Sanktionen unterliegt. Die Siemens AG hat zusammen mit SGTT und SGTT hat zusätzlich Klage vor dem Gericht in Moskau gegen OAO VO TechnoPromExport und OOO VO TechnoPromExport auf Herausgabe der Gasturbinen erhoben. Die Verfahren dauern an.

Siemens ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in unterschiedlichen Jurisdiktionen mit zahlreichen Rechtsstreitigkeiten konfrontiert. Diese können insbesondere dazu führen, dass Siemens die Zahlung von Schadensersatz, Strafschadensersatz (Punitive Damages), die Erfüllung anderer Ansprüche sowie straf- oder zivilrechtliche Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen auferlegt werden. Zudem können hieraus in

Einzelfällen formelle oder informelle Ausschlüsse bei Ausschreibungen oder der Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis resultieren. Ferner können weitere Rechtsstreitigkeiten eingeleitet oder bestehende Rechtsstreitigkeiten ausgeweitet werden. Geltend gemachte Ansprüche aus Rechtsstreitigkeiten unterliegen grundsätzlich einer Verzinsung.

In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten könnten negative Entscheidungen für Siemens ergehen, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens in dem jeweiligen Berichtszeitraum haben können. Aus den in dieser Ziffer nicht beschriebenen Fällen erwartet Siemens zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zu Rechtsstreitigkeiten werden gemäß IAS 37, Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen, geforderte Angaben nicht gemacht, sofern das Unternehmen zu dem Schluss kommt, dass diese Angaben das Ergebnis des Falls ernsthaft beeinträchtigen können.

ZIFFER 22 Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:

(in Mio. €)	30. Sep.	
	2017	2016
Darlehen und Forderungen ¹	39.264	37.984
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.375	10.604
Derivate, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen	379	534
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	1.935	2.518
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ²	4.758	3.955
Finanzielle Vermögenswerte	54.710	55.594
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten ³	43.502	40.591
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten ⁴	682	1.190
Derivate, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen ⁴	140	310
Finanzielle Verbindlichkeiten	44.325	42.091

¹ Erfasst in den folgenden Posten der Konzernbilanz: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte sowie Sonstige finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten von 2.290 (im Vj. 2.662) Mio. € und derivativen Finanzinstrumenten von 2.314 (im Vj. 3.051) Mio. €, die gesondert ausgewiesen wurden. Beinhaltete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 15.242

(im Vj. 14.280) Mio. €, davon 918 (im Vj. 665) Mio. € mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten.

² Beinhaltete zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig ermittelt werden konnten und die daher zu Anschaffungskosten bewertet wurden.

³ Erfasst in den folgenden Posten der Konzernbilanz: Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile lang-

fristiger Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten, Langfristige Finanzschulden sowie Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten von 823 (im Vj. 1.500) Mio. €, die gesondert ausgewiesen wurden.

⁴ Erfasst in den Posten Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten sowie Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthielten 266 (im Vj. 330) Mio. €, die Siemens vor allem aufgrund von Mindestreserveverpflichtungen gegenüber Banken nicht zur Verfügung standen. Der Buchwert von finanziellen Vermögenswerten, die Siemens als Sicherheit gestellt hat, betrug 182 (im Vj. 214) Mio. €.

Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden und deren Buchwerte nicht annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten entsprachen:

(in Mio. €)	30. Sep. 2017		30. Sep. 2016	
	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Anleihen und Schuldverschreibungen	32.303	28.797	30.235	28.554
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	3.299	3.312	2.270	2.276
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	178	115	203	138

Das Unternehmen bewertet festverzinsliche und variabel verzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten, einschließlich der Forderungen aus Finanzierungsleasing, auf der Basis verschiedener Parameter wie Zinssätze, spezifischer Länderrisiken, der individuellen Bonität der Kunden und der Risikostruktur des finanzierten Projekts. Auf Grundlage dieser Bewertung erfasst Siemens Wertberichtigungen auf diese Forderungen.

Der beizulegende Zeitwert von Anleihen und Schuldverschreibungen basiert auf Preisen zum Bilanzstichtag, die von Preisserviceagenturen zur Verfügung gestellt werden (Stufe 2). Den

beizulegenden Zeitwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten bestimmt Siemens durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den für Finanzschulden mit vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten aktuell geltenden Zinsen (Stufe 2).

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten:

(in Mio. €)	30. Sep. 2017			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	2.877	3.587	346	6.810
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Eigenkapitalinstrumente	2.877	95	281	3.253
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Schuldinstrumente	–	1.232	11	1.243
Derivative Finanzinstrumente	–	2.261	54	2.314
<i>Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen (einschließlich eingebetteter Derivate)</i>	–	1.882	54	1.935
<i>In Verbindung mit Fair Value Hedges</i>	–	46	–	46
<i>In Verbindung mit Cashflow Hedges</i>	–	333	–	333
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert – Derivative Finanzinstrumente	–	823	–	823
<i>Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen (einschließlich eingebetteter Derivate)</i>	–	682	–	682
<i>In Verbindung mit Cashflow Hedges</i>	–	140	–	140

	30. Sep. 2016			
(in Mio. €)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	2.191	4.311	310	6.812
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Eigenkapitalinstrumente	2.191	–	301	2.492
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Schuldinstrumente	–	1.259	10	1.269
Derivative Finanzinstrumente	–	3.051	–	3.051
<i>Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen (einschließlich eingebetteter Derivate)</i>	–	2.518	–	2.518
<i>In Verbindung mit Fair Value Hedges</i>	–	163	–	163
<i>In Verbindung mit Cashflow Hedges</i>	–	371	–	371
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert – Derivative Finanzinstrumente	–	1.500	–	1.500
<i>Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen (einschließlich eingebetteter Derivate)</i>	–	1.190	–	1.190
<i>In Verbindung mit Cashflow Hedges</i>	–	305	–	305

Der beizulegende Zeitwert der auf einem aktiven Markt notierten zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalinstrumente basiert auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert von Schuldinstrumenten basiert entweder auf Preisen, die von Preisserviceagenturen zur Verfügung gestellt werden, oder wird durch Abzinsung künftiger Zahlungsströme mit aktuellen Marktzinssätzen ermittelt.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalteten die Anteile an Atos SE (Atos) und der OSRAM Licht AG (OSRAM) und beliefen sich auf 2.871 (im Vj. 2.156) Mio. €. Die unrealisierten Gewinne (vor Steuern) aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten langfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten betrugen 700 (im Vj. 445) Mio. €. Im September 2017 erfüllten 18,155 Mio. Aktien von OSRAM – das entsprach einem Anteil von 17,34 % an OSRAM – die Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte. Die OSRAM-Aktien wurden vorher als langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Eigenkapitalinstrumente ausgewiesen, sie werden in Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten berichtet. Mit dem Verkauf der Aktien im Oktober 2017 für 1,2 Mrd. € in bar werden kumulierte Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts in Höhe von 649 Mio. €, ausgewiesen im Eigenkapital, aus dem Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Siemens behält 108.414 OSRAM-Aktien zur Bedienung der Optionsscheine auf Siemens- und OSRAM-Aktien.

Siemens ermittelt die beizulegenden Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente in Abhängigkeit von der Art des Instruments. Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten ergibt sich durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme über die

Restlaufzeit des Kontrakts unter Einsatz aktueller Marktzinssätze und Zinsstrukturkurven. Zinsfutures werden mit ihrem Kurswert bewertet, sofern ein solcher vorhanden ist. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Fremdwährungsderivaten erfolgt auf Basis von Devisenterminkursen. Optionen bewertet Siemens grundsätzlich mit ihrem Kurswert oder auf Basis von Optionspreismodellen. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines derivativen Finanzinstruments bleiben Kompensationseffekte aus den Grundgeschäften (zum Beispiel schwebende Geschäfte und geplante Transaktionen) unberücksichtigt.

Das Unternehmen begrenzt die Ausfallrisiken aus derivativen Finanzinstrumenten, indem es grundsätzlich Transaktionen mit Finanzinstituten abwickelt, die mindestens ein Investment-Grade-Kreditrating haben. Das Kreditrisiko wird über eine Bewertungsanpassung, basierend auf dem Nettorisiko von Siemens gegenüber dem jeweiligen Vertragspartner, berücksichtigt.

Das nicht notierte Eigenkapitalinstrument, das Stufe 3 der Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten zugeordnet ist, betrifft eine Beteiligung an einem Offshore-Windpark. Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis einer Discounted-Cashflow-Bewertung ermittelt. Bei dem bedeutsamsten nicht beobachtbaren Inputfaktor für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts handelt es sich um die Cashflow-Planung, die vor allem auf den künftigen Einnahmen aus der Energieerzeugung basiert. Diese Einnahmen sind grundsätzlich von künftigen Marktentwicklungen abhängig und somit Preisvolatilität ausgesetzt. Da ein geschlossener langfristiger Energieabnahmevertrag die Preisvolatilität reduziert, sind wesentliche Änderungen der Cashflow-Planung unwahrscheinlich, und demzufolge werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern erwartet.

Die Nettogewinne / -verluste aus Finanzinstrumenten betrugen:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2017	2016
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 5	- 19
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	- 4	70
Darlehen und Forderungen	- 174	- 442
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.662	168
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	- 163	- 211

Die dargestellten Beträge beinhalten Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Realisierung sowie aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Insbesondere im abgelaufenen Geschäftsjahr waren Nettogewinne aus finanziellen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, aufgrund von Währungsveränderungen bei ausgegebenen US\$-Schuldverschreibungen enthalten; dies resultierte aus einer Aufwertung des Euros sowie aus einer Erhöhung des ausstehenden Nominalbetrags aufgrund neu ausgegebener US\$-Schuldverschreibungen. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Gewinne durch kompensierende Wirkungen aufgrund der Bewertung von korrespondierenden konzerninternen Fremdwährungsfinanztransaktionen aufgewogen. Die Nettogewinne / -verluste aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten enthielten, wie im Vorjahr, Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten (einschließlich Zinserträge und

-aufwendungen), für die die Regelungen zur Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung nicht angewendet wurden.

Die Zinserträge und -aufwendungen beinhalten die folgenden Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2017	2016
Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten	1.467	1.291
Zinsaufwendungen auf finanzielle Verbindlichkeiten	- 901	- 874

In Zusammenhang mit Cashflow Hedges wurden realisierte Gewinne in Höhe von 54 (im Vj. Verluste von 61) Mio. € aus dem Posten Sonstiges Ergebnis in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert; die im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne beliefen sich auf 232 (im Vj. 149) Mio. €.

SALDIERUNGEN

Siemens schließt Globalaufrechnungsvereinbarungen und ähnliche Verträge für derivative Finanzinstrumente ab. Die Voraussetzungen für eine Saldierung der bilanzierten Finanzinstrumente werden in der Regel nicht erfüllt. Die folgende Tabelle spiegelt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wider, die Gegenstand von Aufrechnungsvereinbarungen und ähnlichen Verträgen sind:

30. Sep. 2017					
(in Mio. €)	Bruttobeträge	Beträge, die in der Bilanz saldiert wurden	Nettobeträge in der Bilanz	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden	Nettobeträge
Finanzielle Vermögenswerte	2.035	5	2.030	647	1.383
Finanzielle Verbindlichkeiten – Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	697	5	691	538	153

30. Sep. 2016					
(in Mio. €)	Bruttobeträge	Beträge, die in der Bilanz saldiert wurden	Nettobeträge in der Bilanz	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden	Nettobeträge
Finanzielle Vermögenswerte	2.641	7	2.634	994	1.640
Finanzielle Verbindlichkeiten – Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.440	6	1.433	838	595

ZIFFER 23 Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten

Die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Arten von derivativen Finanzinstrumenten, die als finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert werden, stellten sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	30. Sep. 2017		30. Sep. 2016	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Devisentermingeschäfte	653	475	570	880
Zinsswaps und kombinierte Zins-Währungsswaps	1.350	156	1.885	491
Sonstiges (eingebettete Derivate, Optionen, Rohstoffswaps)	311	192	596	129
	2.314	823	3.051	1.500

FREMDWÄHRUNGSRISIKOMANAGEMENT Derivative Finanzinstrumente, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen

Das Unternehmen sichert Risiken, die aus Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten, Finanzschulden sowie schwebenden Geschäften und geplanten Transaktionen resultieren, vorwiegend durch einen konzernweiten Portfolioansatz ab. Dieser besteht darin, die konzernweiten Risiken zentral zu bündeln und durch den Einsatz verschiedener derivativer Finanzinstrumente – vor allem Devisentermingeschäfte, Währungsswaps und -optionen – zu minimieren. Eine solche Strategie erfüllt nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting). Siemens bilanziert auch Währungsderivate, die in bestimmte Kauf- und Verkaufsverträge eingebettet sind.

Cashflow Hedges

Die operativen Einheiten des Unternehmens wenden für bestimmte wesentliche, in Fremdwährung lautende geplante Transaktionen und schwebende Geschäfte Hedge Accounting an. Siemens setzt in erster Linie Devisentermingeschäfte ein, um das Risiko von Schwankungen künftiger Zahlungsströme aus geplanten Käufen und Verkäufen sowie schwebenden Geschäften zu vermindern. Dieses Risiko resultiert vor allem aus auf US-Dollar lautenden langfristigen Verträgen, zum Beispiel im Projektgeschäft, und dem Standardproduktgeschäft der operativen Einheiten von Siemens.

Die abgesicherten geplanten Transaktionen und schwebenden Geschäfte in Fremdwährung werden voraussichtlich in den folgenden Geschäftsjahren erfolgswirksam:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr			
	2018	2019	2020 bis 2022	2023 und danach
Erwarteter Gewinn/Verlust, der vom Posten Sonstiges Ergebnis nach Steuern in die Posten Umsatzerlöse/Umsatzkosten umgegliedert wird	80	15	87	38

ZINSRISIKOMANAGEMENT

Derivative Finanzinstrumente, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen

Das Zinsrisikomanagement des Konzerns, ausgenommen das SFS-Geschäft, nutzt derivative Finanzinstrumente im Rahmen eines portfoliobasierten Ansatzes zur aktiven Steuerung des Zinsrisikos unter Zugrundelegung eines Orientierungswerts (Benchmark). Das Zinsrisikomanagement des SFS-Geschäfts erfolgt weiterhin als separater Portfolioansatz unter Berücksichtigung der Zinsstruktur der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von SFS. Keiner der beiden Ansätze erfüllt die Voraussetzungen für eine Anwendung der Regelungen zum Hedge Accounting. Der Saldo aus erhaltenen und geleisteten Zahlungen aus Zinsswaps wurde als Zinsaufwendungen im Posten Sonstiges Finanzergebnis erfasst.

Cashflow Hedges für variabel verzinsliche kurzfristige Schuldverschreibungen (Commercial Paper)

Seit dem Geschäftsjahr 2015 wendet Siemens Cashflow Hedge Accounting für ein revolving Portfolio variabel verzinslicher kurzfristiger Schuldverschreibungen mit einem Nominalvolumen von 700 Mio. US\$ an. Um von den niedrigen Zinssätzen in den USA zu profitieren, zahlt Siemens einen festen und erhält einen variablen Zinssatz. Dadurch werden künftige Veränderungen der Zinszahlungen auf die zugrunde liegenden variabel verzinslichen kurzfristigen Schuldverschreibungen ausgeglichen. Der Saldo aus erhaltenen und geleisteten Zahlungen wurde in den Zinsaufwendungen erfasst.

Fair Value Hedges für festverzinsliche Finanzschulden

Auf Grundlage der bestehenden Zinsswap-Kontrakte zahlte das Unternehmen wie im Vorjahr einen variablen Zinssatz auf einen Kapitalbetrag und erhielt im Gegenzug dafür Zinsen auf Basis eines festen Zinssatzes auf denselben Betrag. Diese Zinsswaps gleichen die Auswirkungen künftiger Veränderungen der als abgesichertes Risiko dokumentierten Zinssätze auf den beizulegenden Zeitwert der zugrunde liegenden festverzinslichen Finanzschulden aus. Buchwertkorrekturen der Finanzschulden, die sich aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts aufgrund des jeweils abgesicherten Zinsrisikos ergeben, wurden im Posten Sonstiges Finanzergebnis erfasst; es ergab sich ein Gewinn von 57 (im Vj. 149) Mio. €. Die zugehörigen Zinsswaps führten zu einem Verlust von 57 (im Vj. 152) Mio. €. Der Saldo aus erhaltenen und geleisteten Zahlungen aus solchen Zinsswaps wurde in den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Im Rahmen der bestehenden Zinsswaps zahlt Siemens einen variablen Zinssatz von durchschnittlich $-0,3\%$ (im Vj. $-0,2\%$) und erhält einen durchschnittlichen Festzinssatz von $1,1\%$ (im Vj. $3,3\%$). Der abgesicherte Nominalbetrag der Finanzschulden betrug 1.650 (im Vj. 3.650) Mio. €. Damit wurden 7% (im Vj. 14%) des Bestands an Anleihen und Schuldverschreibungen des Unternehmens von festverzinslich auf variabel verzinslich getauscht. Die Zinsswap-Kontrakte werden zu unterschiedlichen Terminen fällig, da sie auf die Laufzeiten der abgesicherten Positionen abgestimmt sind. Der beizulegende Zeitwert der Zinsswaps, die Finanzschulden absicherten, betrug netto, das heißt ohne Berücksichtigung abgegrenzter Zinsen, 37 (im Vj. 93) Mio. €.

ZIFFER 24 Management von finanziellen Risiken

Zunehmende Marktpreisschwankungen können für Siemens zu signifikanten Ergebnisrisiken und Zahlungsstromvolatilitätsrisiken führen. Insbesondere Änderungen der Währungskurse, der Zinssätze und der Aktienkurse beeinflussen sowohl das operative Geschäft als auch die Investitions- und Finanzierungsaktivitäten des Unternehmens. Um die Allokation der finanziellen Ressourcen über die Siemens-Segmente und -Einheiten hinweg zu optimieren und seine Ziele zu erreichen, identifiziert, analysiert und steuert Siemens die hiermit verbundenen Marktpreisrisiken. Das Unternehmen versucht, diese Risiken in erster Linie im Rahmen der laufenden Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten zu steuern und zu überwachen, und setzt – sofern zweckmäßig – derivative Finanzinstrumente ein.

Für die Quantifizierung von Marktpreisrisiken hat Siemens das Konzept des »Value at Risk« (VaR) auf Basis des parametrischen Varianz-Kovarianz-Ansatzes implementiert, das auch für die in-

terne Steuerung der Aktivitäten der Konzern-Treasury verwendet wird. Die VaR-Werte werden auf Basis der historischen Volatilitäten und Korrelationen verschiedener Risikofaktoren, einer Haltedauer von zehn Tagen sowie eines Konfidenzniveaus von $99,5\%$ berechnet.

Die tatsächlichen Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder die Konzern-Gesamtergebnisrechnung können infolge grundlegender konzeptioneller Unterschiede von den ermittelten VaR-Werten deutlich abweichen. Während die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach den IFRS erstellt werden, basieren die VaR-Werte auf einem Modell, das aus einer rein finanzwirtschaftlichen Perspektive einen möglichen finanzwirtschaftlichen Verlust errechnet, der bei einer Haltedauer von zehn Tagen mit einer Wahrscheinlichkeit von $99,5\%$ nicht überschritten wird. Obwohl der VaR ein bedeutendes Konzept zur Messung von Marktpreisrisiken ist, können die Modellannahmen zu Einschränkungen führen. Dazu gehören: Eine Haltedauer von zehn Tagen unterstellt, dass es möglich ist, die zugrunde liegenden Positionen innerhalb dieser Periode zu veräußern. Dies kann sich in anhaltenden Phasen von illiquiden Märkten als unrichtig erweisen. Ein Konfidenzniveau von $99,5\%$ bedeutet, dass mit einer statistischen Wahrscheinlichkeit von $0,5\%$ Verluste eintreten, die den berechneten VaR übersteigen. Bei der Verwendung von historischen Daten als Basis für die Abschätzung des statistischen Verhaltens der relevanten Märkte und letztlich der Quantifizierung der möglichen Bandbreite der künftigen Ergebnisse auf Basis dieses statistischen Verhaltens besteht die Möglichkeit, dass nicht alle möglichen Entwicklungen abgedeckt sind. Dies gilt im Besonderen für das Auftreten außergewöhnlicher Ereignisse.

Marktsensitive Instrumente – einschließlich der Anlagen in Aktien und zinstragende Investments –, die in Zusammenhang mit den Pensionsplänen des Unternehmens stehen, sind nicht Gegenstand der folgenden quantitativen und qualitativen Angaben.

FREMDWÄHRUNGSRISIKO Transaktionsrisiko

Jede Siemens-Einheit ist Risiken in Zusammenhang mit Wechselkursänderungen ausgesetzt, wenn sie Geschäfte mit internationalen Vertragspartnern abschließt und daraus in der Zukunft Zahlungsströme in Fremdwährungen resultieren, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Siemens-Einheit entsprechen. Siemens-Einheiten sind im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit insbesondere Wechselkursschwankungen zwischen US-Dollar und Euro ausgesetzt. Das Fremdwährungsrisiko wird zum Teil dadurch ausgeglichen, dass Güter, Rohstoffe und Dienstleistungen in den entsprechenden Fremdwährungen beschafft werden und dass in den lokalen Märkten produziert wird beziehungsweise andere Leistungen entlang der Wertschöpfungskette erbracht werden.

Den operativen Einheiten (Industrielles Geschäft und SFS) ist es verboten, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährungen aufzunehmen oder anzulegen. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen der operativen Einheiten werden bevorzugt in der jeweiligen funktionalen Währung oder auf währungsgesicherter Basis durchgeführt.

Die Siemens-Einheiten sind gemäß der Unternehmenspolitik verantwortlich für die Erfassung, Bewertung und Überwachung ihrer transaktionsbezogenen Fremdwährungsrisiken. Die Nettofremdwährungsposition der Siemens-Einheiten dient als zentrale Steuerungsgröße und ist in einer Bandbreite von mindestens 75 %, aber nicht mehr als 100 % abzusichern.

Die operativen Einheiten schließen dazu in der Regel ihre Sicherungstransaktionen intern mit der Konzern-Treasury ab, die wiederum, im Rahmen eines kostenoptimierenden Portfolioansatzes, die Fremdwährungsrisiken mit externen Handelspartnern sichert und begrenzt.

Der VaR für Fremdwährungsrisiken betrug 87 (im Vj. 86) Mio. €. Er wurde ermittelt unter Berücksichtigung von Positionen der Konzernbilanz, der schwebenden Geschäfte in Fremdwährung sowie der Zahlungsströme in Fremdwährung, die sich aus geplanten Transaktionen der folgenden zwölf Monate ergeben.

Translationsrisiko

Viele Siemens-Einheiten befinden sich außerhalb der Eurozone. Da die Berichtswährung bei Siemens der Euro ist, rechnet das Unternehmen für die Erstellung des Konzernabschlusses die Abschlüsse dieser Gesellschaften in Euro um. Zur Berücksichtigung der translationsbezogenen Fremdwährungsrisiken im Risikomanagement wird generell unterstellt, dass Investitionen in ausländische Gesellschaften auf Dauer angelegt sind und die Ergebnisse kontinuierlich reinvestiert werden. Die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung von Nettovermögenspositionen in Euro werden im Posten Eigenkapital des Konzernabschlusses von Siemens erfasst.

ZINSRISIKO

Das Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert von künftigen Zahlungsmittelflüssen eines Finanzinstruments aufgrund von Veränderungen des Marktzinssatzes schwankt. Das Risiko tritt immer dann auf, wenn sich die Zinskonditionen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten unterscheiden. Die Konzern-Treasury führt unter Verwendung fixer oder variabler Zinsen aus Anleiheemissionen und unter Einsatz derivativer Finanzinstrumente ein umfassendes konzernweites Zinsrisikomanagement mit dem Ziel durch, das Zinsrisiko, die Zinserträge und die Zinsaufwendungen des Unternehmens zu steuern. Das Zinsrisiko des Konzerns, mit Ausnahme der Geschäfte von SFS und SGRE, wird vermindert durch die aktive Steu-

erung des Zinsrisikos im Verhältnis zu einem Benchmark. Das Zinsrisiko aus den Geschäften von SFS und SGRE wird – unter Berücksichtigung der Laufzeitstruktur der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – getrennt gesteuert. Das Zinsrisiko von Siemens resultiert in erster Linie aus der Finanzierung in US-Dollar, britischen Pfund und Euro.

Soweit länderspezifische Regelungen dem nicht entgegenstehen, stellt die Konzern-Treasury konzernweit die erforderlichen Finanzierungsmittel in Form von Darlehen oder über konzerninterne Verrechnungskonten zur Verfügung. Das gleiche Konzept wird auf Einlagen aus den Zahlungsmitteln angewendet, die die operativen Einheiten erwirtschaften.

Der VaR aus dem Zinsrisiko betrug 479 (im Vj. 485) Mio. €.

AKTIENKURSRIKIO

Das Siemens-Anlageportfolio umfasst direkte und indirekte Aktienanlagen in börsennotierte Unternehmen, die die Gesellschaft nicht zu Handelszwecken hält. Die direkten Beteiligungen resultieren hauptsächlich aus strategischen Partnerschaften, aus der stärkeren Fokussierung von Siemens auf sein Kerngeschäft sowie aus Kompensationen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und -übernahmen. Indirekte Aktienanlagen über Fondsanteile erfolgen in der Regel aus finanzwirtschaftlichen Gründen.

Siemens überwacht diese Aktienanlagen anhand ihrer aktuellen Marktwerte, die hauptsächlich von Schwankungen der volatilen technologiebezogenen Märkte weltweit beeinflusst werden. Der Marktwert des Siemens-Portfolios mit Anteilen an börsennotierten Unternehmen belief sich auf 2.875 (im Vj. 2.169) Mio. €. Der VaR aus dem Aktienkursrisiko lag bei 208 (im Vj. 227) Mio. €. Die Zunahme des Marktwerts, hauptsächlich wegen unserer Anteile an Atos und OSRAM, wurde überwogen durch einen Rückgang bei der Volatilität dieser Anteile. Das führte insgesamt zu einer Verringerung des VaR. Der Großteil unseres OSRAM-Anteils wurde im Oktober 2017 verkauft.

LIQUIDITÄTSRIKIO

Das Liquiditätsrisiko für die Gesellschaft besteht darin, dass sie ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Siemens folgt einer wohlüberlegten Finanzierungspolitik, die auf ein ausgewogenes Finanzierungsportfolio, ein diversifiziertes Fälligkeitsprofil und ein komfortables Liquiditätspolster ausgerichtet ist. Siemens begrenzt das Liquiditätsrisiko durch die Umsetzung einer effektiven Steuerung des Nettoumlaufvermögens und der Zahlungsmittel, durch vereinbarte Kreditlinien bei Finanzinstituten mit hohem Rating, durch ein Programm zur Begebung von Schuldverschreibungen sowie durch ein globales Programm zur Begebung kurzfristiger Schuldverschreibungen in mehreren Währungen. Das Liquiditätsrisiko kann ebenfalls durch

die Siemens Bank GmbH gemindert werden, die die Flexibilität von Siemens bei Geldanlagen und Refinanzierungen erhöht.

Ergänzend verfolgt Siemens kontinuierlich die sich an den Finanzmärkten bietenden Finanzierungsmöglichkeiten und beobachtet, wie sich Verfügbarkeit und Kosten der Finanzierungsmöglichkeiten entwickeln. Ein wesentliches Ziel ist es dabei, die finanzielle Flexibilität von Siemens zu sichern und Rückzahlungsrisiken zu begrenzen.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgung, Rückzahlungen und Zinsen. Die dargestellten erwarteten, nicht diskontierten Nettozahlungen aus derivativen finanziellen Verbindlichkeiten wurden einzeln für jeden Zahlungszeitpunkt eines Finanzinstruments ermittelt und basieren auf dem frühestmöglichen Zeitpunkt, an dem eine Zahlung von Siemens verlangt werden kann. Den Mittelabflüssen für finanzielle Verbindlichkeiten (einschließlich Zinsen) ohne festen Betrag oder Zeitraum lagen die Konditionen zum Geschäftsjahresende zugrunde.

(in Mio. €)	Geschäftsjahr			
	2018	2019	2020 bis 2022	2023 und danach
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Anleihen und Schuldverschreibungen	4.328	3.790	11.102	17.659
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.303	328	1.037	3
Übrige Finanzschulden	677	27	23	61
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	35	18	36	112
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.730	19	3	3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.079	129	290	13
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	420	205	176	61
Kreditgarantien/-bürgschaften ¹	639	–	–	–
Unwiderrufliche Kreditzusagen ²	2.875	303	177	2

¹ Basierend auf den maximalen Beträgen, für die Siemens im Falle der Nichterfüllung durch den Hauptschuldner in Anspruch genommen werden kann.

² Ein beträchtlicher Anteil resultiert aus vermögenswertbasierten Kreditgeschäften (Asset Based Lending), bei denen die entsprechenden Kreditzusagen erst dann in Anspruch genommen werden können, wenn ausreichende Sicherheiten vom Kreditnehmer gestellt wurden.

KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko ist definiert als ein unerwarteter Verlust an Finanzinstrumenten, wenn der Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht vollständig und bei Fälligkeit nachkommt oder wenn Sicherheiten an Wert verlieren.

Siemens stellt seinen Kunden, insbesondere in Zusammenhang mit Großprojekten, direkte und indirekte Finanzierungen in verschiedenen Ausprägungen zur Verfügung. Die sich hieraus ergebenden Kreditrisiken werden durch die Bonität des Schuldners, die Werthaltigkeit der Kreditsicherheiten, den Erfolg der Projekte, in die Siemens investiert hat, und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bestimmt.

Die effektive Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken durch Kreditprüfungen und -ratings ist eine Kernkompetenz des Risikomanagementsystems. Siemens hat in diesem Zusammenhang verbindliche Kreditrisikogrundsätze implementiert.

Ratings, die SFS festlegt und auswertet, sowie individuell festgelegte Kreditlimite basieren auf allgemein anerkannten Ratingmethoden, unter Verwendung von Informationen von Kunden, externen Ratingagenturen und Informationsdienstleistungsunternehmen, sowie auf den Erfahrungen von Siemens hinsichtlich Forderungsausfällen. Die Ratings und Limite für Kreditinstitute sowie öffentliche und private Auftraggeber beziehungsweise Kunden von Siemens – die von internen Spezialisten für Risikobewertung ermittelt werden – werden laufend aktualisiert und bei der Anlage von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie der Festlegung der Konditionen für direkte oder indirekte Kundenfinanzierungen berücksichtigt.

Für die Analyse und Überwachung des Kreditrisikos wendet die Gesellschaft verschiedene Systeme und Prozesse an. Eine zentrale IT-Anwendung verarbeitet die Daten operativer Einheiten zusammen mit den Rating- und Ausfallinformationen. Daraus ergibt sich eine Schätzung, die als Basis für die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken genutzt werden kann. Über diesen automatisierten Prozess hinaus werden auch qualitative Informationen herangezogen, insbesondere um aktuelle Entwicklungen zu berücksichtigen.

Die Konzern-Treasury hat das Siemens Credit Warehouse eingerichtet, auf das zahlreiche operative Einheiten des Siemens-Konzerns regelmäßig ihre Geschäftspartnerdaten als Grundlage eines zentralisierten Prozesses für Ratings und Kreditlimitempfehlungen übertragen. Daneben kauft das Siemens Credit Warehouse von einer großen Anzahl der operativen Einheiten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr an. Durch die Identifizierung, Quantifizierung und aktive Verwaltung des Kreditrisikos erhöht das Siemens Credit Warehouse die Transparenz der Kreditrisiken. Zudem kann es eine zusätzliche Finanzierungsquelle darstellen und somit die Finanzierungsflexibilität von Siemens stärken.

Der maximale Risikobetrag für finanzielle Vermögenswerte, ohne Berücksichtigung von Sicherheiten, entspricht ihrem Buchwert. Der Wert der Sicherheiten – in Form von Aufrechnungsverein-

barungen bei Derivaten für den Fall der Insolvenz des entsprechenden Vertragspartners – für Finanzinstrumente, die als finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert sind, betrug 647 (im Vj. 994) Mio. €. Sicherheiten für Finanzinstrumente, die als Forderungen aus Finanzierungsleasing klassifiziert sind, bestanden in Höhe von 1.967 (im Vj. 1.949) Mio. € und stellen im Wesentlichen die Leasinggegenstände dar. Der Wert der Sicherheiten für Finanzinstrumente, die als zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, betrug 3.347 (im Vj. 3.590) Mio. €. Die Sicherheiten bestanden überwiegend aus Sachanlagen. Kreditrisiken aus unwiderruflichen Darlehenszusagen entsprechen den erwarteten künftigen Auszahlungen. Der Wert der für diese Verpflichtungen gehaltenen Sicherheiten – hauptsächlich Vorräte und Forderungen – betrug 843 (im Vj. 1.177) Mio. €.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie den Darlehen beziehungsweise Forderungen innerhalb des Postens Sonstige finanzielle Vermögenswerte, die weder im Wert gemindert noch überfällig waren, lagen keine Anhaltspunkte dafür vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden, die bei Siemens zu einer Vermögensminderung führen. Überfällige Finanzinstrumente werden grundsätzlich auf Portfoliobasis für in den entsprechenden Portfolios entstandene Verluste im Wert berichtigt. Liegen Hinweise auf zu erwartende wesentliche Verzögerungen vor, werden überfällige Finanzinstrumente individuell auf erforderliche zusätzliche Wertberichtigungen geprüft und gegebenenfalls weiter im Wert berichtigt.

ZIFFER 25 Aktienbasierte Vergütung

Die Erfüllung von aktienbasierten Zusagen kann durch neu ausgegebene Aktien der Siemens AG, durch eigene Anteile oder durch Geldzahlung erfolgen. Aktienbasierte Zusagen können verfallen, wenn das Beschäftigungsverhältnis des Begünstigten vor Ablauf des Erdienungszeitraums endet. Die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen betrugen 512 (im Vj. 332) Mio. € (vor Steuern) und bezogen sich mit 416 (im Vj. 287) Mio. € auf Zusagen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus aktienbasierter Vergütung belief sich zum Geschäftsjahresende auf 124 (im Vj. 65) Mio. €.

AKTIENZUSAGEN

Das Unternehmen gewährt Mitgliedern des Vorstands, leitenden Angestellten und anderen teilnahmeberechtigten Mitarbeitern Aktienzusagen (Stock Awards). Aktienzusagen unterliegen einer Sperrfrist von rund vier Jahren und gewähren einen Anspruch auf Siemens-Aktien, die der Begünstigte nach Ablauf der Sperrfrist erhält, ohne hierfür eine Zahlung zu leisten.

Aktienzusagen sind an Leistungskriterien geknüpft. Der jährliche Zielbetrag für Aktienzusagen kann an den Durchschnitt des Ergebnisses je Aktie (Earnings per Share – EPS, unverwässert) der vergangenen drei Geschäftsjahre und/oder an die Aktienkursentwicklung von Siemens im Vergleich zur Aktienkursentwicklung von fünf wichtigen Wettbewerbern während der vierjährigen Sperrfrist gebunden sein. Die Bandbreite der Zielerreichung der Leistungskriterien reicht von 0% bis 200%. Liegt der Zielerreichungsgrad des zukunftsgerichteten Kursentwicklungsziels der Siemens-Aktie im Vergleich zu fünf Wettbewerbern über 100%, erfolgt eine zusätzliche Barzahlung entsprechend der Zielüberschreitung. Der Erdienungszeitraum beträgt vier Jahre beziehungsweise fünf Jahre für Aktienzusagen, die den Mitgliedern des Vorstands bis zum Geschäftsjahr 2014 gewährt wurden.

Darüber hinaus wurde bis zum Geschäftsjahr 2014 ein Teil der variablen Vergütung (Bonus) der Mitglieder des Vorstands in Form von unverfallbaren Zusagen auf Siemens-Aktien (Bonus Awards) gewährt, die einem Erdienungszeitraum von einem Jahr unterliegen. Den Begünstigten wird nach einer Wartefrist von vier weiteren Jahren für je einen Bonus Award eine Siemens-Aktie übertragen, ohne dass sie hierfür eine Zahlung leisten.

Da hinsichtlich der Besteuerung noch nicht völlige Rechtssicherheit bestand, wurden Aktienzusagen, die im November 2016 erdient waren, in bar und nicht durch Eigenkapitalinstrumente ausgeglichen. Der beizulegende Zeitwert zum Umstellungszeitpunkt von 107 Mio. € wurde vom Eigenkapital in die Verbindlichkeiten umgegliedert.

Zusagen an Mitglieder des Vorstands

Es wurden, wie im Vorjahr, Vereinbarungen abgeschlossen, die Ansprüche der Mitglieder des Vorstands auf Aktienzusagen vorsehen, von denen die meisten vom Erreichen des zukunftsgerichteten Kursentwicklungsziels der Siemens-Aktie im Vergleich zu fünf Wettbewerbern abhängig sind. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche betrug 13 (im Vj. 9) Mio. € und wurde auf Basis eines Bewertungsmodells ermittelt. In dieses Modell ist für die Mehrheit der Aktienzusagen die Siemens-Aktie mit einer erwarteten gewichteten Volatilität von 22,72 % (im Vj. 22 %) und einem Kurs von 106,40 (im Vj. 92,86) € je Siemens-Aktie eingeflossen. Die erwartete Volatilität wurde aus historischen Volatilitäten abgeleitet. Im Modell wurden ein risikoloser Zinssatz von bis zu –0,02 % (im Vj. bis zu 0,1 %) sowie eine erwartete Dividendenrendite von 3,38 % (im Vj. 3,8 %) verwendet. Annahmen zu Aktienkurskorrelationen wurden auf Basis historischer Korrelationen bestimmt.

Zusagen an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter

Es wurden 2.078.828 (im Vj. 2.044.213) Aktienzusagen in Abhängigkeit vom Erreichen des zukunftsgerichteten Kursentwicklungsziels der Siemens-Aktie im Vergleich zu fünf Wettbewerbern

gewährt. Der beizulegende Zeitwert der Aktienzusagen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente betrug 138 (im Vj. 117) Mio. € und wurde auf Basis eines Bewertungsmodells ermittelt. In dieses Modell ist die Siemens-Aktie mit einer erwarteten gewichteten Volatilität von 22,79 % (im Vj. 22 %) und einem Kurs von 107,95 (im Vj. 92,86) € je Siemens-Aktie eingeflossen. Die erwartete Volatilität wurde aus historischen Volatilitäten abgeleitet. Im Modell wurden ein risikoloser Zinssatz von bis zu 0,03 % (im Vj. bis zu 0,1 %) sowie eine erwartete Dividendenrendite von 3,33 % (im Vj. 3,8 %) verwendet. Annahmen zu Aktienkurskorrelationen wurden auf Basis historischer Korrelationen bestimmt.

Die Aktienzusagen an leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter entwickelten sich wie folgt:

	Geschäftsjahr	
	2017	2016
Stand zu Beginn des Berichtszeitraums (nicht erdient)	6.171.430	6.049.250
Gewährt	2.078.828	2.044.213
Erdient und erfüllt	- 724.504	- 834.605
Verfallen	- 224.952	- 1.029.991
Umstellung vom Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente auf Barausgleich	- 856.355	-
Abgegolten	- 27.501	- 57.437
Stand am Ende des Berichtszeitraums (nicht erdient)	6.416.946	6.171.430

SHARE-MATCHING-PROGRAMM UND DIE ZUGRUNDE LIEGENDEN PLÄNE

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab Siemens jeweils eine neue Tranche unter den Plänen des Share-Matching-Programms aus.

Share Matching Plan

Im Rahmen des Share Matching Plans können leitende Angestellte einen bestimmten Teil ihrer variablen Vergütung in Siemens-Aktien investieren (Investment-Aktien). Die Aktien werden zum Marktpreis an einem festgelegten Tag im zweiten Quartal erworben. Die Planteilnehmer haben Anspruch auf eine Siemens-Aktie (Matching-Aktie) für je drei über den Erdienungszeitraum von rund drei Jahren gehaltene Investment-Aktien,

ohne hierfür eine Zahlung zu leisten. Voraussetzung ist, dass die Planteilnehmer bis zum Ende des Erdienungszeitraums ununterbrochen bei Siemens beschäftigt sind.

Monatlicher Investitionsplan

Im Rahmen des monatlichen Investitionsplans können Mitarbeiter, die nicht leitende Angestellte sind, monatlich über einen Zeitraum von zwölf Monaten einen bestimmten Teil ihrer Vergütung in Siemens-Aktien investieren. Die Aktien werden zum Marktpreis an einem festgelegten Tag monatlich erworben. Wenn der Vorstand entscheidet, dass die unter dem monatlichen Investitionsplan erworbenen Aktien in den Share Matching Plan übertragen werden, erhalten die Planteilnehmer einen Anspruch auf Matching-Aktien zu den gleichen Bedingungen wie beim zuvor beschriebenen Share Matching Plan mit einem Erdienungszeitraum von rund zwei Jahren (gilt seit dem Geschäftsjahr 2016, davor rund drei Jahre). Für die im Vorjahr und im Geschäftsjahr 2015 ausgegebenen Tranchen hat der Vorstand entschieden, die erworbenen Aktien im Februar 2017 beziehungsweise Februar 2016 in den Share Matching Plan zu übertragen.

Basis-Aktien-Programm

Im Rahmen des Basis-Aktien-Programms können Mitarbeiter der Siemens AG und der teilnehmenden inländischen Konzerngesellschaften einen festgesetzten Betrag ihrer Vergütung in Siemens-Aktien investieren, der von der Gesellschaft aufgestockt wird. Die Aktien werden zum Marktpreis an einem festgelegten Tag im zweiten Quartal erworben und gewähren einen Anspruch auf Matching-Aktien zu den gleichen Bedingungen wie beim zuvor beschriebenen Share Matching Plan. Der beizulegende Zeitwert unter dem Basis-Aktien-Programm betrug 36 (im Vj. 35) Mio. €.

Resultierende Matching-Aktien

	Geschäftsjahr	
	2017	2016
Stand zu Beginn des Berichtszeitraums	1.767.980	1.655.780
Gewährt	710.356	785.000
Erdient und erfüllt	- 473.113	- 538.837
Verfallen	- 106.160	- 95.658
Abgegolten	- 49.011	- 38.304
Stand am Ende des Berichtszeitraums	1.850.052	1.767.980

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der gewährten Matching-Aktien betrug 92,68 (im Vj. 64,56) € je Aktie und ergab sich aus dem Kurs der Siemens-Aktie, abzüglich des Barwerts der erwarteten Dividenden und unter Berücksichtigung von Nichtausübungsbedingungen.

SIEMENS PROFIT SHARING

Der Vorstand entscheidet jährlich neu über die Ausgabe einer Siemens-Profit-Sharing-Tranche und legt die Ziele für das laufende Geschäftsjahr fest. Am Ende des Geschäftsjahrs entscheidet der Vorstand – basierend auf der Zielerreichung – nach seinem Ermessen über den Betrag, der dem Profit-Sharing-Pool zugeführt wird. Der maximale jährliche Zuführungsbetrag beträgt 400 Mio. €. Befinden sich (nach einem oder mehreren Geschäftsjahren) mindestens 400 Mio. € im Pool, wird er ganz oder teilweise an berechnete Mitarbeiter unterhalb der leitenden Angestellten in Form von Gratisaktien der Siemens AG ausgeschüttet. Zum Geschäftsjahresende befanden sich 300 Mio. € im Profit-Sharing-Pool. Die Aufwendungen werden rätierlich über den geschätzten Erdienungszeitraum erfasst. Im November 2017 wurden dem Profit-Sharing-Pool 100 Mio. € zugeführt. Es wurde entschieden, die im Pool angesammelten 400 Mio. € im März 2018 an berechnete Mitarbeiter auszuschütten.

JUBILÄUMSAKTIENPROGRAMM

Bei Erreichen ihres 25. und 40. Dienstjubiläums erhalten berechnete Mitarbeiter Jubiläumsaktien. Zum Geschäftsjahresende bestanden Ansprüche auf 4,26 (im Vj. 4,39) Mio. Jubiläumsaktien.

ZIFFER 26 Personalaufwendungen

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2017	2016
Löhne und Gehälter	24.632	23.431
Sozialabgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3.766	3.562
Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.214	1.218
	29.613	28.210

Die Aufwendungen für Personalrestrukturierung betrugen 466 (im Vj. 598) Mio. €. Die Position Aufwendungen für Leistungen

nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beinhaltet die laufenden Dienstzeitaufwendungen des Berichtszeitraums. Die Personalaufwendungen für fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten betrugen 29.622 (im Vj. 28.232) Mio. €.

Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig (durchschnittliche Werte, Teilzeitkräfte sind anteilig berücksichtigt):

(in Tsd.)	Fortgeführte Aktivitäten		Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2017	2016	2017	2016
Produktion und Service	223	216	223	216
Vertrieb	66	65	66	65
Forschung und Entwicklung	38	33	38	33
Verwaltung und allgemeine Dienste	36	35	36	35
	363	349	363	349

ZIFFER 27 Ergebnis je Aktie

(Anzahl der Aktien in Tsd., Ergebnis je Aktie in €)	Geschäftsjahr	
	2017	2016
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	6.126	5.396
Abzüglich: Anteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	- 133	- 134
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten, der auf Aktionäre der Siemens AG entfällt	5.993	5.262
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien	812.180	808.686
Effekt aus verwässernder aktienbasierter Vergütung	13.591	11.228
Effekt aus verwässernden Optionsscheinen	3.392	-
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf gewesener Aktien (verwässert)	829.164	819.914
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	7,38	6,51
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	7,23	6,42

ZIFFER 28 Segmentinformationen

(in Mio. €)	Auftragseingang ¹		Außenumsatzerlöse		Interne Umsatzerlöse		Gesamte Umsatzerlöse	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Power and Gas	13.422	19.454	15.413	16.412	53	58	15.467	16.471
Energy Management	13.628	12.963	11.639	11.238	638	702	12.277	11.940
Building Technologies	6.913	6.435	6.356	5.982	166	174	6.523	6.156
Mobility	8.963	7.875	8.081	7.794	18	31	8.099	7.825
Digital Factory	11.532	10.332	10.658	9.390	720	781	11.378	10.172
Process Industries and Drives	9.034	8.939	7.195	7.285	1.681	1.753	8.876	9.038
Healthineers	14.218	13.830	13.748	13.497	42	38	13.789	13.535
Siemens Gamesa Renewable Energy	8.768	7.973	7.919	5.974	3	2	7.922	5.976
Industrielles Geschäft	86.477	87.802	81.009	77.573	3.321	3.539	84.331	81.112
Financial Services (SFS)	921	979	774	824	147	154	921	979
Überleitung Konzernabschluss	- 1.730	- 2.300	1.266	1.247	- 3.468	- 3.694	- 2.202	- 2.447
Siemens (fortgeführte Aktivitäten)	85.669	86.480	83.049	79.644	-	-	83.049	79.644

¹ Diese ergänzende Information zum Auftragseingang wird auf freiwilliger Basis berichtet.
Sie ist nicht Teil des Konzernabschlusses, der Gegenstand des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers ist.

BESCHREIBUNG DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

Siemens hat neun berichtspflichtige Segmente. Diese sind:

- Power and Gas, das ein breites Spektrum von Produkten, Lösungen und Dienstleistungen zur Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern sowie zur Förderung und zum Transport von Öl und Gas anbietet;
- Energy Management, das ein breites Portfolio von Software, Produkten, Systemen, Lösungen und Dienstleistungen für die Übertragung, Verteilung und Steuerung elektrischer Energie sowie die Bereitstellung einer intelligenten Strominfrastruktur anbietet;
- Building Technologies, ein Anbieter von Automatisierungstechnologien und digitalen Dienstleistungen für sichere und effiziente Gebäude sowie Infrastrukturen über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg;
- Mobility, das alle Geschäfte von Siemens zusammenfasst, die sich mit dem Transport von Menschen und Gütern befassen; hierzu gehören Schienenfahrzeuge, Bahnautomatisierung, Bahnelektrifizierung, Straßenverkehrstechnik, digitale Lösungen und damit verbundene Dienstleistungen;
- Digital Factory, das der Fertigungsindustrie ein umfassendes Produktportfolio und Systemlösungen anbietet, die durch produktlebenszyklusbezogene und datenbasierte Dienstleistungen komplettiert werden;
- Process Industries and Drives, das ein umfassendes Portfolio an Produkten, Software, Lösungen und Dienstleistungen für die Bewegung, Messung, Steuerung und Optimierung aller Arten von Massendurchflüssen anbietet;
- Healthineers, ein Technologieanbieter im Gesundheitswesen und führend in der diagnostischen Bildgebung und der Labor Diagnostik;
- Siemens Gamesa Renewable Energy, das Windturbinen mit unterschiedlichen Technologien hinsichtlich Ausrichtung der Rotorblätter (Pitch) und der Geschwindigkeit anbietet; daneben entwickelt, produziert und vertreibt SGRE Windparks und bietet Dienstleistungen zur Verwaltung, den Betrieb und die Wartung von Windparks an;
- Financial Services (SFS), das seine Kunden bei Investitionsvorhaben mit Leasinglösungen, strukturierten Finanzierungen sowie Finanzierungen für Ausrüstungen und Projekte durch die Bereitstellung von Fremd- und Eigenkapital unterstützt.

ÜBERLEITUNG KONZERNABSCHLUSS

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten – umfassen im Allgemeinen von Siemens gehaltene Beteiligungen, die nach der Equity-Methode oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte bilanziert werden und aus strategischen Gründen weder einem Segment noch Siemens Real Estate, Zentrale Posten oder der Konzern-Treasury zugeordnet sind. Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten enthalten auch Aktivitäten, die grundsätzlich veräußert oder eingestellt werden sollen, sowie Restaktivitäten von Desinvestitionen beziehungsweise nicht fortgeführten Aktivitäten.

	Ergebnis		Vermögen		Free Cash Flow		Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		Abschreibungen und Wertminderungen	
	Geschäftsjahr				Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2017	2016	30. Sep. 2017	30. Sep. 2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
	1.591	1.872	9.976	9.066	392	1.149	222	206	501	522
	932	895	4.178	4.335	1.002	375	198	195	213	218
	784	577	1.241	1.324	820	598	47	66	89	85
	743	678	2.734	2.868	1.046	497	105	99	135	132
	2.135	1.690	9.217	5.731	1.963	1.771	195	179	450	304
	440	243	2.002	1.800	373	618	164	160	213	231
	2.490	2.325	10.973	11.211	2.153	2.154	427	392	538	563
	338	464	4.663	– 190	– 279	330	476	223	510	137
	9.453	8.744	44.984	36.145	7.471	7.493	1.835	1.521	2.649	2.191
	639	653	26.390	26.446	734	680	29	18	207	216
	– 1.785	– 1.994	62.430	63.126	– 3.386	– 2.640	543	597	354	357
	8.306	7.404	133.804	125.717	4.819	5.533	2.406	2.135	3.211	2.764

Siemens Real Estate (SRE) – mit Ausnahme von SGRE betreut SRE das gesamte Immobilienportfolio des Siemens-Konzerns. SRE betreibt die Nutzung der Liegenschaften und Gebäude und ist für Bauvorhaben sowie den Kauf und die Veräußerung von Immobilien verantwortlich.

Zentrale Posten – enthalten zentrale Kosten, wie Aufwendungen für die Konzernsteuerung, die Grundlagenforschung von Corporate Technology, zentral verantwortete Projekte und nicht den Segmenten zugeordnete Beteiligungen sowie die Ergebnisse aus zentralen derivativen Finanzgeschäften.

Pensionen – beinhalten die nicht den Segmenten, SRE oder Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten zugeordneten Aufwendungen und Erträge der Gesellschaft aus Pensionsthemen.

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen – umfassen die Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten, bestimmte Überleitungs- und Umgliederungspositionen sowie die Aktivitäten der Konzern-Treasury. Sie schließen auch Zinserträge und -aufwendungen ein, zum Beispiel Zinsen, die nicht den Segmenten oder Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten zugeordnet sind (Finanzierungszinsen), sowie Zinsen in Zusammenhang mit Aktivitäten der Konzern-Treasury oder zinsbezogene Konsolidierungs- und Überleitungseffekte.

MESSGRÖSSEN DER SEGMENTE

Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmentinformationen entsprechen grundsätzlich denen, die auf den Konzernabschluss Anwendung finden. Jedoch werden Leasingtransaktionen für die interne Berichterstattung und die Segmentberichterstattung als Operating Leasing klassifiziert. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu Marktpreisen.

Ergebnis

Der Vorstand der Siemens AG ist für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente verantwortlich (verantwortliche Unternehmensinstanz). Als Erfolgsgröße für die Segmente (mit Ausnahme von SFS) bestimmte die verantwortliche Unternehmensinstanz das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, vor bestimmten Pensionsaufwendungen, vor Ertragsteuern und vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden (Ergebnis). Die wesentlichen Themen, die nicht Bestandteil des Ergebnisses der Segmente sind, werden unten angegeben.

Unter Finanzierungszinsen, die nicht Bestandteil des Ergebnisses sind, fallen alle Zinserträge und -aufwendungen mit Ausnahme der Zinserträge aus Kundenforderungen, aus den Segmenten zugerechneten Zahlungsmitteln sowie die Zinsaufwendungen auf Lieferantenverbindlichkeiten. Finanzierungszinsen sind vom

Ergebnis ausgenommen, da Finanzierungsentscheidungen im Regelfall zentral getroffen werden.

Entscheidungen zu wesentlichen Pensionsthemen werden zentral getroffen. Daher enthält das Ergebnis vor allem nur die laufenden Dienstzeitaufwendungen aus Pensionsplänen. Die übrigen regelmäßig anfallenden pensionsbezogenen Aufwendungen werden in der Position Zentral getragene Pensionsaufwendungen in der Überleitung Konzernabschluss ausgewiesen.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, sind nicht Bestandteil des Ergebnisses. Auch Ertragsteuern werden vom Ergebnis ausgenommen, da Steuersubjekt nur rechtliche Einheiten sind, die im Regelfall nicht der Struktur der Segmente entsprechen. Die Auswirkungen bestimmter rechtlicher und regulatorischer Themen sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, wenn sie nicht bezeichnend für die Leistung sind. Dies gilt ebenso für Themen, die mehr als einem berichtspflichtigen Segment, SRE und/oder Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten zuzuordnen sind oder einen Konzern- oder zentralen Charakter aufweisen. Kosten für Unterstützungsfunktionen werden vorwiegend auf die Segmente umgelegt.

Ergebnis des Segments SFS

Das Ergebnis des Segments SFS entspricht dem Ergebnis vor Ertragsteuern. Im Gegensatz zur Erfolgsgröße für die anderen Segmente sind Zinserträge und -aufwendungen ein ergebnisbestimmender Faktor bei SFS.

Messgrößen des Vermögens

Die Unternehmensleitung hat das Vermögen (eingesetztes Nettokapital) zur Grundlage für die Beurteilung der Kapitalintensität der Segmente (mit Ausnahme von SFS) bestimmt. Die Definition des Vermögens entspricht der Messgröße des Ergebnisses, mit Ausnahme der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, erworben im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, die nicht Bestandteil des Ergebnisses sind. Die entsprechenden immateriellen Vermögenswerte sind jedoch Bestandteil des Segmentvermögens. Das Segmentvermögen ergibt sich aus dem Gesamtvermögen der Konzernbilanz, im Wesentlichen abzüglich der konzerninternen Finanzforderungen und der Steuerforderungen sowie abzüglich der Vermögens-

werte der nicht fortgeführten Aktivitäten, da die korrespondierenden Aufwendungen und Erträge nicht in das Ergebnis einfließen. Darüber hinaus werden zinslose Verbindlichkeiten – zum Beispiel Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen –, mit Ausnahme von Steuerverbindlichkeiten, abgezogen. Im Gegensatz dazu ist das Vermögen von SFS das Gesamtvermögen. Bei Mobility ist die projektbezogene konzerninterne Finanzierung eines langfristigen Projekts im Vermögen enthalten. Das Vermögen von SGRE umfasst Immobilien, während die Immobilien aller anderen Segmente von Siemens bei SRE ausgewiesen werden.

Auftragseingang

Der Auftragseingang entspricht grundsätzlich den geschätzten Umsatzerlösen der angenommenen Aufträge unter Berücksichtigung von Änderungen und Korrekturen des Auftragswerts. Absichtserklärungen sind nicht Inhalt des Auftragseingangs.

Definition Free Cash Flow

Der Free Cash Flow der Segmente (mit Ausnahme von SFS) errechnet sich aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, abzüglich Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Er schließt Finanzierungszinsen – ausgenommen qualifizierten Vermögenswerten zugeordnete aktivierte oder als Vertragskosten klassifizierte Zinsen –, Ertragsteuern sowie bestimmte andere Zahlungen und Erlöse aus. Der Free Cash Flow von SFS beinhaltet die zugehörigen Finanzierungszinszahlungen; Ertragsteuerzahlungen und -erstattungen von SFS sind ausgeschlossen.

Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte, jeweils nach Abzug von Wertaufholungen.

MESSGRÖßEN VON ZENTRAL GESTEUERTE PORTFOLIOAKTIVITÄTEN UND SRE

Die Messgrößen für Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten entsprechen denen der Segmente (mit Ausnahme von SFS). SRE verwendet die gleichen Messgrößen wie SFS.

ÜBERLEITUNG KONZERNABSCHLUSS

Ergebnis		
	Geschäftsjahr	
(in Mio. €)	2017	2016
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	488	– 215
Siemens Real Estate	187	132
Zentrale Posten	– 714	– 449
Zentral getragene Pensionsaufwendungen	– 407	– 439
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden	– 1.016	– 674
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 323	– 349
Überleitung Konzernabschluss	– 1.785	– 1.994

Das Ergebnis von SFS enthielt Zinserträge in Höhe von 1.241 (im Vj. 1.161) Mio. € sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 442 (im Vj. 377) Mio. €. Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten enthielt im abgelaufenen Geschäftsjahr die folgenden Wirkungen aus Rückbau-, Stilllege- und ähnlichen Verpflichtungen für Sanierungskos-

ten: Erträge in Höhe von 543 Mio. € aus der Anpassung von Zinssätzen, Erträge von 312 Mio. € aufgrund von herabgesetzten Annahmen zur Inflationsrate sowie einen Verlust von 179 Mio. € aus Zinsswaps, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung in Verbindung mit diesen Rückbau-, Stilllege- und ähnlichen Verpflichtungen erfüllen.

Vermögen		
		30. Sep.
(in Mio. €)	2017	2016
Vermögen Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	3.448	1.812
Vermögen Siemens Real Estate	4.533	4.964
Vermögen Zentrale Posten und Pensionen	– 1.346	– 1.474
Vermögensorientierte Anpassungen		
Konzerninterne Finanzforderungen	45.475	47.072
Steuerforderungen	3.258	4.089
Verbindlichkeitsorientierte Anpassungen	43.161	42.082
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und Sonstiges	– 36.100	– 35.419
Überleitung Konzernabschluss	62.430	63.126

ZIFFER 29 Informationen nach Regionen

(in Mio. €)	Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden		Umsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft		Langfristige Vermögenswerte	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr		30. Sep.	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten	43.367	41.819	47.355	45.325	25.574	19.912
Amerika	23.516	22.707	22.607	22.360	19.886	19.013
Asien, Australien	16.166	15.118	13.088	11.959	4.349	3.132
Siemens	83.049	79.644	83.049	79.644	49.809	42.057
davon Deutschland	11.142	10.739	19.876	18.579	8.324	7.511
davon Ausland	71.907	68.905	63.173	61.065	41.485	34.546
darin USA	16.976	16.769	17.934	17.776	18.108	17.576

Langfristige Vermögenswerte bestehen aus Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerten sowie sonstigen immateriellen Vermögenswerten.

ZIFFER 30 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Siemens unterhält mit vielen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei kauft und verkauft Siemens eine große Vielfalt von Produkten und Dienstleistungen grundsätzlich zu Marktbedingungen.

(in Mio. €)	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2017	2016	2017	2016
Gemeinschaftsunternehmen	2.094	1.062	119	142
Assoziierte Unternehmen	538	1.379	218	174
	2.632	2.442	336	316

(in Mio. €)	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2017	30. Sep. 2016	2017	30. Sep. 2016
Gemeinschaftsunternehmen	277	333	126	236
Assoziierte Unternehmen	43	114	266	343
	320	447	392	579

Die an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Garantien betrugen 726 (im Vj. 1.500) Mio. €. Die an Gemeinschaftsunternehmen gewährten Garantien betrugen 488 (im Vj. 553) Mio. €. Die an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Darlehen beliefen sich auf 222 (im Vj. 82) Mio. €, davon betrafen 218 (im Vj. 78) Mio. € Gemeinschaftsunternehmen. Die Gesellschaft hatte Verpflichtungen zu Kapitaleinlagen in Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen in Höhe von 76 (im Vj. 48) Mio. €, wovon 16 (im Vj. 39) Mio. € gegenüber Gemeinschaftsunternehmen bestanden. Für ein von einem Gemeinschaftsunternehmen aufgenommenes Darlehen, das über eine von Siemens gewährte

Garantie abgesichert war, betrug der ausstehende Betrag einer zusätzlich von Siemens gestellten Sicherheit 113 (im Vj. 116) Mio. €. Es bestanden Kreditzusagen an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 147 (im Vj. 72) Mio. €.

NAHESTEHENDE PERSONEN

Die Mitglieder des Vorstands erhielten eine Barvergütung in Höhe von 20,7 (im Vj. 20,2) Mio. €. Der beizulegende Zeitwert der aktienbasierten Vergütung betrug 13,2 (im Vj. 8,7) Mio. € für 132.831 (im Vj. 113.230) Aktienzusagen. Den Mitgliedern des Vorstands wurden Beiträge zur BSAV (inklusive einmalige Sonderbeiträge) in Höhe von insgesamt 6,6 (im Vj. 4,6) Mio. € gewährt.

Die den Mitgliedern des Vorstands gewährte Vergütung sowie gewährten Leistungen betrugen somit insgesamt 40,5 (im Vj. 33,5) Mio. €.

Die Aufwendungen in Zusammenhang mit aktienbasierter Vergütung sowie dem Share-Matching-Programm betrugen 19,0 (im Vj. 8,3) Mio. €.

Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 6 b HGB in Höhe von 34,1 (im Vj. 52,3) Mio. €.

Die DBO sämtlicher Pensionszusagen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen betrug 191,5 (im Vj. 216,3) Mio. €.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasste eine Grundvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten und betrug insgesamt, einschließlich Sitzungsgeldern, wie im Vorjahr 5,2 Mio. €.

Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, dargestellt.

Wie im Vorjahr fanden keine weiteren bedeutenden Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats statt.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands von Siemens sind oder waren im vergangenen Jahr in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Siemens unterhält zu fast allen diesen Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Kauf und Verkauf eines breit gefächerten Angebots von Produkten und Dienstleistungen erfolgten dabei zu marktüblichen Bedingungen.

ZIFFER 31 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Für Dienstleistungen des Abschlussprüfers Ernst & Young (EY) fielen die folgenden Honorare an:

(in Mio. €)	Geschäftsjahr	
	2017	2016
Abschlussprüfungsleistungen	52,6	45,9
Andere Bestätigungsleistungen	3,7	3,2
Steuerberatungsleistungen	0,2	0,4
	56,5	49,5

Von dem berechneten Gesamthonorar entfielen 40 % (im Vj. 41 %) auf die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutschland.

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen durch EY bezog sich vor allem auf die Prüfung des Siemens-Konzernabschlusses sowie auf die Prüfung der Einzelabschlüsse der Siemens AG und ihrer Tochterunternehmen. Andere Bestätigungsleistungen umfassten im Wesentlichen Prüfungen von Abschlüssen in Zusammenhang mit M & A-Aktivitäten, Comfort Letter und gesetzlich vorgeschriebene, vertraglich vereinbarte oder freiwillig beauftragte Bestätigungsleistungen.

ZIFFER 32 Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der Siemens AG haben zum 1. Oktober 2017 die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und auf der Website des Unternehmens unter WWW.SIEMENS.COM/DCG-KODEX öffentlich zugänglich gemacht.

ZIFFER 33 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im November 2017 gab Siemens Pläne für Kapazitätsanpassungsmaßnahmen bei Power and Gas, SGRE und Process Industries and Drives bekannt, die voraussichtlich zu beträchtlichen Personalrestrukturierungsaufwendungen führen werden. Diese Pläne beinhalten auch die Schließung, Zusammenlegung sowie den eventuellen Verkauf von Standorten.

ZIFFER 34 Aufstellung des Anteilsbesitzes des Siemens-Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
TOCHTERUNTERNEHMEN	
Deutschland (129 Gesellschaften)	
AD 8MW GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100
Adwen Blades GmbH, Stade	100
Adwen GmbH, Bremerhaven	100
Adwen Verwaltungs GmbH, Bremerhaven	100
Airport Munich Logistics and Services GmbH, Hallbergmoos	100 ¹⁰
Alpha Verteilertechnik GmbH, Cham	100 ¹⁰
Atecs Mannesmann GmbH, Erlangen	100
AXIT GmbH, Frankenthal	100
Berliner Vermögensverwaltung GmbH, Berlin	100 ¹⁰
Capta Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald	100
Dade Behring Grundstücks GmbH, Marburg	100
Dresser-Rand GmbH, Oberhausen	100 ¹⁰
EBV Holding Verwaltung GmbH, Oldenburg	100
evosoft GmbH, Nürnberg	100 ¹⁰
FACTA Grundstücks-Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, München	100 ⁹
Flender GmbH, Bocholt	100
Flowmaster GmbH, Frankfurt am Main	100
Fluence Energy GmbH, Erlangen	100 ⁷
Gamesa Energie Deutschland GmbH, Oldenburg	100
Gamesa Wind GmbH, Aschaffenburg	100
HaCon Ingenieurgesellschaft mbH, Hannover	100
HSP Hochspannungsgeräte GmbH, Troisdorf	100 ¹⁰
ILLIT Grundstücksverwaltungs-Management GmbH, Grünwald	85
IPGD Grundstücksverwaltungs-Gesellschaft mbH, Grünwald	100
Jawa Power Holding GmbH, Erlangen	100 ¹⁰
KompTime GmbH, München	100 ¹⁰
Kyra 1 GmbH, Erlangen	100 ¹⁰
Kyros 52 GmbH, Hannover	100 ⁷

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Kyros 53 GmbH, München	100 ⁷
Kyros 54 GmbH, München	100 ⁷
Lincas Electro Vertriebsgesellschaft mbH, Grünwald	100
Mentor Graphics (Deutschland) GmbH, München	100
Mentor Graphics Development (Deutschland) GmbH, Villingen-Schwenningen	100
NEO New Oncology GmbH, Köln	100
next47 GmbH, München	100 ¹⁰
next47 Services GmbH, München	100 ¹⁰
Omnetric GmbH, München	51
OPTIO Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Tübingen KG, Grünwald	100 ⁹
Partikeltherapiezentrum Kiel Holding GmbH, Erlangen	100 ¹⁰
Project Ventures Butendiek Holding GmbH, Erlangen	100 ¹⁰
Projektbau-Arena-Berlin GmbH, Grünwald	100 ¹⁰
R & S Restaurant Services GmbH, München	100
REMECH Systemtechnik GmbH, Kamsdorf	100 ¹⁰
RISICOM Rückversicherung AG, Grünwald	100
Siemens Bank GmbH, München	100
Siemens Beteiligungen Inland GmbH, München	100 ¹⁰
Siemens Beteiligungen Management GmbH, Grünwald	100 ⁷
Siemens Beteiligungen USA GmbH, Berlin	100 ¹⁰
Siemens Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. OHG, Grünwald	100 ^{9,11}
Siemens Campus Erlangen Grundstücks-GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Campus Erlangen Objekt 1 GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Campus Erlangen Objekt 2 GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Campus Erlangen Objekt 3 GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Campus Erlangen Objekt 4 GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Campus Erlangen Objekt 5 GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Campus Erlangen Objekt 6 GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Campus Erlangen Objekt 7 GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹² Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Siemens Campus Erlangen Objektmanagement GmbH, Grünwald	100 ⁷
Siemens Campus Erlangen Verwaltungs-GmbH, Grünwald	100 ⁷
Siemens Compressor Systems GmbH, Leipzig	100 ¹⁰
Siemens Convergence Creators GmbH & Co. KG, Hamburg	100 ⁹
Siemens Convergence Creators Management GmbH, Hamburg	100 ⁷
Siemens Finance & Leasing GmbH, München	100 ¹⁰
Siemens Financial Services GmbH, München	100 ¹⁰
Siemens Fonds Invest GmbH, München	100 ¹⁰
Siemens Fuel Gasification Technology GmbH & Co. KG, Freiberg	100 ⁹
Siemens Fuel Gasification Technology Verwaltungs GmbH, Freiberg	100 ⁷
Siemens Global Innovation Partners Management GmbH, München	100 ⁷
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH, Eschborn	100
Siemens Healthcare Diagnostics Holding GmbH, Eschborn	100
Siemens Healthcare Diagnostics Products GmbH, Marburg	100
Siemens Healthcare GmbH, Erlangen	100 ¹⁰
Siemens Immobilien GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Immobilien Management GmbH, Grünwald	100 ⁷
Siemens Industriegetriebe GmbH, Penig	100
Siemens Industriepark Karlsruhe GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Industry Software GmbH, Köln	100
Siemens Insulation Center GmbH & Co. KG, Zwönitz	100 ⁹
Siemens Insulation Center Verwaltungs-GmbH, Zwönitz	100 ⁷
Siemens Liquidity One, München	100
Siemens Medical Solutions Health Services GmbH, Grünwald	100
Siemens Middle East Holding GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁷
Siemens Middle East Management GmbH, Grünwald	100 ⁷
Siemens Nixdorf Informationssysteme GmbH, Grünwald	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics GmbH, Konstanz	100 ¹⁰
Siemens Power Control GmbH, Langen	100 ¹⁰
Siemens Private Finance Versicherungsvermittlungs-gesellschaft mbH, München	100 ¹⁰
Siemens Project Ventures GmbH, Erlangen	100 ¹⁰
Siemens Real Estate GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Real Estate Management GmbH, Grünwald	100 ⁷

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Siemens Spezial-Investmentaktiengesellschaft mit TGV, München	100
Siemens Technology Accelerator GmbH, München	100 ¹⁰
Siemens Technopark Mülheim GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Technopark Mülheim Verwaltungs GmbH, Grünwald	100
Siemens Technopark Nürnberg GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
Siemens Technopark Nürnberg Verwaltungs GmbH, Grünwald	100
Siemens Treasury GmbH, München	100 ¹⁰
Siemens Turbomachinery Equipment GmbH, Frankenthal	100 ¹⁰
Siemens Wind Power GmbH & Co. KG, Hamburg	100 ⁹
Siemens Wind Power Management GmbH, Hamburg	100 ⁷
Siemens-Fonds C-1, München	100
Siemens-Fonds Pension Captive, München	100
Siemens-Fonds Principals, München	100
Siemens-Fonds S-7, München	100
Siemens-Fonds S-8, München	100
SILLIT Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, München	100
SIM 2. Grundstücks-GmbH & Co. KG, Grünwald	100 ⁹
SIMAR Nordost Grundstücks-GmbH, Grünwald	100 ¹⁰
SIMAR Nordwest Grundstücks-GmbH, Grünwald	100 ¹⁰
SIMAR Ost Grundstücks-GmbH, Grünwald	100 ¹⁰
SIMAR Süd Grundstücks-GmbH, Grünwald	100 ¹⁰
SIMAR West Grundstücks-GmbH, Grünwald	100 ¹⁰
SIMOS Real Estate GmbH, München	100 ¹⁰
SYKATEC Systeme, Komponenten, Anwendungstechnologie GmbH, Erlangen	100 ¹⁰
TASS International GmbH, Wiesbaden	100
Trench Germany GmbH, Bamberg	100 ¹⁰
Verwaltung SeaRenergy Offshore Projects GmbH i.L., Hamburg	100
VIB Verkehrsinformationsagentur Bayern GmbH, München	51 ⁷
VMZ Berlin Betreibergesellschaft mbH, Berlin	100
VR-LEASING IKANA GmbH & Co. Immobilien KG, Eschborn	94 ³
VVK Versicherungsvermittlungs- und Verkehrskontor GmbH, München	100 ¹⁰
Weiss Spindeltechnologie GmbH, Maroldsweisach	100
Windfarm 33 GmbH, Oldenburg	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹² Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Windfarm 35 GmbH, Oldenburg	100
Windfarm 40 GmbH, Oldenburg	100
Windfarm 41 GmbH, Oldenburg	100
Windfarm Ganderkesee-Lemwerder GmbH, Oldenburg	100
Windfarm Groß Haßlow GmbH, Oldenburg	100
Windfarm Ringstedt II GmbH, Oldenburg	100
Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Naher und Mittlerer Osten (ohne Deutschland) (519 Gesellschaften)	
Mentor Graphics Egypt Company (A Limited Liability Company – Private Free Zone), Kairo/Ägypten	100
NEM Energy Egypt LLC, Alexandria/Ägypten	100
Siemens Healthcare S.A.E., Kairo/Ägypten	100
Siemens Limited for Trading, Kairo/Ägypten	100
Siemens Technologies S.A.E., Kairo/Ägypten	90
Siemens Wind Power LLC, Kairo/Ägypten	100
ESTEL Rail Automation SPA, Algier/Algerien	51
Siemens Spa, Algier/Algerien	100
Siemens S.A., Luanda/Angola	51
Mentor Graphics Development Services Closed Joint Stock Company, Jerewan/Armenien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Limited Liability Company, Baku/Aserbaidshjan	100
Siemens W.L.L., Manama/Bahrain	51
Limited Liability Company Siemens Technologies, Minsk/Belarus	100
Dresser-Rand Machinery Repair Belgie N.V., Antwerpen/Belgien	100 ⁷
Flender S.P.R.L., Beersel/Belgien	100 ⁷
Mentor Graphics (Belgium) BVBA, Brüssel/Belgien	100
Samtech SA, Angleur/Belgien	77
Siemens Gamesa Renewable Energy Belgium, SPRL, Brüssel/Belgien	100
Siemens Healthcare SA/NV, Beersel/Belgien	100
Siemens Industry Software NV, Leuven/Belgien	100
Siemens S.A./N.V., Beersel/Belgien	100
Siemens Wind Power BVBA, Beersel/Belgien	100
Siemens d.o.o. Sarajevo, Sarajevo/Bosnien und Herzegowina	100

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Siemens Medicina d.o.o., Sarajevo/Bosnien und Herzegowina	100
Gamesa Wind Bulgaria, EOOD, Sofia/Bulgarien	100
Siemens EOOD, Sofia/Bulgarien	100
Siemens Healthcare EOOD, Sofia/Bulgarien	100
Siemens SARL, Abidjan/Côte d'Ivoire	100
Mentor Graphics (Netherlands Antilles) N.V., Willemstad/Curaçao	100
Siemens A/S, Ballerup/Dänemark	100
Siemens Gamesa Renewable Energy A/S, Brande/Dänemark	100
Siemens Healthcare A/S, Ballerup/Dänemark	100
Siemens Industry Software A/S, Ballerup/Dänemark	100
Mentor Graphics (Finland) OY, Espoo/Finnland	100
Mentor Graphics Development (Finland) OY, Turku/Finnland	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Oy, Helsinki/Finnland	100
Siemens Healthcare Oy, Espoo/Finnland	100
Siemens Osakeyhtiö, Espoo/Finnland	100
Adwen France SAS, Puteaux/Frankreich	100
D-R Holdings (France) SAS, Le Havre/Frankreich	100
Dresser-Rand SAS, Le Havre/Frankreich	100
Flender-Graffenstaden SAS, Illkirch-Graffenstaden/Frankreich	100
Gamesa Eolica France, S.A.R.L., Saint-Priest/Frankreich	100
Mentor Graphics (France) SARL, Meudon La Forêt/Frankreich	100
Mentor Graphics Development (France) SAS, Paris/Frankreich	100
Mentor Graphics Development Crolles SARL, Monbonnot-Saint-Martin/Frankreich	100
Meta Systems SARL, Meudon La Forêt/Frankreich	100
PETNET Solutions SAS, Lisses/Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Bonboillon SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Bouclans SARL, Saint-Priest/Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Broyes SARL, Saint-Priest/Frankreich	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹² Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Cernon SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Chaintrix Bierges SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Champsevraine, SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Chepniers SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Clamanges SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Coupetz SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Dampierre Prudemanche SAS, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Germainville SAS, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Guerfand SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de la Brie des Etangs SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de la Côte du Cerisat SAS, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de la Loye SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de la Tete des Boucs SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Landresse SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Longueville sur Aube SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Mailly-le-Camp SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Mantoche SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Margny SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Moulins du Puits SAS, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Orge et Ornain SARL, Saint-Priest / Frankreich	100

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Plancy l'Abbaye SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Pouilly-sur-Vingeanne SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Pringy SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Romigny SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Saint Amand SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Saint Bon SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Saint Loup de Saintonge SAS, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Saint-Lumier en Champagne SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Sambourg SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Savoisy SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Sceaux SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Sommesous SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Songy SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Soude SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Source de Seves SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Souvans SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Trepot SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Vaudrey SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien de Vernierfontaine SARL, Saint-Priest / Frankreich	100
Societe d'Exploitation du Parc Eolien d'Orchamps SARL, Saint-Priest / Frankreich	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹² Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Societe d'Exploitation du Parc Eolien du Vireaux SAS, Saint-Priest / Frankreich	100
Siemens Financial Services SAS, Saint-Denis / Frankreich	100
Siemens France Holding SAS, Saint-Denis / Frankreich	100
Siemens Gamesa Renewable Energy France SAS, Saint-Priest / Frankreich	100
Siemens Gamesa Renewable Energy S.A.S., Saint-Denis Cedex / Frankreich	100
Siemens Healthcare SAS, Saint-Denis / Frankreich	100
Siemens Industry Software SAS, Châtillon / Frankreich	100
Siemens Lease Services SAS, Saint-Denis / Frankreich	100
SIEMENS Postal Parcel Airport Logistics SAS, Paris / Frankreich	100
Siemens SAS, Saint-Denis / Frankreich	100
Trench France SAS, Saint-Louis / Frankreich	100
Siemens Oil & Gas Equipment Limited, Accra / Ghana	90
Elliniki Eoliki Attikis Energiaki S.A., Athen / Griechenland	86
Elliniki Eoliki Energiaki Pirgos S.A., Athen / Griechenland	86
Elliniki Eoliki Kopriseza S.A., Athen / Griechenland	86
Elliniki Eoliki Kseropousi S.A., Athen / Griechenland	86
Elliniki Eoliki Likourdi S.A., Athen / Griechenland	86
Energiaki Arvanikou M.E.P.E., Athen / Griechenland	100
Eoliki Peloponnissou Lakka Energiaki S.A., Athen / Griechenland	86
Siemens A.E., Elektrotechnische Projekte und Erzeugnisse, Athen / Griechenland	100
Siemens Gamesa Renewable Energy AE, Athen / Griechenland	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Greece E.P.E., Athen / Griechenland	100
Siemens Healthcare Industrial and Commercial Société Anonyme, Athen / Griechenland	100
Siemens Sherkate Sahami (Khass), Teheran / Iran	97
Gamesa Ireland Limited, Dublin / Irland	100
Mentor Graphics (Holdings) Unlimited Company, Shannon, County Clare / Irland	100 ¹²
Mentor Graphics (Ireland) Limited, Shannon, County Clare / Irland	100
Mentor Graphics Development Services Limited, Shannon, County Clare / Irland	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Siemens Gamesa Renewable Energy Limited, Dublin / Irland	100
Siemens Healthcare Medical Solutions Limited, Swords, County Dublin / Irland	100
Siemens Limited, Dublin / Irland	100
Mentor Graphics International Unlimited, Douglas / Isle of Man	100 ¹²
9REN Israel Ltd., Tel Aviv / Israel	100
Gamesa Israel, Ltd, Tel Aviv / Israel	100
Mentor Graphics (Israel) Limited, Herzilya Pituah / Israel	100
Mentor Graphics Development Services (Israel) Ltd., Rehovot / Israel	100
Siemens Concentrated Solar Power Ltd., Rosh Ha'ayin / Israel	100
Siemens HealthCare Ltd., Rosh Ha'ayin / Israel	100
Siemens Industry Software Ltd., Airport City / Israel	100
Siemens Israel Ltd., Rosh Ha'ayin / Israel	100
Siemens Israel Projects Ltd., Rosh Ha'ayin / Israel	100 ⁷
Siemens Product Lifecycle Management Software 2 (IL) Ltd., Airport City / Israel	100
UGS Israeli Holdings (Israel) Ltd., Airport City / Israel	100
9REN Services Italia S.r.l., Mailand / Italien	100
Dresser-Rand Italia S.r.l., Tribogna / Italien	100
Mentor Graphics Torino S.R.L., Turin / Italien	100
Parco Eolico Banzy S.r.l., Rom / Italien	100
Parco Eolico Manca Vennarda S.r.l., Rom / Italien	100
Samtech Italia S.r.l., Mailand / Italien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Italy, S.P.A., Rom / Italien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Wind S.R.L., Rom / Italien	100
Siemens Healthcare S.r.l., Mailand / Italien	100
Siemens Industry Software S.r.l., Mailand / Italien	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics S.r.l., Mailand / Italien	100
Siemens Renting s.r.l. in Liquidazione, Mailand / Italien	100
Siemens S.p.A., Mailand / Italien	100
Siemens Transformers S.p.A., Trento / Italien	100
Siemens Wind Power S.r.l., Mailand / Italien	100
Trench Italia S.r.l., Savona / Italien	100
Siemens Healthcare Limited Liability Partnership, Almaty / Kasachstan	100
Siemens TOO, Almaty / Kasachstan	100

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹² Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Siemens W.L.L., Doha /Katar	40 ²
Siemens Gamesa Renewable Energy Limited, Nairobi /Kenia	100
Koncar-Energetski Transformatori, d.o.o., Zagreb /Kroatien	51
Siemens Convergence Creators d.o.o., Zagreb /Kroatien	100
Siemens d.d., Zagreb /Kroatien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy d.o.o., Zagreb /Kroatien	100
Siemens Healthcare d.o.o., Zagreb /Kroatien	100
Siemens Electrical & Electronic Services K.S.C.C., Kuwait-Stadt /Kuwait	49 ²
D-R Luxembourg Holding 1, SARL, Luxemburg /Luxemburg	100
D-R Luxembourg Holding 2, SARL, Luxemburg /Luxemburg	100
D-R Luxembourg Holding 3, SARL, Luxemburg /Luxemburg	100
D-R Luxembourg International SARL, Luxemburg /Luxemburg	100
D-R Luxembourg Partners 1 SCS, Luxemburg /Luxemburg	100
Dresser-Rand Holding (Delaware) LLC, SARL, Luxemburg /Luxemburg	100
TFM International S.A. i.L., Luxemburg /Luxemburg	100
Gamesa Morocco, SARL, Tanger /Marokko	100
Guascor Maroc, S.A.R.L., Agadir /Marokko	100 ⁷
Mentor Graphics Morocco SARL, Sala Al Jadida /Marokko	100
Siemens Healthcare SARL, Casablanca /Marokko	100
Siemens Plant Operations Tahaddart SARL, Tanger /Marokko	100
Siemens S.A., Casablanca /Marokko	100
Siemens Wind Energy, SARL, Casablanca /Marokko	100
Siemens Wind Power Blades, SARL AU, Tanger /Marokko	100
Siemens Gamesa Renewable Energy, SARL, Nouakchott /Mauretanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy, Ltd, Cybercity /Mauritius	100
Siemens d.o.o., Podgorica /Montenegro	100
Castor III B.V., Amsterdam /Niederlande	100
D-R International Holdings (Netherlands) B.V., Spijkenisse /Niederlande	100
Dresser-Rand B.V., Spijkenisse /Niederlande	100
Dresser-Rand International B.V., Spijkenisse /Niederlande	100
Dresser-Rand Services B.V., Spijkenisse /Niederlande	100
Flowmaster Group NV, Eindhoven /Niederlande	100
Mentor Graphics (Netherlands) B.V., Eindhoven /Niederlande	100

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
NEM Energy B.V., Zoeterwoude /Niederlande	100
Omnetric B.V., Den Haag /Niederlande	100
Pollux III B.V., Amsterdam /Niederlande	100
Siemens Diagnostics Holding II B.V., Den Haag /Niederlande	100
Siemens D-R Holding B.V., Den Haag /Niederlande	100
Siemens D-R Holding II B.V., Den Haag /Niederlande	100
Siemens Finance B.V., Den Haag /Niederlande	100
Siemens Financieringsmaatschappij N.V., Den Haag /Niederlande	100
Siemens Gas Turbine Technologies Holding B.V., Den Haag /Niederlande	65
Siemens Healthcare Nederland B.V., Den Haag /Niederlande	100
Siemens Healthineers Holding III B.V., Den Haag /Niederlande	100
Siemens Industry Software B.V., 's-Hertogenbosch /Niederlande	100
Siemens International Holding B.V., Den Haag /Niederlande	100
Siemens Medical Solutions Diagnostics Holding I B.V., Den Haag /Niederlande	100
Siemens Nederland N.V., Den Haag /Niederlande	100
Siemens Wind Power B.V., Den Haag /Niederlande	100
TASS International B.V., Rijswijk /Niederlande	100
TASS International Homologations B.V., Helmond /Niederlande	100
TASS International Mobility Center B.V., Helmond /Niederlande	100
TASS International Safety Center B.V., Helmond /Niederlande	100
TASS International Software and Services B.V., Rijswijk /Niederlande	100
TASS International Software B.V., Rijswijk /Niederlande	100
Dresser-Rand (Nigeria) Limited, Lagos /Nigeria	100
Siemens Ltd., Lagos /Nigeria	100
Dresser-Rand AS, Kongsberg /Norwegen	100
Siemens AS, Oslo /Norwegen	100
Siemens Healthcare AS, Oslo /Norwegen	100
Siemens Wind Power AS, Oslo /Norwegen	100
ETM professional control GmbH, Eisenstadt /Österreich	100
Hochquellstrom-Vertriebs GmbH, Wien /Österreich	100
ITH icoserve technology for healthcare GmbH, Innsbruck /Österreich	69

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹² Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
KDAG Beteiligungen GmbH, Wien / Österreich	100
Omnetric GmbH, Wien / Österreich	100
Priamos Grundstücksgesellschaft m.b.H., Wien / Österreich	100
Siemens Aktiengesellschaft Österreich, Wien / Österreich	100
Siemens Convergence Creators GmbH, Eisenstadt / Österreich	100
Siemens Convergence Creators GmbH, Wien / Österreich	100
Siemens Convergence Creators Holding GmbH, Wien / Österreich	100
Siemens Gebäudemanagement & -Services G.m.b.H., Wien / Österreich	100
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH, Wien / Österreich	100
Siemens Industry Software GmbH, Linz / Österreich	100
Siemens Konzernbeteiligungen GmbH, Wien / Österreich	100
Siemens Liegenschaftsverwaltung GmbH, Wien / Österreich	100
Siemens Metals Technologies Vermögensverwaltungs GmbH, Wien / Österreich	100
Siemens Personaldienstleistungen GmbH, Wien / Österreich	100
Siemens Urban Rail Technologies Holding GmbH, Wien / Österreich	75
Siemens Wind Power GmbH, Wien / Österreich	100
Steiermärkische Medizinarchiv GesmbH, Graz / Österreich	52
Trench Austria GmbH, Leonding / Österreich	100
VVK Versicherungs-Vermittlungs- und Verkehrs-Kontor GmbH, Wien / Österreich	100
Siemens L.L.C., Muscat / Oman	51
Gamesa Pakistan (Private) Limited, Karatschi / Pakistan	100 ⁷
Mentor Graphics Pakistan Development (Private) Limited, Lahore / Pakistan	100
Siemens Healthcare (Private) Limited, Lahore / Pakistan	100
Siemens Pakistan Engineering Co. Ltd., Karatschi / Pakistan	75
AXIT Sp. z o.o., Breslau / Polen	100
Gamesa Energia Polska Sp. z o.o., Warschau / Polen	100
Lichnowy Windfarm Sp. z o.o., Warschau / Polen	100
Mentor Graphics Polska Sp. z o.o., Posen / Polen	100
Osiek Sp. z o.o., Warschau / Polen	100
Siemens Finance Sp. z o.o., Warschau / Polen	100
Siemens Healthcare Sp. z o.o., Warschau / Polen	100
Siemens Industry Software Sp. z o.o., Warschau / Polen	100
Siemens Sp. z o.o., Warschau / Polen	100
Siemens Wind Power Sp. z o.o., Warschau / Polen	100

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Smardzewo Windfarm Sp. z o.o., Slawno / Polen	100
Ujazd Sp. z o.o., Warschau / Polen	100
Siemens Gamesa Renewable Energy, S.A., Venda do Pinheiro / Portugal	100
Siemens Healthcare, Lda., Amadora / Portugal	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics, Unipessoal Lda, Lissabon / Portugal	100
Siemens S.A., Amadora / Portugal	100
Gamesa Energy Romania, S.R.L., Bukarest / Rumänien	100
Gamesa Wind Romania, S.R.L., Bukarest / Rumänien	100
GER Baneasa, S.R.L., Bukarest / Rumänien	100
GER Baraganu, S.R.L., Bukarest / Rumänien	100
GER Independenta, S.R.L., Bukarest / Rumänien	100
Mentor Graphics Romania SRL, Bukarest / Rumänien	100
SIEMENS (AUSTRIA) PROIECT SPITAL COLTEA SRL, Bukarest / Rumänien	100
Siemens Convergence Creators S.R.L., Brasov / Rumänien	100
Siemens Healthcare S.R.L., Bukarest / Rumänien	100
Siemens Industry Software S.R.L., Brasov / Rumänien	100
Siemens S.R.L., Bukarest / Rumänien	100
SIMEA SIBIU S.R.L., Sibiu / Rumänien	100
OOO Legion II, Moskau / Russische Föderation	100
OOO Siemens, Moskau / Russische Föderation	100
OOO Siemens Elektroprivod, St. Petersburg / Russische Föderation	100
OOO Siemens Gas Turbine Technologies, Leningrad Oblast / Russische Föderation	100
OOO Siemens Industry Software, Moskau / Russische Föderation	100
OOO Siemens Transformers, Woronesch / Russische Föderation	100
Siemens Finance LLC, Wladiwostok / Russische Föderation	100
Siemens Healthcare Limited Liability Company, Moskau / Russische Föderation	100
Technologies of Rail Transport Limited Liability Company, Moskau / Russische Föderation	100 ⁷
Arabia Electric Ltd. (Equipment), Jeddah / Saudi-Arabien	51
Dresser-Rand Arabia LLC, Al Khobar / Saudi-Arabien	50 ¹
ISCOSA Industries and Maintenance Ltd., Riad / Saudi-Arabien	51
Siemens Healthcare Limited, Riad / Saudi-Arabien	51

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹² Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Siemens Ltd., Riad /Saudi-Arabien	51
VA TECH T & D Co. Ltd., Riad /Saudi-Arabien	51
Fanbyn2 Vindenergi AB, Solna /Schweden	100
Gamesa Wind Sweden AB, Stockholm /Schweden	100
Lindom Vindenergi AB, Solna /Schweden	100
Lingbo SPW AB, Solna /Schweden	100
Mentor Graphics (Scandinavia) AB, Kista /Schweden	100
Siemens AB, Upplands Väsby /Schweden	100
Siemens Financial Services AB, Stockholm /Schweden	100
Siemens Healthcare AB, Stockholm /Schweden	100
Siemens Industrial Turbomachinery AB, Finspång /Schweden	100
Siemens Industry Software AB, Kista /Schweden	100
Siemens Wind Power AB, Upplands Väsby /Schweden	100
Dresser Rand Sales Company GmbH, Zürich /Schweiz	100
Huba Control AG, Würenlos /Schweiz	100
Komykrieng AG, Zürich /Schweiz	100
Mentor Graphics (Schweiz) AG, Kilchberg /Schweiz	100
Polarion AG, Zürich /Schweiz	100
Siemens Healthcare AG, Zürich /Schweiz	100
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH, Zürich /Schweiz	100
Siemens Industry Software AG, Zürich /Schweiz	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics AG, Zürich /Schweiz	100
Siemens Power Holding AG, Zug /Schweiz	100
Siemens Schweiz AG, Zürich /Schweiz	100
systransis AG, Risch /Schweiz	100
Siemens d.o.o. Beograd, Belgrad /Serbien	100
Siemens Healthcare d.o.o. Beograd, Belgrad /Serbien	100
OEZ Slovakia, spol. s r.o., Bratislava /Slowakei	100
SAT Systémy automatizacnej techniky spol. s r.o., Bratislava /Slowakei	60
Siemens Convergence Creators, s. r. o., Bratislava /Slowakei	100
Siemens Healthcare s.r.o., Bratislava /Slowakei	100
Siemens s.r.o., Bratislava /Slowakei	100
SIPRIN s.r.o., Bratislava /Slowakei	100
Siemens d.o.o., Ljubljana /Slowenien	100
Siemens Healthcare d.o.o., Ljubljana /Slowenien	100
Adwen Offshore, S.L., Zamudio /Spanien	100
Aljaraque Solar, S.L., Madrid /Spanien	100

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Convertidor Solar Ciento Veintisiete, S.L.U., Madrid /Spanien	100
Convertidor Solar Doscientos Noventa y Nueve, S.L.U., Madrid /Spanien	100
Convertidor Solar Doscientos Noventa y Siete, S.L.U., Madrid /Spanien	100
Convertidor Solar G.F. Dos, S.L.U., Madrid /Spanien	100
Convertidor Solar G.F. Tres, S.L.U., Madrid /Spanien	100
Convertidor Solar G.F. Uno S.L.U., Madrid, Madrid /Spanien	100
Convertidor Solar Trescientos Diecinueve, S.L.U., Madrid /Spanien	100
Convertidor Solar Trescientos Dieciocho, S.L.U., Madrid /Spanien	100
Convertidor Solar Trescientos Diecisiete, S.L.U., Madrid /Spanien	100
Convertidor Solar Trescientos Sesenta y Nueve, S.L.U., San Cristóbal de La Laguna /Spanien	100
Convertidor Solar Trescientos Sesenta y Ocho, S.L.U., San Cristóbal de La Laguna /Spanien	100
Convertidor Solar Trescientos Sesenta y Siete, S.L.U., San Cristóbal de La Laguna /Spanien	100
Convertidor Solar Trescientos Setenta, S.L.U., San Cristóbal de La Laguna /Spanien	100
Convertidor Solar Trescientos Veinte, S.L.U., Madrid /Spanien	100
Convertidor Solar Trescientos, S.L.U., Madrid /Spanien	100
Convertidor Solar Uno, S.L.U., Madrid /Spanien	100
Desimacto de Purines Altorricón S.A., Altorricón /Spanien	70
Desimacto de Purines Turégano, S.A., Turégano /Spanien	100
Dresser-Rand Holdings Spain S.L.U., Vitoria-Gasteiz /Spanien	100
Empresa de Reciclajes de Residuos Ambientales, S.A., Vitoria-Gasteiz /Spanien	67 ⁷
Estructuras Metalicas Singulares, S.A. Unipersonal, Tajonar /Spanien	100
Fábrica Electrotécnica Josa, S.A., Barcelona /Spanien	100
Gamesa Electric, S.A. Unipersonal, Zamudio /Spanien	100
Gamesa Energy Transmission, S.A. Unipersonal, Zamudio /Spanien	100
Gerr Grupo Energético XXI, S.A. Unipersonal, Barcelona /Spanien	100
Grupo Guascor, S.L., Vitoria-Gasteiz /Spanien	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹² Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Guascor Borja AIE, Zumaia /Spanien	70 ^{7,12}
Guascor Explotaciones Energéticas, S.A., Vitoria-Gasteiz /Spanien	100
Guascor Ingenieria S.A., Vitoria-Gasteiz /Spanien	100
Guascor Isolux AIE, Vitoria-Gasteiz /Spanien	60 ^{7,12}
Guascor Power Investigacion y Desarrollo, S.A., Vitoria-Gasteiz /Spanien	100
Guascor Power, S.A., Zumaia /Spanien	100
Guascor Promotora Solar, S.A., Vitoria-Gasteiz /Spanien	100
Guascor Solar Corporation, S.A., Vitoria-Gasteiz /Spanien	100
Guascor Solar S.A., Vitoria-Gasteiz /Spanien	100
Guascor Wind, S.L., Vitoria-Gasteiz /Spanien	100 ⁷
International Wind Farm Development IV, S.L., Zamudio /Spanien	100
International Wind Farm Development V, S.L., Zamudio /Spanien	100
International Wind Farm Development VI, S.L., Zamudio /Spanien	100
International Wind Farm Development VII, S.L., Zamudio /Spanien	100
International Wind Farm Developments II, S.L., Zamudio /Spanien	100
International Wind Farm Developments IX, S.L., Zamudio /Spanien	100
Mentor Graphics (Espana) SL, Madrid /Spanien	100
Microenergía 21, S.A., Zumaia /Spanien	100 ⁷
Parque Eolico Dos Picos, S.L.U., Zamudio /Spanien	100
Samtech Iberica Engineering & Software Services S.L., Barcelona /Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy 9REN, S.L., Madrid /Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Apac, S.L., Sarriguren /Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Eolica, S.L., Sarriguren /Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Europa S.L., Zamudio /Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Innovation & Technology, S.L., Sarriguren /Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy International Wind Services, S.A., Zamudio /Spanien	100

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Siemens Gamesa Renewable Energy Invest, S.A., Zamudio /Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Latam, S.L., Sarriguren /Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Energy S.A., Zamudio /Spanien	59
Siemens Gamesa Renewable Energy Wind Farms, S.A., Zamudio /Spanien	100
Siemens Gamesa Renewable Finance, S.A., Zamudio /Spanien	100
SIEMENS HEALTHCARE, S.L.U., Getafe /Spanien	100
Siemens Holding S.L., Madrid /Spanien	100
Siemens Industry Software S.L., Barcelona /Spanien	100
SIEMENS POSTAL, PARCEL & AIRPORT LOGISTICS, S.L. Sociedad Unipersonal, Madrid /Spanien	100
Siemens Rail Automation S.A.U., Madrid /Spanien	100
Siemens Renting S.A., Madrid /Spanien	100
Siemens S.A., Madrid /Spanien	100
Siemens Wind Power, S.L., Tres Cantos /Spanien	100
Sistema Eléctrico de Conexión Montes Orientales, S.L., Granada /Spanien	83
Sistemas Energéticos Alcohujate, S.A. Unipersonal, Toledo /Spanien	100
Sistemas Energéticos Alto da Croa, S.A. Unipersonal, Santiago de Compostela /Spanien	100
Sistemas Energéticos Argañoso, S.L. Unipersonal, Zamudio /Spanien	100
Sistemas Energéticos Arinaga, S.A. Unipersonal, Las Palmas de Gran Canaria /Spanien	100
Sistemas Energéticos Balazote, S.A. Unipersonal, Zamudio /Spanien	100
Sistemas Energéticos Barandon, S.A., Valladolid /Spanien	100
Sistemas Energéticos Boyal, S.L., Saragossa /Spanien	60
Sistemas Energéticos Cabanelas, S.A. Unipersonal, Santiago de Compostela /Spanien	100
Sistemas Energéticos Cabezo Negro, S.A. Unipersonal, Saragossa /Spanien	100
Sistemas Energéticos Campoliva, S.A. Unipersonal, Saragossa /Spanien	100
Sistemas Energéticos Carril, S.L. Unipersonal, Zamudio /Spanien	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹² Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Sistemas Energéticos Cuerda Gitana, S.A. Unipersonal, Sevilla/Spanien	100
Sistemas Energéticos Cuntis, S.A. Unipersonal, Santiago de Compostela/Spanien	100
Sistemas Energéticos de Tarifa, S.L. Unipersonal, Zamudio/Spanien	100
Sistemas Energéticos del Sur S.A., Sevilla/Spanien	70
Sistemas Energéticos del Umia, S.A. Unipersonal, Santiago de Compostela/Spanien	100
Sistemas Energéticos Edreira, S.A. Unipersonal, Santiago de Compostela/Spanien	100
Sistemas Energéticos El Valle, S.L., Sarriguren/Spanien	100
Sistemas Energéticos Finca San Juan, S.L.U., Las Palmas de Gran Canaria/Spanien	100
Sistemas Energéticos Fonseca, S.A. Unipersonal, Zamudio/Spanien	100
Sistemas Energéticos Fuerteventura, S.A. Unipersonal, San Cristóbal de La Laguna/Spanien	100
Sistemas Energeticos Islas Canarias, S.L.U., Las Palmas de Gran Canaria/Spanien	100
Sistemas Energéticos Jaralón, S.A. Unipersonal, Zamudio/Spanien	100
Sistemas Energéticos La Cámara, S.L., Sevilla/Spanien	100
Sistemas Energéticos La Plana, S.A., Villanueva de Gállego/Spanien	90
Sistemas Energéticos Ladera Negra, S.A. Unipersonal, Las Palmas de Gran Canaria/Spanien	100
Sistemas Energéticos Loma del Reposo, S.L. Unipersonal, Zamudio/Spanien	100
Sistemas Energéticos Loma del Viento, S.A. Unipersonal, Sevilla/Spanien	100
Sistemas Energéticos Mansilla, S.L., Villarcayo de Merindad de Castilla la Vieja/Spanien	78
Sistemas Energéticos Monte Genaro, S.L.U., Zamudio/Spanien	100
Sistemas Energéticos Serra de Lourenza, S.A. Unipersonal, Zamudio/Spanien	100
Sistemas Energéticos Sierra de Las Estancias, S.A. Unipersonal, Sevilla/Spanien	100
Sistemas Energéticos Sierra de Valdefuentes, S.L.U., Zamudio/Spanien	100

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Sistemas Energéticos Sierra del Carazo, S.L.U., Zamudio/Spanien	100
Sistemas Energéticos Tablero Tabordo, S.L., Las Palmas de Gran Canaria/Spanien	100
Sistemas Energéticos Tomillo, S.A. Unipersonal, Las Palmas de Gran Canaria/Spanien	100
Telecomunicación, Electrónica y Conmutación S.A., Madrid/Spanien	100
Crabtree South Africa Pty. Limited, Midrand/Südafrika	100 ⁷
Dresser-Rand Property (Pty) Ltd., Midrand/Südafrika	100 ⁷
Dresser-Rand Service Centre (Pty) Ltd., Midrand/Südafrika	100
Dresser-Rand Southern Africa (Pty) Ltd., Midrand/Südafrika	100
Gamesa Wind South Africa (Proprietary) Limited, Kapstadt/Südafrika	100
Linacre Investments (Pty) Ltd., Kenilworth/Südafrika	0 ³
Siemens Employee Share Ownership Trust, Johannesburg/Südafrika	0 ³
Siemens Healthcare Proprietary Limited, Halfway House/Südafrika	100
Siemens Proprietary Limited, Midrand/Südafrika	70
SIEMENS WIND POWER (PTY) LTD, Midrand/Südafrika	100
Siemens Wind Power Employee Share Ownership Trust, Midrand/Südafrika	0 ³
Siemens Tanzania Ltd., Dar Es Salaam/Tansania	100
OEZ s.r.o., Letohrad/Tschechien	100
Polarion Software s.r.o., Prag/Tschechien	100
Siemens Convergence Creators, s.r.o., Prag/Tschechien	100
Siemens Electric Machines s.r.o., Drasov/Tschechien	100
Siemens Healthcare, s.r.o., Prag/Tschechien	100
Siemens Industry Software, s.r.o., Prag/Tschechien	100
Siemens, s.r.o., Prag/Tschechien	100
Siemens Finansal Kiralama A.S., Istanbul/Türkei	100
Siemens Gamesa Turkey Renewable Energy Limited Company, Istanbul/Türkei	100
Siemens Healthcare Saglik Anonim Sirketi, Istanbul/Türkei	100
Siemens Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul/Türkei	100
Siemens Wind Power Rüzgar Enerjisi Anonim Sirketi, Kartal/Istanbul/Türkei	100
Mentor Graphics Tunisia SARL, Tunis/Tunesien	100
Siemens S.A., Tunis/Tunesien	100
Dresser-Rand Turkmen Company, Aschgabat/Turkmenistan	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹² Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
100 % foreign owned subsidiary »Siemens Ukraine«, Kiew/Ukraine	100
Gamesa Ukraine, LLC, Kiew/Ukraine	100
SIEMENS HEALTHCARE LIMITED LIABILITY COMPANY, Kiew/Ukraine	100
evosoft Hungary Szamitastechnikai Kft., Budapest/Ungarn	100
Mentor Graphics Magyarország Kft., Budapest/Ungarn	100
Siemens Gamesa Megújuló Energia Hungary Kft, Budapest/Ungarn	100
Siemens Healthcare Kft., Budapest/Ungarn	100
Siemens Wind Power Kft., Budapest/Ungarn	100
Siemens Zrt., Budapest/Ungarn	100
Dresser-Rand Field Operations Middle East LLC, Abu Dhabi/Vereinigte Arabische Emirate	49 ²
Gulf Steam Generators L.L.C., Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100
SD (Middle East) LLC, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	49 ²
Siemens Healthcare FZ LLC, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100
Siemens Healthcare L.L.C., Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	49 ²
Siemens LLC, Abu Dhabi/Vereinigte Arabische Emirate	49 ²
Siemens Middle East Limited, Masdar City/Vereinigte Arabische Emirate	100
Adwen UK Limited, London/Vereinigtes Königreich	100
Bargrennan Renewable Energy Park Limited, London/Vereinigtes Königreich	100
CD-adapco New Hampshire Co., Ltd., Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Conworx Medical IT Ltd., Marlow, Buckinghamshire/Vereinigtes Königreich	100
D-R Dormant Ltd., Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100 ⁷
D-R Holdings (UK) Ltd., Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Dresser-Rand (U.K.) Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Dresser-Rand Company Ltd., Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Electrium Sales Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Flomerics Group Limited, Hampton Court, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Flowmaster Limited, Alderton, Northamptonshire/Vereinigtes Königreich	100
Glenouther Renewables Energy Park Limited, London/Vereinigtes Königreich	100
GyM Renewables Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
GyM Renewables ONE Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Industrial Turbine Company (UK) Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Materials Solutions Holdings Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Materials Solutions Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Mentor Graphics (UK) Limited, Newbury, Berkshire/Vereinigtes Königreich	100
MRX Rail Services UK Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
MRX Technologies Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Preactor International Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Project Ventures Rail Investments I Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Samtech UK Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
SBS Pension Funding (Scotland) Limited Partnership, Edinburgh/Vereinigtes Königreich	57 ³
Sellafirth Renewable Energy Park Limited, London/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Financial Services Holdings Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Financial Services Ltd., Stoke Poges, Buckinghamshire/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Gamesa Renewable Energy B9 Limited, Larne/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Gamesa Renewable Energy UK Limited, London/Vereinigtes Königreich	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹² Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Siemens Gamesa Renewable Energy Wind Limited, London/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Healthcare Diagnostics Ltd., Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Healthcare Diagnostics Manufacturing Ltd, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Healthcare Diagnostics Products Ltd, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Healthcare Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Holdings plc, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Industrial Turbomachinery Ltd., Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Industry Software Computational Dynamics Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Industry Software Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Industry Software Simulation and Test Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Pension Funding (General) Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Pension Funding Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens plc, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Protection Devices Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Rail Automation Holdings Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Rail Automation Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Rail Systems Project Holdings Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Rail Systems Project Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Transmission & Distribution Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
The Preactor Group Limited, Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
VA TECH (UK) Ltd., Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
VA Tech Reyrolle Distribution Ltd., Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
VA TECH T & D UK Ltd., Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Limited, Nicosia/Zypern	100
Amerika (165 Gesellschaften)	
Artadi S.A., Buenos Aires/Argentinien	100
Guascor Argentina, S.A., Buenos Aires/Argentinien	100
Siemens Healthcare S.A., Buenos Aires/Argentinien	100
Siemens IT Services S.A., Buenos Aires/Argentinien	100
Siemens S.A., Buenos Aires/Argentinien	100
VA TECH International Argentina SA, Buenos Aires/Argentinien	100
Siemens Soluciones Tecnológicas S.A., Santa Cruz de la Sierra/Bolivien	100
Chemtech Servicos de Engenharia e Software Ltda., Rio de Janeiro/Brasilien	100
Cinco Rios Geracao de Energia Ltda., Manaus/Brasilien	100 ⁷
Dresser-Rand do Brasil, Ltda., Santa Bárbara D'Oeste/Brasilien	100
Dresser-Rand Participações Ltda., Belém/Brasilien	100 ⁷
Guascor do Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien	100
Guascor Empreendimentos Energéticos, Ltda., Belém/Brasilien	100
Guascor Serviços Ltda., Taboão da Serra/Brasilien	100
Guascor Solar do Brasil Ltda., Manaus/Brasilien	90 ⁷
Guascor Wind do Brasil, Ltda., São Paulo/Brasilien	100 ⁷
Industrial Turbine Brasil Geracao de Energia Ltda., São Luís/Brasilien	100
Iriel Indústria e Comércio de Sistemas Eléctricos Ltda., Canoas/Brasilien	100
Jaguari Energética, S.A., Jaguarí/Brasilien	89
MINUANO PROMOÇÕES E PARTICIPAÇÕES EÓLICAS LTDA., Belém/Brasilien	100 ⁷
OMNETRIC Group Tecnologia e Servicos de Consultoria Ltda., Belo Horizonte/Brasilien	100
Siemens Eletroeletronica Limitada, Manaus/Brasilien	100

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹² Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Siemens Gamesa Energia Renovável Ltda., Camaçari / Brasilien	100
Siemens Healthcare Diagnósticos Ltda., São Paulo / Brasilien	100
Siemens Industry Software Ltda., São Caetano do Sul / Brasilien	100
Siemens Ltda., São Paulo / Brasilien	100
Siemens Wind Power Energia Eólica Ltda., São Paulo / Brasilien	100
Gamesa Chile SpA, Santiago de Chile / Chile	100
Nimbic Chile S.p.A., Las Condes / Chile	100
Siemens Healthcare Equipos Médicos Sociedad por Acciones, Santiago de Chile / Chile	100
Siemens S.A., Santiago de Chile / Chile	100
Siemens Wind Power SpA, Santiago de Chile / Chile	100
Gamesa Eólica Costa Rica, S.R.L., San Rafael / Costa Rica	100
Siemens Healthcare Diagnostics S.A., San José / Costa Rica	100
Siemens S.A., San José / Costa Rica	100
Gamesa Dominicana, S.A.S., Santo Domingo / Dominikanische Republik	100
Parques Eólicos del Caribe, S.A., Santo Domingo / Dominikanische Republik	57
Siemens, S.R.L., Santo Domingo / Dominikanische Republik	100
Sociedad Energética Del Caribe, S.R.L., Higüey / Dominikanische Republik	100
Siemens S.A., Quito / Ecuador	100
Siemens-Healthcare Cia. Ltda., Quito / Ecuador	100
Siemens Healthcare, Sociedad Anonima, Antiguo Cuscatlán / El Salvador	100
Siemens S.A., Antiguo Cuscatlán / El Salvador	100
SIEMENS GAMESA RENEWABLE ENERGY INSTALLATION & MAINTENANCE COMPAÑÍA LIMITADA, Guatemala / Guatemala	100 ⁷
SIEMENS HEALTHCARE DIAGNOSTICS GUATEMALA, S.A., Guatemala / Guatemala	100
Siemens S.A., Guatemala / Guatemala	100
GESA Eólica Honduras, S.A., Tegucigalpa / Honduras	100
Siemens S.A., Tegucigalpa / Honduras	100
Dade Behring Hong Kong Holdings Corporation, Tortola / Britische Jungferninseln	100
Siemens Healthcare Diagnostics Manufacturing Limited, Grand Cayman / Kaimaninseln	100
10367079 CANADA INC., Oakville / Kanada	100

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Dresser-Rand Canada, ULC, Vancouver / Kanada	100 ¹²
Gamesa Canada ULC, Halifax / Kanada	100 ¹²
Mentor Graphics (Canada) Limited, Kanata / Kanada	100
Siemens Canada Limited, Oakville / Kanada	100
Siemens Financial Ltd., Oakville / Kanada	100
Siemens Healthcare Limited, Oakville / Kanada	100
Siemens Industry Software Ltd., Oakville / Kanada	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics Ltd., Oakville / Kanada	100
Siemens Transformers Canada Inc., Trois-Rivières, Québec / Kanada	100
Siemens Wind Power Limited, Oakville / Kanada	100
Trench Limited, Saint John / Kanada	100
Wheelabrator Air Pollution Control (Canada) Inc., Ontario / Kanada	100
Dresser-Rand Colombia S.A.S., Bogotá / Kolumbien	100
Siemens Healthcare S.A.S., Tenjo / Kolumbien	100
Siemens S.A., Tenjo / Kolumbien	100
Central Eólica de México S.A. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Dresser-Rand de Mexico S.A. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100 ⁷
Gesa Energia, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Gesa Eólica Mexico, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Gesa Oax I Sociedad Anonima de Capital Variable, Mexiko-Stadt / Mexiko	100 ⁷
Gesa Oax II Sociedad de Responsabilidad Limitada de Capital Variable, Mexiko-Stadt / Mexiko	100 ⁷
Gesa Oax III Sociedad Anonima de Capital Variable, Mexiko-Stadt / Mexiko	100 ⁷
Gesacisa Desarrolladora, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Gesan I S.A.P.I de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Grupo Siemens S.A. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Industria de Trabajos Eléctricos S.A. de C.V., Ciudad Juárez / Mexiko	100
Servicios Eólicos Globales S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Siemens Healthcare Diagnostics, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Siemens Healthcare Servicios S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100
Siemens Industry Software, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt / Mexiko	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹² Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Siemens Inmobiliaria S.A. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	100 ⁷
Siemens Servicios S.A. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	100
Siemens, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	100
Gamesa Eólica Nicaragua S.A., Managua/Nicaragua	100
Siemens Healthcare Diagnostics Panama, S.A., Panama-Stadt/Panama	100
Siemens S.A., Panama-Stadt/Panama	100
Siemens Healthcare S.A.C., Surquillo/Peru	100
Siemens S.A.C., Lima/Peru	100
Siemens Wind Power Sociedad Anonima Cerrada, Lima/Peru	100
Gamesa Puerto Rico, CRL, San Juan/Puerto Rico	100
Dresser-Rand Trinidad & Tobago Limited, Couva/Trinidad und Tobago	100
Engines Rental, S.A., Montevideo/Uruguay	100 ⁷
Gamesa Uruguay S.R.L., Montevideo/Uruguay	100
Siemens S.A., Montevideo/Uruguay	100
Siemens Uruguay S.A., Montevideo/Uruguay	100
Dresser-Rand de Venezuela, S.A., Maracaibo/Venezuela	100
Gamesa Eólica VE, C.A., Caracas/Venezuela	100
Guascor Venezuela S.A., Caracas/Venezuela	100 ⁷
Siemens Healthcare S.A., Caracas/Venezuela	100 ⁷
Siemens Rail Automation, C.A., Caracas/Venezuela	100
Siemens S.A., Caracas/Venezuela	100
Advanced Airfoil Components LLC, Wilmington, DE/USA	51
CD-adapco Battery Design LLC, Dover, DE/USA	50 ²
Cedar Cap Wind, LLC, Dover, DE/USA	100
Dedicated2Imaging LLC, Wilmington, DE/USA	80
Diversified Energy Transmissions, LLC, Salem, OR/USA	100
D-R International Sales Inc., Wilmington, DE/USA	100
D-R Steam LLC, Wilmington, DE/USA	100
Dresser-Rand Company, Bath, NY/USA	100
Dresser-Rand Global Services, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Dresser-Rand Group Inc., Wilmington, DE/USA	100
Dresser-Rand Holding (Luxembourg) LLC, Wilmington, DE/USA	100
Dresser-Rand International Holdings, LLC, Wilmington, DE/USA	100
Dresser-Rand International Inc., Wilmington, DE/USA	100

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Dresser-Rand LLC, Wilmington, DE/USA	100
EcoHarmony West Wind, LLC, Minneapolis, MN/USA	100
eMeter Corporation, Wilmington, DE/USA	100
Mannesmann Corporation, New York, NY/USA	100
Mentor Graphics Corporation, Wilsonville, OR/USA	100
Mentor Graphics Global Holdings, LLC, Wilmington, DE/USA	100
Navitas Energy Inc, Minneapolis, MN/USA	97
NEM USA Corp., Wilmington, DE/USA	100
Nimbus Technologies, LLC, Bingham Farms, MI/USA	100
Omnetric Corp., Wilmington, DE/USA	100
P.E.T.NET Houston, LLC, Austin, TX/USA	51
PETNET Indiana LLC, Indianapolis, IN/USA	50 ¹
PETNET Solutions Cleveland, LLC, Wilmington, DE/USA	63
PETNET Solutions, Inc., Knoxville, TN/USA	100
Pocahontas Prairie Wind, LLC, Wilmington, DE/USA	100
Pocahontas Wind, LLC, Dover, DE/USA	100
Siemens Capital Company LLC, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Convergence Creators Corp., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Corporation, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Credit Warehouse, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Demag Delaval Turbomachinery, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Electrical, LLC, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Energy, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Financial Services, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Financial, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Fossil Services, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Gamesa Renewable Energy PA, LLC, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Gamesa Renewable Energy USA, INC, Dover, DE/USA	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Wind, LLC, Dover, DE/USA	100
Siemens Generation Services Company, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Government Technologies, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Healthcare Diagnostics Inc., Los Angeles, CA/USA	100
Siemens Healthcare Laboratory, LLC, Wilmington, DE/USA	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹² Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Siemens Industry, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Medical Solutions USA, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Molecular Imaging, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics LLC, Wilmington, DE/USA	100
Siemens Power Generation Service Company, Ltd., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Product Lifecycle Management Software Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens Public, Inc., Wilmington, DE/USA	100
Siemens USA Holdings, Inc., Wilmington, DE/USA	100
SMI Holding LLC, Wilmington, DE/USA	100
Synchrony, Inc., Salem, VA/USA	100
TASS International Inc., Livonia, MI/USA	100
Wheelabrator Air Pollution Control Inc., Baltimore, MD/USA	100
Whitehall Wind, LLC, Missoula, MT/USA	100
Wind Portfolio Memberco, LLC, Dover, DE/USA	100
Winergy Drive Systems Corporation, Wilmington, DE/USA	100
Asien, Australien (218 Gesellschaften)	
Australia Hospital Holding Pty Limited, Bayswater/Australien	100
CD-ADAPCO AUSTRALIA PTY LTD, Melbourne/Australien	100
Exemplar Health (NBH) 2 Pty Limited, Bayswater/Australien	100 ⁷
Exemplar Health (NBH) Holdings 2 Pty Limited, Bayswater/Australien	100
Exemplar Health (NBH) Trust 2, Bayswater/Australien	100
Exemplar Health (SCUH) 3 Pty Limited, Bayswater/Australien	100 ⁷
Exemplar Health (SCUH) 4 Pty Limited, Bayswater/Australien	100 ⁷
Exemplar Health (SCUH) Holdings 3 Pty Limited, Bayswater/Australien	100
Exemplar Health (SCUH) Holdings 4 Pty Limited, Bayswater/Australien	100
Exemplar Health (SCUH) Trust 3, Bayswater/Australien	100
Exemplar Health (SCUH) Trust 4, Bayswater/Australien	100
Gamesa Australia Pty. Ltd., Melbourne/Australien	100
J.R.B. Engineering Pty Ltd, Bayswater/Australien	100
MRX Rail Services Pty Ltd, Bayswater/Australien	100
Siemens Gamesa Renewable Pty Ltd, Bayswater/Australien	100

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Siemens Healthcare Pty. Ltd., Melbourne/Australien	100
Siemens Ltd., Bayswater/Australien	100
SIEMENS RAIL AUTOMATION PTY. LTD., Bayswater/Australien	100
Siemens Bangladesh Ltd., Dhaka/Bangladesch	100
Siemens Healthcare Ltd., Dhaka/Bangladesch	100
Beijing Siemens Cerberus Electronics Ltd., Peking/China	100
Camstar Systems Software (Shanghai) Company Limited, Shanghai/China	100
CD-adapco Software Technology (Shanghai) Co.,Ltd., Shanghai/China	100
DPC (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin/China	100
Dresser-Rand Engineered Equipment (Shanghai) Ltd., Shanghai/China	100
Gamesa (Beijing) Wind Energy System Development Co, Ltd, Peking/China	100
Gamesa Blade (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin/China	100
Gamesa Wind (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin/China	100
IBS Industrial Business Software (Shanghai), Ltd., Shanghai/China	100
Inner Mongolia Gamesa Wind Co., Ltd., Wulanchabu/China	100
Jilin Gamesa Wind Co., Ltd., Da'an/China	100
Mentor Graphics (Shanghai) Electronic Technology Co., Ltd., Shanghai/China	100
Mentor Graphics Technology (Shenzhen) Co., Ltd., Shenzhen/China	100
MWB (Shanghai) Co Ltd., Shanghai/China	65
Shuangpai Majiang Wuxingling Wind Power Co., Ltd, Yongzhou/China	100
Siemens Building Technologies (Tianjin) Ltd., Tianjin/China	70
Siemens Business Information Consulting Co., Ltd, Peking/China	100
Siemens Circuit Protection Systems Ltd., Shanghai, Shanghai/China	75
Siemens Eco-City Innovation Technologies (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin/China	60
Siemens Electrical Apparatus Ltd., Suzhou, Suzhou/China	100
Siemens Electrical Drives (Shanghai) Ltd., Shanghai/China	100
Siemens Electrical Drives Ltd., Tianjin/China	85

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹² Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Siemens Factory Automation Engineering Ltd., Peking/China	100
Siemens Finance and Leasing Ltd., Peking/China	100
Siemens Financial Services Ltd., Peking/China	100
Siemens Gas Turbine Components (Jiangsu) Co., Ltd., Yixing/China	100
Siemens Gas Turbine Parts Ltd., Shanghai, Shanghai/China	51
Siemens Healthcare Diagnostics (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China	100
Siemens Healthcare Diagnostics Manufacturing Ltd., Shanghai, Shanghai/China	100 ⁷
Siemens Healthcare Ltd., Shanghai/China	100
Siemens High Voltage Circuit Breaker Co., Ltd., Hangzhou, Hangzhou/China	51
Siemens High Voltage Switchgear Co., Ltd., Shanghai, Shanghai/China	51
Siemens High Voltage Switchgear Guangzhou Ltd., Guangzhou/China	94
Siemens Industrial Automation Products Ltd., Chengdu, Chengdu/China	100
Siemens Industrial Turbomachinery (Huludao) Co. Ltd., Huludao/China	84
Siemens Industry Software (Beijing) Co., Ltd., Peking/China	100
Siemens Industry Software (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100
Siemens International Trading Ltd., Shanghai, Shanghai/China	100
Siemens Investment Consulting Co., Ltd., Peking/China	100
Siemens Logistics Automation Systems (Beijing) Co., Ltd., Peking/China	100
Siemens Ltd., China, Peking/China	100
Siemens Manufacturing and Engineering Centre Ltd., Shanghai/China	51
Siemens Mechanical Drive Systems (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin/China	100
Siemens Medium Voltage Switching Technologies (Wuxi) Ltd., Wuxi/China	85
Siemens Numerical Control Ltd., Nanjing, Nanjing/China	80
Siemens Power Automation Ltd., Nanjing/China	100
Siemens Power Plant Automation Ltd., Nanjing/China	100

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Siemens Real Estate Management (Beijing) Ltd., Co., Peking/China	100
Siemens Sensors & Communication Ltd., Dalian/China	100
Siemens Shanghai Medical Equipment Ltd., Shanghai/China	100
Siemens Shenzhen Magnetic Resonance Ltd., Shenzhen/China	100
Siemens Signalling Co. Ltd., Xi'an, Xi'an/China	70
Siemens Special Electrical Machines Co. Ltd., Changzhi/China	77
Siemens Standard Motors Ltd., Yizheng/China	100
Siemens Surge Arresters Ltd., Wuxi/China	100
Siemens Switchgear Ltd., Shanghai, Shanghai/China	55
Siemens Technology Development Co., Ltd. of Beijing, Peking/China	90
Siemens Transformer (Guangzhou) Co., Ltd., Guangzhou/China	63
Siemens Transformer (Jinan) Co., Ltd, Jinan/China	90
Siemens Transformer (Wuhan) Company Ltd., Wuhan City/China	100
Siemens Venture Capital Co., Ltd., Peking/China	100
Siemens Wind Power Blades (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100
Siemens Wiring Accessories Shandong Ltd., Zibo/China	100
Siemens X-Ray Vacuum Technology Ltd., Wuxi, Wuxi/China	100
Smart Metering Solutions (Changsha) Co. Ltd., Changsha/China	60
TASS International Co. Ltd., Shanghai/China	100
Trench High Voltage Products Ltd., Shenyang, Shenyang/China	65
XS Embedded (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100
Yangtze Delta Manufacturing Co. Ltd., Hangzhou, Hangzhou/China	51
Asia Care Holding Limited, Hongkong/Hongkong	100 ⁷
Camstar Systems (Hong Kong) Limited, Hongkong/Hongkong	100
International Wind Farm Development I Limited, Hongkong/Hongkong	100 ⁷
International Wind Farm Development II Limited, Hongkong/Hongkong	100 ⁷

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹² Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
International Wind Farm Development IV Limited, Hongkong/Hongkong	100 ⁷
International Wind Farm Development V Limited, Hongkong/Hongkong	100 ⁷
International Wind Farm Development VII Limited, Hongkong/Hongkong	100 ⁷
Siemens Healthcare Limited, Hongkong/Hongkong	100
Siemens Industry Software Limited, Hongkong/Hongkong	100
Siemens Ltd., Hongkong/Hongkong	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics Limited, Hongkong/Hongkong	100
Anantapur Wind Farms Private Limited, Chennai/Indien	100
Bapuram Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Beed Renewable Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
Berkely Design Automation India Private Limited, Neu-Delhi/Indien	100
Bhuj Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Bidwal Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
CALYPTO DESIGN SYSTEMS INDIA PRIVATE LIMITED, Neu-Delhi/Indien	100
Channapura Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Chikkodi Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100 ⁷
Devarabanda Renewable Energy Pvt. Ltd., Chennai/Indien	100
Dhone Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Dresser-Rand India Private Limited, Mumbai/Indien	100
Flomerics India Private Limited, Mumbai/Indien	100
Gadag Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Gagodar Renewable Energy Pvt. Ltd., Chennai/Indien	100
Ghatpimpri Renewable Pvt. Ltd., Chennai/Indien	100
GM Navarra Wind Energy Private Limited, Chennai/Indien	100
Gudadanal Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100 ⁷
Hattarwat Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100 ⁷
Haveri Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100 ⁷
Hungund Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100 ⁷
Jalore Wind Park Private Limited, Chennai/Indien	100
Jodhpur Wind Farms Private Limited, Chennai/Indien	100
Kadapa Wind Farms Private Limited, Chennai/Indien	100
Kod Renewable Pvt. Ltd., Chennai/Indien	100
Koppal Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Kurnool Wind Farms Private Limited, Chennai/Indien	100
Kutch Renewable Pvt Ltd, Chennai/Indien	100

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Latur Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Mathak Wind Farms Private Limited, Chennai/Indien	100
Mentor Graphics (India) Private Limited, Neu-Delhi/Indien	100
Mentor Graphics (Sales and Services) Private Limited, Bangalore/Indien	100
Neelagund Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100 ⁷
Nellore Renewable Pvt Ltd, Chennai/Indien	100
Nirlooti Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100 ⁷
Osmanabad Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
PETNET Radiopharmaceutical Solutions Pvt. Ltd., Neu-Delhi/Indien	100
Poovani Wind Farms Pvt. Ltd., Chennai/Indien	100
Powerplant Performance Improvement Ltd., Neu-Delhi/Indien	50 ¹
Preactor Software India Private Limited, Bangalore/Indien	100
Pugalur Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Rajgarh Wind Park Private Limited, Chennai/Indien	99
Rangareddy Renewable Pvt Ltd, Chennai/Indien	100
RSR Power Private Limited, Chennai/Indien	100
Sanchore Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Sankanur Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Saunshi Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100 ⁷
Siemens Convergence Creators Private Limited, Neu-Mumbai/Indien	100
SIEMENS FACTORING PRIVATE LIMITED, Mumbai/Indien	100
Siemens Financial Services Private Limited, Mumbai/Indien	100
Siemens Gamesa Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Siemens Healthcare Private Limited, Mumbai/Indien	100
Siemens Industry Software (India) Private Limited, Neu-Delhi/Indien	100
Siemens Industry Software Computational Dynamics India Pvt. Ltd., Bangalore/Indien	100
Siemens Ltd., Mumbai/Indien	75
Siemens Postal Parcel & Airport Logistics Private Limited, Neu-Mumbai/Indien	100
Siemens Rail Automation Pvt. Ltd., Neu-Mumbai/Indien	100
Siemens Technology and Services Private Limited, Mumbai/Indien	100
Siemens Wind Power Private Limited, Neu-Mumbai/Indien	100
Thoothukudi Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹² Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Tirupur Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
Tuljapur Wind Farms Private Limited, Chennai/Indien	100
Umrani Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100 ⁷
Uppal Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100
VIRALIPATTI RENEWABLE Pvt. Ltd., Chennai/Indien	100
Zalki Renewable Private Limited, Chennai/Indien	100 ⁷
P.T. Siemens Indonesia, Jakarta/Indonesien	100
PT Dresser-Rand Services Indonesia, Cilegon/Indonesien	100
PT. Siemens Industrial Power, Kota Bandung/Indonesien	60
Acorad Co., Ltd., Okinawa/Japan	63
Dresser Rand Japan K.K., Tokio/Japan	100 ⁷
Gamesa Japan K.K., Kanagawa/Japan	100
Mentor Graphics Japan Co., Ltd., Tokio/Japan	100
Siemens Healthcare Diagnostics K.K., Tokio/Japan	100
Siemens Healthcare K.K., Tokio/Japan	100
Siemens Japan Holding K.K., Tokio/Japan	100
Siemens K.K., Tokio/Japan	100
Siemens PLM Software Computational Dynamics K.K., Yokohama/Japan	100
TASS International K.K., Yokohama/Japan	100
Mentor Graphics (Korea) Co., Limited, Bundang-gu, Seongnam-si, Gyeonggi-do/Korea	100
Siemens Healthcare Limited, Seoul/Korea	100
Siemens Industry Software Ltd., Seoul/Korea	100
Siemens Ltd. Seoul, Seoul/Korea	100
Siemens Wind Power Limited, Seoul/Korea	100
TASS International Co. Ltd., Seoul/Korea	100
Dresser-Rand & Enserv Services Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	49 ^{2,7}
Dresser-Rand Asia Pacific Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100
Reyrolle (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100
Siemens Healthcare Sdn. Bhd., Petaling Jaya/Malaysia	100
Siemens Industry Software Sdn. Bhd., Penang/Malaysia	100
Siemens Malaysia Sdn. Bhd., Petaling Jaya/Malaysia	100
VA TECH Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	100
Siemens (N.Z.) Limited, Auckland/Neuseeland	100
Siemens Gamesa Renewable Energy New Zealand Limited, Auckland/Neuseeland	100
Siemens Healthcare Limited, Auckland/Neuseeland	100
Siemens Healthcare Inc., Manila/Philippinen	100
Siemens Power Operations, Inc., Manila/Philippinen	100

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Siemens Wind Power, Inc., Manila/Philippinen	100
Siemens, Inc., Manila/Philippinen	100
CD-adapco S.E.A. Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Gamesa Singapore Private Limited, Singapur/Singapur	100
Mentor Graphics Asia Pte Ltd, Singapur/Singapur	100
Siemens Healthcare Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Siemens Industry Software Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics PTE. LTD., Singapur/Singapur	100
Siemens Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Siemens Gamesa Renewable Energy Lanka Pvt. Ltd., Colombo/Sri Lanka	100
Siemens Healthcare Limited, Taipeh/Taiwan	100
Siemens Industry Software (TW) Co., Ltd., Taipeh/Taiwan	100
Siemens Ltd., Taipeh/Taiwan	100
Dresser-Rand (Thailand) Limited, Rayong/Thailand	100
Gamesa (Thailand) Co. Ltd., Bangkok/Thailand	100
Siemens Healthcare Limited, Bangkok/Thailand	100
Siemens Limited, Bangkok/Thailand	99
Siemens Wind Power Limited, Bangkok/Thailand	100
Siemens Gamesa Renewable Energy LLC, Ho-Chi-Minh-Stadt/Vietnam	100 ⁷
Siemens Healthcare Limited, Ho-Chi-Minh-Stadt/Vietnam	100
Siemens Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt/Vietnam	100

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Deutschland (32 Gesellschaften)	
ATS Projekt Grevenbroich GmbH, Schüttorf	25 ⁸
BELLIS GmbH, Braunschweig	49 ⁸
Blitz F17-814 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	33
Blitz F17-813 GmbH Frankfurt am Main	33 ⁸
Caterva GmbH, Pullach i. Isartal	50
DKS Dienstleistungsgesellschaft f. Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln	49 ⁸
EBV Windpark Almstedt-Breinum GmbH & Co. Betriebs-KG, Bremen	64 ^{4,8}
egrid applications & consulting GmbH, Kempten	49 ⁸
EOS Uptrade GmbH, Hamburg	62 ⁴

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹² Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
FEAG Fertigungscenter für Elektrische Anlagen GmbH, Erlangen	49 ⁸
IFTEC GmbH & Co. KG, Leipzig	50
Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG, Warstein	40
Infineon Technologies Bipolar Verwaltungs-GmbH, Warstein	40 ⁸
LIB Verwaltungs-GmbH, Leipzig	50 ⁸
Ludwig Bölkow Campus GmbH, Taufkirchen	25 ⁸
Magazino GmbH, München	50
Maschinenfabrik Reinhausen GmbH, Regensburg	26
MeVis BreastCare GmbH & Co. KG, Bremen	49
MeVis BreastCare Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen	49 ⁸
OWP Butendiek GmbH & Co. KG, Bremen	23
Siemens EuroCash, München	6 ⁶
Siemens Venture Capital Fund 1 GmbH, München	100 ^{4,8}
Sternico GmbH, Wendeburg	32 ⁸
Symeo GmbH, Neubiberg	55 ^{4,8}
thinkstep AG, Leinfelden-Echterdingen	29
Transrapid International Verwaltungsgesellschaft mbH i.L., Berlin	50 ⁸
ubimake GmbH i.L., Berlin	50 ⁸
Valeo Siemens eAutomotive GmbH, Erlangen	50
Veja Mate Offshore Project GmbH, Gadebusch	41
Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim	35
Voith Hydro Holding Verwaltungs GmbH, Heidenheim	35 ⁸
Windkraft Trinwillershagen Entwicklungsgesellschaft mbH, Wiepkenhagen	50
Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Naher und Mittlerer Osten (ohne Deutschland) (61 Gesellschaften)	
OIL AND GAS PROSERV LLC, Baku / Aserbaidshan	25 ⁸
T-Power NV, Brüssel / Belgien	20
BioMensio Oy, Tampere / Finnland	23 ⁸
Compagnie Electrique de Bretagne SAS, Paris / Frankreich	40
TRIXELL SAS, Moirans / Frankreich	25
Eviop-Tempo A.E. Electrical Equipment Manufacturers, Vassiliko / Griechenland	48
Parallel Graphics Ltd., Dublin / Irland	57 ^{4,8}
Frontline P.C.B. Solutions (1998) Ltd, Rehovot / Israel	50 ⁸
Frontline P.C.B. Solutions Limited Partnership, Rehovot / Israel	50

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Metropolitan Transportation Solutions Ltd., Rosh Ha'ayin / Israel	20
Reindeer Energy Ltd., Kokhav Ya'ir – Tzur Yigal / Israel	33
Trickster Howell LTD, Ramat / Israel	50
Transfima GEIE, Mailand / Italien	42 ^{8,12}
Transfima S.p.A., Mailand / Italien	49 ⁸
VAL 208 Torino GEIE, Mailand / Italien	86 ^{4,8,11,12}
Temir Zhol Electrification LLP, Astana / Kasachstan	49
Electrogas Malta Limited, Marsaskala / Malta	33
Energie Electrique de Tahaddart S.A., Tanger / Marokko	20
Buitengaats C.V., Amsterdam / Niederlande	20 ^{6,12}
Buitengaats Management B.V., Eemshaven / Niederlande	20 ⁸
Infraspeed Maintainance B.V., Zoetermeer / Niederlande	50
Ural Locomotives Holding Besloten Vennootschap, Den Haag / Niederlande	50
ZeeEnergie C.V., Amsterdam / Niederlande	20 ^{6,12}
ZeeEnergie Management B.V., Eemshaven / Niederlande	20 ⁸
Wirescan AS, Trolaasen / Norwegen	33 ⁸
Arelion GmbH in Liqu., Pasching b. Linz / Österreich	25 ⁸
Aspern Smart City Research GmbH, Wien / Österreich	44 ⁸
Aspern Smart City Research GmbH & Co KG, Wien / Österreich	44
Rousch (Pakistan) Power Ltd., Lahore / Pakistan	26
OOO Transconverter, Moskau / Russische Föderation	35 ⁸
OOO VIS Automation mit Zusatz »Ein Gemeinschaftsunternehmen von VIS und Siemens«, Moskau / Russische Föderation	49
ZAO Interautomatika, Moskau / Russische Föderation	46
ZAO Systema-Service, St. Petersburg / Russische Föderation	26
Certas AG, Zürich / Schweiz	50
Interessengemeinschaft TUS, Männedorf / Schweiz	50 ¹²
Ardora, S.A., Vigo / Spanien	35 ⁸
Desgasificación de Vertederos, S.A, Madrid / Spanien	50 ⁸
Energías Renovables San Adrián de Juarros, S.A., San Adrián de Juarros / Spanien	45
Explotaciones y Mantenimientos Integrales, S.L., Getxo / Spanien	50 ⁸
Gate Solar Gestión, S.L. Unipersonal, Vitoria-Gasteiz / Spanien	50 ⁸
Generación Eólica Extremeña, S.L., Plasencia / Spanien	30 ⁸
Hydrophytic, S.L., Vitoria-Gasteiz / Spanien	50 ⁸

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹² Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Nertus Mantenimiento Ferroviario y Servicios S.A., Barcelona/Spanien	51 ⁴
Nuevas Estrategias de Mantenimiento, S.L., San Sebastián/Spanien	50
Sistemas Electricos Esplugas, S.A., Barcelona/Spanien	50
Soleval Renovables S.L., Sevilla/Spanien	50
Solucia Renovables 1, S.L., Lebrija/Spanien	50
Tusso Energía, S.L., Sevilla/Spanien	50 ⁸
Windar Renovables, S.L., Avilés/Spanien	32
WS Tech Energy Global S.L., Viladecans/Spanien	49
Impilo Consortium (Pty.) Ltd., La Lucia/Südafrika	31
Meomed s.r.o., Prerov/Tschechien	47 ⁸
Joint Venture Service Center, Chirchik/Usbekistan	49 ⁸
Cross London Trains Holdco 2 Limited, London/Vereinigtes Königreich	33
Ethos Energy Group Limited, Aberdeen/Vereinigtes Königreich	49
Galloper Wind Farm Holding Company Limited, Swindon, Wiltshire/Vereinigtes Königreich	25
Lincs Renewable Energy Holdings Limited, London/Vereinigtes Königreich	50
Odos Imaging Limited, Edinburgh/Vereinigtes Königreich	50 ⁸
Plessey Holdings Ltd., Frimley, Surrey/Vereinigtes Königreich	50 ⁸
Primetals Technologies, Limited, London/Vereinigtes Königreich	49
RWG (Repair & Overhauls) Limited, Aberdeen/Vereinigtes Königreich	50
Amerika (17 Gesellschaften)	
Energía Eólica de Mexico S.A. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	50
Empresa Nacional De Maquinas Eléctricas ENME, S.A., Caracas/Venezuela	40 ⁸
Baja Wind US LLC, Wilmington, DE/USA	50 ⁸
Bytemark Inc., New York, NY/USA	46
CEF-L Holding, LLC, Wilmington, DE/USA	27
Cyclos Semiconductor, Inc., Wilmington, DE/USA	32 ⁸
Echogen Power Systems, Inc., Wilmington, DE/USA	32
First State Marine Wind LLC, Newark, DE/USA	31 ⁸
Frustum, Inc., New York, NY/USA	21 ⁸

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %
Hickory Run Holdings, LLC, Wilmington, DE/USA	20 ⁶
Panda Hummel Station Intermediate Holdings I LLC, Wilmington, DE/USA	32
Panda Stonewall Intermediate Holdings I, LLC, Wilmington, DE/USA	37
PhSiTh LLC, New Castle, DE/USA	33
Powerit Holdings, Inc., Seattle, WA/USA	21 ⁸
Rether networks, Inc., Berkeley, CA/USA	30 ⁸
USARAD Holdings, Inc., Fort Lauderdale, FL/USA	30 ⁸
Veo Robotics, Inc., Cambridge, MA/USA	27 ⁸
Asien, Australien (21 Gesellschaften)	
Exemplar Health (NBH) Partnership, Melbourne/Australien	50
Exemplar Health (SCUH) Partnership, Sydney/Australien	50
PHM Technology Pty Ltd, Melbourne/Australien	29 ⁸
Chinalvent (Shanghai) Instrument Co., Ltd, Shanghai/China	30 ⁸
DBEST (Beijing) Facility Technology Management Co., Ltd., Peking/China	25
Saitong Railway Electrification (Nanjing) Co., Ltd., Nanjing/China	50 ⁸
Shanghai Electric Power Generation Equipment Co., Ltd., Shanghai/China	40
Siemens Traction Equipment Ltd., Zhuzhou, Zhuzhou/China	50
TianJin ZongXi Traction Motor Ltd., Tianjin/China	50
Xi'an X-Ray Target Ltd., Xi'an/China	43
Zhenjiang Siemens Busbar Trunking Systems Co. Ltd., Yangzhong/China	50
Zhi Dao Railway Equipment Ltd., Taiyuan/China	50
Bangalore International Airport Ltd., Bangalore/Indien	26
Kintech Santalpur Wind Park Private Limited, Chennai/Indien	49
Transparent Energy Systems Private Limited, Pune/Indien	25 ⁸
P.T. Jawa Power, Jakarta/Indonesien	50
PT Asia Care Indonesia, Jakarta/Indonesien	40
Yaskawa Siemens Automation & Drives Corp., Tokio/Japan	50
Advance Gas Turbine Solutions SDN. BHD., Kuala Lumpur/Malaysia	43
Power Automation Pte. Ltd., Singapur/Singapur	49
Modern Engineering and Consultants Co. Ltd., Bangkok/Thailand	40 ⁸

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹² Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

Stand: 30.09.2017	Kapitalanteil in %	Ergebnis nach Steuern in Mio. €	Eigenkapital in Mio. €
SONSTIGE BETEILIGUNGEN¹¹			
Deutschland (3 Gesellschaften)			
BSAV Kapitalbeteiligungen und Vermögensverwaltungs Management GmbH, Grünwald	100 ^{4,5}	7	167
Kyros Beteiligungsverwaltung GmbH, Grünwald	100 ^{4,5}	33	485
OSRAM Licht AG, München	17	315	2.473
Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Nahe und Mittlerer Osten (ohne Deutschland) (5 Gesellschaften)			
Uhre Vindmollelaug I/S, Brande/Dänemark	19 ¹³	0	1
ATOS SE, Bezons/Frankreich	12	632	4.835
Medical Systems S.p.A., Genua/Italien	45 ⁵	4	101
Automotive Facilities Brainport Holding N.V., Helmond/Niederlande	19	0	0
Unincorporated Joint Venture Gwynt y Mor, Swindon, Wiltshire/Vereinigtes Königreich	10	k. A.	k. A.
Amerika (1 Gesellschaft)			
Bentley Systems, Incorporated, Wilmington, DE/USA	7	80	- 5

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund Stimmrechtsmehrheit.

² Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen.

³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

⁴ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁵ Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁶ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁷ Verzicht auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung.

⁸ Verzicht auf die Equity-Fortschreibung wegen untergeordneter Bedeutung.

⁹ Befreiung gemäß § 264b HGB.

¹⁰ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

¹¹ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften), dem ein vom Siemens-Geschäftsjahr abweichendes Geschäftsjahr zugrunde liegen kann.

¹² Die Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

¹³ Ein konsolidiertes Tochterunternehmen der Siemens AG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

k. A. = Es liegen keine Angaben vor.

C.

Weitere Informationen



C.1 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Siemens Aktiengesell-

schaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 27. November 2017

Siemens Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Joe Kaeser



Dr. Roland Busch



Janina Kugel



Dr. Ralf P. Thomas



Lisa Davis



Cedrik Neike



Klaus Helmrich



Michael Sen

C.2 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017, der Konzernbilanz zum 30. September 2017, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Siemens Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017, der mit dem Lagebericht der Siemens Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden »EU-APrVO«) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Zusammenschluss des Windenergiegeschäfts von Siemens mit Gamesa

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt: Am 3. April 2017 wurde der Zusammenschluss des Windenergiegeschäfts von Siemens mit Gamesa Corporación Tecnológica S.A., Spanien (»Gamesa«), vollzogen. Der Siemens-Konzern hält 59 % der Anteile, und die ehemaligen Gamesa-Aktionäre halten 41 % der Anteile an dem kombinierten Unternehmen. Siemens bilanziert den Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3, *Unternehmenszusammenschlüsse*. Die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses war im Rahmen unserer Prüfung

aufgrund der Komplexität der Transaktion und des damit verbundenen bedeutsamen Risikos wesentlich falscher Darstellungen sowie der im Rahmen der Kaufpreisallokation erforderlichen Annahmen und Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Prüferisches Vorgehen: Im Rahmen unserer Konzernabschlussprüfung haben wir unter anderem anhand der gesellschaftsrechtlichen Vereinbarungen sowie der in IFRS 10, *Konzernabschlüsse*, definierten Kriterien die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter nachvollzogen, dass Siemens die kombinierte Einheit beherrscht.

Unsere Prüfungshandlungen in Bezug auf die vorläufige Kaufpreisallokation umfassten, neben der Würdigung der von Siemens erbrachten Gegenleistung, die Beurteilung des methodischen Vorgehens des von den gesetzlichen Vertretern hinzugezogenen externen Gutachters hinsichtlich der Identifizierung der erworbenen Vermögenswerte sowie der konzeptionellen Beurteilung der Bewertungsmodelle unter Berücksichtigung der Vorgaben des IFRS 3. Mit Unterstützung unserer internen Bewertungsspezialisten haben wir die angewandten Bewertungsmethoden in Hinblick auf die sich ergebenden Anforderungen des IFRS 13, *Bemessung des beizulegenden Zeitwerts*, nachvollzogen. Weiterhin haben wir die Annahmen und ermessensbehafteten Schätzungen (wie beispielsweise Wachstumsraten, Kapitalkostensätze, Lizenzgebührensätze oder Restnutzungsdauern) zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie der übernommenen Verbindlichkeiten (einschließlich Eventualverbindlichkeiten) im Erwerbszeitpunkt daraufhin analysiert, ob diese allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen entsprechen. Zusätzlich haben wir die Modelle rechnerisch nachvollzogen und die bei der Bewertung herangezogenen künftig erwarteten Zahlungsströme unter anderem zu internen Businessplänen abgestimmt.

Ein Schwerpunkt lag auch auf der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für Technologien sowie der Bewertung von Gewährleistungsverpflichtungen bei Projekten. Diesbezüglich haben wir unter anderem die Eignung des Bewertungsgutachtens sowie der Gutachten externer Sachverständiger im Windkraftbereich, die von den gesetzlichen Vertretern hinzugezogen wurden, als Prüfungsnachweis durch Befragungen der Gutachter auch daraufhin gewürdigt, ob die getroffenen Annahmen die Sicht eines externen Marktteilnehmers im Erwerbszeitpunkt widerspiegeln.

Ferner haben wir uns mit der Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden der Einheiten innerhalb des Windenergiegeschäfts, den steuerlichen Auswirkungen des Zusammenschlusses und der Abbildung der Erstkonsolidierung der Gamesa-Einheiten im Konsolidierungssystem einschließlich der nicht-beherrschenden Anteile befasst. Zudem haben wir die

Angaben im Konzernanhang zum Zusammenschluss des Windenergiegeschäfts von Siemens mit Gamesa im Hinblick auf die sich aus den Vorschriften nach IFRS 3 ergebenden Anforderungen gewürdigt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bilanzierung des Zusammenschlusses des Windenergiegeschäfts von Siemens mit Gamesa ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben: Zu den im Rahmen des Zusammenschlusses des Windenergiegeschäfts von Siemens mit Gamesa angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang in **→ ZIFFER 2 WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE SOWIE SCHÄTZ- UND PRÄMISSENSENSITIVE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE**. Eine Erläuterung der Transaktion sowie Angaben zur vorläufigen Kaufpreisallokation sind in **→ ZIFFER 3 AKQUISITIONEN UND VERKÄUFE DES ANHANGS ZUM KONZERNABSCHLUSS** dargestellt.

Umsatzrealisierung aus Fertigungsaufträgen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt: Ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit des Konzerns, insbesondere in den Divisionen Power and Gas, Energy Management, Mobility sowie in der Strategischen Einheit Siemens Gamesa Renewable Energy, wird über Fertigungsaufträge abgewickelt. Die Realisierung des Umsatzes für langfristige Auftragsfertigung erfolgt gemäß IAS 11, *Fertigungsaufträge*, basierend auf dem Fertigstellungsgrad. Die Bilanzierung von Fertigungsaufträgen ist aus unserer Sicht ein Bereich mit einem bedeutsamen Risiko wesentlich falscher Darstellungen (einschließlich des möglichen Risikos, dass Führungskräfte Kontrollen umgehen) und damit ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt, da bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrads die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter eine wesentliche Auswirkung haben. Dies gilt vor allem hinsichtlich des erforderlichen Liefer- und Leistungsumfangs, der Gesamtauftragskosten, der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten, der Gesamtauftragserlöse sowie der Auftragsrisiken einschließlich technischer, politischer, regulatorischer und rechtlicher Risiken. Umsatzerlöse, Auftragskosten und Gewinnrealisierung können aufgrund von neuen Erkenntnissen über Kostenüberschreitungen sowie Änderungen im Projektumfang während der Laufzeit eines Fertigungsauftrags teils erheblich von den ursprünglichen Schätzungen abweichen.

Prüferisches Vorgehen: Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns mit den unternehmensintern festgelegten Methoden, Verfahren und Kontrollmechanismen des Projektmanagements in der Angebots- und Abwicklungsphase von Fertigungsaufträgen auseinandergesetzt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen

durch Nachvollziehen von auftragsfertigungsspezifischen Geschäftsvorfällen von deren Entstehung bis zur Abbildung im Konzernabschluss sowie durch Testen von Kontrollen beurteilt.

Auf Basis risikoorientiert ausgewählter Stichproben haben wir die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Schätzungen und Annahmen im Rahmen von Einzelfallprüfungen beurteilt. Dabei haben wir insbesondere solche Projekte ausgewählt, die wesentliche zukünftige Unsicherheiten und Risiken aufweisen, wie beispielsweise Festpreis- beziehungsweise schlüsselfertige Anlagenprojekte, Projekte mit hohen technischen Anforderungen oder hohem Leistungsanteil von Zulieferern, Subunternehmen oder Konsortialpartnern, grenzüberschreitende Projekte sowie Projekte, die Kostenänderungen, Verzögerungen und/oder geringe oder negative Margen aufweisen. Unsere Prüfungshandlungen beinhalteten unter anderem die Durchsicht der vertraglichen Grundlagen sowie Vertragskonditionen einschließlich vertraglich vereinbarter Regelungen über Teillieferungen beziehungsweise -leistungen, Kündigungsrechte, Verzugs- und Vertragsstrafen sowie Schadenersatz. Für die ausgewählten Projekte haben wir uns zur Beurteilung der periodengerechten Ertragsermittlung auch mit den zum Stichtag abrechenbaren Umsatzerlösen sowie den zugehörigen, erfolgswirksam zu buchenden Umsatzkosten unter Zugrundelegung des Fertigstellungsgrads befasst sowie die bilanzielle Abbildung zugehöriger Bilanzpositionen untersucht. Auf Basis der Vorgaben des IAS 11 haben wir auch die bilanziellen Auswirkungen von Auftragsänderungen oder vertraglichen Optionen gewürdigt. Ferner haben wir Befragungen des Projektmanagements (sowohl kaufmännische als auch technische Projektmanager) zur Entwicklung der Projekte, zu den Gründen bei Abweichungen zwischen geplanten Kosten und Ist-Kosten, zur aktuellen Beurteilung der bis zur Fertigstellung voraussichtlich noch anfallenden Kosten sowie zu den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter zu Eintrittswahrscheinlichkeiten von Auftragsrisiken durchgeführt. Bei der Festlegung unserer Prüfungshandlungen haben wir auch Ergebnisse aus Projektprüfungen der internen Revision berücksichtigt. Darüber hinaus haben wir Nachweise von Dritten für ausgewählte Projekte eingeholt (zum Beispiel Projektabnahmen, Vertragskonditionen sowie Rechtsanwaltsbestätigungen zu behaupteten Vertragsverletzungen und geltend gemachten Ansprüchen) und Werks- und Projektstandorte besichtigt. Um Auffälligkeiten in der Margenentwicklung über den Projektverlauf zu erkennen, haben wir auch datenanalytische Verfahren eingesetzt.

Aufgrund der Höhe des Vertragsvolumens und des Risikoprofils lag hierbei ein besonderer Prüfungsschwerpunkt auf Großaufträgen zur schlüsselfertigen Errichtung von Kraftwerken, im Lösungsgeschäft für Hochspannung-Gleichstrom-Übertragung, zur Lieferung von Hochgeschwindigkeits- und Nahverkehrszügen sowie zur Errichtung von Offshore Windparks.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Umsatzrealisierung aus Fertigungsaufträgen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben: Zu den im Rahmen der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss in → **ZIFFER 2 WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE SOWIE SCHÄTZ- UND PRÄMISSENSENSITIVE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE**. Zu auftragsbezogenen Rückstellungen für Drohverluste und Risiken verweisen wir auf → **ZIFFER 17 RÜCKSTELLUNGEN DES ANHANGS ZUM KONZERNABSCHLUSS**.

Rückstellungen für Verfahren aus oder im Zusammenhang mit behaupteten Vertragsverletzungen und Compliance-Vorwürfen sowie für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen
Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt: Die Bilanzierung von Rückstellungen für Verfahren aus oder im Zusammenhang mit behaupteten Vertragsverletzungen und Compliance-Vorwürfen einschließlich Korruptions- oder Kartellvorwürfen sowie für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen war aus unserer Sicht ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt. Diese sind im besonderen Maße mit Unsicherheiten behaftet und erfordern Schätzungen, die einen erheblichen Einfluss auf den Ansatz und die Höhe der jeweiligen Rückstellung und somit die Vermögens- und Ertragslage haben können. Verfahren aus oder im Zusammenhang mit behaupteten Vertragsverletzungen und Compliance-Vorwürfen sind mit Unsicherheiten verbunden, da diese häufig komplexe rechtliche Fragestellungen umfassen und folglich erhebliche Ermessensspielräume seitens der gesetzlichen Vertreter bestehen, insbesondere hinsichtlich der Einschätzung, ob und gegebenenfalls in welcher Höhe eine Rückstellung zur Abdeckung des Risikos erforderlich ist. Die Unsicherheiten und ermessensbehafteten Schätzungen in Bezug auf die Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf die zu erwartenden Stilllegungskosten, den erwarteten Zeitraum der Zahlungsmittelabflüsse sowie die Abzinsungssätze.

Prüferisches Vorgehen: Im Rahmen unserer Prüfung der bilanziellen Abbildung von Verfahren aus oder im Zusammenhang mit behaupteten Vertragsverletzungen und Compliance-Vorwürfen haben wir uns mit den von Siemens eingerichteten Prozessen und internen Kontrollen zur Identifizierung, Beurteilung und Bilanzierung von Rechtsstreitigkeiten und regulatorischen Verfahren befasst. Um festzustellen, welche potenziell wesentlichen anhängigen Rechtsstreitigkeiten oder geltend gemachten Ansprüche bekannt sind und ob die Schätzungen der gesetzlichen Vertreter zu den erwarteten Mittelabflüssen angemessen sind, umfassten unsere Prüfungshandlungen Befragungen der gesetzlichen

Vertreter und anderer mit diesen Sachverhalten betrauter Personen innerhalb des Konzerns, die Einholung schriftlicher Erklärungen hausinterner Rechtsberater zur Bewertung des geschätzten Mittelabflusses und der Eintrittswahrscheinlichkeit, die Einholung von Bestätigungen von externen Rechtsberatern sowie die Beurteilung interner Stellungnahmen zur bilanziellen Abbildung im Konzernabschluss. Darüber hinaus haben wir Aufwandskonten für Rechtsberatung auf Hinweise für noch nicht berücksichtigte Sachverhalte untersucht sowie Einsicht in weitere geeignete Nachweise genommen.

Weiterhin haben wir uns mit behaupteten oder aufgedeckten Nichteinhaltungen von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien (Compliance-Verstöße) durch Einsichtnahme in interne und externe Stellungnahmen zu einzelnen Sachverhalten, Einholung schriftlicher Erklärungen von externen Rechtsberatern sowie Befragungen der Compliance-Organisation auseinandergesetzt. Dabei haben wir unter anderem die Durchführung und die Ergebnisse interner Untersuchungen durch Einsichtnahme in interne Berichte sowie die getroffenen Maßnahmen zur Behebung festgestellter Schwachstellen gewürdigt und beurteilt, ob etwaige Risiken im Konzernabschluss abzubilden sind.

Unsere Prüfungshandlungen in Bezug auf die Rückstellungen für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen konzentrierten sich aufgrund der oben genannten Unsicherheiten auf die Dekontaminations- und Umweltschutzverpflichtungen für die Stilllegung der Anlagen in Hanau (Werk Hanau) sowie für das nukleare Forschungs- und Dienstleistungszentrum in Karlstein (Werk Karlstein). Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem die Beurteilung der Eignung des von den gesetzlichen Vertretern beauftragten Gutachtens eines unabhängigen Sachverständigen als Prüfungsnachweis, der angewandten Bewertungsmethoden unter Einbezug der Fachkenntnisse unserer Bewertungsspezialisten sowie der wesentlichen ermessensbehafteten Schätzungen, die sich insbesondere aus der langen Laufzeit ergeben. Durch Befragungen von mit dem Sachverhalt betrauten Personen und Einsichtnahme in interne und externe Dokumente haben wir die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter gewürdigt, dass Siemens zum 30. September 2017 nicht von den im Geschäftsjahr 2017 durch das Gesetz zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung teilweise geänderten Regelungen hinsichtlich der Entsorgung radioaktiven Abfalls erfasst ist und daher unverändert dem deutschen Atomgesetz folgt, wonach der radioaktive Abfall bei der Stilllegung einer nuklearen Anlage entsorgt und in ein staatlich bewilligtes Endlager verbracht werden muss. Zudem haben wir die im Geschäftsjahr vorgenommenen Anpassungen der erwarteten Inflationsraten sowie die Änderungen der verwendeten Zinsstrukturkurve mit den gesetzlichen Vertretern erörtert und unter Einbezug unserer

Bewertungsspezialisten anhand von öffentlich verfügbaren Marktdaten gewürdigt.

Ferner haben wir die Angaben zu Verfahren aus oder im Zusammenhang mit behaupteten Vertragsverletzungen und Compliance-Vorwürfen sowie zu Rückbau-, Stilllege- und ähnlichen Verpflichtungen im Konzernanhang gewürdigt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Bilanzierung von Verfahren aus oder im Zusammenhang mit behaupteten Vertragsverletzungen und Compliance-Vorwürfen sowie von Rückstellungen für Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben: Zu den im Rahmen der Bilanzierung von Rückstellungen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss in → **ZIFFER 2 WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE SOWIE SCHÄTZ- UND PRÄMISSSENSITIVE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE**. Hinsichtlich der Verfahren aus oder im Zusammenhang mit behaupteten Vertragsverletzungen und Compliance-Vorwürfen verweisen wir auf → **ZIFFER 21 RECHTSSTREITIGKEITEN**. Zu den bestehenden Unsicherheiten und ermessensbehafteten Schätzungen in Bezug auf Rückbau-, Stilllege- und ähnliche Verpflichtungen verweisen wir auf → **ZIFFER 17 RÜCKSTELLUNGEN**.

Ungewisse Steuerpositionen sowie latente Steuern

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt: Siemens übt seine Geschäftstätigkeit in zahlreichen Ländern mit unterschiedlichem lokalem Steuerrecht aus. Die Bilanzierung von ungewissen Steuerpositionen sowie latenten Steuern war im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutendsten Sachverhalte, da diese in hohem Maße Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen durch die gesetzlichen Vertreter erfordert. Dies betrifft insbesondere die Bewertung sowie die Vollständigkeit von ungewissen Steuerpositionen, die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern sowie die Bewertung und Vollständigkeit passiver latenter Steuern.

Prüferisches Vorgehen: Unter Einbindung von internen Steuerexperten mit entsprechenden Kenntnissen des jeweiligen lokalen Steuerrechts haben wir uns mit den von den gesetzlichen Vertretern eingerichteten Prozessen befasst und die internen Kontrollen zur Identifizierung, zum Ansatz und zur Bewertung von Steuerpositionen getestet. Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen in Bezug auf ungewisse Steuerpositionen haben wir beurteilt, ob die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zu steuerlichen Auswirkungen von wesentlichen Geschäftsvorfällen oder Ereignissen im Geschäftsjahr 2017, aus denen sich ungewisse

Steuerpositionen ergeben können oder die Einfluss auf die Bewertung bestehender ungewisser Steuerpositionen haben können, in Einklang mit dem Steuerrecht stehen. Dies beinhaltet insbesondere steuerliche Auswirkungen aus dem Erwerb oder der Veräußerung von Unternehmensanteilen, gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen, Ergebnisse von Betriebsprüfungen sowie Sachverhalte mit grenzüberschreitendem Bezug wie beispielsweise die Bestimmung von Verrechnungspreisen. Zur Beurteilung der Bewertung und Vollständigkeit haben wir auch Bestätigungen von externen Steuerberatern eingeholt und von Siemens beauftragte steuerliche Gutachten zu Einzelsachverhalten eingesehen. Ferner haben wir die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Erfolgsaussichten von Rechtsbehelfs- oder Finanzgerichtsverfahren durch Befragungen der Siemens-Steuerabteilung und unter Berücksichtigung der aktuellen Steuerrechtsprechung gewürdigt.

Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern haben wir insbesondere die Annahmen der gesetzlichen Vertreter zur Prognose des zukünftig erwarteten steuerpflichtigen Einkommens hinterfragt und zu internen Businessplänen abgeglichen. Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen zu den passiven latenten Steuern haben wir uns insbesondere mit den Annahmen zur zeitlich unbestimmten Reinvestition von aufgelaufenen Ergebnissen von Tochtergesellschaften befasst und diese unter Hinzuziehung der Dividendenplanung beurteilt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Bilanzierung von ungewissen Steuerpositionen sowie latenten Steuern ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben: Zu den im Rahmen der Bilanzierung von Ertragsteuern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Konzernabschluss in **→ ZIFFER 2 WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE SOWIE SCHÄTZ- UND PRÄMISSENSENSITIVE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE** und zu Angaben zu aktiven und passiven latenten Steuern auf **→ ZIFFER 7 ERTRAGSTEUERN DES ANHANGS ZUM KONZERNABSCHLUSS**.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter in Kapitel **→ c.1** des Geschäftsberichts 2017 sowie
- Corporate Governance in Kapitel **→ c.4** des Geschäftsberichts 2017.

Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats in Kapitel **→ c.3** des Geschäftsberichts 2017.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

In Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt, wie sie vom IASB veröffentlicht wurden, in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes

der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen beziehungsweise das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit in Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden

deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt, wie sie vom IASB veröffentlicht wurden, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 1. Februar 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. Februar 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009 als Konzernabschlussprüfer der Siemens Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thomas Spannagl.

München, den 27. November 2017

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Spannagl
Wirtschaftsprüfer



Breitsameter
Wirtschaftsprüferin

C.3 Bericht des Aufsichtsrats

Berlin und München, 29. November 2017

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit überwacht. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig, zeitnah und umfassend, sowohl schriftlich als auch mündlich, über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage des Konzerns. Auf der Grundlage der Berichterstattung des Vorstands haben wir die Geschäftsentwicklung sowie für das Unternehmen wichtige Entscheidungen und Vorgänge ausführlich erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und im Aufsichtsrat intensiv behandelt. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit uns ab. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands haben der Aufsichtsrat beziehungsweise die jeweils zuständigen Aufsichtsratsausschüsse nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt. Als Aufsichtsratsvorsitzender stand ich darüber hinaus mit dem Vorstand und insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden in regelmäßigem Kontakt und informierte mich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle.

DIE THEMEN IM AUFSICHTSRATSPLENUM

Im Berichtsjahr fanden sechs turnusgemäße Sitzungen sowie eine außerordentliche Sitzung statt. Gegenstand unserer regelmäßigen Beratungen im Plenum waren die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung der Siemens AG, der operativen Einheiten und des Konzerns sowie die Finanz- und Ertragslage. Weiter befassten wir uns anlassbezogen mit den wesentlichen Beteiligungs- und Desinvestitionsprojekten sowie mit bestimmten Risiken des Unternehmens.

In der Sitzung am 9. November 2016 besprachen wir die finanziellen Eckdaten des Geschäftsjahrs 2016 und billigten das Budget 2017. Des Weiteren legte der Aufsichtsrat auf Basis der ermittelten Zielerreichung die Vergütung der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2016 fest. Eine interne Prüfung hat deren Angemessenheit bestätigt. Zudem beschlossen wir auf Vorschlag des Vergütungsausschusses die Zielsetzung für die Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2017. Das für das Geschäftsjahr 2017 geltende Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands ist gegenüber dem für das Geschäftsjahr 2015 geltenden Vergütungssystem, das von der Hauptversammlung am 27. Januar 2015 mit einer Mehrheit von über 92 % gebilligt worden war, unverändert. In dieser Sitzung stimmten wir außerdem der Vorbereitung der Börsennotierung der strategischen Einheit Healthineers sowie dem Erwerb des Unternehmens Mentor Graphics Corporation zu.

Am 30. November 2016 hat sich der Aufsichtsrat mit den Abschlüssen und dem zusammengefassten Lagebericht für die Siemens AG und den Konzern zum 30. September 2016, mit dem Geschäftsbericht 2016 einschließlich des Berichts des Aufsichtsrats, des Corporate-Governance-Berichts und des Vergütungsberichts sowie mit der Tagesordnung für die Hauptversammlung am 1. Februar 2017 befasst. Der Vorstand informierte uns über den aktuellen Status von Akquisitionen und Desinvestitionen, insbesondere über die geplante Fusion des Windenergiegeschäfts von Siemens mit dem börsennotierten Unternehmen Gamesa Corporación Tecnológica, S.A., Spanien, sowie über den Stand der Integration der zwei übernommenen Unternehmen Dresser-Rand Group Inc. und CD-adapco Ltd. Außerdem berichtete der Vorstand über den Status der Umsetzung der Strategie »Vision 2020«. Weiter beschäftigten wir uns mit dem Jahresbericht des Chief Compliance Officers und der Pensionswirtschaft. Zudem informierte uns der Vorstand über die Geschäftslage und die Geschäftsentwicklung der Division Mobility. Schließlich beschloss der Aufsichtsrat in dieser Sitzung auf Empfehlung des Präsidiums die Bestellung von Michael Sen und Cedrik Neike zu ordentlichen Mitgliedern des Vorstands mit Wirkung vom 1. April 2017.

In der Aufsichtsratssitzung am 31. Januar 2017 berichtete uns der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage nach Abschluss des ersten Quartals. Der Aufsichtsrat stimmte Beschlüssen des Vorstands zu Finanzierungsmaßnahmen zu. Weiter wurde der Aufsichtsrat über den Beschluss des Nominierungsausschusses informiert, Jim Hagemann Snabe als Kandidaten für die Wahl zum Aufsichtsratsvorsitzenden durch den Aufsichtsrat am 31. Januar 2018 vorzuschlagen.

In der Sitzung am 3. Mai 2017 berichtete uns der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage nach Abschluss des zweiten Quartals. Der Aufsichtsrat legte mit Wirkung ab dem 1. Juli 2017 die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand zum 30. Juni 2022 fest, wie im Kapitel → **C.4.2 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289 A UND § 315 ABS. 5 HGB** näher erläutert. Im Rahmen eines Strategieschwerpunkts befassten wir uns umfassend und ausführlich mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens unter Berücksichtigung aktueller Technologie- und Innovationsthemen und des Stands der Umsetzung der Strategie »Vision 2020«.

In unserer Sitzung am 2. August 2017 berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage nach Abschluss des dritten Quartals. Zudem verlängerten wir auf Empfehlung des Präsidiums das Mandat von Joe Kaeser als Mitglied des Vorstands und als Vorstandsvorsitzender mit Wirkung vom 1. August 2018 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2020 beschließt. Der Aufsichtsrat befasste sich eingehend mit der strategischen Aufstellung der Division Mobility und diskutierte das

geplante weitere Vorgehen bezüglich der Vorbereitung der Börsennotierung der strategischen Einheit Healthineers. Außerdem beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit den Empfehlungen des Siemens Technology & Innovation Council und diskutierte in Fortsetzung des Strategieschwerpunkts vom 3. Mai 2017 die strategische Ausrichtung des Unternehmens.

In der Aufsichtsratssitzung am 20. September 2017 berichtete uns der Vorstand über die Lage des Unternehmens sowie über die Geschäftslage der Division Process Industries and Drives und die Geschäftslage der eigenständigen Einheit für Start-ups »next47«. Zudem verlängerten wir auf Empfehlung des Präsidiums das Mandat von Dr. Ralf Thomas als Mitglied des Vorstands mit Wirkung vom 18. September 2018 bis zum 17. September 2023. Weiterhin befassten wir uns mit der strategischen Ausrichtung der Division Mobility. Im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung passten wir nach Vorbereitung und Empfehlung durch den Vergütungsausschuss die Höhe der Vorstandsvergütung mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2018 an. Außerdem beschäftigte sich der Aufsichtsrat in weiterer Fortsetzung des Strategieschwerpunktes vom 3. Mai 2017 mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Schließlich behandelten wir die Effizienzprüfung unserer Tätigkeit.

In der außerordentlichen Sitzung am 26. September 2017 stimmte der Aufsichtsrat der geplanten Zusammenführung des Mobilitätsgeschäfts von Siemens mit dem börsennotierten Unternehmen Alstom SA, Frankreich, zu.

CORPORATE GOVERNANCE KODEX

In der Aufsichtsratssitzung am 20. September 2017 hat der Aufsichtsrat eine uneingeschränkte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen. Informationen zur Corporate Governance finden Sie im Kapitel → **C.4 CORPORATE GOVERNANCE**. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären auf der Unternehmenswebsite dauerhaft zugänglich gemacht. Die aktuelle Entsprechenserklärung ist auch im Kapitel → **C.4.2 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289A UND § 315 ABS. 5 HGB** wiedergegeben.

DIE ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sieben Ausschüsse eingerichtet. Sie bereiten Beschlüsse und Themen vor, die im Plenum des Aufsichtsrats zu behandeln sind. Im gesetzlich zulässigen Rahmen sind Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsrat über die Ausschussarbeit in der jeweils folgenden Sitzung. Die Aufgaben und die Mitglieder der Ausschüsse sind im Kapitel → **C.4.1 FÜHRUNG UND KONTROLLSTRUKTUR** im Einzelnen aufgeführt.

Das **Präsidium** tagte sieben Mal. Zudem wurde ein Beschluss im schriftlichen Verfahren gefasst. Zwischen den Sitzungen hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit den Präsidiumsmitgliedern Themen von besonderer Bedeutung besprochen. Das Präsidium hat sich insbesondere mit Personalthemen, Corporate-Governance-Fragen sowie mit der Übernahme von Mandaten von Vorstandsmitgliedern in anderen Unternehmen und Institutionen beschäftigt.

Der **Nominierungsausschuss** tagte sechs Mal. Auch außerhalb dieser Sitzungen befasste er sich intensiv mit der langfristigen Nachfolgeplanung des Aufsichtsrats, insbesondere mit der Nachfolge des Aufsichtsratsvorsitzenden und des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. In seiner Sitzung am 31. Januar 2017 beschloss der Nominierungsausschuss, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, Jim Hagemann Snabe als Kandidaten für die Wahl zum Aufsichtsratsvorsitzenden in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats nach den Wahlen zum Aufsichtsrat in der Hauptversammlung am 31. Januar 2018 vorzuschlagen. Der Nominierungsausschuss bereitete den Beschlussvorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung am 31. Januar 2018 zur turnusmäßig anstehenden Wahl von sieben Aufsichtsratsmitgliedern der Aktionäre vor. Bei der Suche und Evaluierung der Kandidaten hat der Nominierungsausschuss zusätzlich zu den Anforderungen des Aktiengesetzes, des Deutschen Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat auch die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung beschlossenen Ziele und das vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung erarbeitete Kompetenzprofil berücksichtigt. Bei seiner Tätigkeit wurde der Nominierungsausschuss von einem externen Personalberater unterstützt.

Der **Compliance-Ausschuss** trat vier Mal zusammen. Er behandelte hauptsächlich die Quartalsberichte und den Jahresbericht des Chief Compliance Officers.

Der **Vermittlungsausschuss** musste nicht einberufen werden.

Der **Vergütungsausschuss** trat drei Mal zusammen. Zudem wurde ein Beschluss im schriftlichen Verfahren gefasst. Der Vergütungsausschuss bereitete insbesondere die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Festlegung der Zielvorgaben für die variable Vergütung, die Festsetzung und Überprüfung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung und die Billigung des Vergütungsberichts vor.

Der **Innovations- und Finanzausschuss** hielt drei ordentliche und zwei außerordentliche Sitzungen ab. Im Mittelpunkt standen die Empfehlung des Ausschusses zum Budget 2017 und die Erörterung der Konzernstrategie einschließlich von Portfoliomaßnahmen sowie die Vorbereitung beziehungsweise Billigung von Investitions- und Desinvestitionsvorhaben. So bereitete der

Ausschuss die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über den Erwerb des Unternehmens Mentor Graphics Corporation, über die Vorbereitung der Börsennotierung der strategischen Einheit Healthineers sowie über das Vorgehen bezüglich der strategischen Ausrichtung der Division Mobility vor. Außerdem stimmte der Ausschuss dem Beschluss des Vorstands über die Investition in ein kombiniertes Gas- und Dampfturbinenkraftwerksprojekt in den Vereinigten Arabischen Emiraten zu und bereitete die Beschlussfassung des Aufsichtsrats zu Beschlüssen des Vorstands zu Finanzierungsmaßnahmen vor. Zudem befasste sich der Innovations- und Finanzausschuss intensiv mit der strategischen Ausrichtung und den Innovations- und Technologieschwerpunkten des Unternehmens. Insbesondere behandelte er die Tätigkeit und die Empfehlungen des Siemens Technology & Innovation Council.

Der **Prüfungsausschuss** hielt sechs Sitzungen ab. Er befasste sich in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorsitzenden des Vorstands und des Finanzvorstands mit den Abschlüssen und dem zusammengefassten Lagebericht für die Siemens AG und den Konzern. Der Prüfungsausschuss erörterte den Halbjahresfinanzbericht sowie die Quartalsmitteilungen mit dem Vorstand und Abschlussprüfer. Zudem besprach der Prüfungsausschuss im Beisein des Abschlussprüfers den Bericht zur prüferischen Durchsicht des Konzernhalbjahresabschlusses sowie des Konzernzwischenlageberichts. Der Prüfungsausschuss empfahl dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, als Abschlussprüfer zur Wahl vorzuschlagen. Er erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017, bestimmte die Prüfungsschwerpunkte und legte dessen Honorar fest. Der Ausschuss überwachte die Auswahl, Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers. Das Gremium hat außerdem die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, das Risikomanagementsystem des Unternehmens, die Wirksamkeit, Ausstattung und Feststellungen der internen Revision sowie die Berichte über drohende und anhängige Rechtsstreitigkeiten behandelt.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG AUSFÜHRLICH ERÖRTERT

Der Abschlussprüfer, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für die Siemens AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2017 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, ist seit dem Geschäftsjahr 2009 Abschlussprüfer für die Siemens AG und den Siemens Konzern. Als Wirtschaftsprüfer unterzeichnen Katharina Breitsameter seit dem Geschäftsjahr 2016 und als für die Prüfung verantwortlicher

Wirtschaftsprüfer Thomas Spannagl seit dem Geschäftsjahr 2014. Der Jahresabschluss der Siemens AG und der zusammengefasste Lagebericht für die Siemens AG und den Konzern wurden nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und gemäß den ergänzend nach § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss entspricht auch den IFRS, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Verordnung (EU) Nr. 537/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse und zur Aufhebung des Beschlusses 2005/909/EG der Kommission, »EU-Abschlussprüferverordnung«) durchgeführt unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA). Die genannten Unterlagen und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sind vom Vorstand vorab an uns verteilt worden. Der Dividendenvorschlag wurde in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 7. November 2017 ausführlich behandelt, der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 28. November 2017. Dabei hat sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit den im Bestätigungsvermerk beschriebenen besonders wichtigen Prüfungssachverhalten (Key Audit Matters) einschließlich der vorgenommenen Prüfungshandlungen beschäftigt. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 29. November 2017 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und ging dabei insbesondere auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) und die vorgenommenen Prüfungshandlungen ein. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems wurden nicht berichtet. In dieser Sitzung hat der Vorstand die Abschlüsse der Siemens AG und des Konzerns sowie das Risikomanagementsystem erläutert. In seiner Sitzung am 29. November 2017 hat der Aufsichtsrat zudem unter Berücksichtigung der Empfehlung des Prüfungsausschusses zur Wahl des Abschlussprüfers den Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung verabschiedet. Dem lag die Erklärung des Prüfungsausschusses zugrunde, dass seine Empfehlung frei von ungebührlicher Einflussnahme durch Dritte sei und ihm keine die Auswahlmöglichkeiten beschränkende Klausel im Sinne von Art. 16 Abs. 6 der EU-Abschlussprüferverordnung auferlegt worden sei.

Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Vorstand hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss aufgestellt. Wir haben den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn zur Zahlung einer Dividende von 3,70 € je dividendenberechtigte Stückaktie zu verwenden und den hieraus auf für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht dividendenberechtigten Aktien entfallenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen. Diesem Vorschlag haben wir zugestimmt.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND IM VORSTAND

Aus dem Vorstand schied mit Wirkung zum 31. März 2017 Prof. Dr. Siegfried Russwurm aus. Mit Wirkung vom 1. April 2017 bestellte der Aufsichtsrat Michael Sen und Cedrik Neike zu ordentlichen Mitgliedern des Vorstands. Im Aufsichtsrat gab es im Berichtsjahr keine Veränderungen. Mit Wirkung zum Ablauf des 30. September 2017 ist Hans-Jürgen Hartung aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Durch Beschluss des Amtsgerichts Charlottenburg wurde Dorothea Simon mit Wirkung zum 1. Oktober 2017 bis zum Ablauf der am 31. Januar 2018 stattfindenden Hauptversammlung zum Aufsichtsratsmitglied bestellt.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der Siemens AG und aller Konzerngesellschaften für ihren tatkräftigen Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Für den Aufsichtsrat



Dr. Gerhard Cromme
Vorsitzender

C.4 Corporate Governance

C.4.1 Führungs- und Kontrollstruktur

Die Siemens AG unterliegt dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über ein duales Führungssystem, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat.

C.4.1.1 VORSTAND

Der Vorstand ist als Leitungsorgan des Konzerns an das Unternehmensinteresse gebunden und der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheiden über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und Unternehmensstrategie sowie über die Jahres- und Mehrjahresplanung.

Der Vorstand ist zuständig für die Erstellung der Quartalsmitteilungen und des Halbjahresfinanzberichts des Unternehmens sowie für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Siemens AG und des Konzerns. Der Vorstand sorgt ferner dafür, dass Rechtsvorschriften, behördliche Regelungen und unternehmensinterne Richtlinien eingehalten werden, und wirkt darauf hin, dass die Konzernunternehmen sie beachten (Compliance). Der Vorstand hat ein umfassendes Compliance-Management-System eingerichtet. Einzelheiten hierzu finden sich auf der Internetseite des Unternehmens unter www.siemens.com/nachhaltigkeitskennzahlen

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Ertragslage und der Compliance sowie über unternehmerische Risiken. Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen achtet der Vorstand auf Vielfalt (Diversity) und strebt insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen sowie der Internationalität an.

Für den Anteil von Frauen im Vorstand der Siemens AG hat der Aufsichtsrat zum zweiten Mal eine Zielgröße und eine Frist für deren Erreichung bestimmt. Für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands hat der Vorstand wieder Zielgrößen und Fristen für deren Erreichung festgelegt. Die Einzelheiten hierzu sind im Kapitel [→ C.4.2.4 ZIELGRÖSSEN FÜR DEN FRAUENANTEIL IM VORSTAND UND IN DEN BEIDEN ERSTEN FÜHRUNGSEBENEN UNTERHALB DES VORSTANDS](#) dargestellt.

Es gibt einen Vorstandsausschuss, den Eigenkapital- und Vergütungsausschuss, in den der bisherige Eigenkapital- und Belegschaftsaktienausschuss überführt wurde. Er setzt sich zusammen aus dem Vorstandsvorsitzenden, dem Leiter des Vorstandressorts Controlling and Finance, dem Leiter des Vorstandressorts Human Resources sowie dem Chief of Staff der Siemens AG als beratendem Mitglied. Der Eigenkapital- und Vergütungsausschuss ist zuständig für die ihm durch Beschluss des Vorstands zugewiesenen Aufgaben und hat die bisher dem Eigenkapital- und Belegschaftsaktienausschuss zugewiesenen Aufgaben übernommen. Dies umfasst insbesondere Aufgaben im Zusammenhang mit Kapitalmaßnahmen und Finanzierungselementen mit Eigenkapitalbezug, hinsichtlich der Vergütung der Mitarbeiter und Führungskräfte im Siemens-Konzern (mit Ausnahme der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Topmanagements) sowie hinsichtlich aktienbasierter Vergütungselemente und Mitarbeiterbeteiligungsprogramme.

Dem Eigenkapital- und Vergütungsausschuss gehören folgende Mitglieder an: Joe Kaeser (Vorsitzender), Dr. Ralf P. Thomas, Janina Kugel sowie als beratendes Mitglied Mariel von Schumann (Stand: 30.09.2017).

Informationen über Aufgabenbereiche sowie Lebensläufe der Vorstandsmitglieder sind auf der Internetseite des Unternehmens unter www.siemens.com/unternehmensstruktur verfügbar. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder finden Sie im Kapitel [→ A.10 VERGÜTUNGSBERICHT](#).

Mitglieder des Vorstands und Mandate der Vorstandsmitglieder

Im Geschäftsjahr 2017 gehörten dem **Vorstand** folgende Mitglieder an:

Name	Geburtsdatum	Erste Bestellung	Bestellt bis	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen	
				Externe Mandate (Stand: 30.09.2017)	Konzernmandate (Stand: 30.09.2017)
Joe Kaeser Vorsitzender	23.06.1957	01.05.2006	Bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2021	Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none"> › Allianz Deutschland AG, München › Daimler AG, Stuttgart Auslandsmandate: <ul style="list-style-type: none"> › NXP Semiconductors B.V., Niederlande 	Auslandsmandate: <ul style="list-style-type: none"> › Siemens Ltd., Indien
Dr. rer. nat. Roland Busch	22.11.1964	01.04.2011	31.03.2021	Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none"> › OSRAM Licht AG, München (stellv. Vorsitz) › OSRAM GmbH, München (stellv. Vorsitz) Auslandsmandate: <ul style="list-style-type: none"> › Atos SE, Frankreich 	Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none"> › Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics GmbH, Konstanz Auslandsmandate: <ul style="list-style-type: none"> › Arabia Electric Ltd. (Equipment), Saudi-Arabien › ISCOA Industries and Maintenance Ltd., Saudi-Arabien (stellv. Vorsitz) › Siemens Ltd., Saudi-Arabien › Siemens W.L.L., Katar › VA TECH T & D Co. Ltd., Saudi-Arabien
Lisa Davis	15.10.1963	01.08.2014	31.07.2019	Auslandsmandate: <ul style="list-style-type: none"> › Penske Automotive Group Inc., USA 	Auslandsmandate: <ul style="list-style-type: none"> › Siemens Corp., USA (Vorsitz) › Siemens Gamesa Renewable Energy, S.A., Spanien
Klaus Helmrich	24.05.1958	01.04.2011	31.03.2021	Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none"> › Deutsche Messe AG, Hannover › EOS Holding AG, Krailling › inpro Innovationsgesellschaft für fortgeschrittene Produktionssysteme in der Fahrzeugindustrie mbH, Berlin 	Auslandsmandate: <ul style="list-style-type: none"> › Siemens AB, Schweden (Vorsitz) › Siemens Aktiengesellschaft Österreich, Österreich (Vorsitz) › Siemens Proprietary Ltd., Südafrika (Vorsitz) › Siemens Schweiz AG, Schweiz (Vorsitz)
Janina Kugel	12.01.1970	01.02.2015	31.01.2020	Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none"> › Pensions-Sicherungs-Verein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln Auslandsmandate: <ul style="list-style-type: none"> › Konecranes Plc., Finnland 	Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none"> › Siemens Healthcare GmbH, München
Cedrik Neike	07.03.1973	01.04.2017	31.05.2020		Auslandsmandate: <ul style="list-style-type: none"> › Siemens Ltd., China (Vorsitz) › Siemens Ltd., Indien
Prof. Dr.-Ing. Siegfried Russwurm (bis 31.03.2017)	27.06.1963	01.01.2008	31.03.2017		
Michael Sen	17.11.1968	01.04.2017	31.03.2022		Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none"> › Siemens Healthcare GmbH, München Auslandsmandate: <ul style="list-style-type: none"> › Siemens Gamesa Renewable Energy, S.A., Spanien
Dr. rer. pol. Ralf P. Thomas	07.03.1961	18.09.2013	17.09.2023		Deutsche Mandate: <ul style="list-style-type: none"> › Siemens Healthcare GmbH, München Auslandsmandate: <ul style="list-style-type: none"> › Siemens Aktiengesellschaft Österreich, Österreich › Siemens Corp., USA (stellv. Vorsitz) › Siemens Gamesa Renewable Energy, S.A., Spanien

C.4.1.2 AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er prüft den Jahres- und Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht der Siemens AG und des Konzerns und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns. Er stellt den Jahresabschluss der Siemens AG fest und billigt den Konzernabschluss, wobei die Ergebnisse der durch den Prüfungsausschuss vorgenommenen Vorprüfung zugrunde gelegt und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers berücksichtigt werden. Der Aufsichtsrat beschließt über den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung. Zudem befasst sich der Aufsichtsrat beziehungsweise der unten näher erläuterte Compliance-Ausschuss mit der Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen (Compliance). In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fällt es weiterhin, die Mitglieder des Vorstands zu bestellen und ihre Ressorts festzulegen. Wesentliche Vorstandsentscheidungen – zum Beispiel größere Akquisitionen, Desinvestitionen, Sachanlageinvestitionen und Finanzmaßnahmen – sind an die Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden, soweit sie nicht gemäß der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat stattdessen in die Zuständigkeit des Innovations- und Finanzausschusses des Aufsichtsrats fallen. In der Geschäftsordnung für den Vorstand hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands geregelt.

Über Einzelheiten der Arbeit des Gremiums informiert das Kapitel → **C.3 BERICHT DES AUFSICHTSRATS**. Die Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder sind auf der Internetseite des Unternehmens unter www.siemens.com/aufsichtsrat verfügbar. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder finden Sie im Kapitel → **A.10 VERGÜTUNGSBERICHT**.

Der Aufsichtsrat der Siemens AG umfasst 20 Mitglieder. Er ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Aktionärsvertretern und – durch * kenntlich gemachten – Arbeitnehmervertretern besetzt. Die Amtsperiode der Aufsichtsratsmitglieder endet grundsätzlich mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2018. Die Amtsperiode von Dr. Nicola Leibinger-Kammüller, Jim Hagemann Snabe und Werner Wenning endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2021. Als Nachfolgerin für den zum Ablauf des 30. September 2017 ausgeschiedenen Hans-Jürgen Hartung wurde Dorothea Simon mit Wirkung vom 1. Oktober 2017 bis zum Ablauf der am 31. Januar 2018 stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung der Siemens AG zum Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer gerichtlich bestellt. Die künftigen Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer wurden am 5. Oktober 2017 nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes mit Wirkung ab Beendigung der am 31. Januar 2018 stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung neu gewählt.

Mitglieder des Aufsichtsrats und Mandate der Aufsichtsratsmitglieder

Im Geschäftsjahr 2017 gehörten dem **Aufsichtsrat** folgende Mitglieder an:

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsdatum	Mitglied seit	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 30. 09. 2017)
Dr. iur. Gerhard Cromme Vorsitzender	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Siemens AG	25. 02. 1943	23. 01. 2003	Auslandsmandate: ➤ AUTO1 N.V., Niederlande (Vorsitz) ➤ ODDO BHF SCA, Frankreich (Co-Vorsitz)
Birgit Steinborn* 1. stellv. Vorsitzende	Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Siemens AG	26. 03. 1960	24. 01. 2008	
Werner Wenning 2. stellv. Vorsitzender	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayer AG	21. 10. 1946	23. 01. 2013	Deutsche Mandate: ➤ Bayer AG, Leverkusen (Vorsitz) ➤ Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf ¹ ➤ Henkel Management AG, Düsseldorf
Olaf Bolduan*	Vorsitzender des Betriebsrats Siemens Dynamowerk – Standort Berlin	24. 07. 1952	11. 07. 2014	
Michael Diekmann	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allianz SE	23. 12. 1954	24. 01. 2008	Deutsche Mandate: ➤ Allianz SE, München (Vorsitz) ➤ BASF SE, Ludwigshafen am Rhein (stellv. Vorsitz) ➤ Fresenius Management SE, Bad Homburg ➤ Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg (stellv. Vorsitz)

¹ Gesellschafterausschuss.

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsdatum	Mitglied seit	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 30.09.2017)
Dr. iur. Hans Michael Gaul	Aufsichtsratsmitglied	02.03.1942	24.01.2008	Deutsche Mandate: ➤ HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
Reinhard Hahn*	Gewerkschaftssekretär beim Vorstand der IG Metall	24.06.1956	27.01.2015	Deutsche Mandate: ➤ Siemens Healthcare GmbH, München
Bettina Haller*	Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Siemens AG	14.03.1959	01.04.2007	
Hans-Jürgen Hartung* (bis 30.09.2017)	Betriebsrat Siemens Erlangen Süd	10.03.1952	27.01.2009	
Robert Kensbock*	Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Siemens AG	13.03.1971	23.01.2013	
Harald Kern*	Vorsitzender des Siemens-Europabetriebsrats	16.03.1960	24.01.2008	
Jürgen Kerner*	Hauptkassierer und geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall	22.01.1969	25.01.2012	Deutsche Mandate: ➤ Airbus Operations GmbH, Hamburg ➤ MAN Diesel & Turbo SE, Augsburg ➤ MAN SE, München (stellv. Vorsitz) ➤ Premium Aerotec GmbH, Augsburg (stellv. Vorsitz)
Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller	Geschäftsführende Gesellschafterin und Vorsitzende der Geschäftsführung der TRUMPF GmbH + Co. KG	15.12.1959	24.01.2008	Deutsche Mandate: ➤ Axel Springer SE, Berlin ➤ Voith GmbH, Heidenheim
Gérard Mestrallet	Vorsitzender des Verwaltungsrats von ENGIE S.A.	01.04.1949	23.01.2013	Auslandsmandate: ➤ ENGIE S.A., Frankreich (Vorsitz) ➤ Société Générale S.A., Frankreich ➤ Suez S.A., Frankreich (Vorsitz)
Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Norbert Reithofer	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft	29.05.1956	27.01.2015	Deutsche Mandate: ➤ Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München (Vorsitz) ➤ Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf ¹
Güler Sabancı	Vorsitzende (Chairwoman und Managing Director) der Hacı Ömer Sabancı Holding A.Ş.	14.08.1955	23.01.2013	
Dr. phil. Nathalie von Siemens	Geschäftsführendes Vorstandsmitglied und Sprecherin des Vorstands der Siemens Stiftung	14.07.1971	27.01.2015	Deutsche Mandate: ➤ Messer Group GmbH, Sulzbach ➤ Siemens Healthcare GmbH, München
Michael Sigmund*	Vorsitzender des Siemens-Konzernsprecherausschusses und des Gesamtsprecherausschusses der Siemens AG	13.09.1957	01.03.2014	
Dorothea Simon* (seit 01.10.2017)	Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Siemens Healthcare GmbH	03.08.1969	01.10.2017	Deutsche Mandate: ➤ Siemens Healthcare GmbH, München
Jim Hagemann Snaabe	Vorsitzender des Verwaltungsrats der A.P. Møller-Mærsk A/S	27.10.1965	01.10.2013	Deutsche Mandate: ➤ Allianz SE, München Auslandsmandate: ➤ A.P. Møller-Mærsk A/S, Dänemark (Vorsitz)
Sibylle Wankel*	Justitiarin, IG Metall Vorstand	03.03.1964	01.04.2009	Deutsche Mandate: ➤ Daimler AG, Stuttgart

¹ Gesellschafterausschuss.

Ziele für die Zusammensetzung sowie Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat am 20. September 2017 unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) die Ziele für seine Zusammensetzung einschließlich eines Kompetenzprofils für das Gesamtgremium neu beschlossen. Danach soll der Aufsichtsrat der Siemens AG so besetzt sein, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt ist.

Kompetenzprofil

Die zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten sollen aufgrund ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen in der Lage sein, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen Großunternehmen wahrzunehmen und das Ansehen des Siemens-Konzerns in der Öffentlichkeit zu wahren. Dabei soll insbesondere auf die Persönlichkeit, Integrität, Leistungsbereitschaft und Professionalität der zur Wahl vorgeschlagenen Personen geachtet werden.

Ziel ist es, dass im Aufsichtsrat insgesamt sämtliche Kenntnisse und Erfahrungen vorhanden sind, die angesichts der Aktivitäten von Siemens als wesentlich erachtet werden. Hierzu gehören unter anderem Kenntnisse und Erfahrungen in den Bereichen Technologie (einschließlich Informationstechnologie und Digitalisierung), Einkauf, Produktion und Vertrieb, Finanzen sowie Recht (einschließlich Compliance) und Personal. Zudem sollen im Aufsichtsrat Kenntnisse und Erfahrungen aus den für Siemens wichtigen Geschäftsfeldern vorhanden sein, insbesondere im Industrie-, Energie-, Gesundheits- und Infrastrukturbereich. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor vertraut sein, in dem die Gesellschaft tätig ist. Mindestens ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats soll über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung sowie über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen. Dem Aufsichtsrat sollen insbesondere auch Personen angehören, die aufgrund der Wahrnehmung einer leitenden Tätigkeit oder als Mitglied eines Aufsichtsrats oder eines vergleichbaren Gremiums Führungserfahrung in einem international tätigen Großunternehmen haben.

Im Falle einer anstehenden Neubesetzung ist zu prüfen, welche der wünschenswerten Kenntnisse im Aufsichtsrat verstärkt werden sollen.

Internationalität

Mit Blick auf die internationale Ausrichtung des Unternehmens soll darauf geachtet werden, dass dem Aufsichtsrat eine ausreichende Anzahl an Mitgliedern mit einer langjährigen internationalen Erfahrung angehört. Ziel ist es, dass der derzeit bestehende beachtliche Anteil an Aufsichtsratsmitgliedern mit langjähriger internationaler Erfahrung gewahrt bleibt.

Diversity

Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll auf hinreichende Vielfalt (Diversity) geachtet werden. Dies umfasst neben einer angemessenen Berücksichtigung von Frauen auch die Vielfalt hinsichtlich der kulturellen Herkunft, der Religion und des ethnischen Hintergrunds sowie die Unterschiedlichkeit von beruflichen Hintergründen, Erfahrungen und Denkweisen. Bei der Prüfung potenzieller Kandidaten für eine Nachwahl oder Neubesetzung vakant werdender Aufsichtsratspositionen soll der Gesichtspunkt der Vielfalt (Diversity) frühzeitig im Auswahlprozess angemessen berücksichtigt werden.

Nach dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst setzt sich der Aufsichtsrat zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern zusammen. Es soll weiterhin mindestens eine Frau Mitglied des Nominierungsausschusses sein.

Unabhängigkeit

Dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Anzahl an unabhängigen Mitgliedern angehören. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte, zum Beispiel durch Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens, sollen vermieden werden. Unter der Prämisse, dass allein die Ausübung des Aufsichtsratsmandats als Arbeitnehmervertreter keine Zweifel an der Erfüllung der Unabhängigkeitskriterien nach Ziffer 5.4.2 des Kodex begründen kann, sollen dem Aufsichtsrat insgesamt mindestens 16 Mitglieder angehören, die unabhängig im Sinne des Kodex sind. Jedenfalls soll der Aufsichtsrat so zusammengesetzt sein, dass eine Anzahl von mindestens sechs unabhängigen Anteilseignervertretern im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Kodex erreicht wird.

Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands der Siemens AG angehören.

Die Aufsichtsratsmitglieder sollen für die Wahrnehmung des Mandats ausreichend Zeit haben, sodass sie das Mandat mit der gebotenen Regelmäßigkeit und Sorgfalt wahrnehmen können.

Altersgrenze und Zugehörigkeitsdauer

Unter Wahrung der vom Aufsichtsrat in der Geschäftsordnung niedergelegten Altersgrenze sollen zur Wahl als Mitglied des Aufsichtsrats in der Regel nur Personen vorgeschlagen werden, die nicht älter als 70 Jahre sind. Der Wahlvorschlag soll die vom Aufsichtsrat festgelegte Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat von drei vollen Amtszeiten (15 Jahre) berücksichtigen. Es wird angestrebt, dass im Aufsichtsrat eine angemessene Erfahrungs- und Altersstruktur besteht.

Stand der Umsetzung der Ziele für die Zusammensetzung sowie des Kompetenzprofils; unabhängige Mitglieder im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat erfüllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung sämtliche der vorgenannten Ziele zur Zusammensetzung und füllt das Kompetenzprofil aus. Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die als erforderlich angesehenen fachlichen und persönlichen Qualifikationen. Sie sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut und verfügen über die für Siemens wesentlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen. Ein beachtlicher Anteil an Aufsichtsratsmitgliedern ist international tätig beziehungsweise verfügt über langjährige internationale Erfahrung. Vielfalt (Diversity) ist im Aufsichtsrat angemessen berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2017 gehörten dem Aufsichtsrat sechs, seit 1. Oktober 2017 gehören ihm sieben weibliche Mitglieder an, davon drei aufseiten der Anteilseigner und vier aufseiten der Arbeitnehmer. Das Mindestanteilsgebot gemäß § 96 Abs. 2 Satz 1 Aktiengesetz ist daher erfüllt. Dr. Nicola Leibinger-Kammüller ist Mitglied des Nominierungsausschusses.

Dem Aufsichtsrat gehört zudem eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder an. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind gegenwärtig mindestens 17 Mitglieder des Aufsichtsrats unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Kodex, davon mindestens sieben Mitglieder aufseiten der Anteilseignervertreter, namentlich Michael Diekmann, Dr. Hans Michael Gaul, Gérard Mestrallet, Dr. Norbert Reithofer, Güler Sabancı, Jim Hagemann Snaube und Werner Wenning. Die Regelung zur Altersgrenze sowie die Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat von drei vollen Amtszeiten (15 Jahre) werden berücksichtigt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat verfügt über sieben Ausschüsse. Ihre Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse stimmen mit den Anforderungen des Aktiengesetzes sowie des Kodex überein. Die Vorsitzenden der Ausschüsse erstatten dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse.

Das **Präsidium** unterbreitet insbesondere Vorschläge für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und behandelt die Vorstandsverträge. Bei Vorschlägen für Erstbestellungen berücksichtigt das Präsidium, dass die Bestelldauer in der Regel drei Jahre nicht überschreiten soll. Bei den Vorschlägen für die Bestellung von Mitgliedern des Vorstands achtet das Präsidium auf deren fachliche Eignung, internationale Erfahrung und Führungsqualität, die für die Mitglieder des Vorstands festgelegte Altersgrenze und die langfristige Nachfolgeplanung sowie auf Vielfalt (Diversity). Es berücksichtigt dabei die vom Aufsichtsrat festgelegten Zielgrößen für den Anteil von Frauen im Vorstand. Das Präsidium befasst sich mit Corporate-Governance-Fragen des Unternehmens und bereitet die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Entsprechenserklärung, einschließlich der

Erläuterung von Abweichungen vom Kodex, sowie über die Billigung des Corporate-Governance-Berichts und des Berichts des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung vor. Zudem macht das Präsidium dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Besetzung von Aufsichtsratsausschüssen und entscheidet über die Genehmigung von Verträgen und Geschäften mit Vorstandsmitgliedern und den ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmen.

Im Geschäftsjahr 2017 gehörten dem Präsidium folgende Mitglieder an: Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Jürgen Kerner, Birgit Steinborn und Werner Wenning.

Der **Vergütungsausschuss** bereitet insbesondere die Beschlussfassung des Aufsichtsratsplenums über das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der Umsetzung dieses Systems in den Vorstandsverträgen, die Festlegung der Zielvorgaben für die variable Vergütung, die Festsetzung und Überprüfung der Angemessenheit der Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder und die Billigung des jährlichen Vergütungsberichts vor.

Im Geschäftsjahr 2017 gehörten dem Vergütungsausschuss folgende Mitglieder an: Werner Wenning (Vorsitzender), Dr. Gerhard Cromme, Michael Diekmann, Robert Kensbock, Jürgen Kerner und Birgit Steinborn.

Der **Prüfungsausschuss** überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess. Ihm obliegt die Vorprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Siemens AG und des Konzerns. Auf der Grundlage des Berichts des Abschlussprüfers über die Prüfung der Abschlüsse unterbreitet er nach eigener Vorprüfung Vorschläge zur Feststellung des Jahresabschlusses der Siemens AG und zur Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat. Dem Prüfungsausschuss obliegt es, die Quartalsmitteilungen und den Halbjahresfinanzbericht mit dem Vorstand und Abschlussprüfer zu erörtern sowie die Berichte des Abschlussprüfers über die prüferische Durchsicht des Konzernhalbjahresabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts zu behandeln. Er befasst sich mit dem Risikoüberwachungssystem des Unternehmens und überwacht die Wirksamkeit seines internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Die unternehmensinterne Konzernrevision berichtet regelmäßig an den Prüfungsausschuss. Er bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor und unterbreitet dem Aufsichtsrat eine entsprechende Empfehlung. Der Prüfungsausschuss erteilt nach der Beschlussfassung der Hauptversammlung den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und überwacht die Abschlussprüfung sowie die Auswahl, Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers.

Im Geschäftsjahr 2017 gehörten dem Prüfungsausschuss folgende Mitglieder an: Dr. Hans Michael Gaul (Vorsitzender), Dr. Gerhard Cromme, Bettina Haller, Robert Kensbock, Jürgen Kerner, Dr. Nicola Leibinger-Kammüller, Jim Hagemann Snabe und Birgit Steinborn. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut. Nach dem Aktiengesetz muss dem Prüfungsausschuss mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats angehören, das über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügt. Nach dem Kodex soll der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen, und er soll unabhängig und kein ehemaliges Vorstandsmitglied sein, dessen Bestellung vor weniger als zwei Jahren endete. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Dr. Hans Michael Gaul, erfüllt diese Anforderungen.

Der **Compliance-Ausschuss** befasst sich insbesondere mit der Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen (Compliance).

Im Geschäftsjahr 2017 gehörten dem Compliance-Ausschuss folgende Mitglieder an: Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Dr. Hans Michael Gaul, Bettina Haller, Harald Kern, Dr. Nicola Leibinger-Kammüller, Jim Hagemann Snabe, Birgit Steinborn und Sibylle Wankel.

Der **Nominierungsausschuss** hat die Aufgabe, dem Aufsichtsrat für die Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner durch die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen. Dabei sollen neben den erforderlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen der vorgeschlagenen Kandidaten die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung benannten Ziele, insbesondere auch Unabhängigkeit und Vielfalt (Diversity), angemessen berücksichtigt und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils angestrebt werden. Es ist auf eine angemessene Beteiligung von Frauen und Männern entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zur Geschlechterquote sowie darauf zu achten, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sind.

Im Geschäftsjahr 2017 gehörten dem Nominierungsausschuss folgende Mitglieder an: Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Dr. Hans Michael Gaul, Dr. Nicola Leibinger-Kammüller und Werner Wenning.

Der **Vermittlungsausschuss** unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung oder den Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird.

Im Geschäftsjahr 2017 gehörten dem Vermittlungsausschuss folgende Mitglieder an: Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Jürgen Kerner, Birgit Steinborn und Werner Wenning.

Der **Innovations- und Finanzausschuss** hat insbesondere die Aufgabe, auf der Grundlage der Gesamtstrategie des Unternehmens die Innovationsschwerpunkte des Unternehmens zu erörtern und die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats über die finanzielle Lage und Ausstattung der Gesellschaft einschließlich der Jahresplanung (Budget) sowie über Sachanlageinvestitionen und Finanzmaßnahmen vorzubereiten. Darüber hinaus beschließt der Innovations- und Finanzausschuss anstelle des Aufsichtsrats über die Zustimmung zu zustimmungspflichtigen Geschäften und Maßnahmen, soweit deren Größenordnung unter 600 Mio. € liegt.

Im Geschäftsjahr 2017 gehörten dem Innovations- und Finanzausschuss folgende Mitglieder an: Dr. Gerhard Cromme (Vorsitzender), Robert Kensbock, Harald Kern, Jürgen Kerner, Dr. Norbert Reithofer, Jim Hagemann Snabe, Birgit Steinborn und Werner Wenning.

Individualisierte Offenlegung der Teilnahme der amtierenden Aufsichtsratsmitglieder an Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen im Geschäftsjahr 2017

Aufsichtsratsmitglieder	Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen	Teilnahme	Anwesenheit
Dr. iur. Gerhard Cromme (Vorsitzender)	38	38	100 %
Birgit Steinborn (1. stellv. Vorsitzende)	32	32	100 %
Werner Wenning (2. stellv. Vorsitzender)	28	28	100 %
Olaf Bolduan	7	7	100 %
Michael Diekmann	10	9	90 %
Dr. iur. Hans Michael Gaul	23	23	100 %
Reinhard Hahn	7	7	100 %
Bettina Haller	17	14	82 %
Hans-Jürgen Hartung	7	7	100 %
Robert Kensbock	21	21	100 %
Harald Kern	16	13	81 %
Jürgen Kerner	28	27	96 %
Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller	23	22	96 %
Gérard Mestrallet	7	7	100 %
Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Norbert Reithofer	12	11	92 %
Güler Sabancı	7	7	100 %
Dr. phil. Nathalie von Siemens	7	7	100 %
Michael Sigmund	7	7	100 %
Jim Hagemann Snaube	22	21	95 %
Sibylle Wankel	11	11	100 %

C.4.1.3 AKTIENGESCHÄFTE VON ORGANMITGLIEDERN

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach Artikel 19 Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates über Marktmissbrauch (Marktmissbrauchsverordnung) gesetzlich verpflichtet, Eigengeschäfte mit Anteilen oder Schuldtiteln der Siemens AG oder damit verbundenen Derivaten oder anderen damit verbundenen Finanzinstrumenten offenzulegen, soweit der Gesamtbetrag der von dem Mitglied oder ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahrs getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 € erreicht oder übersteigt. Die der Siemens AG im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte wurden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind auf der Website des Unternehmens verfügbar unter: www.siemens.de/directors-dealings

C.4.1.4 HAUPTVERSAMMLUNG UND AKTIONÄRSKOMMUNIKATION

In der Hauptversammlung üben die Aktionäre ihre Rechte aus. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet üblicherweise in den ersten vier Monaten des Geschäftsjahrs statt. Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden von der Hauptversammlung beschlossen und vom Vorstand umgesetzt. Durch den Einsatz elektronischer Kommunikationsmittel, insbesondere des Internets, erleichtert der Vorstand den Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung und ermöglicht es ihnen, sich bei der Ausübung ihres Stimmrechts durch Stimmrechtsvertreter vertreten zu lassen. Aktionäre dürfen ihre Stimmen auch schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation (Briefwahl) abgeben. Der Vorstand kann vorsehen, dass Aktionäre an der Hauptversammlung auch ohne Anwesenheit vor Ort und ohne einen Bevollmächtigten teilnehmen und sämtliche

oder einzelne ihrer Rechte ganz oder teilweise im Wege elektronischer Kommunikation ausüben können. Aktionäre können Anträge zu Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat stellen und Beschlüsse der Hauptversammlung anfechten. Aktionäre mit einem Anteilsbetrag am Grundkapital in Höhe von mindestens 100.000 € können darüber hinaus verlangen, dass ein Sonderprüfer zur Überprüfung bestimmter Vorgänge gerichtlich bestellt wird. Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen, einschließlich des Geschäftsberichts, sind im Internet verfügbar, ebenso die Tagesordnung der Hauptversammlung und gegebenenfalls zugänglich zu machende Gegenanträge oder Wahlvorschläge von Aktionären.

Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit informieren wir umfassend über die Entwicklung im Unternehmen. Siemens nutzt dabei zur Berichterstattung intensiv auch das Internet; unter www.siemens.com/investoren wird zusätzlich zu den Quartalsmitteilungen, Halbjahresfinanz- und Geschäftsberichten, Ergebnismeldungen, Ad-hoc-Mitteilungen, Analystenpräsentationen, Aktionärsbriefen und Pressemitteilungen unter anderem der Finanzkalender für das laufende Jahr publiziert, der die für die Finanzkommunikation wesentlichen Veröffentlichungstermine und den Termin der Hauptversammlung enthält.

Unsere Satzung, die Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und seine wichtigsten Ausschüsse, die Geschäftsordnung für den Vorstand, sämtliche Entsprechenserklärungen sowie weitere Unterlagen zur Corporate Governance stehen auf unserer Website zur Verfügung unter: www.siemens.de/corporate-governance

C.4.2 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a und § 315 Abs. 5 HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a und § 315 Abs. 5 HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 4 HGB sind die Angaben nach § 289a und § 315 Abs. 5 HGB nicht in die Prüfung durch den Abschlussprüfer einzubeziehen.

C.4.2.1 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der Siemens AG haben die folgende Erklärung gemäß § 161 AktG zum 1. Oktober 2017 verabschiedet:

»Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Siemens Aktiengesellschaft zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Siemens AG entspricht sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz im Amtlichen Teil des Bundesanzeigers veröffentlichten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (»Kodex«) in der Fassung vom 7. Februar 2017 und wird ihnen auch zukünftig entsprechen.

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 1. Oktober 2016 hat die Siemens AG den Empfehlungen des Kodex entsprochen.

Berlin und München, 1. Oktober 2017

Siemens Aktiengesellschaft

Der Vorstand Der Aufsichtsrat«

C.4.2.2 ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Anregungen des Kodex

Die Siemens AG erfüllt freiwillig auch die nicht obligatorischen Anregungen des Kodex, lediglich mit folgender Abweichung:

Gemäß Ziffer 3.7 Abs. 3 des Kodex sollte der Vorstand im Falle eines Übernahmeangebots eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen, in der die Aktionäre über das Angebot beraten und gegebenenfalls über gesellschaftsrechtliche Maßnahmen beschließen. Die Einberufung einer Hauptversammlung stellt – selbst unter Berücksichtigung der im Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG) vorgesehenen verkürzten Fristen – eine organisatorische Herausforderung für große börsennotierte Unternehmen dar. Es erscheint fraglich, ob der damit verbundene Aufwand auch in den Fällen gerechtfertigt ist, in denen keine relevanten Beschlussfassungen der Hauptversammlung vorgesehen sind. Die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung soll deshalb nur in angezeigten Fällen erfolgen.

Weitere Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, sind in unseren Business Conduct Guidelines enthalten.


Unternehmenswerte und Business Conduct Guidelines

Unser Unternehmen hat sich in den 170 Jahren seines Bestehens weltweit einen herausragenden Ruf erarbeitet. Technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Internationalität haben Siemens zu einem der führenden Unternehmen der Elektronik und Elektrotechnik gemacht. Es sind Spitzenleistungen mit hohem ethischen Anspruch, die Siemens stark gemacht haben. Dafür soll das Unternehmen auch in Zukunft stehen.

Die Business Conduct Guidelines stecken den ethisch-rechtlichen Rahmen ab, innerhalb dessen wir handeln und auf Erfolgskurs bleiben wollen. Sie enthalten die grundlegenden Prinzipien und Regeln für unser Verhalten innerhalb unseres Unternehmens und in Beziehung zu unseren externen Partnern und der Öffentlichkeit. Sie legen dar, wie wir unsere ethisch-rechtliche Verantwortung als Unternehmen wahrnehmen, und sind Ausdruck unserer Unternehmenswerte »Verantwortungsvoll« – »Exzellent« – »Innovativ«.

C.4.2.3 BESCHREIBUNG DER ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT SOWIE DER ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE IHRER AUSSCHÜSSE

Die Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie von deren Ausschüssen wird oben im Kapitel → **C.4.1 FÜHRUNGS- UND KONTROLLSTRUKTUR** beschrieben. Weitere Einzelheiten hierzu ergeben sich aus den Geschäftsordnungen der jeweiligen Gremien.

Die genannten Informationen und Dokumente einschließlich des Kodex und der Business Conduct Guidelines sind unter:  WWW.SIEMENS.COM/289A öffentlich zugänglich.

C.4.2.4 ZIELGRÖSSEN FÜR DEN FRAUENANTEIL IM VORSTAND UND IN DEN BEIDEN ERSTEN FÜHRUNGSEBENEN UNTERHALB DES VORSTANDS; ANGABEN ZUR EINHALTUNG VON MINDEST-ANTEILEN BEI DER BESETZUNG DES AUFSICHTSRATS

In der Siemens AG sind für den Vorstand eine Zielgröße von mindestens 2/8 und für die ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Zielgrößen von jeweils 20 % für den Anteil von Frauen, jeweils bis zum 30. Juni 2022, festgelegt. Wegen der Bestellung der Herren Neike und Sen in den auf acht Personen erweiterten Vorstand ist seit dem 1. April 2017 die bis zum 30. Juni 2017 festgelegte Zielgröße von mindestens 2/7 für den Vorstand unterschritten worden. Die für die ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegte Zielgröße von jeweils 10 % für den Anteil von Frauen ist bis zum 30. Juni 2017 erreicht worden. Die Zuordnung zu diesen beiden Führungsebenen erfolgte bis zum 30. Juni 2017 im Wesentlichen auf Basis eines globalen Funktionsstufensystems für das Senior Management. Zum Ende der Berichtsperiode hat das Unternehmen dieses globale Funktionsstufensystem vollständig abgeschafft. Deshalb sind für die neuen Zielgrößen geänderte Festlegungen zur Bestimmung der Führungsebenen getroffen worden, und die neuen Zielgrößen sind nicht mit den bis zum 30. Juni 2017 festgelegten Zielgrößen vergleichbar.

Die Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen und Männern hat im Berichtszeitraum den gesetzlichen Anforderungen an die Mindestanteile entsprochen.

C.5 Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen


Dieses Dokument enthält Aussagen, die sich auf unseren künftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle Leistungen sowie auf künftige Siemens betreffende Vorgänge oder Entwicklungen beziehen und zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie »erwarten«, »wollen«, »antizipieren«, »beabsichtigen«, »planen«, »glauben«, »anstreben«, »einschätzen«, »werden« und »vorhersagen« oder an ähnlichen Begriffen. Wir werden gegebenenfalls auch in anderen Berichten, in Präsentationen, in Unterlagen, die an Aktionäre verschickt werden, und in Pressemitteilungen zukunftsgerichtete Aussagen tätigen. Des Weiteren können von Zeit zu Zeit unsere Vertreter zukunftsgerichtete Aussagen mündlich machen. Solche Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen und bestimmten Annahmen des Siemens-Managements, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen. Sie unterliegen daher einer Vielzahl von Risiken, Ungewissheiten und Faktoren, die in Veröffentlichungen – insbesondere im Abschnitt Risiken dieses Geschäftsberichts – beschrieben werden, sich aber nicht auf solche beschränken. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Erwartungen nicht eintreten beziehungsweise Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge von Siemens (sowohl negativ als auch positiv) wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die ausdrücklich oder implizit in der zukunftsgerichteten Aussage genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Dieses Dokument enthält – in einschlägigen Rechnungslegungsrahmen nicht genau bestimmte – ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte alternative Leistungskennzahlen sind oder sein können. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens sollten diese ergänzenden Finanzkennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsrahmen ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die alternative Leistungskennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Dokumenten nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Dieses Dokument liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor, bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Dokuments der englischen Übersetzung vor.

Aus technischen Gründen kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Dokument enthaltenen und den aufgrund gesetzlicher Vorgaben veröffentlichten Rechnungslegungsunterlagen kommen.

Über Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement von Siemens wird in den »Nachhaltigkeitsinformationen 2017« berichtet. Diese finden sich unter:  WWW.SIEMENS.COM/INVESTOR/DE/

Anschrift Siemens AG
Werner-von-Siemens-Str. 1
D-80333 München

Internet  [WWW.SIEMENS.COM](http://www.siemens.com)

Telefon +49 (0) 89 636 - 33443 (Media Relations)
+49 (0) 89 636 - 32474 (Investor Relations)
Telefax +49 (0) 89 636 - 30085 (Media Relations)
+49 (0) 89 636 - 1332474 (Investor Relations)
E-Mail press@siemens.com
investorrelations@siemens.com

